Wiesbadener Tagblatt.

45. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

14,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg.

Anzeigen-Annahme für die **Abend-Ausgabe** bis 11 Uhr Vormittags, für die **Morgen-Ausgabe** bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme **später** eingereichter Anzeigen zur nächsterscheinenden Ausgabe wird **keine Gewähr** übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 437. Bezirks-Fernsprecher No. 52. **Sonntag, den 19. September.** Bezirks-Fernsprecher No. 52. **1897.**

Morgen-Ausgabe.

Die spanischen Kolonialkämpfe.

Wenn Spanien in seinen Kolonieen starkes Waffenunglück zu verzeichnen hatte, hat es sich allemal der Reformpolitik zugewandt oder wenigstens so gethan, als ob es dies thun wollte. Auch der Fall von Victoria de las Tunas scheint die Spanier darüber belehrt zu haben, daß es mit den so laut in die Welt hinaus posaunten Erfolgen des Generals Weyler, des modernen Alba, auf Cuba recht trüb bestellt ist. Das drakonische Regiment Weylers, der seine Erfolge durch die entsetzlichste Strenge und Grausamkeit zu erringen suchte, hat den Aufständischen nur Sympathieen und Hülfstruppen zugeführt und die Sache der Spanier empfindlich geschädigt. Es hat fast den Anschein, als ob einige Erkenntniß dieser Thatsachen sich jetzt auch in Spanien verbreitete; und besonders seit dem Tode Canovas', an dem Weyler eine starke Stütze hatte, scheint des letzteren Stellung sehr ins Wanken gerathen zu sein. Hiermit steht es auch im Zusammenhang, wenn neuerdings die Reformen für Cuba wieder ernstlicher in Angriff genommen werden sollen.

Freilich wird man diesen Ankündigungen fürs Erste skeptisch gegenüberstehen müssen. Die gleichen Reformen für Cuba sind schon an dem Tage im Madrider Regierungsblatt amtlich durch königliches Dekret verkündet worden, als die Königin-Regentin das konservative, reformfeindliche Kabinett Canovas', nachdem es seine Entlassung eingereicht hatte, von Neuem im Amte bestätigte. Doch man kann getrost noch viel weiter zurückgreifen. Schon im Jahre 1878 versprach der damalige General-Kapitän Martinez Campos den Cubanern bei Beendigung des zehnjährigen Aufstandes Reformen; aber was er als Statthalter von Cuba versprochen, vermochte er als Ministerpräsident nicht zu halten. Man wird somit nicht ohne Mißtrauen der Ausführung der jetzt wiederum versprochenen Reformen entgegensehen können. Und wenn auch der beste Wille vorhanden wäre, so ist doch die Frage, ob es möglich sein wird, diesen Willen zur Ausführung zu bringen. Schon früher hat die spanische Regierung erklärt, daß die Reformen erst praktisch angewandt werden sollen, wenn die Mehrzahl der Provinzen rein von Aufständischen sei. Damit hat es aber noch gute Wege, und schon heute sollte man in Spanien ernstlich die Frage aufwerfen, ob man den Termin, wo durch die Reformen etwas zu erreichen war, nicht schon versäumt hat. Die Erbitterung unter den Cubanern ist schon so weit vorgeschritten, daß eine dauernde Beruhigung des Landes auch durch weitestgehende Reformen so leicht nicht mehr zu erreichen ist.

Vielleicht beabsichtigt man aber in Spanien mit der Aufrollung der Reformfrage auch nur, der Regierung der Vereinigten Staaten einen Anlaß zur Einmischung in die cubanischen Angelegenheiten zu entziehen. Die Vereinigten Staaten halten ihre Anerkennung der Aufständischen als kriegführende Macht von der Besitznahme einer größeren Stadt abhängig gemacht. Diese Bedingung ist durch die Einnahme von Victoria de las Tunas thatsächlich erfüllt worden, und in den Vereinigten Staaten ist in der That eine starke Strömung zur Einmischung in die cubanische Frage vorhanden. Wenn die Spanier sich über ihre Lage und ihre thatsächlichen Machtverhältnisse völlig klar wären, so würden sie vielleicht am besten thun, auf den Vorschlag der Vereinigten Staaten, den Spaniern Cuba abzukaufen, einzugehen.

Die Spanier sollten sich zu einer solchen Entsagung um so eher verstehen, als die Philippinen ihnen ebenfalls koloniale Schwierigkeiten genug bereiten. Hier ist ihnen das Kriegsglück allerdings nach langen Kämpfen günstiger gewesen als auf Cuba. Wenn den spanischen Meldungen zu trauen ist, so wäre der Aufstand auf den Philippinen so gut wie völlig niedergeschlagen. (Neuerdings laufen gegentheilige Meldungen ein. D. R.) Auch auf den Philippinen soll jetzt die Reformthätigkeit in Angriff genommen werden. Aber nach dem, was über die ganz in spanischem Geiste gehaltenen Reformen bekannt geworden ist, wird man den Erfolgen mit Mißtrauen entgegensehen müssen. Wenn Spanien in seinen Kolonieen in dem bisherigen Geiste weiter wirthschaftet, wird es vielleicht, wie jetzt auf den Philippinen, vorübergehende militärische Erfolge erzielen können. Aber beide Kolonialbesitze wirklich zu pazifiziren und dauernd unter der spanischen Herrschaft festzuhalten, das wird den Spaniern menschlichem Ermessen nach schwerlich gelingen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 19. September.

— **Schillerdenkmal.** Wenn diese Zeilen unseren Lesern zu Gesicht kommen, dann ist von dem Denkmal, das Wiesbaden in 1866 dem Dichterheroen errichtet hat, nicht mehr viel übrig. Gestern wurde mit dem Abbruch desselben begonnen, um den Platz für das Kaiser Friedrich-Denkmal frei zu machen. Die Büste Schillers und die weiblichen Idealgestalten des Denkmals sind vorläufig in dem alten Theater untergebracht worden, während das Postament in einzelnen Theilen nach dem städtischen Bauhofe abgefahren wird. Hoffentlich wird das Projekt, ein neues und schöneres Schillerdenkmal zu errichten, eine recht thatkräftige Förderung erfahren, damit das unserem großen nationalen Geistesheiden zugefügte Unrecht bald wieder gut gemacht wird. — Der Denkmalsplatz ist durch einen etwa 10 Fuß hohen Bretterzaun abgeschlossen.

— **Die letzten Augenblicke Kaiser Wilhelms I.,** ein Originalgemälde von Franz Simm in München. Dieses große historische Gemälde, auf welches wir schon vergangene Woche kurz hingewiesen haben, übt eine bedeutende Anziehungskraft auf unser kunstliebendes Publikum aus, und infolge dessen war der Besuch des Bangerschen Kunstsalons in letzter Zeit ein sehr lebhafter. Abgesehen von der meisterhaften Ausführung wirken die natürliche Gruppirung der Fürstlichkeiten und deren Portraitähnlichkeit so auf den Beschauer, daß man sich direkt an das Lager des greisen Kaisers versetzt glaubt, und wir sehen Viele, deren Augen bei dem ergreifenden Moment nicht trocken blieben. Kaiser Wilhelm nimmt eine fast sitzende Stellung ein, beleuchtet von den zwei links und rechts stehenden Lampen. Direkt neben dem Bett sitzt Kaiserin Augusta, die Hand des Kaisers in der ihrigen haltend und gestützt von der hinter ihr stehenden Großherzogin von Baden. Auf der anderen Seite des Bettes stehen Hofprediger Dr. Kögel, ein Gebet sprechend, sowie Generalarzt Dr. Lauer, seinen hohen Patienten nicht aus dem Auge lassend. Dieser Theil des Gemäldes würde schon genügen, auf uns einen nachhaltigen Eindruck auszuüben, doch wird dieser Eindruck noch erhöht durch die in dem halbdunklen Zimmer noch weiter sich bildenden Gruppen. Theils stehend, theils knieend folgen die Prinzessinnen Friedrich Karl, unsere jetzige Kaiserin, sowie die Kronprinzessin von Schweden, die Prinzen Georg und Alexander von Preußen, Prinz Wilhelm, der Großherzog von Baden, der Kronprinz von Schweden und weiter abstehend von dem Lichte des kaiserlichen Arbeitszimmers von rückwärts beleuchtet Hand in Hand Bismarck und Moltke, die zwei bewährten Rathgeber ihres kaiserlichen Herrn. So schlicht und einfach wie das ganze Gemach ist der ernste Moment von dem Künstler erfaßt; allein gerade dadurch übt das Bild eine Wirkung auf den Beschauer, wie wir sie nachhaltiger uns kaum bei einem anderen Bilde entsinnen können. Wie groß dieser Eindruck ist, geht schon daraus hervor, daß man kaum ein lautes Wort in dem Ausstellungsraum hört, gleichsam als wolle man die feierliche Stille nicht stören. — Da das Gemälde, wie wir hören, nur noch nächste Woche ausgestellt bleibt, empfehlen wir die Besichtigung desselben Jedermann, der Sinn für eine zum Herzen redende Kunst hat. Herrn Kunsthändler Banger werden jedoch Viele Dank wissen, daß er die großen Kosten nicht gescheut hat, ein so hervorragendes Gemälde in seinem Salon auszustellen und dadurch es uns zugänglich gemacht zu haben.

— **Spangenbergs Konservatorium.** Mit Beginn des neuen Unterrichtsjahres, Montag, den 20. September, treten dem Lehrerkollegium des Spangenbergschen Konservatoriums die ausgezeichnete dramatische Sängerin des hiesigen Königlichen Theaters Frau Luise Reuß-Belce (Sologesang), sowie das beliebte Mitglied unseres Schauspiel-Ensembles Herr Paul Faber, Königl. Schauspieler (Deklamation und dramatischer Unterricht), noch bei. Durch diese Erweiterung des Lehrplans können nunmehr außer Denen, welche die Kunst nicht zum Beruf gewählt haben, auch solche, die sich ganz dem Konzertfach und der Oper widmen wollen, ihre Studien an der Anstalt fortsetzen resp. vollenden.

— **Kirchliches.** Der Konfirmanden-Unterricht in der Militärgemeinde (vergleiche Inserat) beginnt für die Knaben am 4., für die Mädchen am 5. October in einem Klassenzimmer des Königl. Gymnasiums, bezw. der Hoffmeisterschen höheren Töchterschule (Rheinstraße 29).

— **Gemeinsame Ortskrankenkasse.** Im Anzeigentheil des „Tagblatts" wird die Stelle eines Kassenführers der „Gemeinsamen Ortskrankenkasse" zur Neubesetzung ausgeschrieben. Wie wir hören, sah sich der Vorstand der Kasse gezwungen, den bisherigen Kassenführer von seinem Amte plötzlich zu entbinden. Dieser Beschluß steht in Verbindung mit einer vom Vorstande angeordneten Revision, die noch nicht beendet ist. Erst wenn dies geschehen, wird sich die Tragweite der Vorgänge ermessen lassen, welche zu der Bakanz geführt haben. Bis dahin halten wir auch mit weiteren Mittheilungen noch zurück.

— **Stenographie.** Der diesjährige Hauptlehrkursus für Rollerische Stenographie wird am 8. Oktober cr. in der Mittelschule Schulberg 10, Parterre, Zimmer 3, eröffnet. Der Werth der Stenographie als Mittel zur Abkürzung des Schreibgeschäfts wird in immer weiteren Kreisen anerkannt, denn die meisten Behörden und fast alle Geschäftshäuser machen bei ihren Angestellten die Kenntniß der Stenographie zur Bedingung. Ein Versuch mit dem Rollerschen System wird Jeden überzeugen, daß hier eine Kurzschrift vorliegt, welche in der schnellsten und sichersten Weise zu greifbaren Erfolgen führt. Auskunft ertheilen die Herren H. Reibert, Zimmermannstraße 9, und L. Berger, Webergasse 41.

— **Zur Rektorfrage** erhalten wir auf den Artikel in Nr. 434 das Folgende als Antwort: „Auf das Wesen einer Sache kommt es doch wohl an und nicht auf sophistische Umschreibungen. Es sei also hier wiederholt, daß Punkt 1 der „Wünsche" des katholischen Lehrervereins lautet: „Die Volksschule werde grundsätzlich konfessionell eingerichtet!" (Siehe „Fuldaer Schulblatt" vom 27. Mai 1892.) Im zweiten Punkte wird nicht widerlegt, daß der hiesige Bewerber zu den Gründern genannten Vereins gehörte; er soll nur nicht zu den ersten Vorstandsmitgliedern gehört haben, sondern erst später in die Leitung des Vereins eingetreten sein. Gerade dieser Umstand fällt dem gegenwärtigen Rektoratskandidaten umso schwerer zur Last, da er sich des neugeborenen Kindleins noch annahm, als er sah, auf welche Wege dasselbe gerathen war. Punkt 3 in jenem Artikel ist ebenfalls Sophisterei, denn die Thatsache wird zugegeben, daß ein (?) „auswärtiger Kollege" — es war ein Mitglied des „katholischen Lehrervereins", ob er nun in Wiesbaden oder Mainz wohnt — seine Glaubensgenossen, die sich dem Verein fernhielten, „Auch-

(Nachdruck verboten.)

Der Cacao in seiner Heimath.

Skizze von **Dr. W. Eiling.**

Trinkt man in der Familie Chokolade, so nimmt man in den meisten Fällen zur Bereitung derselben Cacaomasse und nicht den entölten Cacao, das bekannte Pulver, welches eine Reihe von großen Firmen täglich so angelegentlich empfehlen. Verlangt man in den Cafés oder Konditoreien eine Tasse Chokolade, so erhält man ein Getränk, welches aus dem Cacaopulver zubereitet ist. Darüber haben sich schon Konsumenten beklagt, weil sie gewohnt sind, zu Hause Chokolade aus Cacaomasse zu trinken. Der Unterschied zwischen diesen beiden Cacao-Sorten ist ein sehr großer; die Cacaomasse enthält 40 bis 50 pCt. Cacaoöl, das Pulver kaum den zehnten Theil.

Gewiß ist der entölte Cacao leichter zu verdauen, aber er besitzt dafür auch eine weit geringere Nährkraft und einen weniger guten, aromatischen Geschmack.

Die Bereitung einer Chokolade aus Pulver ist weit bequemer, als die aus der Masse. Das Pulver wird mit der gleichen Menge Zucker gemischt, kochendes Wasser oder kochende Milch darauf gegossen und fertig ist der Trank. Bei der Cacaomasse ist die Sache nicht so einfach; da muß die Masse erst vorsichtig über Feuer geschmolzen, angerührt und aufgekocht werden. Die Chokolade aus Pulver ist ein Produkt der schnelllebigen, bequemen Neuzeit. Als im sechzehnten und siebzehnten Jahrhundert der Cacao langsam seinen Einzug in Europa hielt, da dachte kein Mensch daran, sich seine Chokolade aus entöltem Cacao zu machen. Auch in der Heimath des Cacao, in Amerika, bereitete man sich bis in die Neuzeit hinein das Getränk aus der ölhaltigen Masse.

Die spezielle Heimath des Cacao ist das Tiefland Ecuador in Südamerika, eine Ebene, die sich in einer Breite von 25 bis 30 km und einer Länge von 250 km von Norden nach Süden erstreckt. Die Cacaomasse wird gewonnen aus den Cacaobohnen, welche in einer gurken- oder melonenartigen, gelbrothen Frucht lagern, und zwar reihenweise in einer weichen, weißlichen Masse.

Man unterscheidet in Amerika zweierlei Arten von Cacaosträuchern, nämlich die von selbst, also wild entstandenen, und die von Menschenhand gepflanzten. Die wilden Anlagen haben den großen Nachtheil, daß die Bäume viel zu nahe aneinander stehen, wodurch nicht nur die Entwickelung des Baumes, sondern auch deren Ertragsfähigkeit mehr als verhältnißmäßig gehindert wird. Die lohnendste Entfernung ist die von 5 bis 7 m von einem Stamm zum andern. Bei dieser Entfernung werden Bäume erzielt, welche 3- bis 400 Früchte tragen, während bei wilden Anlagen manche Bäume gar keine, die meisten nur 10 bis 20 Früchte bringen. Vom fünften Jahre an ist der Cacaobaum fruchtbringend und kann länger als hundert Jahre ertragsfähig bleiben; natürlich die nöthige Pflege vorausgesetzt, die nicht immer leicht ist. Es giebt Cacaoanlagen, Gärten oder Hacienden genannt, welche 100- bis 500,000 Bäume enthalten.

Tausend Bäume liefern ungefähr durchschnittlich 500 kg Cacaobohnen jährlich, welche drüben einen Werth von 5- bis 600 Mk., hüben einen doppelten repräsentiren. Lohnend ist also der Bau des Cacaobaumes, aber auch sehr mühselig, denn er hat eine Unmenge Feinde. Zuerst ist die heiße Sonne seiner Heimath ein schlimmer Feind. Ohne Schatten kann ein Cacaobaum nicht gedeihen. Daher ist es die erste Sorge des Pflanzers, zugleich mit dem Cacaobaum auch Schattenbäume zu ziehen, entweder permanente, wie verschiedene Leguminosen, oder solche, die nur 3 bis 4 Jahre lang Schatten spenden, wie die Bananen. Gut geschützt und gut gepflegt, erreicht der Cacaobaum eine Höhe von 8 bis 12 m. Sein zweiter Feind ist die Fruchtbarkeit des Landes, welche Unkraut und Schlingpflanzen von einer Größe und in einer Menge hervorbringt, von denen ein Fremder sich kein Bild machen kann.

Am gefährlichsten sind die Schlingpflanzen, die mit mächtigen, säbelartigen Messern abgemäht und dann nochmals besonders vernichtet werden müssen, sonst erzeugen die abgeschnittenen Theile Luftwurzeln, und so würde das Uebel noch schlimmer werden.

Auch die Moose, welche sonst in der Natur so mancher Pflanze Schutz verleihen, sind dem Cacaobaum gefährlich. Dieser Baum hat nämlich die merkwürdige Eigenschaft, daß seine Blüthen nicht bloß an den jungen Sprossen erscheinen, sondern auch unmittelbar aus der Rinde des Stammes hervorwachsen. Es liegt daher auf der Hand, daß eine Moosschicht auf Stamm oder Ast der Blüthenbildung nur hinderlich sein kann. Mit größter Sorgfalt müssen daher die Stämme von Zeit zu Zeit gereinigt werden. Schädlich sind ferner dem Baume die Schmarotzerpflanzen, besonders die Mistel- und Riemenblumengewächse. Es giebt deren in den Tropen etwa 600 Arten, die fast alle prachtvoll gefärbte Blüthen haben und so häufig ein imponirender Schmuck der von ihnen bewohnten Bäume sind.

Schlimme Feinde sind ferner die Baumwürger oder Baummörder; Pflanzen, die mit ihren langen, dünnen Aesten an den Bäumen emporklettern und dieselben oft so fest und dicht umwinden, daß sie ersticken und absterben. — Der letzte Hauptfeind der Cacaofrucht ist die Thierwelt. Papageien, Affen, Beutelratten und Eichhörnchen sind große Liebhaber der Frucht und vertilgen manchmal eine ungeheure Menge derselben.

Die Haupterntezeit fällt in die Monate Juli, August und September; doch erntet man auch zu anderen Zeiten, fast das ganze Jahr hindurch. Aus dem bisher Geschilderten erhellt deutlich, daß eine große Pflanzung vor allen Dingen einer großen Anzahl von Arbeitern bedarf, welche alle ihre Pflicht streng erfüllen müssen. Auf den bedeutenden Pflanzungen sind die Arbeiter in drei Klassen getheilt: in die Fäller (Tumbadores), die Sammler (Recogedores) und die Auftrenner (Sacadores).

Die Fäller schneiden mit einem an einer langen Stange befindlichen Messer die Früchte von den Bäumen, welche dann von den Sammlern aufgelesen und verladen werden. Die Auftrenner scheiden die Cacaobohnen von den Hülsen und sorgen dann für deren weitere Behandlung.

Die Gesammtproduktion der Welt an Cacaobohnen beträgt jährlich etwa 60 Millionen Kilo, von denen Ecuador allein ein Drittel liefert. Die Bohnen sind bekannt unter dem Namen Guayaquil-Cacao, so benannt nach der Hafenstadt Ecuadors.

An Güte über diesen stehen nur die Caracas-Bohnen, die weniger dunkel von Farbe und von feinerem Aroma sind. Der Name rührt her von der Hauptstadt der Republik Venezuela in Südamerika.

Die schlechteste Sorte kommt von der westindischen Insel Trinidad.

In Europa werden die Bohnen geröstet, dann durch eine Walze zerkleinert, wobei zu gleicher Zeit durch eine Einrichtung die leichten Schalen fortgeblasen werden. Hierauf werden die zerkleinerten und gereinigten Bohnen unter erhitzten Steinen ein- oder zweimal gemahlen, und die Cacaomasse ist fertig.

Beim Ausgießen der Cacaomasse ist darauf zu achten, daß die Masse nicht zu heiß ist, da sich sonst ein Theil des Oeles ausscheidet, wodurch die Tafeln ein fleckiges und grames Aussehen erhalten, was den Kenner zwar nicht abschreckt, Käufer aber meistens mißtrauisch macht.

Je fettreicher eine Cacaomasse ist, desto mehr Zucker kann sie aufnehmen. Leider wird auf diesem Gebiete sehr viel gesündigt, indem man der Masse noch besonders Cacaoöl beifügt, um recht viel Zucker oder gar — Kartoffelmehl zusetzen zu können. Eine Vorschrift zu einer feinen süßen Chokolade ist folgende: 1 Kilo Cacaomasse, 1 Kilo Zuckerpulver, 1 Gramm Vanille. Diese vier Pfund Chokolade dürften heute bei Selbstbereitung höchstens 5 Mk. kosten. Daß man manchmal für 1 Pfund denselben Preis verlangt, ist nicht recht verständlich.

Katholiken" und „Nurgetaufte" nannte. Freilich, dafür will man nicht verantwortlich sein, wenn aber ein katholisches Mitglied des „Allgemeinen Lehrervereins" auf einer Nebenversammlung beim deutschen Lehrertag einmal den Vortrag eines liberalen Professors anhört, dann muß nicht nur das „Fuldaer Schulblatt", sondern auch ultramontane Tageszeitungen „mobil" machen. Die aufgeworfene Frage nach dem Vertrauen, das ein Mann aus jenem kleinen Lager genießen muß, hat der Herr Einsender unbeantwortet gelassen. Warum wohl? „Was die Vereinsgeschichte mit der Besetzung einer Rektorstelle zu thun hat?" so wird ferner gefragt. Das ist doch Jedem klar, der weiß, daß der katholische Lehrerverein — vielleicht nicht den Statuten, wohl aber der Thatsache entsprechend — — ein Werkzeug der ultramontanen Partei und der römischen Hierarchie, und daß unser Wiesbadener Schulwesen auf ganz anderen Grundsätzen erwachsen ist. Uebrigens kommt es hier nicht in Betracht, welchen Bruchtheil der katholische Lehrerverein von der nassauischen, sondern wieviel er von der Wiesbadener Lehrerschaft umfaßt, und das dürfte nur ein kleines Häuflein sein." — Wie aus den verschiedenen Veröffentlichungen in der Rektorfrage, die das „Wiesbadener Tagblatt" gebracht hat, für jeden unbefangenen und ehrlichen Leser hervorgeht, haben wir sowohl die Freunde wie die Gegner des „in Betracht kommenden" Rektoratskandidaten und diesen selbst hier zu Wort kommen lassen, lediglich getreu dem Grundsatz: „Man muß beide Theile hören". Unser eigener Standpunkt in der Sache geht dahin, daß es uns ganz gleich ist, ob der hiesige oder der auswärtige Kandidat zur Leitung der Lehrstraßschule berufen wird. Daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen, dafür werden schon die berufenen Organe sorgen, mag der Sturm im Glase Wasser nun endigen wie er will.

— **Postalisches.** Der Berliner „Volksztg." zufolge ist die Abänderung der höheren Postkarrière prinzipiell beschlossen. Die Subalternstellen würden den höheren Anwärtern verschlossen. Die Eleven sollen nach dreijährigem diätenlosen praktischen Dienst für drei Jahre auf eine neu zu schaffende Postakademie, später treten sie in etatsmäßigen Postdienst. Die Assistenten sollen nach einer gewissen Zeit das Sekretär-Examen machen, worauf ihnen die Postsekretärs-, Postmeisters-, Postkassirers- und ein Theil der Direktorenstellen freistehen. Der Eintritt erfolgt, wie bisher, als Postgehülfe, aber es ist das „Einjährige" erforderlich.

— **Der Alkohol als „Herzstärker"** spielt bei Fußwanderungen und anderen körperlichen Anstrengungen eine wichtige Rolle auch bei solchen Leuten, welche sonst von der Gefährlichkeit des Stärkungsmittels überzeugt sind. Daß der fortgesetzte Alkoholgenuß bei Gewohnheitstrinkern Herzleiden zur Folge hat, dürfte allgemein bekannt sein. Weniger bekannt ist die Thatsache, daß auch der seltenere, aber unmäßige Genuß des Alkohols, wie man ihn bei jungen Leuten findet, welche aus falscher Eitelkeit ihre Trinkfähigkeit beweisen wollen, zu dauernden Störungen der Herzthätigkeit Veranlassung geben kann. Ja, sogar der mäßige Genuß des vermeintlichen Stärkungsmittels hat nicht selten dann Herzerweiterung zur Folge, wenn er nach heftiger körperlicher Anstrengung genommen wird. Tausende von Menschen leiten ihre Erholung von starker Anstrengung durch einen starken Schluck Branntwein ein. Er soll ihr „Herz stärken", soll der Erkältung vorbeugen. Das Gegentheil ist der Fall; er gefährdet die Thätigkeit des Herzens in hohem Grade, und zur Verhütung von Erkältungen durch kühlende Getränke vermag er nicht so viel beizutragen als der Genuß eines einzigen Mund voll trockenen Brodes. Die Statistik hat längst den Beweis geliefert, daß Störungen der Herzthätigkeit bei jugendlichen weiblichen Personen viel seltener sind als bei männlichen, die unter denselben Anstrengungen arbeiten, und dieser Unterschied wird ausschließlich darauf zurückgeführt, daß weibliche Arbeiterinnen viel seltener das Bedürfniß haben, nach schwerer Anstrengung „ihr Herz zu stärken" mit einem kräftigen Zuge aus der Branntweinflasche. Wer also, besonders unter unseren jugendlichen Lesern, seine Gesundheit nicht auf leichtsinnige Weise gefährden will, der trinke nicht, auch wenn er erhitzt oder müde ist, vor dem Genuß anderer gefahrloser Getränke den gefährlichen Schluck Branntwein!

Vereins-Nachrichten.

Kurze sachliche Berichte werden bereitwilligst unter dieser Ueberschrift aufgenommen.

* Der „Verein Wiesbadener Handelsgärtner" feierte in der Turnhalle in der Hellmundstraße sein sechstes Stiftungsfest. Der Vorsitzende des Vereins hob in seiner Ansprache den guten Geist, der im Verein herrsche, hervor und betonte, daß die Mitglieder stets in Freud' und Leid sich unterstützten. Solche Fälle seien schon häufig dagewesen, und wo solche Tugenden und Prinzipien gepflegt würden, könne ein Verein wohl gedeihen. Später brachte Herr Höpfner ein Hoch auf den Vorstand und die Vergnügungskommission aus, die mit so wenigen Mitteln so viel geleistet. Das reichhaltige Programm war gut besetzt, und die einzelnen Nummern sowohl des Doppel-Männerquartetts wie des Herrn Leicher und des Schnellmalers Herrn Bickelmaier wurden mit reichem Beifall belohnt. Ein Gedicht, vorgetragen von Fräulein Walther, setzte die Lachmuskeln in nicht geringe Bewegung. Die reichhaltige Verloosung brachte schöne und viele Gewinne. Das anschließende Tänzchen währte bis zum Morgengrauen.

* Auf den heute Nachmittag, 4 Uhr, stattfindenden Ausflug der Gesellschaft „Allegro" sei nochmals aufmerksam gemacht.

* Die Gesellschaft „Gemüthlichkeit" veranstaltet heute, Sonntag, Nachmittag von 4 Uhr ab in der Turnhalle Wellritzstraße eine humoristische Unterhaltung mit Tanz.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

* Im Anschluß an die Beschwerde im „Tagblatt" vom 17. cr., betreffend Nichtbeantwortung eines Gesuchs um Ertheilung von Réunionskarten, sei noch Folgendes zur öffentlichen Kenntniß gebracht: Eine Dame aus hochachtbarer Familie (Kurhaus-Abonnentin) erhielt Besuch befreundeter Damen aus der Heimath (Inhaberinnen von 6-Wochenkarten). Dieselben wünschten in Gemeinschaft mit der hiesigen Freundin die Réunions zu besuchen, und erstgenannte Dame hat deshalb in einem höflichen Schreiben an die Kurdirektion um eine Réunionskarte. Als Antwort erfolgte die Zusendung der gedruckten „Bestimmungen für die Réunions dansantes". Der Schlußsatz des 1½-seitigen Druckstückes lautete: „Die Réunions haben den Zweck, zunächst der Unterhaltung der Kurgäste zu dienen, und um denselben den Verkehr mit hiesigen distinguirten Familien zu ermöglichen, läßt die Kurverwaltung Einladungen an solche Persönlichkeiten ergehen, deren Theilnahme an den Réunions im Interesse der Kurgäste wünschenswerth erscheint." Dieser Passus war durch Anstreichen mit Blaustift besonders hervorgehoben. Ist nun schon die Fassung dieses Satzes keine glückliche und besonders taktvolle zu nennen, so muß das demonstrative Anstreichen desselben, namentlich wenn dieses Verfahren gebildeten Damen gegenüber ausgeübt wird, geradezu beleidigend wirken. Zweck dieser Zeilen ist, die Kurverwaltung zu veranlassen, in Zukunft für eine angemessenere Beantwortung der betreffenden Gesuche Sorge zu tragen und alleinstehenden, wehrlosen Damen derartige peinliche und verletzende Vorkommnisse zu ersparen.

* Obwohl die hintere Mainzerstraße und der Schlachthausweg vom Publikum sehr stark frequentirt werden, ist dort für genügenden Schutz nicht gesorgt. Durch verschiedene Anlagen in der Gegend der hinteren Mainzerstraße herrscht dort in den Abendstunden ein sehr reger Verkehr. Daß hierbei wohl Unzuträglichkeiten vorkommen können, ist klar, aber daß man seine Mädchen Abends 9 Uhr zu zweien nicht mehr ungefährdet in die Stadt schicken kann, das sind doch Verhältnisse, die unserer Kurstadt unwürdig sind. So wurden am Donnerstag Abend zwei Mädchen im Schlachthausweg etwa um 9¼ Uhr verfolgt und unter Drohungen angegriffen. Auf laute Hülferufe kamen Bekannte herbei, und der Unhold — der übrigens nicht betrunken gewesen sein soll — wurde verscheucht. Es war ihm ein Leichtes, zu entfliehen, denn auch die Beleuchtung in dem Schlachthausweg läßt sehr viel zu wünschen übrig. Wenn ein junger Mann einmal eine Laterne ausdreht, so nimmt man das als Scherz auf, wenn aber ein und dieselbe Laterne schon etwa 14 Tage fast regelmäßig ausgedreht wird — es ist die Laterne zwischer Mainzerstraße und Schlachthausweg in der Lessingstraße — so ist das kein Scherz mehr. Bisher ist es leider noch nicht gelungen, den Thäter zu erwischen. Hier wäre es wohl angebracht, wenn Schritte gethan würden zum Schutz des Publikums. Ich glaube, daß ich damit einen Wunsch ausgesprochen habe, den viele Anwohner des südlichen Wiesbadens jenseits der Bahnhöfe mit mir theilen. X.

Vermischtes.

* **Vorsichtig.** Ein Landmann aus der Umgegend von Hoya kehrte kürzlich spät Abends in einer dortigen Wirthschaft ein und ließ sich kräftig zu essen und zu trinken geben. „Wo kamt Se denn her?" wurde er gefragt. „Vun Hannover, ick hebb' da min Dochter besökt." — „Se sünd woll just mit 'n letzten Tog komen?" — „Nee, ick bün to Foote kamen." — „Wat, to Foote vun Hannover? Minsche, worüm föhrt Se denn nich mit de Iserbahn?" — „Ick will mi woll wahren," sagte der Landmann, „ick hebb da in 'n Wäkenblatt lesen von de veelen Mallörs up de Iserbahn, ick gah 'r nich mehr up sitten!" Sprach's, trank sein Bier aus und setzte seinen Wanderstab weiter.

* **Pfiffig.** In Bayreuth wurden zwei Arbeiter zu je 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. Der eine war bei der Hinrichtung eines Mörders auf einen Baum geklettert, von dem aus er die Vorgänge im Gefängnißhof mit ansehen konnte. Und trotz der Aufforderung eines Polizisten war er nicht herabgestiegen. Da erschien ein Retter in der Noth in der Gestalt eines anderen Arbeiters, der sich einem Schutzmann mit dem Bemerken näherte: „Den werden wir gleich drunten haben, helfen Sie mir nur ein wenig hinauf!" Er umklammerte den Baum, der Schutzmann schob fleißig nach, und so war in kurzer Zeit der Baum erklommen. Als der Mann oben war, bedankte er sich bei dem Schutzmann für die freundliche Hülfeleistung und meinte, nachdem er sich behaglich eingerichtet hatte: „So, nun kann ich's auch bequem sehen!"

* **Nahe am Ziel.** Man schreibt aus Madrid, 13. September: Soeben ist der 28-jährige Artillerie-Offizier Leon Gaudeaux, der sich vorgenommen hat, in sechs Jahren eine Reise um die Welt zu machen, und zwar zu Fuß und ohne Geld, hier angekommen. Der Vorsteher der Eisenbahnstation de Medioda, bei dem sich der sonderbare Reisende meldete, bewirthete ihn in glänzender Weise. Eine Reihe von Journalisten und viele Neugierige umringten den sympathischen jungen Mann, um sich seine Erlebnisse erzählen zu lassen. Amateurphotographen fehlten natürlich auch nicht. Mit einem Franc hatte sich der Offizier auf den Weg gemacht, nicht um ihn auszugeben, sondern um in civilisirten Ländern beweisen zu können, daß er kein Vagabund sei. „Diesen Franc habe ich in allen Ländern, durch die ich kam, in die dort gültige Münze umgewechselt. Ich habe in Betten geschlafen, wenn man sie mir angeboten hat; wenn nicht, so kampirte ich im Freien." Seine Wette erlaubte ihm, um Almosen zu bitten; aber dies habe seinem Charakter widerstanden. Den Weg von einem Ort zum andern hat er stets zu Fuß zurückgelegt und sich nur innerhalb der Städte, wo er ausruhte, eines Wagens &c. bedient. Bisher hatte er 65,000 km zurückgelegt; es fehlen ihm nur noch einige 3000. Die größten Gefahren bestand er in Marokko; dort sah er sein Leben oft in Gefahr. Neun Narben, bewirkt durch ebenso viele Verwundungen, finden sich an seinem Körper. Um sein Leben zu vertheidigen, hat er im Ganzen 19 Personen getödtet (!). Das erzählte er mit einer großen Kaltblütigkeit. Das gastfreieste Volk unter den Wilden waren die Indianer Nordamerikas, das ungastlichste die Perser und Afghanen. Viele Tage hat er ohne Essen zugebracht und sich in Marokko 2 Monate lang lediglich von Cuz-Cuz ernährt. Die schönsten Frauen sah er in Sevilla — die schönste unter allen, eine Schauspielerin, in New-York, deren Namen er nicht nennen wollte — und die häßlichsten in China. Die leichtfertigsten Frauen seien die Belgierinnen und die sprödesten die Marokkanerinnen. Auf seinem langen Marsche ist er niemals krank gewesen, nur dann und wann hatte er eine leichte Dissenterie. In Spanien wurde er am besten in Andalusien aufgenommen, in der Manche dagegen am schlechtesten. Täglich legt er im Durchschnitt 40 km zurück. — So heißt es in den spanischen Zeitungen, die über den sonderbaren Kauz berichten.

* **Humoristisches.** Gute Wirkung. Ein reicher Geizhals hatte einer Predigt beigewohnt, welche die Pflicht der Wohlthätigkeit zum Gegenstand hatte. „Eine recht rührende, ergreifende Predigt," sprach er, als er die Kirche verließ, „ich habe wahrhaftig Lust, betteln zu gehen." — — Anspruchsvoll. 1. Gauner: „Na, Ede, Du hast det Stehlen wohl janz uffjejeben?" 2. Gauner: „Nee, ick warte man bloß, bis det neue Gefängniß fertig is — det alte is mir zu schäbig!" („Megg. Bl.") — — Ein Post-Kuriosum ohne Gleichen hat der Ambrosius letzthin dem Meister Konrad gebracht und diesem voller Staunen vorgewiesen. Es war aber auch etwas Absonderliches, was heutzutage so bald nicht wieder vorkommt. Man kann sich die Merkwürdigkeit in Hutzelhausen beim Ambrosius zeigen lassen: es ist — eine Postkarte ohne Ansicht. — — Anklänge. Mutter: „Was thun denn unsere Töchter?" — Vater: „Lesi liest, Mali malt und Martha martert das Klavier." — — Galgenhumor. Student (zum Gerichtsvollzieher): „Jetzt muß ich Ihnen aber endlich einen Gegenbesuch machen!" — — Immer derselbe. Redakteur (auf dem Standesamt heimlich zu einem Kollegen): „Haben Sie sich alle Ihre Rechte vorbehalten?" — — Bedenken. „Nein, eine Radiererin möchte ich einmal nicht zur Frau ... die hat schon von Haus aus die Hosen an!" — — Variante. „Ihr neuer Abtheilungschef soll ja sehr streng sein, wie verlief denn die Revision?" — „Er kam — sah — rügte!" — — Ein Pechvogel. In einem Restaurant versagt plötzlich das elektrische Licht, sodaß die Gäste zehn Minuten lang im Dunkeln sitzen. Herr (für sich): „Ich habe aber ausgesprochenes Pech ... gerade muß ich bezahlt haben!"

Kleine Chronik.

Nach dem Genusse von Pferdefleisch erkrankten in der Gemeinde Muysen bei Mecheln über 100 Personen.

In den letzten Tagen brannte in Zyfflich bei Cleve eine Anzahl Gebäude, darunter zwei Fruchtscheunen, nieder, wobei eine Anzahl Vieh umkam. Mehrere Personen schwebten in Lebensgefahr. Es wurde nunmehr der dortige Grenzaufseher wegen Brandstiftung verhaftet und in das Gefängniß eingeliefert. Dem Grenzaufseher wurden auch früher in unmittelbarer Nachbarschaft der Kirche ausgebrochene Brände zur Last gelegt. Man glaubt, daß der Brandstifter es auf die Kirche abgesehen hatte.

In den Wäldern um Fraustadt (Posen) richtet die Nonnenraupe ungeheuren Schaden an.

In Stolpen bei Dresden ist der neuerbaute Kirchthurm zusammengefallen. Verletzt wurde Niemand.

Die Kleinbahn Engelskirchen—Marienhalde ist unter „dem Jubel der Bevölkerung" eingeweiht worden. Der Festzug ist viermal entgleist. Während das Bahnpersonal die Maschine wieder ins Geleise hob, marschirten die Festtheilnehmer, voran die Musik, im Marschtempo der nächstgelegenen Wirthschaft zu.

Aus Freiburg i. Br., 18. September, wird berichtet: Heute früh, 2 Uhr, brach, laut der „Breisgauer Ztg.", im Gotthardhause Feuer aus, welches so rasch um sich griff, daß die Bewohner in große Gefahr geriethen. Zwei weibliche Personen sprangen herab; die eine, eine Dienstmagd, war sofort todt, die andere wurde schwer verletzt. Eine Frau ist erstickt. Eine schwerkranke Frau konnte nur mit Mühe gerettet werden. Gegen 5 Uhr war die Gefahr beseitigt. Das Haus ist vollständig niedergebrannt.

Ein peinliches Intermezzo ereignete sich am letzten Sonntag bei einer Leichenfeier in Huttwyl (Schweiz). Eine Anzahl der Leidtragenden hatte sich beim Gebet vor dem Trauerhause auf den bedeckten Jauchekasten gestellt, als plötzlich dessen Decke einbrach und 15 Personen, meistens Frauen, versanken. Nur mit Mühe konnte man die Verunglückten aus ihrer gefährlichen Lage befreien.

Auf offener Straße mit einer Hutnadel erstochen hat in Genua eine Kellnerin ihren Liebhaber. Hierauf lief sie in ein Haus und sprang aus dem fünften Stock auf die Straße herab, wo sie todt liegen blieb.

Ein Orkan mit Windhose hat im Gouvernement Witebsk gegen 20 Personen getödtet.

Börsenbericht.

Aus der Wochenschau der Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius und Co.

Frankfurt a. M., 17. September. Allmählich macht sich doch der deprimirende Eindruck einer lang andauernden Geschäftsstille in höherem Maße als bisher geltend. Die Widerstandskraft der Course erlahmt, und einmal im Weichen begriffen, werden sie leicht durch Ereignisse beeinflußt, die sonst wohl spurlos an ihnen vorübergegangen wären. Man hat die matte Stimmung, in der die Woche schließt, hauptsächlich mit der Sorge vor theurem Geld und möglichen Liquidationsschwierigkeiten erklären wollen. Offensichtlich reicht aber dieses Motiv allein nicht aus, die wankende Zuversicht der Börse zu rechtfertigen. Denn die Geldverhältnisse sehen sich heute nicht gespannter an als vor zwei Wochen, wo die Discontererhöhung der Reichsbank ohne allen Einfluß auf den Markt blieb. Im Gegentheil könnte die Börse eher aus dem Umstand, daß die Bank von England auch heute noch ihren niedrigen Satz festhält, den Schluß ziehen, daß die Verhältnisse sich in nächster Zeit kaum bedrohlich gestalten werden. Indessen war man nun einmal geneigt, die Sachlage jetzt pessimistischer anzusehen und brachte viele Engagements zur Lösung, nicht ohne die Course dadurch recht empfindlich zu drücken. Von Einzelheiten des Verkehrs bleiben, soweit sie nicht schon erwähnt sind, folgende zu berichten: Auf dem Rentenmarkt war es im Allgemeinen ruhig. Einen bemerkenswerthen Coursdruck erfuhren Spanier auf die Nachricht von den überraschenden Erfolgen der Aufständischen in Cuba. Es hat ganz den Anschein, als werde Spanien sich an dieser Wunde verbluten. Nach den bisherigen Mißerfolgen aller der Aufwendungen von Gut und Blut ist es kaum mehr zu hoffen, daß neue Anstrengungen mehr erzielen werden. Das Land steht bald am Ende seiner Mittel. Mexikaner waren vorübergehend auf die Steigerung des Silberpreises gebessert, später aber im Zusammenhang mit der Allgemeintendenz und der Mißstimmung für südamerikanische Werthe von Neuem rückgängig. Argentinier hatten unter dem Steigen des Goldagios zu leiden. Einheimische Fonds waren ebenfalls schwach angesichts des steigenden Disconts, auch österreichische Renten niedriger. Bankwerthe waren bei Beginn der Woche lebhaft, namentlich Dresdener, Deutsche Bank, Handelsgesellschaft. Der von Disconto Commandit ausgehende Coursdruck und die allgemeine Verstimmung machten sich aber begreiflicher Weise im Laufe der Woche sehr fühlbar, daher schließen alle diese Werthe mehrere Prozent schlechter. Der Montanmarkt hatte, wie erwähnt, unter der Verschlechterung der Tendenz am meisten zu leiden. Alle hervorragenden Werthe dieses Gebietes weisen mehr oder weniger große Courseinbußen auf. Unter den Eisenbahnen waren schweizerische zuerst am Heimathland gekauft und höher, namentlich Central kräftig anziehend, später nachgebend und insbesondere Nordost von Zürich aus durch Baisseabgaben gedrückt. Deutsche Bahnen in guter Frage. Geld ist anziehend, jedoch macht sich ein dringender Bedarf keineswegs geltend.

Letzte Nachrichten.

Darmstadt, 18. September. Der „Darmstädter Zeitung" zufolge wird der Kaiser von Rußland im nächsten Monat hier der Grundsteinlegung der auf der großherzoglichen Mathildenhöhe nach den Plänen des Petersburger Professors Benois zu erbauenden griechischen Kapelle beiwohnen.

Briefkasten.

(Anfragen können nur dann berücksichtigt werden, wenn denselben die letzte Abonnements-Quittung beiliegt.)

B. Der betr. Arzt wohnt jetzt in Griesbach i. B. Als deutsche Zeitung in Budapest nennen wir Ihnen den „Pester Lloyd".

Volkswirthschaftliches.

Geldmarkt. Coursbericht der Frankfurter Effekten-Societät vom 18. September, Abends 5½ Uhr. — Credit-Aktien 306, Disconto-Commandit 202.30, Staatsbahn 289½, Lombarden 75½, Gotthardbahn-Aktien 151.70, Schweizer Central 141.80, Schweizer Nordost —.—, Schweizer Union —.—, Laurahütte-Aktien —.—, Bochumer —.—, Gelsenkirch. Bergwerks-Aktien —.—, Harpener —.—, Italiener 93.50, Dresdener Bank —.—, Darmstädter Bank —.—, Berliner Handelsgesellschaft —.—, Ital. Mittelmeer —, Ital. Meridionaux —, 3% Mexicaner —.—, 6% Mexicaner —.—. Tendenz: sehr still.

Geschäftliches.

Hofphotograph

Karl Schipper, 31. Rheinstrasse 31.

Erste Preise mehrerer Ausstellungen, höchste fürstliche Auszeichnungen.

Preise für Visitformate: 5496

Beste elegante Ausführung per Dtzd. Mk. 9., ½ Dtzd. Mk. 6. | Einf. aber gediegene Ausführung per Dtzd. Mk. 8, ½ Dtzd. Mk. 4,50.

Telephon No. 485. — Proben von jeder Aufnahme.

EHE man sich photographiren lässt, beachte man die Schaukasten des Photographen **J. B. Schäfer,** Rheinstrasse 23 (Taunus-Hotel). Nur feinste Ausführung. Billigste Preise am hiesigen Platze. Sonntags den ganzen Tag offen. 10026

„Marburg's Alter Schwede", preisgekrönter Magenbitter-Liqueur, an Güte und Bekömmlichkeit **unerreicht**, ist in allen besseren Restaurationen und Geschäften erhältlich. Sonst wende man sich direct an den Fabrikanten 6246

Friedr. Marburg, Wiesbaden, Neugasse 1.

Der **Dortmunder Mosaikfabrik Rud. Leistner, Dortmund,** wurden für die St. Georgenkirche in Berlin (Erbauer Herr Geheimrath Prof. Otzen, Berlin) in ihrem eigenartig schönen Thonmosaik für den Chor, Mittelgang und Eingang Mosaikfußböden übertragen. Bekanntlich lieferte die Firma auch Mosaikfußböden für die Kaiserin-Augusta-Gnadenkirche, Kaiser-Friedrich-Gedächtnißkirche, Kaiser-Wilhelm-Gedächtnißkirche in Berlin, Kaiser-Denkmal, Stettin, und neuerdings für das Kaiser-Denkmal in Magdeburg, während die Arbeiten für das National-Denkmal in Berlin ihrer Vollendung entgegensehen. Auch in Glasmosaik erhielt die Firma kürzlich ehrenvolle Aufträge. 12080

Wer inserirt beachte Folgendes: 1. **Die Abonnentenzahl;** kein wirklich vielgelesenes Blatt wird dieselbe verschweigen. 2. **Den Leserkreis;** nur unter dem **kaufkräftigen** Publikum hat das Annonciren Werth. 3. **Den Preis der Anzeigen;** das Verhältniß desselben zur Verbreitung und gegenüber anderen Publikationsmitteln. 4. **Die typographische Ausstattung;** übersichtliches Arrangement, sauberer Druck und leichte Handlichkeit eines Insertionsorgans sind wesentliche Förderer des Erfolgs von Anzeigen. 5. **Tausende werden durch unzweckmäßiges Annonciren jährlich nutzlos ausgegeben;** und doch, wer anzeigt, **will verdienen.**

Die Morgen-Ausgabe enthält 6 Beilagen, darunter „Land- und hauswirthschaftliche Rundschau" No. 19.

Verantwortlich für die Redaction: C. Rötherdt. Rotationspressendruck u. Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Nur 22. Marktstrasse 22. **Wilhelm Reitz.** Nur 22. Marktstrasse 22.

Den Empfang der Neuheiten für Herbst u. Winter

beehre mich ergebenst anzuzeigen. 12022

Reichshallen-Theater.

Stiftstrasse 16. Direction **Chr. Hebinger.**
Erstes Specialitäten-Theater am Platz.
Tägl. Vorstellung von Künstlern nur 1. Ranges.
Anfang Abends 8 Uhr. F 420

Turn-Verein.

Heute Sonntag, 19. Sept., Morgens 8 Uhr, findet in unserer Turnhalle, Hellmundstr. 25, das diesjährige

Vereins-Wettturnen für Zöglinge

statt.

Abends von 8 Uhr an:

Familienabend mit Tanz.

Wir laden unsere Mitglieder und deren Angehörige hiermit freundl. ein.

NB. Da nur unsere Mitglieder zu dem Familienabend Zutritt haben, bitten wir am Saaleingange die Jahreskarten vorzeigen zu wollen. F 393

Der Vorstand.

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung

Zweigverein Wiesbaden.

Die Fortbildungsschule, die in 4 wöchentlichen Unterrichtsstunden ihre Schülerinnen im praktischen Rechnen weiterbilden und mit den schriftlichen Arbeiten des Geschäftslebens und mit der Wechsellehre vertraut machen will **(Honorar 5 Mark fürs Halbjahr),** beginnt das **Winterfemester Montag, den 20. September, Nachmittags 4 Uhr,** im Schulhause Schulberg 12.

Die Flick- und Nähschule eröffnet ihren **Winterkursus** mit der Aufnahme neuer Schülerinnen **Dienstag, den 21. September, Nachm. 4 Uhr, daselbst. Anmeldungen** werden auch in der **Victor'schen Kunstanstalt, Taunusstraße 13,** entgegengenommen. Das Honorar beträgt bei 4 wöchentlichen Unterrichtsstunden, worin eine geprüfte Handarbeitslehrerin im Nähen, Flicken, Umändern von Kleidungsstücken, Zuschneiden und Anfertigen von Leibwäsche und einfachen Kleidungsstücken unterweist, für den ganzen halbjährigen Kursus **nur 2 Mk.** 11859

Der Ausschuß.

Verein Merkur, Nürnberg.

(Kaufmännischer Verein. Abth. f. Stellenvermittlg.)

Mit Anschluß an 41 Vereine.
Kostenfreie Vermittlung für Principale und Mitglieder durch den

Kaufmännischen Verein Wiesbaden.

Die Vakanzenliste liegt bei den Herren **A. Beck,** Inhaber der Firma **C. Rossel,** Goldgasse 13, und **Georg Hering,** Michelsberg 13, sowie im Vereinslokal, **Zum Krokodil,** Louisenstraße, auf. 4474

Nur Neuheiten in Herren-Hüten.

Loden, alle Farben, à St. Mk. 1.50,
ff. weich. Filz, alle Farben, „ „ 2.—,
„ „ „ „ „ I. „ „ 2.50,
feste „ „ „ „ „ „ 3.—,
elegant, „ „ „ „ 3.50 bis 6.—,
ff. steife Filz, alle Farben, von Mk. 2.50 an,
Knabenhüte, „ „ „ „ —.90 „
Herrenmützen, „ „ „ „ —.40 „ bis zu den schwersten Wintermützen,
seid. Herrenmützen, alle Farben, von Mk. —.80 an,

Radfahrer-Mützen, stets Neuheiten, grosse Auswahl, **Cylinder, Chapeaux claques** empfiehlt angelegentlich

Robert Vogeler, Wiesbaden, Ellenbogengasse 9.

Das Rheinische Fahrrad-Versandthaus

hält stets das Neueste auf Lager.

Neckarsulmer, Humber, Spalding u. andere Fahrräder.

Eintausch gebrauchter Räder zu den höchsten Preisen.

Eigene Vernickelung und Reparatur.

Prospect gratis.

Grosse geschlossene **Lernbahn** Schiersteinerstr. 3a, r. Bei ungünstigem Wetter in geschlossenem Saal.

Telephon 535.

Jahnstrasse 8. **Franz Vetterling,** Jahnstrasse 8.

Maschinenbau und Fahrrad-Handel.

Gegründet 1883.

11229

Telephon 616.

Wilh. Sulzer, Inh. Friedrich Schuck, **Wiesbaden,**
17. Marktstrasse 17. **Papierhandlung.** 616. Telephon 616.

Gediegenster und schönster Zimmerschmuck.

KAYSERZINN-

Vornehmstes Tischgeräth.

GEGENSTAENDE.

Jedes Stück ist mit dem eingetragenen Waarenzeichen „Kayserzinn" gestempelt.
Auf Täuschung berechnete Bezeichnungen, wie Kaiserzinn werden strafrechtlich verfolgt.

(Ka. 593/8) F 117

Fort mit den Hosenträgern!

Zur Ansicht erhält Jeder franco geg. Franco-Rücksdg. **1 Gesundheits-Spiralhosenhalter,** bequem, stets pass., ges. Haltg., keine Athemnoth, kein Druck, kein Schweiss, kein Knopf. Preis 1,25 Mk. (3 Stück 3 Mk. per Nachn.). F 170
Schwarz & Co., Berlin S. (43), Annenstr. 23. Vertr. ges.

GROSSE DEUTSCH-NATIONALE KUNSTAUSSTELLUNG

ZUR ERÖFFNUNG DER

WIESBADENER KUNSTSÆLE

LOUISENSTRASSE 9.

ENTREE 1 MARK.

11164

Gold- u. Silber-

Kein Laden.

Waaren und Uhren

verkauft ganz bedeutend billiger wie jedes Ladengeschäft

Fritz Lehmann, Goldarbeiter,
Langgasse 3, 1 Stiege.
Grosses Lager. Kein Laden.

Hierdurch die höfl. Benachrichtigung, dass in meiner **Kleiderstoff-Abtheilung** die

SAISON-NEUHEITEN

von den billigsten Qualitäten an in reichster Auswahl eingetroffen sind. 12016

Marktstrasse 19. **G. H. Lugenbühl,** Ecke der Grabenstrasse 1.

1747—1897.

Voigt's höheres Musik-Institut,

Marktstrasse 14 und Ellenbogengasse 2.

Beginn des Winter-Semesters: Montag, den 20. September.

Lehrfächer: Clavier, Violine, Cello, Solo- und Chorgesang, Harfe, Harmonium, Theorie, Ensemblespiel etc. Unterricht von den ersten Anfangsstufen bis zur künstlerischen Ausbildung. Honorar von 30 bis 75 Mk. per Dritteljahr. — Prospecte gratis. — Anmeldungen nimmt täglich von 12—1 und von 2—3 Uhr entgegen 11616

Der Director: **Benno Voigt.**

Schul- in der Schulbuchhandlung E. Bornemann, Bücher

11972

Luisenstraße 36, Ecke der Kirchgasse.

Journal-Lesezirkel.

Der Wechsel der Zeitschriften geschieht nach der Neueinrichtung des Zirkels 1 Mal wöchentlich; dabei ist es Sache jeden Lesers, die entsprechenden Zeitschriften sich selbst auszuwählen und richtet sich danach auch der Preis. Eintritt jederzeit. Durch diese Einrichtung ist es mir ermöglicht, die Hefte schneller nach ihrem Erscheinen zu liefern und werden unliebsame Vorkommnisse, wie Zurückbehalten von Journalen seitens der Abonnenten, dadurch vermieden, weil die Journale nunmehr 6 Tage (auch Sonntags) in den Händen der Abonnenten bleiben und der Wechsel jetzt im Geschäft erfolgt.

Ein Probe-Abonnement (1/4 Jahr) empfehle ich daher angelegentlichst. 11992

Jurany & Hensel's Nchf. Hugo Habermann,
Buchhandlung.

Sehr billige und gute

Bettwaaren.

Bettdarchent, billigste Sorte, per Meter Mk. —.45. **Bettdarchent,** unirotb und roth mit rosa Streifen, **garantirt federdicht,** Meter Mk. —.70, —.85, —.95, 1.10 und 1.20. **Atlasdarchent** in prachtvollen neuen Streifen, Meter 65, 80, 90, 1.— u. 1.10. **Federleinen** in **rosa, türkischroth** und **blau,** in verschiedenen Preislagen. **136 Ctm. breite Barchente** zu Plumeaux und Deckbetten, **Ia Waare,** per Meter Mk. 1.—, 1.10 u. 1.20. **Bettfedern** und **Daunen** per Pfd. Mk. —.90, 1.50, 2.—, 2.50, 3.— u. 3.50. **Matratzendrelle** in 120 u. 140 Ctm. breit, in unirotb u. hübschen neuen Streifen, Meter 68, 80, 95, 1.10, 1.25, 1.50 u. **höher. Bettbezüge** in carrirtem Baumwollstoff, **waschächt,** Meter 30, 40, 45, 50 und 60 Pf. **Bettbezüge aus türkischrothem Damast,** Meter 45, 50, 60 und 70 Pf., auch in doppelter Breite am Lager. **Bettbezüge aus weissem Damast,** 80 und 136 Ctm. breit, Meter 40, 50 und 60 Pf., **doppeltbreite** Meter 90, 1.— u. 1.10. **Bettbezüge** aus **Croise-Piaue** und **Elsässer Madapolam,** Meter 35, 40, 48 u. 50 Pf. **Bettücher** ohne Naht, fertig genäht, Stück Mk. 1.80, 2.40, 2.70 und 3.—. **Betttuchleinen** ohne Naht, Meter 65, 80, 90, 1.—, 1.20 und 1.40. **Bieber-Bettücher** Stück 60, 90, 1.20, 1.50, 1.80 u. Mk. 2.—. **Strohsackleinen** Meter 50, 60, 70 und 80 Pf. **Strohsäcke, fertig genäht,** Stück 1.50, 1.80, 2.10 und 2.50. **Bettdecken (Piaue-Waffel mit Fransen),** Stück Mk. 1.50, 2.—, 2.40, 3.—, 3.50 und 4.—. 10907

Guggenheim & Marx,
14. Marktstraße 14.

Bienenhonig 1 Mk.

per Pfund ohne Glas (garantirt rein). Die Besichtigung meines Standes, über 50 Völker, gern gestattet. 5411

Carl Praetorius, Walkmühlstraße 32.

Größte Auswahl

in Divans, Canapés, completen Betten, Matratzen, ganzen Braut-Ausstattungen. Preise sehr niedrig.
Ph. Lendle, Möbelgeschäft, Ellenbogengasse 9.

Wichtig für Rekruten!

Zur bevorstehenden Einstellung ins Heer empfehle mein großes Lager in **Kleider-, Wichs-, Kopf- u. Zahnbürsten, Messing-, Lederzeug-, Schmutzbürsten** 2c., sowie **Brustbeutel, Kloppeitschen** und sämmtliche **Militär-Effecten genau nach Vorschrift.** 11185

Karl Wittich,
Toilette- u. Bürstenwaaren.
7. Michelsberg 7. Ecke Gemeindebadgäßchen.

Die Hofwagenfabrik
von
Dick & Kirschten
in
Offenbach a. M.

empfiehlt sich für die kommende Saison zum Bezug von feinsten Luxuswagen, sowie zur Uebernahme von Reparaturen aller Art.

(Manuscr.-No. 47) F 6

Josef Bensberg,

Tapezirer und Decorateur,

Kirchgasse 56. Kirchgasse 56.

Specialität: Einrichten von Wohnungen nach modernem Styl. **Modernisiren** von Möbeln jeder Art. **Neue Möbel nach Zeichnung. Reparaturen** werden pünktlich und billig besorgt. 11954

Goldwaaren

liefert zu den billigsten Preisen

Louis Pomy, Goldarbeiter,
Saalgasse 36, am Kochbrunnen.
Eigene Werkstätte.
Ankauf von altem Gold und Silber.

Mehrjährige **Remontoir-Uhren** Garantie.

in Gold, Silber, Stahl und Nickel
von Mk. 10.— an. 11891

Fr. Kappler, Michelsberg 30.

Von der Reise zurück.

Antonie Bloem.

Neuanmeldungen für Gesangunterricht: **Mittwoch und Samstag 12—1 Uhr.**

Der neue Kursus in Putzmachen

(Anfertigung von Damen-Hüten jeder Art, Fichus, Hauben, Jabots, Schleifen, Rüschen 2c., Herren-Cravatten, Garniren von Körben, Sophakissen 2c.) — **Honorar Mk. 15 —**

beginnt Montag, 20. September.

Weitere Anmeldungen baldigst erbeten. 11318

Victor'sche Schule, Taunusstraße 13.

Trauringe,

14-karätig, das Paar 24—30 Mk. und höher, 8-karätig, das Paar 16—20 Mk. und höher, Charnier-Trauringe, beste Qualität, nach massiven Ringen, das Paar 8 Mk., nur breite kräftige Ringe empfiehlt 9023

E. Bücking, Marktstraße 29.

Extra billig.

Reste zu vollständigen **Tuchkleidern, 6 Meter zu Mk. 3.—.**
Reste „ schwarzen Kleidern.
Reste „ farbigen „
Reste „ **Lama-Kleidern.**
Reste „ **Hauskleidern.**
Reste „ **Küchenkleidern.**
Reste „ **wollenen Röcken.**
Reste „ Blousen und Kinder-Kleidern.

Die **schönsten Baumwoll-Flanelle** verkaufen wir **per Meter 15,** 20, 25, 30, 40, 48, 50 und 60 Pf.

Bieberbettücher in weiß mit rothem Rand per Stück **50,** 70 Pf., 1.—, 1.20, 1.50 und 1.80 Mk.

Bieberbettücher in reizenden neuen Streifen per Stück **60,** 80 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 1.70 und 2.— Mk.

Bieber-Coltern, extra schwer, per Stück **2.75 Mk.**

Ein großer Posten **Sport-Flanelle,** ganz feine Waare, **per Meter 36 Pf.** 11222

Ein großer Posten **Velontiné,** aparte neue Muster, per Meter **nur 40 Pf.**

Mainzer Waarenhaus
Guggenheim & Marx,
14. Marktstraße 14.

Empfehle meinen schön gel. Bleichplatz u. meine Trockenhalle Wäsche von Herrschaften, Hotels u. Pens. wird zum Waschen (ohne Anw. scharfer Mittel) u. Bügeln u. Gardinen z. Spannen angen. Wasch- u. Bleichanst. Ludwig Dauer, Adelheid, i. d. Mariahilfkirche.

Kronen-Wäsche!

Kronen-Wäsche ist das **beste** aller gleichartigen Wäsche-Fabrikate, ist **blendend weiß,** wird im Waschen **niemals** gelblich und trägt sich **vorzüglich.** Dieselbe verbindet **höchste Eleganz** des Materials mit **besonderem Chic** der Façons, sowie gute Verarbeitung mit **hervorragender Billigkeit.**

Die Kragen „**Kronen-Wäsche**" — sämmtliche **neuen Formen** für Steh- und Umlegekragen — kosten ohne Unterschied der Façons: 11032

per 1/2 Dutzend Mark **2.30,**
das ganze Dutzend Mark **4.50.**

Hermanns & Froitzheim,
Webergasse 14.

Hiermit gebe bekannt, dass ich meine nunmehr wesentlich erweiterte Läden für bevorstehende **Herbst- u. Winter-Saison** vollständig neu ausgestattet habe. Meine Lager bieten eine hervorragende Auswahl solider Neuheiten in

Manufacturwaaren,
Damen-Jaquettes und Capes,
Herren- und Knaben-Confection.

Carl Meilinger,

Ecke Ellenbogen- und Neugasse.

Baar-Verkauf zu äusserst billigen Preisen.

Preise in meinen Schaufenstern ersichtlich, auch im Lager auf jedem Stück vorgedruckt.

11356

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 437. Morgen-Ausgabe. Sonntag, den 19. September. 45. Jahrgang. 1897.

(51. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Neues Leben.

Roman von Alexander Römer.

Na, Waldstätten, das war übrigens vorhin eine gelungene Scene, Sie haben sich da bequem aus der Affaire gezogen. Die Eichsfeld lag in Krämpfen, und der Hartwig ist dann kreuzlebendig hinter dem Vorhang herausgekommen und hat sie auf das Sopha getragen. Wir haben sie mit ihm allein gelassen, ich dachte, die beiden verständigten sich unter vier Augen am besten. Ich glaubte indeß, die Eichsfeld sei hieb- und schußfester, sie lebt ja mit den Geistern lange auf vertrautem Fuß. Was hatte sie denn eigentlich? War da noch eine besondere Beziehung? Ich fürchte, Sie sind ein schlimmer Mensch, Waldstätten, nun entführen Sie mir gar noch meinen Liebling."

Prinzeß Ada sagte das Alles lachend, hielt dabei Ottilie im Arm und streichelte ihr die blassen Wangen. Jetzt schob sie sie mit einer eigenthümlichen drastischen Bewegung Felix zu.

„So — einen Kuß dürft Ihr Euch noch geben, jetzt in meiner Gegenwart, der eigentlich der erste hätte sein sollen, und dann marsch! Fort mit Dir ins Bett, und laß Dein armes Köpfchen heute nichts mehr denken."

Felix hatte sich gefaßt. War dies seine Stunde, welche ihm Emily stets vorhergesagt? Er küßte die ihm aufgezwungene Braut zärtlich, sie hatte ihn immer angezogen, vielleicht war das Liebe, so ein schwaches Reis, gerettet aus den Stürmen des Lebens.

Wenn er einmal Bräutigam wider Willen sein sollte, so war diese Braut wenigstens zu ertragen. Freilich — seine Eltern — die Welt — er war aber zu sehr aus dem Gleichgewicht in dieser Stunde, um auch das noch durchzudenken. Mochte die Prinzessin ein gut Theil von der Last mit übernehmen, welche von jener Seite drohte.

„Waldstätten, Sie waren mir immer sympathisch, ich übergebe Ihnen mein Kleinod vertrauensvoll, halten Sie es werth," sagte die Prinzessin, als Ottilie gegangen war, in einem mütterlichen, salbungsvollen Ton und reichte ihm die Hand zum Kusse.

„Ich erwarte Sie morgen um 12 Uhr, zur Feststellung alles Weiteren."

Er verneigte sich tief und murmelte etwas von „ehrfurchtsvollem Dank."

Dreiundzwanzigstes Kapitel.

Felix' schwerste Aufgabe am nächsten Tage war die, seiner Mutter die Anzeige von seiner Verlobung zu machen. Welch einem Sturm er da Stand zu halten hatte, wußte er im Voraus.

Er wartete mit seinem Gang zu den Eltern bis nach seiner Audienz bei der Prinzessin, welche ihn sehr herzlich empfing und keinerlei Sorge wegen der Zukunft des jungen Paares zu hegen schien.

Auch er ließ sich vorsichtig aus über seine Ideen in betreff der Existenzmittel für die einzugehende Ehe. Er entnahm nur so viel aus den Aeußerungen der hohen Dame, daß sie gewillt war, für eine standesgemäße Ausstattung ihres Schützlings zu sorgen. Das Weitere mußte man abwarten. Da er das dreiste Manöver der Prinzessin klar durchschaute, so dachte er sehr nüchtern über den Fall. Sie war eine der reichsten Fürstinnen, es war nur gerechte Nothwehr, wenn man da später den geeigneten Druck ausübte.

Seine junge Braut sah er nur ein paar Augenblicke in Gegenwart der Prinzessin und war sehr befriedigt von ihrer Haltung. Für sie war nach seiner Meinung diese Wendung eine große Gunst des Schicksals, er zweifelte gar nicht daran, daß sie ihn schon lange geliebt habe. Die kleinen Aufmerksamkeiten, die er ihr erwiesen hatte, mochten ihre Hoffnungen erweckt haben.

Aber — das mußte man anerkennen — sie trug die Seligkeit ihrer Gefühle nicht zur Schau. Sie war ruhig, zurückhaltend, ja stolz, und das erwärmte ihn.

Er konnte sich in seiner eigenthümlichen Lage nur hinter Stolz und Trotz verschanzen. Als ein Gimpel, den man eingefangen hatte, wollte er um keinen Preis gelten, wenn die Wahrheit dem auch sehr ähnlich sah. Er schwang sich innerlich zum Fatalisten auf, — die Ehe und dieses Mädchen waren ihm wohl bestimmt.

So war seine Rede an die Mama ein Meisterstück diplomatischer Kunst, und Frau Cäcilie erleichterte ihm den gefürchteten Moment insofern, als sie anfangs völlig starr und verständnißlos war, und dann an die Wirklichkeit des Unerhörten noch nicht zu glauben vermochte.

Die Rolle, welche Prinzeß Ada in diesem Drama oder Lustspiel — je nachdem man es so oder so auffassen wollte — spielte, war für Felix ein schützender Panzer, und als er in kürzester Fassung Alles gesagt, was er zu sagen hatte, nahm er eilig seinen Rückzug, in richtiger Würdigung des Sturmes, der in der nächsten Minute folgen mußte.

Sein Vater nahm die Kunde von dem unerwarteten Ereigniß ruhiger auf. Er hatte freilich, bei seinen immer schwerer werdenden Sorgen, zuweilen die Hoffnung genähret, Felix werde eine reiche Partie machen, das bürgerliche Blut der Schwiegertochter störte ihn weniger.

Er hatte das junge Mädchen anmuthig gefunden und gern gehabt und damals das Gebahren der Prinzessin mit dem jungen Dinge getadelt und eine tolle Komödie genannt. Er war aber allerdings verwundert über diesen Ausgang.

Daß sein Felix, der blasirte, vorsichtige Lebemann, solch eine Wahl treffen würde, hätte er nie vermuthet.

„Ja, ja, mein Junge," sagte er und blickte dem Sohne etwas verdutzt in das ruhige, kaum eine besondere Erregung verrathende Gesicht, „das ist freilich eine Ueberraschung. Und die Prinzessin giebt ihre Einwilligung — hm, hm — Du bist ihr also ein passender Freier für ihren Schützling — weißt Du — ich fürchte, sie ist über unsere Vermögensverhältnisse wenig orientirt."

Felix zuckte die Achseln.

„Von meinem Gehalt — wenn ich noch mittlerweile zum Regierungsrath aufrücke — kann ich keine Frau standesgemäß ernähren, das wird sie wissen," sagte er gelassen.

„Na — das sei Gott geklagt — damit bist Du auch als Junggeselle nicht ausgekommen. Man sollte eigentlich denken, die Summe, welche Du seither verbraucht hast, könnte auch für den Unterhalt einer Familie ausreichen."

Felix saß da mit gerunzelter Stirn.

„Die Prinzessin wird für eine reichliche Ausstattung meiner Braut Sorge tragen," sagte er, „dazu ist sie ja verpflichtet. Was unsere Vermögensverhältnisse betrifft, so habe ich darüber keine genaue Uebersicht, und es dürfte Deine Aufgabe sein, Papa, Durchlaucht über den Punkt aufzuklären."

Der alte Herr seufzte.

„Ihr junges Volk von heute seid wunderlich," rief er verdrießlich, „meine Aufgabe — und Deine war das Verloben. Früher, zu meiner Zeit, mußte ein Mann sich vorher besinnen, ob er so viel hatte, um einen Hausstand gründen zu können, und noch die Pflichten gegen Eltern und Geschwister in die Rechnung ziehen. Heute sind die Söhne nicht die Stützen der Väter, sondern umgekehrt; die Väter, wenn sie sich mit des Lebens Sorgen geplackt haben bis in die hohen Sechzig hinauf, so können sie wieder von vorn anfangen mit den Ausgaben für die junge Generation. Ich will Dir etwas sagen, was ich Dir schon lange sagen wollte. Du mußt Deinen Assessor hier an den Nagel hängen, — in hohe Aemter rückst Du doch nicht auf — und auf Hesbach leben. Du hast ja Cameralia studirt, guck unserem großartigen Herrn Inspektor ein wenig auf die Finger, lebe Dich in die Wirthschaft hinein und mache da weiter keine Sprünge. Du heirathest jetzt eine bescheidene Frau, dann kann die Sache vielleicht noch ins Grade kommen. Unser Hauptgläubiger, der alte Heidemann, drängt uns nicht."

„Hahaha! Papa, das ist ja ein sehr verlockendes Zukunftsprogramm! Warum haben Du und die Mama das Musterleben nicht schon früher angefangen?"

Der Alte erhob sich ärgerlich.

„Weil Deine Frau Mama es nicht wollte — vielleicht auch nicht konnte, mit ihrer Art."

Felix nickte.

„Ja — die Mama."

Der Baron legte seinem Sohne die Hand auf die Schulter.

„Felix, glaub's nur, in diesem Babel wohnt das Glück nicht. Man angelt und strampelt wie ein Hanswurst, um all den Vordermännern nachzukommen, und es giebt immer welche, die flinker sind als man selbst. Dabei ärgert man sich die Geldsucht an den Hals und wird dann auf Wassersuppe gesetzt. Freue Dich, wenn Du eine anspruchslose Frau kriegst."

Felix sah dem Vater in das sorgengefurchte, gutmüthige Gesicht.

„Ja, Alter, Du taugtest eigentlich nicht hierher — aber ich — nein! Da auf der Scholle als Krautsunker leben — einstweilen noch nicht — wollen's erst noch abwarten."

Er schüttelte dem Vater die Hand und ging.

In den ersten Nachmittagsstunden fuhr die Equipage der Prinzessin am Halleschen Ufer vor, und Durchlaucht stieg die breite, teppichbelegte Treppe in dem nobeln Miethshause zu ihrer geliebten Cécile hinauf.

Die Baronin befand sich noch in einem Zustande völliger Fassungslosigkeit. Nach Felix' Fortgang, in dessen Gegenwart sie noch ganz betäubt, noch gar nicht Herrin ihrer Sinne gewesen war, kam erst das Bewußtsein des Geschehenen und der sich daran reihenden Konsequenzen über sie.

Es war unerhört, entsetzlich! Das edle Blut der Waldstätten vermischt mit diesem Plebejerblut, ihre Schwiegertochter die Enkelin des Müllers aus ihrem eigenen Dorf!

(Fortsetzung folgt.)

Kinder-Wagen und Kinder-Stühle

sind meine **Specialitäten.** Sie finden solche stets in grosser Auswahl zu **billigsten Preisen** und neuesten Mustern. — Ferner: Einzelne Wagentheile, als: Räder, Verdecke, Gardinen, Matratzen, Wagendecken etc. Gummi-Betteinlagen, Badewannen, Ammenstühle, Wäschetrockner, Prof. Dr. Soxhlet's Milch-Kochapparate bei 10537

H. Schweitzer (gegründet 1850), **Ellenbogengasse 13.**

Galanterie- u. Spielwaaren. Eigene Reparatur-Werkstätte.

Prämiirt Wiesbaden 1896. Telephonruf No. 496.

Den Empfang sämmtlicher neuen Winterstoffe,

auch der englischen, zeige ergebenst an. Nur erstclassige Schneider-Arbeit zu **mässigen Preisen.**

M. Auerbach, Herren-Schneider,
Friedrichstrasse 8. 11719

Petitjean frères,

en gros. Filz- und Strohhut-Fabrik, en détail.

9. Taunusstrasse 9, vis-à-vis dem Kochbrunnen,

zeigen hiermit den Empfang der

neuesten Modelle in Filz-Hüten

für Damen und Kinder in allen **Farben, Qualitäten** und **Formen,** sowie Linon- und Malin-Façons

zu Fabrikpreisen

an. Wir machen ferner auf unser stets grosses Lager von **Federn, Bändern, Flügeln Sammet, Agraffen** etc. etc., wie alle ins Putzfach einschlagende Artikel **aufmerksam** und wird Putz auf das Eleganteste und Geschmackvollste ausgeführt.

Hüte zum Façonniren, Färben nach jedem Farbenmuster nehmen stets an und werden solche in kürzester Zeit billigst und prompt geliefert. 11970

Zum Quartalwechsel

bringe ich mein **Spezial Magazin** für

Holz- u. Bürstenwaaren

in bekannt solider Waare zu den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Größte Auswahl in allen **Waschgefäßen** und **Pflanzenkübeln.** 11683

Gottfried Broel,
Ellenbogengasse 4.

Bitte **Hausnummer und Firma** zu beachten.

Portemonnaie in größter Auswahl empfiehlt bill. 1455 **Giov. Scappini, Michelsberg 2.**

Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den **renommirtesten Fabriken** Deutschlands, mit den **neuesten,** überhaupt existirenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 24.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 9630

Der Bazar

Die angesehenste Modenzeitung! Erscheint alle 8 Tage!

Preis vierteljährlich 2½ Mark.

„Der Bazar" ist in Deutschland die **einzige Modenzeitung**, welche alle 8 Tage erscheint. Durch elegante Einfachheit der geschmackvollen Toiletten, Schnittmuster in natürlicher Größe, nützliche Handarbeiten, sowie durch prachtvolle, kolorirte Modenbilder zeichnet sich die Zeitung besonders aus. 11968

Man abonnirt bei allen Postanstalten und Buchhandlungen.

Marcus Berlé & Co., Wiesbaden.

In unserem Geschäftslokale

Wilhelmstraße 32

haben wir in **unseren feuer- und diebessicheren Gewölben** eine Reihe von eisernen Schränken aufgestellt, welche eine große Zahl von unter **eigenem Verschluß des Miethers** befindlichen

vermiethbaren Schrankfächern

verschiedener Größe enthalten und sich vorzugsweise zur sichern Aufbewahrung aller Arten von **Werthgegenständen** eignen.

Als geschlossene Depots

werden versiegelte **Packete, Cassetten, Kisten u. s. w.** nach vorheriger Verabredung zur Aufbewahrung angenommen.

Ferner übernehmen wir die

Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren (offene Depots)

und besorgen alle in das

Bankfach einschlagende Geschäfte. 5433

Sämmtliche Coupons lösen wir 14 Tage vor Verfall ein.

Marcus Berlé & Co.

Normal-Schul-Anzug!

Dieser Anzug zeichnet sich durch

Dauerhaftigkeit, Solidität

und ganz besonders durch 11987

sehr billigen Preis aus.

Wir empfehlen denselben in allen **modernen Farben u. Grössen.**

Gebrüder Süss,

am Kranzplatz.

---

empfiehlt

Tapeten und Linoleum

in grösster Auswahl, stets mit den besten Neuheiten assortirt, **zu den billigsten Preisen.**

Muster überallhin frei. 6281

Brillant-

Gasglühlicht: „Neiss"

nur: **Taunusstrasse 19.**

Fernsprech-Anschluss Nr. 584.

Visitenkarten von 80 Pf. an. **Druckerei Münch,** Albrechtstraße 28.

„Adler"
„Opel"
„Cleveland"
„Columbia"
etc. etc.

Fahrräder

Alleiniger Vertreter für Wiesbaden und Umgegend:

Mechaniker

Hugo Grün,

19. Kirchgasse 19.

Telephon 501.

2000 □-Meter grosses überdachtes **Velodrom, Mainzerstrasse,** vis-à-vis dem Staats-Archiv.

Telephon 566.

11162

Auf jeden Leuchter

steckt man **Heussi's Spartülle,** um das Papierumwickeln zu beseitigen und selbst das **kleinste Lichtende ganz** aufzubrennen. Das Licht wird **eingedreht!** Paßt für jeden Leuchter und jede Lichtstärke. Leuchter an **Pianinos, Kronleuchter,** kurz **alle Leuchter** werden sehr geschont, weil sie nicht mehr einbrennen. Stück **50 Pf.,** versilbert **1 Mk. Ein Kästchen mit 6 Spartülen hübsches Geschenk für jede Hausfrau.** 10708

Conrad Krell,

Taunusstraße 13.

Patente

besorgen u. verwerten

H. & W. Pataky

Berlin NW., Lutzow-Strasse 25.

Stehern auf Grund ihrer reichen Erfahrung (25 000 **Patentangelegenheiten** sie bearbeitet) fachmännisch, gediegene Vertretung zu. Eigene Bureaux: **Hamburg, Köln a. Rh., Frankfurt a. M., Breslau, Prag, Budapest.** Referenzen grosser Häuser — Gegr. 1897 — ca. 100 Angestellte. Verwertungsverträge ca. **1½ Millionen Mark.** Auskunft — Prospecte gratis. F41

Spitzen.

Waschen und Ausbessern.

Specialität: Aechte Spitzen. 10485

Louis Franke, 2. Wilhelmstrasse 2.

Badhaus zur goldenen Kette,

Langgasse 51.

Bäder à 50 Pf.

Im Abonnement billiger. 3667

Wasch- u. Bleichanstalt von Ludwig Dauer,

Nerotal, links der Mariahilfkirche, empf. seine Gardinenspannerei.

Tapeten.

Reichhaltige Auswahl von Neuheiten. Billige Preise. 11177

Wilhelm Gerhardt,

3. Mauritiusstrasse 3,

nächst der Kirchgasse.

Fernsprecher No. 539.

P. S. Reste und zurückgesetzte Tapeten werden zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.

Kochherde

eigener Fabrikation zu ausnahmsweise billigen Preisen. 10452

C. Hch. Koch,

Herdfabrik, Bleichstraße 24.

Wiesbaden-Mainzer Glas- u. Gebäudereinigungs-Institut

J. Bonk, 10538

Blücherstrasse 10 u. Kirchgasse 51.

Gelbe Frühkartoffeln und **Schneestocken** zu bill. Tagespreis. **Fr. Köhler,** Kartoffelhandlung, Friedrichstr. 10. 11013

Schutzmarke. **Schrauth's Waschpulver** Schutzmarke.

gemahlene Salmiak-Terpentinseife

Schutzmarke „Hämmer"

unstreitig das Beste, 5180

macht die Wäsche blendend weiss ohne schädlich zu sein.

Schutzmarke. **½-Pfund-Packet 15 Pfennige.** Schutzmarke.

Ueberall zu haben.

Museum-Restaurant
(früher Central-Hotel).

Empfehle dem hochverehrten Publikum das beliebte helle Bier (nach Pilsener Brauart) der Wiesbadener Kronen-Brauerei, sowie Münchner aus der Salvator-Brauerei, reine Weine, Diners und Soupers von 1 Mk. an, sowie Mittagstisch zu 60 Pf., reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte. — Gutes Billard, separates schönes Lokal für Vereine und Gesellschaften. 7161

Hochachtungsvoll

Wilh. Feller Wittwe,
Ecke der Museum- u. Delaspeestraße.

Restauration Wies,
51. Rheinstrasse 51. 10543

Feinstes Berliner Tafel - Weissbier.

Saalbau Drei Kaiser, Stiftstrasse 1.
Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr an:
Große Tanzmusik.
Es ladet ergebenst ein **J. Fachinger.** 9629

Saalbau Friedrichs-Halle, Mainzer Landstraße 2.
Heute und jeden Sonntag: Große Tanzmusik.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein 10541
K. Wimmer.
Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr.

Zum Seidenraupchen,
38. Saalgasse 38.

Täglich frischer Apfelmost.
Eigene Kelterei im Hause. 10599

Gasthaus zur Stadt Biebrich,
9. Albrechtstraße 9.
Täglich süßen Apfelmost
(eigene Kelterei). 11687
Wilhelm Bräuning.

Zur Teutonia,
Bleichstraße 14.
Süßer Apfelmost.
Kelterei im Hause. 11074

Café-Restaurant Rheinblick,
Haltestelle der Dampf-Straßenbahn,
Adolphshöhe.

Schönster und nächster Garten Wiesbadens mit gedeckter Natur-Halle und Zelt, sowie großer schattiger Natur-Weinlaube. Angenehme Restaurationsräume für Vereine und Gesellschaften. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Diners und Soupers à 1 Mk. und höher.

Neu möblirte luftige Zimmer mit u. ohne Pension. 10930

Anton Mayer, Besitzer.

Kirchweihe zu Erbenheim.
Am Sonntag, den 19., findet im „Saalbau Löwen"
große Tanzmusik
statt. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Um geneigten Zuspruch bittet
Georg Roos, Wwe.

Kirchweihfest Erbenheim.
Heute Sonntag, den 19. d. M.:
Große Tanzmusik
im Gasthaus zum Engel.
Es ladet hierzu höfl. ein **G. H. Stemmler,** Gastwirth.
Für Küche und Keller ist bestens gesorgt.

Geschäfts-Verlegung und -Eröffnung.
Mit dem heutigen Tage verlege ich meine seit 3 Jahren bestehende und mit bestem Erfolg betriebene

Kalbs- und Schweinemetzgerei
verbunden mit der
Fabrikation feiner Fleisch- und Wurstwaaren,
von **Michelsberg 8** nach der
Albrechtstraße 13,
nahe der Adolphs-Allee.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, die mich mit Aufträgen Beehrenden bestens zufriedenzustellen und bitte um geneigten Zuspruch. 12017

Hochachtungsvoll

Theodor Quint,
Kalbs- und Schweinemetzgerei,
Albrechtstraße 13.

Drucksachen aller Art
liefert schnell und billig 9635
Edel'sche Buchdruckerei, Schützenhofstr. 3.

Eine der ersten und bedeutendsten deutschen

Fahrrad-Fabriken
wünscht die

Vertretung ihrer Fabrikate
für Wiesbaden zu vergeben.

Reflectirt wird auf einen **tüchtigen capitalkräftigen,** möglichst **branchekundigen** Geschäftsmann, dem passende Lokalitäten in bester Lage und eventl. eine **Fahrbahn** zum Erlernen des Radfahrens zur Verfügung stehen. Das Geschäft soll in **umfangreicher** Weise betrieben werden, und wird seitens der Fabrik **weitgehendste Unterstützung** zugesichert. Detaillirte Offerten unter **J. 1861** an **Rudolf Mosse, Magdeburg,** erbeten. ((Mbg. a. 2149) F 117

Kornbrod 36 Pf., Weißbrod 45 Pf.
Heuning. Karlstraße 2. 11918

Langnese's

F 115
Kaiser Wilhelm
Biscuits.
überall käuflich.

Vorzüglicher **Privat-Mittagstisch** zu mäßigem Preise Dambachthal 2. 1. 11082

6838

Garantirt reiner selbstgeschleuderter **Blüthenhonig** zu verkaufen. **Vahlert,** Friedrichstraße 44. 11761

Birnen, sehr gute, zu haben Rheinstraße 96, Part.

Schutz-Marke.

Roisdorfer
Natürliches kohlensaures Tafelwasser

Jeder Korkmit Brand — ROISDORFER MINERAL-QUELLE

Altberühmte Mineralquelle J. Ranges.

Alleinige Vertretung und Hauptniederlage für Wiesbaden und Umgegend:
Louis Schüler, Colonialw.-Handlung,
Hellmundstrasse 12, Ecke Bertramstrasse.

Niederlagen:
Gebr. Dorn, Colonialwaarenhandl., Wörthstr. 13, Ecke Jahnstrasse; **Ludwig Fischer,** Colonialwaarenhandl., Sedanstr. 1; **Friedrich Frankenfeld,** Colonialwaarenhandl., Gustav-Adolfstr. 9; **Jacob Frey,** Colonialwaarenhandl., Schwalbacherstr., Ecke Louisenstr.; **J. S. Gruel,** Colonialwaarenhandl., Wellritzstr. 7; **Ernst Koch,** Droguerie, Bismarck-Ring 3, Ecke Frankenstr.; **Carl Portzehl,** Droguerie Rheinstr. 55. F 59

Steinerne Einmachständer und Töpfe,
Gelee- und Einmachgläser,
Irdene Einkochgeschirre
in bekannt bester Qualität empfiehlt 9748
W. Heymann,
3. Ellenbogengasse 3.

Einmachfässer und Ständer
zu haben Bleichstraße 1. Reparaturen schnell und billig. 11799

Die

Erste und älteste Wiesbadener Kaffee-Brennerei
vermittelst Maschinenbetrieb
von

A. H. Linnenkohl,
Gegründet 1852. 15. Ellenbogengasse 15, Telephon No. 94.

erlaubt sich nachstehende Sorten zu empfehlen:

Roh:

No. 443	Santos	per Pfund	Mk.	—.60
„ 471	Cazengo	„ „	„	—.70
„ 485	San Paulo	„ „	„	—.80
„ 460	edler Bourbon-Brasil	„ „	„	—.90
„ 463	gutschm. Central	„ „	„	1.—
„ 483	Neu-Granada	„ „	„	1.14
„ 484	grün Quatemala	„ „	„	1.20
„ 484b	fein Dessercocados	„ „	„	1.26
„ 472	blau Quatemala	„ „	„	1.32
„ 482	ächt Neilgherry	„ „	„	1.38
„ 470	hochfein Kavangan	„ „	„	1.44
„ 477	edelster Porvenir	„ „	„	1.50
„ 454	fein Honduras Perl	„ „	„	1.50
„ 449	hochgelb Preanger	„ „	„	1.50
„ 481	edelster Neilgherry	„ „	„	1.60
„ 476	edeler Gouvernement-Preanger	„ „	„	1.60
„ 457	edelster Soemanick	„ „	„	1.70
„ 444	goldbraun grosob. Menado	„ „	„	1.80

Gebrannt:

No. 1	Santos	per Pfund	Mk.	—.80
„ 2	Campinas und Cazengo	„ „	„	—.90
„ 3	Mocca	„ „	„	1.—
„ 4	Central	„ „	„	1.20
„ 5	Central und Savanilla	„ „	„	1.30
„ 6	Lavé und Quatemala	„ „	„	1.40
„ 7	Savanilla und Neu-Granada	„ „	„	1.50
„ 9	Haushaltungskaffee No. 2	„ „	„	1.60
„ 10	do. ensdirt	„ „	„	1.60
„ 11	Java-Perl	„ „	„	1.80
„ 12	Haushaltungskaffee No. 1	„ „	„	1.70
„ 13	Visitenkaffee	„ „	„	1.80
„ 14	fein Java und Honduras Perl	„ „	„	1.90
„ 15	Neilgherry und Honduras	„ „	„	1.90
„ 16	ächt braun Preanger	„ „	„	2.—
„ 17	ächt arab. Mocca	„ „	„	2.20
„ 18	Pang. Sarie und Soemanick	„ „	„	2.—
„ 19	hochfein Menado	„ „	„	2.20

Die unterstrichenen Nummern „Specialsorten" empfehle ich wegen der anerkannten, sehr feinen, wohl und kräftig schmeckenden Qualität ganz besonders. 11660

Teppiche selten billig!

in Sopha- und Salongrösse à 5, 8, 11 bis 200 Mark, Gardinen, Portièren, Tischdecken, Bettvorlagen, Läuferstoffe, Steppdecken, Schlafdecken, Angora- u. Ziegenfelle in grösster Auswahl. 11076

Teppich-Specialgeschäft
Julius Moses, Kl. Burgstrasse 11. 1.

H. Schütz, Uhrmacher u. Goldarbeiter,
Gr. Burgstraße 10, 1 St., Ecke Herrnmühlgasse.
Gläser von 30 Pf. an, **Zeiger** von 20 Pf. an, **Schlüssel** von 10 Pf. an, **Broche-Nadeln** von 15 Pf an. 11971

Neueste Erfindung! D. R. G. M. 72530/34.
Tricot-Corset à la Sylphide,
bestes Reform-Corset, für jede Jahreszeit geeignet, infolge seiner Vorzüge ärztlich dringend empfohlen. (Ka. 185/9) F 117
Ein Versuch überzeugt!
Zu haben bei: **W. Krönigs Nachf.** in **Wiesbaden.**

Damen-Uhren
von Mk. 10.— an bei 11973
Fr. Kappler, Michelsberg 30.

Unser Büreau befindet sich vom 1. October 1897 ab 11236
Friedrichstraße 23,
1. Stock.
W. & G. Weyershäuser,
Rechtsconsulenten und Agenten.

Frankfurter Pferdemarkt-Loose
Ziehung am 13. October,
sind, soweit der Vorrath noch ausreicht, zu haben bei **Therese Wachter,** Saalgasse. F 62

Keltern und Mühlen
in verschiedenen Größen und solider Ausführung empfiehlt
Fr. Horne, Biebrich a. Rh.
Prämiirt Wiesbaden 1896. 10028

Nur 1 Mark
vierteljährlich kostet bei allen Postanstalten und Landbriefträgern die **täglich** in 8 Seiten großen Formats erscheinende, reichhaltige liberale
Berliner Morgen-Zeitung
nebst **„täglichem Familienblatt"** mit fesselnden Erzählungen sowie **instructiven Artikeln aus allen Gebieten,** namentlich aus der **Haus- und Landwirthschaft** und dem **Gartenbau.** Sie hat
über 140000 Abonnenten
(im Winter), das ist der beste Beweis, daß ihre **politische** Haltung und das Vielerlei, welches sie für **Haus** und **Familie** an **Unterhaltung** und **Belehrung** bringt, großen Beifall findet. — Im IV. Quartal erscheint der interessante Roman
„Frau Magdalena" von **H. Oehmke.**
Insertionspreis trotz der großen Auflage nur **50 Pf.** pro Zeile.
Probenummern grat. d. d. Exped. d. „Berliner Morgen-Zeitung", Berlin SW.
(879/9 B.) F 117

FABRIKZEICHEN
Christofle- **Bestecke**
und Tafelgeräthe aller Art. Neuheiten in reicher Auswahl,
schwer versilbert und vergoldet unter Garantie der Silberauflage, aus den Fabriken von Christofle & Co.
Alleinige Niederlage in Frankfurt a. M.
Rossmarkt 15 bei Th. Sackreuter, im Engl. Hof.
NB. Von allen versilberten Waaren sind nur allein diejenigen „Christofle", welche aus den Fabriken von Christofle & Co. hervorgehen und obiges Fabrikzeichen, sowie den Namen „Christofle" deutlich aufgestempelt tragen. F 50

Für Lungenkranke.
Heilanstalt **Bad Laubbach** bei Coblenz a. Rh.
Vorzüglicher Winteraufenthalt. Zweigabtheilung für Minderbemittelte bei mäßigen Preisen. Prospekte gratis durch den dirig. Arzt u. Besitzer **Dr. med. Wilhelm Achtermann,** vorher dirig. Arzt an Dr. Brehmer's Heilanstalt für Lungenkranke zu Görbersdorf i. Schles. F 62

Gehörleidende
weise ich bei briefl. Anfrage unentgeltlich auf einen Weg zur Heilung hin. F 58
H. Wolter, Bankbeamter a. D., **Breslau,** Altbüßerstr. 40.

Ernst Kühnel, Copitz (Elbe).
Weltbekannte Züchterei tieftourenreicher **Kanarienedelroller.** Prämiirt mit höchsten Auszeichnungen. Versandt u. Garantie f. Werth u. leb. Ankunft gegen Nachnahme f. Mk. 8, 10, 12, 15, 20 per St. Zuchtweibchen Mk. 1.50. Zuchtanleitung 50 Pf. Brieftm. F 62

Auf sämmtliche Korsetten
20 % Rabatt
wegen Geschäftsaufgabe. 10593
Aha's Korsettfabrik,
Bärenstraße 2 — Ecke Häfnergasse.

Fremden-Verzeichniss vom 18. September 1897.

Adler.
Stens, Bergass., m. Fr. Essen
de Smet. Genf
Neuburger. Wonfurt
Haussz. Berlin
Ducollet. Paris
Meyjes, m. Fr. Zweibrücken
Berger. Berlin
Kustitch. Hanau
Botzon. Berlin
von Barcke, m. Fr. Honnef
Söder. Berlin
Winkler. Hanau
Juda. Berlin
Ferno, m. Fr. Bonn
Rothstein, Revisor. Berlin
Jordan, Fr., m. T. Berlin

Hotel Aegir.
Bicker, Frfrl. Amsterdam
Schöri, Frl. Amsterdam
Fock. Amsterdam

Alleesaal.
van Heerde. Rotterdam
de Heus, m. Fm. Bennekom

Bahnhof-Hotel.
Juckel, Fr. Königsberg
Jaffe, Kfm. München
Wald, Kfm. Hamburg
Köpper, m. Fr. Cöln
Müller. Düsseldorf
Wumnich, m. Fr. Mainz

Belle vue.
Burr, m. Fam. Rochester
la Douairière Nobel, Fr. Holland
Wynyard, Fr. London

Zwei Böcke.
Zametzer. Pinsberg
Kiesel. Ludwigsburg
Schell, Fr. Ludwigsburg
Thomae, Kfm. Frankfurt
Delmer, Civ.-Ing. Würzburg

Hotel Dahlheim.
Graf Nieroth. Petersburg
v. Frankowska. Warschau
Würbelauer. Bad Homburg
Deisel, Frl. Bad Homburg
Kosterlitz, Dr. med. Berlin
Schwickerath. Saarbrücken
Scherer. Aschaffenburg

Engel.
Frhr. von Salza-Lichtenau, Präsident. Dresden
von Oppel, Frl. Dresden
Rogers, Frl. Dresden
Steckert, m. Fr. Frankfurt
Cohn, Kfm. Berlin

Diätenmühle.
Vogel, Fr., m. T. Dahlbrück
Zahn, Gymn.-Dir. Moers

Englischer Hof.
Attloo, Fr. London
Stuart, Fr. London
Stuart, Frl. London
Felsmann. Metz

Einhorn.
Werner, Kfm. Friedberg
Deubel, Kfm. Elberfeld
Schütter, Kfm. Trier
Löb, m. Fr. St. Johann
Gaus, Kfm. Bretten
Deichmann, Kfm. Hannover
Wittich, Kfm. Singen
Faure, Kfm. Cöln
Stern, Kfm. Weilburg

Eisenbahn-Hotel.
Zeumer, Kfm. Cöln
Palm, Fr. Timmenrode
Schreiber, Fr. Wolmirsleben
Schnitzler, Fr. Düsseldorf
Zwick, Kfm. Crefeld
Wand, Lieut. Landau

Zum Erbprinz.
Tower. Schweden
Clayton. Amerika
Reichardt, Fr. Bergheim
Heiliger, m. Fr. Aachen
Heiliger, Kfm. Aachen
Barthel, Kfm. Aachen
Schneider, Frl. Cürrenberg
Ranzel, m. Fr. Rüdesheim
Becker, m. Fr. Heidelberg

Europäischer Hof.
Flenss, Fr., Rent. Elberfeld
Büscher, Fr. Elberfeld
Vogel, m. Fr. Dessau
Wissotzky, m. Fr. Moskau
Oppenheim, m. Fr. Warschau
Heinemann, Fr. Berlin
Ehrenberg. Strassburg

Grüner Wald.
Kessen, m. Fr. Witten
Spreten, Kfm. Lahr
Seger, Kfm. Mainz
Karmeinsky, Kfm. Arnstadt
Schmidt, Kfm. Plauen
Albrecht, Kfm. Freiburg
Löbke, Kfm. Düsseldorf
Hornung, m. Fr. Offenbach
Wittmann, Kfm. Assmannshausen
Weissmann, Dr. K. Rolanden
Esse, Kfm. Dresden

Hotel Hahn.
Schnörenberg, Kfm. Berlin
Blaschnik, m. Fr. Berlin
Volkmar, Kfm. Hamburg

Hamburger Hof.
Wissotzky, m. Fr. Moskau
Marx, Dr. med. Barmen
Schmidt, Fr. Frankfurt
Leonhardt, Fr. Hanau

Hotel Happel.
Lubbe, Kfm. Hamburg
Ferber, Kfm. Elberfeld
Horn, Kfm. Geissa
Krähling, Lehr. Düsseldorf
Fränke, Op.-Säng. München
Emmch, Kfm., m. Fr. Cöln
Nickel, Fr., m. T. Bremen
Schwarzkopf. Berlin
Lampert, Kfm. Berlin

Hotel Hohenzollern.
Aschè, Kfm., m. Fr. Berlin
Katz, m. Fr. Berlin
v. Michalska, Fr. Warschau

Vier Jahreszeiten.
van Reenen van Laxmond. Holland

Hotel Kaiserhof.
Ballantine. Glasgow
Ballantine. Edinburg
Horsfeld. Glasgow
Adelmann. Weissburg
Drey, m. Fm. Manchester
Sieglia. Aachen
Heymann. Cincinati
Stevenson, m. Fr. Illionis
Stevenson, Frl. Illionis

Badhaus zum Kranz.
Lammers, Kfm. Schwerin

Goldenes Kreuz.
Wilhelm, m. Fr. Elberfeld
Fester. Frankfurt

Hotel Minerva.
Feigel, 2 Frl. Darmstadt
v. Mensel, m. Fm. Aachen
Weber, Fbkb. Halberstadt

Nonnenhof.
Schaeffer. Emmendingen
Obermeyer, m. Fr. Cöln
Obermeyer. Cöln
Eichenberg, Kfm. Gera
Brötz. Limburg
Speyer, Kfm. Frankfurt
Schwenzer, Fr. Crefeld
Hübner, Kfm. Wesel
Knutt. Duisburg
Purcell, Fr. Magdeburg

Hotel Metropole.
Rinkel. Berlin
Pon, Ingen. Berlin
Schiff, m. Fr. Berlin
Rodatz. Hamburg
v. Rapacki-Warnien. Aachen
Meister. B.-Baden
Freeman, m. Fr. Canada
Guglielminetti, Dr. Monte-Carlo
Pon, Fr. Berlin
von Kloss. Belgrad
Pfeifer, m. Fr. Berlin
Esty-Marsch. Frl. London
Scheldt, m. Fr. Cassel
Honigman, m. Fr. Cassel
Wagner, Fbk. München
Randebrock, Fr. Brooklyn
Randebrock, Frl. Brooklyn
Pon jun. Berlin
Esty-Marsch, Frl. London
Wagner, Fr. München

Hotel du Nord.
Clierce, m. Fr. England
Recine, Frl. England
Hemyen-Kuyyen. Holland

Hotel Oranien.
Goldschmidt, m. Fm. Berlin

Hotel du Parc und Bristol.
Barratni, Fr. Paris
Cuntz, Frl. Braunschweig

Pfälzer Hof.
Debas, Steuerinsp. Hersfeld
Heinrich. Schmitten
Cahn, Kfm. Cöln
Brimer, Kfm. Cöln
Wallann, m. Fr. Mainz
Bruch, Stud. Essen
Boch, Stud. Mainz

Zur guten Quelle.
Demmler, Kfm. Chemertz
Frenz, m. Fm. Bern
Fridrich, Fbk. Remscheid
Albert, Kfm. Darmstadt
Lausberg, m. S. Frankfurt

Quisisana.
Meschelsohn. Berlin
Adelmann. München
Adelmann, Frl. München
von der Sloot, m. Fr. Haag
Pahud de Montanges. Genf
von Blücher. Watjeburg
Freiin v. Rotsmann, Frl. Darmstadt

Rhein-Hotel.
Troup, 2 Hrn. Nymegen
Vogel, m. T. Hamburg
Mathias, Fr. Hamburg
Horsky. Wien
Mörsch, Fbk. Stotzheim
Fincke, Oekon. Elsneloh
Fincke, Kfm. Bremen
Kinistz, Frl. England
Cababé, Fr., m. T. England
Kisck, Dr. England
Hatton, m. T. England
Lavery, m. Brd. England
Gardner, Dr. England
Gardner. England

Rheinstein.
Schott, Fr. Coblenz
Grimmel, Fr. Marburg

Ritter's Hotel garni und Pension.
Missmahl. Düsseldorf
Gotz, Fr., m. 2 T. Moskau
Wilmsmann. Hagen

Römerbad.
Caro, m. T. Schweizerthal
Turowski, Ing. Warschau
Degener. Braunschweig
Brown, Frl. Sheffield

Rose.
Michelly, m. Fr. Königsberg
Bloodgord, 2 Hrn. Amerika
Sir Vance. England
Lady Vance. England
Grimm, m. Fm. Riga
Sydney Thompson, m. Fr. Sevenoaks

Weisses Ross.
Gottelbauer, Frl. Kitzingen
Vite. Röthis
Broeg, m. Fr. Marburg
Loedemann, m. Fr. Berlin
Krebs, m. Fr. Harzburg

Tannhäuser.
Hartmann. Amsterdam
Roth, m. Fr. Elberfeld
Doederlein, Kfm. Novéant
Siebmaler, Kfm. Novéant
Fritz, m. Fr. Saarbrücken
Salm, m. Fam. Saarlouis
Spieler, Kfm. Gossholz
Müller, Kfm. Darmstadt
Delin, Kfm. Dresden
Hartmann, Kfm. Michelbacher Hütte
Meising, Kfm. Düsseldorf
Schultze, Kfm. Berlin
Frens, Rent. Neunkirchen

Schützenhof.
v. Baelke, Lieut. Hanau
Schürholz. Münster
Witte, m. T. Wetzlar
Bolte, Fabr. Dortmund
Schmeding, Apoth. Barop
Kallen, Dr. Elten
Deurs'h, Dr. med. Frankfurt
Court, m. Fr. Cöln
Court, Frl., Rent. Cöln
König, Dr. med. Witten

Weisser Schwan.
Herbst, Fr. Odessa
Durian, Fr., m. S. Odessa
Chambeau. Prenzlau
Narz, Fr. Frankfurt

Hotel Schweinsberg.
Gramschy, Dr. Copenhagen
Wunrich. Hohenlimburg
Lenzen, Kfm. Hohenlimburg
Prossin, Prof. Berlin
Haupt. Berlin
Hoffmann, m. Fr. Hamburg
Zimmermann. Ludwigshafen
Besenmacher, Kfm. Kini

Taunus-Hotel.
Bender, m. Fr. Otterndorf
Helffenstein, Kfm. London
Mantiel, Fr., m. Bed. Cöln
Hagemann, Kfm. Cöln
Steuer, m. Fam. München
Bergmann, Kfm. Mühlheim
Bergmann, Frl. Mühlheim
Annenthal, m. Fam. Stettin
Meese, Frl. Paderborn
Claes, Frl. Paderborn
Niggemeier, Frl. Paderborn
Eschbacher, m. Fr. Freiburg
Schlyndel, 2 Damen. Cleve
Minkler, Kfm. Hannover
Rouhut, Kfm. Lübeck
Seeau, Fabr. Düsseldorf
Krühl. Düsseldorf
Leiser, m. Fr. Berlin
Gabriel, Kfm. Giessen
v. Grolier, Oberst. Timme
Heinroth, Gen.-Maj. Olmütz
Grasshoff, m. Fr. Belzig
Fischer, m. Fr. Lodz
Daubenspeck. Oberwesel
Sarway, Gen.-Lieut. Berlin

Hotel Victoria.
Drax, Rentmstr. Dorsetshire
von Bismarck. Karlsruhe
Wilmerink. Amsterdam
Wilmerink, Rent. Doesburg
Koutzky, m. Fam. Bremen

Hotel Vogel.
Mayer, m. Fr. Saarlouis
Zoozmann. Berlin
v. Nyki, Kfm. Berlin
Thau, Ingen. Siegen
Lösch, Kfm. Lahr
Schutting. Sachsenhausen

Hotel Weins.
Schreiner, Fr. London
Preibisch, Fr. Reichenau
Moelich, Fr. Winningen
Baltzer, m. Sohn. Diez
Ruwe. Eickel
Kohlhaas. Wanne
Horn, m. Fr. Deutz
Pik, m. Fam. Stettin
Theilacker, m. Fr. Stuttgart

In Privathäusern:
Kuranstalt Dr. Abend.
Winslae. Saarbrücken
Dressler, Fr. Barmen
Villa Beatrice.
Modderman, Frl. Haag
Gr. Burgstrasse 9.
v. Weise, Fr. Queulen
Pension Böttger.
Röger, Fr. Bonn
v. Schomuth. Naumburg
v. Schaetzell. Naumburg
Pension Grünweg 4.
Webner, Fr. Johannesburg
Villa Helene.
Simonson, Fr. Brüssel
Villa Irene.
Roth, Fr. Giessen
Günther, Frl. Blankenberg
Caspar, Frl. Cannstadt
Heerdt, Frl. Frankfurt
Luisenstrasse 2.
v. Wuthenow. Rostock
Hieronymus, Fr. Lauterberg
Heyne, Fr. Goslar
Heuberger, Frl. Neuwied
Villa Monbijou.
Brauch, Hotelbes. Metz
Wolff, Frl. Metz
Krayer. Johannisberg
Röderstrasse 39.
Wulff. Schirmeck
Wagner, Kfm. Stuttgart
Privathotel Silvana.
Meller, Hofbaur. Büdingen
Wolpert. Borisoglebsk
Ramm, Kfm. Kower
Rosenthal, Kfm. Bialystock
Wilhelmstrasse 22.
Friedlaender, Fr. Berlin

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 437. Morgen-Ausgabe. Sonntag, den 19. September. 45. Jahrgang. 1897.

Schach

Organ des Wiesbadener Schachvereins.
Redigirt von **G. Bartmann.**
(Nachdruck unserer Originalartikel u. m. Quellenangabe gestattet.)

Aus dem Schachleben.

Aus Berlin. An dem Meisterturnier, welches, wie wir bereits berichteten, am 12. September seinen Anfang genommen hatte, betheiligen sich folgende Herren: S. Alapin, A. Albin, C. von Bardeleben, J. H. Blackburne, A. Burn, H. Caro, R. Charousek, W. Cohn, Englisch, D. Janowsky, G. Marco, J. Metger, E. Schiffers, C. Schlechter, H. Süchting, R. Teichmann, Tschigorin, Walbrodt, S. Winawer, A. Zinkl. Als Favorit für das diesmalige Turnier gilt Herr M. Tschigorin, der bei der üblichen Ziehung der Nummern, welche, um die Zusammenpaarung an den einzelnen Spieltagen zu erleichtern, entsprechend der Anzahl der Theilnehmer stattfindet, Nummer 1 erhalten hat, was als ein günstiges Omen angesehen wurde. Die Unglückszahl 13 traf Herrn C. von Bardeleben, der schon nach der zweiten Runde in Folge Unwohlseins verhindert war zu erscheinen, weshalb seinem Partner Englisch die Parthie als gewonnen angerechnet werden musste. Zum ersten Mal in einem internationalen Meisterturnier spielen die Herren H. Caro, W. Cohn, H. Süchting und A. Zinkl; doch haben dieselben sich bereits in der Schachwelt durch Betheiligung an Haupt- und Clubturnieren einen Namen gemacht. Der Stand des Meisterturniers nach der zweiten Runde ist folgender: Blackburne, Walbrodt † 2. Alapin, Englisch, Marco † 1½. Albin, Burn, Caro, Janowsky, Metger, Schiffers, Schlechter, Süchting, Tschigorin, Winawer † 1. von Bardeleben, Charousek, Teichmann † ½. Cohn, Zinkl 0.

Im Hauptturnier haben nach der dritten Runde in Gruppe I die Herren von Popiel (3 Gewinnparthieen), Heinrichsen, Hoykmanns (2 G.-P.) und in Gruppe II Doppler (2½ G.-P.), Bauer, Brody (2 G.-P.) den besten Stand aufzuweisen.

Lösung des Problems von J. Fridlizius.

1. S e4—d6 K d4><e5
2. S d6—c4† K =
3. D b1—d3‡

1. . . . . K d4—e3 [. . . . K e5 D b1—b2‡]
2. D b1—d1 L a6—d3 [. . . . L f8—h6‡]
3. D d1><d3‡

1. . . . . b6><c5
2. D b1—b2† K d4><d5 [. . . . K e3 L f8—h6‡]
3. e2—e4‡

1. . . . . c6><d5
2. D b1—g1† K d4—e5
3. D g1—a1‡

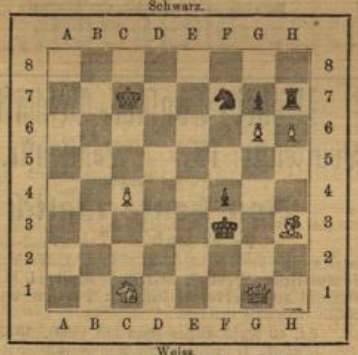
1. . . . . e6><d5
2. D b1—e4† d5><e4 [. . . . K><c5 S d6—b7‡]
3. S d6—f5‡

1. . . . . L a6—d3 [. . . . L = D b1—e4† K><c5 S d6—b7‡]
2. D b1><d3 K d4—e5 [. . . . K><c5 S d6—b7‡]
3. D d3—c3‡

1. . . . . b6—b5
2. D d1—e4† K d4><e5
3. S d6—e8‡

Richtige Lösungen sandten ein die Herren: Dr. R. Marburg; E. Antz.

Von C. D. Locock.
(I. Preis im Turnier der Manchester Weekly Times.)
Schwarz.



Weiss.
Weiss zieht an und setzt in 3 Zügen Matt.

Briefkasten. Hr. A. hier. Bitte, sehen Sie sich in dem Probleme von Fridlizius die Variante 2. c6><d5 nochmals an. Auf den von Ihnen angegebenen Zug 2. S d6—b5† würde Schwarz 2. L a6><b5 spielen und das Matt lässt sich mit dem dritten Zuge nicht erzwingen.

Räthsel-Ecke

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Zifferblatt-Räthsel.

Werden die Zahlen des Zifferblattes durch die richtigen Buchstaben ersetzt, so ist:

1 2 3 ein Kurort,
2 3 4 5 eine Provinz von Brasilien,
2 3 4 5 6 7 ein Schauspiel,
3 4 5 6 ein Comitat in Ungarn,
4 5 6 5 eine Pflanze,
7 8 9 10 ein Pascha,
8 9 10 11 12 ein Vorname,
9 10 11 ein Fluss,
12 1 eine Note.

Räthsel-Distichon.

Wenn ihr finden mich wollt, so suchet mich unter den Päpsten.
Aendert ihr Kopf mir und Herz, ist, was ich künde, ein Sturm.

Zweisilbige Charade.

Die Erste sitzt nicht auf dem Thron,
Und trägt doch immer eine Kron.
Und die vergnügte Zweite
Hat gerne sie zur Seite.
Das Ganze dichtet frei und frank
Gern übermüth'gen Streich und Schwank,
Lacht gern mit vollen Backen,
Und hat den Schelm im Nacken.

Vokal-Räthsel.

Zu suchen sind 7 Wörter, deren jedes vier verschiedene Vokale und jeden Vokal nur einmal erhält, wie z. B. Nauheim. Diese Wörter bezeichnen: 1) Eine Blume, 2) und 3) musikalische Instrumente, 4) einen Fluss in Griechenland, 5) einen deutschen Dichter, 6) eine Weinsorte, 7) eine Inselgruppe des grossen Oceans. Zu verwenden sind die folgenden Consonanten. In 1) k, l, r. 2) m, n, b, m, r. 3) m, n, l, n, d. 4) s, t, r. 5) s, s, t, t, r, r, h. 6) m, n, ch. w, s. 7) c, n, l, n, r. Wer die richtigen Wörter gefunden hat, kann sie so ordnen, dass ihre Anfangsbuchstaben den Namen eines hervorragenden Chirurgen ergeben.

Vexir-Bild.

Wo ist der Siegespreis?

Auflösungen der Räthsel in No. 425.

Akrostichon:
TheresS RacineE OkulI JütlanD AponradE NarwaL.
Trojan — Seidel.

Arithmogriph:

E u m e n i d e n
I o k a s t e
D e k a n
E m u
R

Wechsel-Räthsel:
Mispel, Miquel.

Richtige Lösungen sandten ein: Th. Zitzer; Karl Müller; Jos. Bös; Arthur Klein; Oedipus; Otto Bonte; Waldschmidt; Adolf, Otto, Wilhelm, Hugo und Karl Pfeckel jun.; Heinrich, Theodor, Adolf, Karl und Mina Donecker; Wiesbaden.

Es sei bemerkt, dass nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämmtlicher Räthsel einsenden. Die Räthsellösungen müssen bis Freitag früh im Besitz der Redaction sein.

Mein Zahn-Atelier
befindet sich von jetzt ab:
Emserstraße 2, Pt.
(Ecke Schwalbacherstraße).
Paul Rehm.

Photographie
Ernst Wolff,
2. Webergasse 2.
Vorzüglich gelegenes, grosses Atelier, den modernsten Anforderungen entsprechend eingerichtet. Nur feinste, gediegenste Ausführung bei mässigsten Preisen.
Visit-Format:
½ Dtzd. Mk. 4.50. — 1 Dtzd. Mk. 8.—.
Proben von jeder Aufnahme; Sonntags den ganzen Tag geöffnet. 11227

Im Wiesbadener mechanischen Teppich-Klopfwerk mit Dampfbetrieb
von **Wilhelm Brömser**
werden zu jeder Zeit und bei jeder Witterung **Teppiche** geklopft. Vertilgungsanstalt für Motten, Holzwürmer 2c., ohne Umarbeitung der betr. Gegenstände. 11969
Bestellungen sind abzugeben und zu adressiren:
Klopfwerk: Obere Dotzheimerstraße rechts
oder bei **Chr. Brömser,** Blumenladen, Friedrichstraße 37.
Kostenfr. Abholung u. Zustellung durch eigenes Fuhrwerk.

Ausverkauf wegen Umzug.
Von heute ab gebe sämmtliche **Putz- und Modewaaren,** darunter einen grossen Posten **Bänder** für **Confection,** theilweise zu und unter **Selbstkostenpreis** ab. Aeusserst günstige Gelegenheit zum **Einkauf eleganter Winterhüte.** 11675
A. Wolff, Kleine Burgstrasse 10.

Gicht und Rheumatismus
heilbar durch Anwendung der langjährig bewährten, von hervorragenden Aerzten empfohlenen **M. Schmidt'schen Waldwollwaaren, Oel, Spiritus, Extract, Watte, Unterkleider etc.**
Haupt-Depot: 8893
Joseph Wolf, Wiesbaden, Langgasse 1.

Louis Luft, Mainz, Mittlere Bleiche 40. Telephon 347.
Fabrik für Säcke, wasserdichte Pferde- und Wagendecken.
Engroslager in gebrauchten Säcken jeder Art. F 62

Wasserdichte Jagdstiefel
fertigt als langjährige Specialität unter Garantie
Walter Leinung,
Schuhmachermeister.
1. Specialgesch. für feinere und solide Schuhm.-Arbeit nach Maß.
Laden 14. Louisenstraße 14.

Friedl. Reitz, Mainz,
Dampf-Färberei u. Wäscherei,
empfiehlt bei **feinster** Ausführung u. schnellster Lieferung:

Ein Kleid	**zu waschen**		**Mk.**	**2.—**
Herren-Anzug	„	„	„	**2.50**
Herrenhose	„	„	„	**—.70**
Weste	„	„	„	**—.50**
Gardinen à Blatt	„	„	„	**—.60**

Annahme: **A. Matthes,** Langgasse 7. 11490

Preise fest. **Möbel-Lager** Garantie 1 Jahr.
der
Gewerbe-Halle zu Wiesbaden
(gegründet 1862),
10. Kl. Schwalbacherstraße 10.
Zusammenstellung selbstverfertigter completer Salon-, Speise-, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen. Größte Auswahl aller sonstigen Polster-, Kasten- und Küchenmöbel, sowie in Spiegeln, Stühlen und fertigen Betten. Sämmtliche Möbel sind durch Begutachtungs-Commission geprüft und taxirt und zu billigsten Preisen zum Verkauf ausgestellt.
Uebernahme **ganzer Ausstattungen** und **Anfertigung** nach Zeichnung. F 346

Specialität:
Fertige schwedische
Zimmer-Thüren
Futter und Bekleidungen.
Emil Funcke,
Frankfurt a. M., Niedenau 15.
Ueber 100 versch. Thürsorten stets auf Lager.
Illustrirte Preislisten gratis. (Fa. 43/5) F 109

Guten kräftigen Mittagstisch à 60 Pf. Helenenstrasse 2, 2. Ecke Bleichstrasse. 9996

1893er Wicherer reiner Naturtraubenwein in Flaschen und Gebinden direct v. Prod. zu bez. Nicolasstraße 29, Pt. 10878

Bekanntmachung.

Anläßlich des Kirchweihfestes in **Schierstein** werden **Sonntag, den 19. September, zwei Sonderzüge** gefahren und zwar:

		I		II	
Schierstein	ab	7⁰⁵	Nachmittags	10⁰⁰	Nachmittags
Biebrich-Mosbach	an	7¹¹	"	10⁰⁶	"
"	ab	7¹⁴	"	10⁰⁹	"
Wiesbaden	an	7²³	"	10¹⁸	"

Die Züge führen I.—III. Wagenclasse. F 200

Wiesbaden, den 15. September 1897.

Königliche Eisenbahn-Betriebsinspection 1 u. 2.

Damen-Costüme-, Jaquetts-, Umhänge-, Mäntel- und Stoff-Versteigerung.

Morgen Montag, den 20. September cr., Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Auctionslokale

3. Adolphstraße 3

eine große Parthie sehr eleganter moderner

Damen-Costumes, Jaquetts, Umhänge, Plüschmäntel (worunter Modelle), Reste Damen-Stoffe u. dergl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. F 257

Wilh. Klotz,

Auctionator u. Taxator.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden

Anstalt für Stellenvermittlung — Kaufmännische Fortbildungsschule

Mittwoch, den 22. Septbr. d. J., Abends 9 Uhr, im Vereinslokal, „Zum Krokodil", Louisenstraße:

Haupt-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Aufstellung einer neuen Büchereiordnung.
2. Vorträge im Winterhalbjahr 1897/98.
3. Veranstaltungen im Winterhalbjahr 1897/98.
4. Ersatzwahl des Vorstandes.
5. Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Um recht zahlreiche Betheiligung bittet F 349

Der Vorstand.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Sterberente: 600 Mk. Mitgliederstand: 2300

Aufnahme gesunder Personen bis zum Alter von 48 Jahren. Anmeldungen nehmen entgegen die Herren: **Heil,** Hellmundstraße 37, **Maurer,** Rathhaus, Zimmer No. 17, **Lenius,** Karlstraße 16, sowie der Kassenbote **Noll-Hassong,** Oranienstraße 25. F 367

Wiesbadener Lokal-Krankenversicherungskasse.

Gegründet 1870. Zuschuß-Kasse.

Die Kasse gewährt ihren Mitgliedern im Krankheitsfalle vom ersten Tage ab 26 Wochen volle und 13 Wochen lang halbe Rente, auch bei Unfällen; außerdem eine Sterberente von 75 Mk.

Männliche wie weibliche Personen werden aufgenommen vom 16.—50. bezw. 48. Lebensjahre. — Auskunft ertheilen bereitwilligst und Anmeldungen nehmen entgegen die Herren **Ed. Berges,** Blücherstraße 22, **Adolf Nagel,** Neugasse 8, **P. Dinges,** Röderstraße 17, **A. Geissler,** Karlstraße 3, sowie die übrigen Vorstandsmitglieder. F 366

1035 Mk. 60 Pf.
= 10,35 % Rente lebenslänglich

erhält ein 61-jähriger für Mk. 10,000 Capital von der unter staatlicher Controlle und Aufsicht stehenden **Mecklenburgischen Lebensversicherungs- u. Sparbank, gegründet 1853,** in jährlichen, halb- oder vierteljährigen Raten ausgezahlt. Versicherungsbestand über 84 Mill. Mk. Auskunft ertheilt bereitwilligst unentgeltlich 8565

Adolf Berg,

General-Agent,

Große Burgstraße 12.

Große Betten 11½ Mark

(Oberbett u. 2 Kissen) mit prima Barchent roth, bunt oder rosa gestreift u. neuen, gereinigten Federn gefüllt. Oberbett 2 m lang 130 cm breit.

In besseren Qualitäten Mk. 15.—, 19.—.
Mit guten Halbdaunen " 18.—, 25.—.
Mit feinen Daunen " 28.—, 36.—.

Versand geg. Nachnahme. Verpack. gratis. Preisliste kostenfrei. Umtausch gestattet.

Otto Schmidt & Co., Köln a. Rh.

Viele Anerkennungsschreiben.

F 42

Apotheker Rnettig's

Zahntropfen

ist das **zuverlässigste und beste Mittel** gegen **„jeden Zahnschmerz".**

Aecht zu haben per Fl. 50 Pf. bei Apoth. **Otto Siebert** in **Wiesbaden.** F 57

Möbel-Lager

Rheinstrasse 37, Ecke Louisenplatz,

Wm. Fürstchen.

Möbel in allen Stylarten eigener Anfertigung.

Entwürfe und Voranschläge zu Diensten.

8668

Möbel-Consum-Geschäft

Louisenstr. 17, Louisenstr. 17,

neben der Reichsbank.

Von heute täglich

9—12 und 2—7 Uhr

werden in den Geschäfts-Lokalitäten Louisenstraße 17 **sämmtliche Möbel, Betten, Spiegel** in großer Auswahl **zu anerkannt billigen Preisen** bei solider Arbeit freihändig verkauft.

Ca. 40 Nußb.-Betten (matt und blank), 10 Taschen-Sophas, Garnituren mit Plüsch- und Seide-Bezug, Ottomanen, Büffets, Büreau, Herren- und Damen-Schreibtische, ca. 50 Bücher-, Spiegel-, Kleider- und Küchenschränke, Kommoden, Consöle, Waschkommoden und Nachtschränkchen mit Marmor, Handtuchhalter, Servirtische.

Alles in großer Auswahl und guter Qualität unter mehrjähriger Garantie zu billigen Preisen. 11742

H. Markloff,

Louisenstraße 17. Louisenstraße 17.

Consum-Geschäft

für Möbel, Betten, Wohnungs-Einrichtungen und Ausstattungen.

Anerkannt billige Bezugsquelle bei solider Arbeit.

Frankfurter Rollladen- und Wellblech-Fabrik

E. Tillmanns, Frankfurt a. M.

Stahlwellblech u. Holz-Rollläden in jeder Grösse und Construction in anerkannt solidester und durchaus sachgemässer Ausführung. **Rollladen-Artikel** jeglicher Art. **Rollladen-Reparaturen** werden prompt und billig übernommen. **Wellbleche** und **Wellblech-Gebäude. Eisenconstructionen** jeglicher Art u. Grösse. **Solide prompte Bedienung.** F 103

Vertreter: Wilh. Andrée, Biebrich, Elisabethenstr. 25.

Pianinos

von **Römhildt** in **Weimar**

Apartes Fabrikat I. Ranges.

12 goldene Medaillen und 1. Preise.

Von Liszt, Bülow, d'Albert auf's Wärmste empfohl. Anerkennungsschreiben a. all. Theil. d. Welt. Illustr. Preisl. umsonst.

Vertreter:

Gustav Schulze, Clavierstimmer,

Bertramstrasse 12. 10688

Mein bedeutend vergrößertes

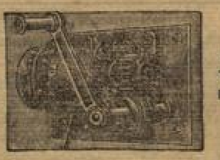
Tapeten-Lager

bietet eine **große Auswahl erster Neuheiten** bester Fabrikate zu meinen bekannt billigen Preisen. — **Rester bedeutend billiger.** — Muster überall hin frei.

Hermann Stenzel,

Marktstraße 26 (Drei Könige).

Sicherheits-Seilwinde



200 Ko. Tragkraft Mk. 40.—.

500 Ko. Tragkraft Mk. 60.—.

Einfachstes und bestes Hebezeug zum Aufwinden von Fässern, Ballen, Kisten etc. etc., durch eine Person auf jede beliebige Höhe. F 432

Prospect gratis.

Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.

Kohlen-, Coaks- und Brennholz-Handlung

J. L. Krug,

5. Louisenstraße 5, Telephon 128,

bringt hierdurch ihre anerkannt Ia Qualitäten **Kohlen** (für alle Feuerungen), sowie **Coaks** (für Centralheizungen), **Briquettes, Holz** *rc.* in empfehlende Erinnerung.

Anthracitkohlen von **Kohlscheid** u. **Zeche Langebrahm,** letztere kommen der belgischen mindestens gleich. 11688

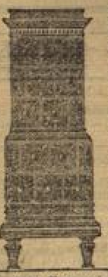
Billigste Preise. Pünktliche u. reelle Bedienung.

Die Porzellan-Ofen-Fabrik

von

Louis Hartmann in Wiesbaden,

Emserstraße 75,



die älteste Fabrik hier, gegründet 1861, eigene Fabrik und Brennerei (nichthändler), empfiehlt **Porzellan-Oefen** in allen modernen Farben und Größen, zu jedem Brennmaterial geeignet, schnell heizend, mit Dauerbrandeinsatz; auch werden alte Oefen mit Dauerbrand eingerichtet. **Transportab. Porzellanöfen,** ganz fert. aufgesetzt, auch zum Versandt nach auswärts, in verschied. Größen. Alle Arbeiten unter Garantie. Muster-Oefen stehen in meinem Lager zur Ansicht aufgestellt. 11395

Alle Reparaturen aufs Schnellste und Billigste.

Flaschen.

Specialität: **Braune Rheinweinflaschen, Grüne Moselweinflaschen, stahlblaue Moselweinflaschen** (originalfarbig)

empfiehlt in jedem Quantum prompt durch eigene Geschirre frei in's Haus geliefert

Filial-Lager

der

Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye:

L. Rettenmayer.

Telephon No. 12.

Büreau: Rheinstrasse 21. Flaschenlager: Mainzerstrasse 60 a u. b.

Jul. Mollath,

Schulberg 2 u. 4. Michelsberg 21.

Fernsprechanschluß 364.

Baumaterialien-Handlung.

Empfehle alle zur **Canalisation** nöthigen Artikel, wie: **Thonröhren, Eisenröhren, Verdichtungsthon, Theerstricke,** sowie **Cement, Kalk, Tuffsteine, Drainageröhren** *rc.* zu den billigsten Preisen.

Glas- u. Porzellan-Handlung.

Offerire in großer Auswahl **Porzellan, Glas, Steingut, irdene und Steinzeug-Waaren** für Privat- und Hotelbedarf, sowie **Blumentöpfe, verzierte und bemalte Steinzeugwaaren** zu den **billigsten Preisen.**

Besonders mache aufmerksam auf **Einmachständer** und **Einkochkrüge** aus Steinzeug. 8894

Ueber P. Kneifel's

Haar-Tinktur.

Bei den vielen, mit der dreistesten Reclame auftretenden, meist schwindelhaften Haarmitteln machen wir ganz besonders auf dieses wirklich reelle, altbewährte Cosmeticum aufmerksam. Die Tinktur wirkt nicht bloß erhaltend, sondern auch, wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, auch ganz wesentlich vermehrend für die Haare, wie die vorzüglichsten Zeugnisse hochachtb. Pers. zweifellos erweisen. — Die Tinktur ist absolut unschädlich und amtlich geprüft. In Wiesbaden nur ächt bei **A. Cratz,** Langgasse 29, u. **O. Siebert,** Marktstraße 10. In Flac. zu 1, 2 u. 3 Mk. F 426

Aerztlich empfohlener Frauenschutz

D. R. P., großartige Erfindung eines berühmten Frauenarztes; einfacher, sicherer, garantirt unschädlicher Apparat, nur einmalige Anschaffung, empfiehlt **Fr. Hein, Berlin,** Zimmerstr. 9. Beschreibung *rc.*, sowie frauenärztl. Gutachten geschloss. geg. 20-Pf.-Briefm. (F. L. 1100/7) F 116

Gummi-Artikel.

Pariser Neuheiten für Herren und Damen.

Illustrirte Preisliste gratis und discret. F 168

W. Mähler, Leipzig 41.

Dr. Landmann's Schwaben-Tod

wirkt sicher unter Garantie geruchlos und giftfrei

Ueberall Dose 25 Pf. zu haben

Fabrik Dr. B. Landmann, Berlin.

Engros-Lager: **Ed. Weygandt,** Wiesbaden.

Gesichtspickel, Finnen, Mitesser, Hautröthe schnell und radical zu beseitigen Mk. 2.—

Sommersprossen sicher und gründlich zu entfernen Mk. 2.50.

Franco gegen Briefmarken oder Nachnahme. Garantie für Erfolg u. Unschädlichkeit. Glänzende Dankschreiben. (à 2604) F 110

Reichel, Special. f. Hautpflege, **Berlin 33.**

Bekanntmachung.

Nächsten Dienstag,

den 21. cr., Vormittags 9½ Uhr anfangend, versteigere ich wegen Umzug nachverzeichnete, gut erhaltene Möbel in dem Hause

Bleichstraße 33,

Mittelbau Part.,

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung.

Zum Ausgebot gelangen:

5 Betten mit Roßhaarmatratzen, 1 zweithür. Kleiderschrank, zwei Sophas, zwei Waschkommoden, 3 Nachttische, 2 Waschtische, 2 Sessel, 4 Tische u. dgl. m.

Ferd. Marx Nchf.,
Auctionator und Taxator.
Büreau: Kirchgasse 8. F 275

---

500 Paar

Schuhe und Stiefel

aus einem großen hiesigen Geschäfte werden **Mittwoch, den 22. cr., und den folgenden Tag, jedesmal Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr** anfangend, in dem Saale zum

Rheinischen Hof,

Mauergasse 16, Ecke Neugasse,

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Zum Ausgebot kommen:

Knaben- und Mädchen-Halbschuhe, gelbe Spangenschuhe, weiße Turnschuhe, Damen-Glanz-Pantoffeln mit Futter, diverse Herren- und Damen-Halbschuhe, Herren-Zugstiefel, Mädchen-Schnürstiefel, Kalbleder-Knopfstiefel, Segeltuch-Schuhe, Kinder-Halbschuhe, Damen-Zugstiefel u. dgl. m.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht des Werthes.

Ferd. Marx Nchf.,
Auctionator und Taxator.
Büreau: Kirchgasse 8. F 275

10,000

Cigarren

versteigere ich zufolge Auftrags aus einem großen hiesigen Geschäfte **nächsten Mittwoch, den 22. cr., Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr** anfangend, in dem Saale zum

Rheinischen Hof,

Mauergasse 16, Ecke der Neugasse,

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung.

Zum Ausgebot gelangen **mittlere und feinere Marken.**

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht des Werthes.

Ferd. Marx Nchf.,
Auctionator und Taxator.
Büreau: Kirchgasse 8. F 275

Bringe den geehrten Herrschaften meine

Conditorei und Café

in empfehlende Erinnerung. Insbesondere empfehle täglich hochfeines frisches **Kaffee- und Theegebäck, ff. Chocoladen-Praliné.** 12016

Ferner **Torten, Aufsätze, Eis u. Crême** etc. Bestellungen werden aufs Schnellste u. Pünktlichste besorgt.

Hochachtungsvoll

Theobald Elbert,
55. Taunusstrasse 55, gegenüber der Röderstr.

Eleg. Costüme u. englische Jaquettes,
nur Damenschneider-Arbeit, fertigt Wiener Modell-Schneiderin. Bietet in Façon allen Geschäften die Spitze (eine oder keine Anprobe). Schriftl. Best. angenommen.
Frau **Bugler,** Modellschneiderin, Feldstr. 23, Part.

Sauerkraut, neues, Pfund 9 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Grand Wiener Café,

Wiesbaden, Webergasse 8, 1. Etage,

vis-à-vis dem Kurhause und dem Königl. Theater.

Erstes Café am Platze, mit grösstem Comfort ausgestattet. Rendezvous der distinguirten Gesellschaft, angenehmster und behaglichster Familien-Aufenthalt. 12055

Damen-, Lese- und Spiel-Salons

empfiehlt ganz ergebenst der Besitzer **Hermann Hellwig.**

Deutsche, englische, russische und französische Zeitungen.

Jubiläums-Feier

des

Nass. Feld-Art.-Regiments No. 27.

Diejenigen Regiments-Kameraden, welche gesonnen sind, obige, **am 8. und 9. October d. J.** stattfindende Feier mitzumachen, sich aber bis jetzt noch nicht angemeldet haben, werden ersucht, sich in eine der bei den nachgenannten Herren aufliegenden Listen einzuzeichnen. Die Einzeichnungen müssen jedoch baldigst erfolgen, da die Listen **am 25. d. M.** geschlossen werden.

Die bereits in der General-Versammlung am 20. Juni d. J. (im „Deutschen Hof") gezeichneten, bis jetzt noch nicht gezahlten Beiträge sind **bis zum 25. d. M.** an Herrn **August Momberger,** Moritzstraße 7, zu zahlen.

Listen liegen auf bei den Herren: F 443

Georg Baum, Restaurateur, Faulbrunnenstraße 13,
A. Eifert, Gerichtsvollzieher, Friedrichstraße 47,
Fr. Hassler, Metzgermeister, Moritzstraße 35,
M. Hirschenkrämer, Victualien-Händler, Riehlstraße 2,
Karl Leber, „Hotel Taunhäuser", Bahnhofstraße 8,
Aug. Momberger, Oekonom, Moritzstraße 7,
Karl Schlick, Kaufmann, Kirchgasse 49.

Der Vorsitzende des Fest-Ausschusses:
Dr. jur. Scholz, Rechtsanwalt.

---

100 Mark

kostet bei mir

ein gutes Bett

mit

1 eleg. Bettstelle mit Muschelaufsatz,
1 roth. Sprungfedermatratze,
1—3-theil. roth. Wollmatratze,
1 guten roth. Deckbett und Kissen.

500 Mark

eine gute bürgerliche Einrichtung

von 2 Zimmern und Küche.

Fertige Betten schon von Mk. 45.— an, **Sophas** Mk. 30.—, **Divans** Mk. 45.—, **Verticaus** Mk. 26.—, **Kleiderschränke** Mk. 18.—, **Kommoden** Mk. 24.—, **Küchenschränke** Mk. 25.— und höher in bester Arbeit.

Eigene Werkstätten.

A. Seebold,
Grabenstraße 2, Ecke Marktstraße.

Die Kohlen-, Coks- und Brennholz-Handlung

von **Wilh. Linnenkohl, Wiesbaden**
(Telephon 527),
Geschäftsstellen: Ellenbogengasse 17 und **Adelhaidstraße 2 a,**
empfiehlt zur Deckung des Herbst- u. Winterbedarfs zum gefl. Bezuge für Haus-, Küchen- und Maschinenfeuerungen:

Ia Qual. mel. Hausbrandkohlen,
Ia Qual. gewasch. und gesiebte Nußkohlen in Korn I, II und III,
Ia Qual. Eier-Briketts von Zeche „Alte Haase",
Ia Qual. Braunkohlen-Patent-Briketts,
Ia Qual. Heiz-Coks in verschiedenen Körnungen für Central-Heizanlagen, sowie
Grude-Coks, Buch.-Holzkohlen, Carbon-Natron, Lohkuchen, Anzünde- und **Brennholz,** ferner:
Kohlscheider-Anthracit-Würfelkohlen für amerikanische und andere Dauerbrandöfen,
halbfette Würfelkohlen, nicht backend und nicht rußend, für Salon-Oefen.

Preisverzeichnisse gerne zu Diensten. Es empfiehlt sich, schon jetzt mit den Bezügen zu beginnen. 10968

Kohlen.

Alle Sorten **Kohlen, Coks, Briketts, Anzündeholz,** beste Qualität, zu billigsten Preisen bei

A. Leonhardt,
Langgasse 53. Telephon 298. **Dotzheimerstraße 20.** Telephon 551.

Zur Deckung des Herbst- und Winterbedarfs empfehle ich

Belgische Anthracitkohlen

von Zeche

Bonne Espérance, Herstal.

Diese Kohle, der besten englischen Anthracitkohle gleich, bildet ein **vorzügliches Heizmaterial für Dauerbrandöfen.**

Ferner offerire:

halbfette rußfreie Nußkohlen, Korn I u. II

für **Salon- und Zimmerbrand,** sowie alle anderen Sorten **Fettkohlen** aus direktem Bezug ab Zeche. Sämmtliche anderen **Brennmaterialien in nur Ia Qualität.**

Preislisten gerne zu Diensten. 11399

Th. Schweissguth,
Telephon 274. Nerostraße 17. Telephon 274.

Kohlen.

Hierdurch bringe ich mein Lager in diversen Sorten **Kohlen, Coaks, Briquettes** zu allen Feuerungsanlagen, sowie **Buchen- u. Kiefern-Holz etc.,** in nur Ia Qualitäten, bei **billigster** Preisnotirung, in empfehlende Erinnerung.

Meinen Hauptbedarf in Kohlen beziehe ich von der **Vereinigungs-Gesellschaft in Kohlscheid bei Aachen.** Es sind dieses hauptsächlich Sorten, **die nicht russen, nicht backen, wenig Rückstand hinterlassen und ein lebhaftes Feuer geben,** worauf ich ganz besonders aufmerksam mache.

Ausführliche Preislisten werden jederzeit gerne verabfolgt. 9448

Wilhelm Kessler,
Kohlen-, Coaks- u. Brennholz-Handlung,
Schulgasse 2. — Telephon 269.

Kohlen.

Zur Deckung des **Herbst-** und **Winterbedarfs in Brennmaterialien** ist gegenwärtig die geeignetste Zeit. Ich erlaube mir deshalb meine **anerkannt vorzüglichen** Kohlen, Coks, Briketts, Holz 2c. hiermit in empfehlende Erinnerung zu bringen. 10514

Bei Abnahme von **ganzen Waggons,** worin sich mehrere Familien theilen können, **bedeutende Preisermäßigung.** Preisverzeichnisse stehen gern zu Diensten

Wilh. Theisen,
Kohlenhandlung,
Louisenstr. 36, Ecke der Kirchgasse.

Kohlen.

Ofen-, Herd-, Fett- und Halbfett-Ruß- und Stück-Kohlen, sowie **Kohlscheider Anthracit-Würfel, Eierbriketts** von Zeche **„Alte Haase", Ia Braunkohlen-Briketts, Anzündeholz** empfiehlt zu billigst gestellten Preisen 4787

Max Clouth,
Telephon 489. **Moritzstraße 23.**

Kohlen

in Waggons, worin sich auch mehrere Familien theilen können, sowie in einzelnen Fuhren, über die öffentliche Waage gewogen, empfiehlt zu den billigsten Preisen 9762

Gustav Bickel, Helenenstraße 8.

Kohlen.

Beste stückreiche **Ofenkohlen** **Mk. 18.50**
„ gewaschene **Nußkohlen,** I. u. II., „ **22.50**
per 1000 Klgr. franco Haus Wiesbaden über die Stadtwaage gegen Baarzahlung.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel, Langgasse 20,** entgegen. 11697

Biebrich, den 20. September 1896.

Jos. Clouth.

Zimmerspäne zu haben. **M. Raab,** Mainzerstraße.

Walhalla.

Specialitäten - Theater I. Ranges.

Bis zum 30. d. M.

das

phaenomenale

Programm.

16 Elite-Nummern.

Kassen-Oeffnung und Einlass 7 Uhr.

Anfang 8 Uhr. 12027

Turn-Verein.

Sonntag, den 26. September, findet eine **Turnfahrt über den Trompeter nach Idstein und zurück über Königshofen** statt.
Abmarsch Morgens 8 Uhr vom Deutschen Haus, Ecke Röder- und Taunusstraße.
Vollzählige Theilnahme erwartet F 393

Der Vorstand.

Cäcilien-Verein zu Wiesbaden.

Winter 1897/98.

I. Concert, November 1897:
Die Schöpfung von Jos. Haydn.

II. Concert, Februar 1898:
Alarich von Vierling.

III. Concert, April 1898:
Deutsches Requiem von Joh. Brahms und **Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit** von Seb. Bach.

Beginn der Proben: **Dienstag, den 21. Sept., Abends 8 Uhr,** im Vereinslokale, Aula der Ober-Realschule.

Anmeldungen zum (activen oder inactiven) Beitritt sind an den Vereins-Präsidenten, Landgerichtsrath **de Niem,** Adolphsallee 27, den Schriftführer, Rechtsanwalt **Dr. Scholz,** Moritzstrasse 13, oder die Buchhandlung **Moritz und Münzel,** Taunusstrasse 2, zu richten, wo jede Auskunft ertheilt wird. F 324

Wiesbaden, den 17. September 1897.

Der Vorstand.

Allgemeiner Kranken-Verein zu Wiesbaden.

(E. H. No. 9.)

Gegründet 1862. — Derzeitiger Mitgliederbestand: 1600. Reservefond: Mk. 10,000. — Kranken-Unterstützungsdauer 26 Wochen. — Sterbegeld: Mk. 60.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß laut Beschluß der General-Versammlung vom 17. Juli d. J. vom 1. October c. ab der Monatsbeitrag auf **Mk. 1.25** erhöht wird.

Von gleichem Zeitpunkt ab wird das Krankengeld von Mk. 1.10 auf **Mk. 1.20** per Tag erhöht.

Die seitherigen Leistungen der Kasse, bestehend aus freier ärztlicher Behandlung durch den Kassenarzt, Arzneien, Bädern, Bruchbändern, Brillen und sonstigen Heilmitteln, werden den Mitgliedern wie bisher gewährt und entspricht somit die Kasse auch den neuesten Anforderungen des Krankenkassengesetzes.

Anmeldungen neuer Mitglieder, sowie Abgabe von Anmeldescheinen finden jederzeit statt durch den Vorsitzenden **Fr. Rumpf,** Neugasse 11, sowie bei den Vorstandsmitgliedern **Franz Streim,** Riehlstraße 9, **C. Pflug,** Helenenstraße 9, **Heinrich Kaiser,** Adolphstraße 5, und **Phil. Dorn,** Schachtstraße 33. F 314

Der Vorstand.

Gesellschaft Lohengrin.

Heute Sonntag, den 19. September:

Ausflug nach Biebrich
(Zur Stadt Wiesbaden),

wozu höflichst einladet **Der Vorstand.**
Für Unterhaltung und Tanz ist bestens Sorge getragen.

Aecht chinesischer Caravanen-Thee (550/9 B.) F 118

Wassily Perloff & Söhne.

Vertreter für Wiesbaden: **J. Keiles, Cigarettenfabrik.**

Gesellschaft Gemüthlichkeit.

Zu unserer heute **Sonntag, 19. September,** Nachmittags 4 Uhr, in der Turnhalle Wellritzstraße 41 stattfindenden

Humoristischen Unterhaltung mit Tanz

laden wir unsere werthen Mitglieder, sowie alle Freunde und Gönner der Gesellschaft ergebenst ein

Der Vorstand.

Bei der Veranstaltung wird ein gutes Glas Bier verabreicht.

Gesellschaft Allegro.

Heute Sonntag, den 19. September, Nachmittags 4 Uhr:

Ausflug nach Biebrich
(Neue Turnhalle),

wozu wir unsere geladenen Gäste nochmals höflichst einladen. Für Unterhaltung ist bestens Sorge getragen. **Der Vorstand.**

Männerathletenclub Deutsche Eiche.

Sonntag, den 19. d. M., Nachm. 4 Uhr:

Ausflug nach der „Waldlust",
Platterstraße,
Unterhaltung, Tanz, Stemmen und Ringen.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Der Vorstand.**

Weinstube Franz Kaiser,

Faulbrunnenstrasse 9,

empfiehlt

Gau-Algesheimer

süssen Traubenmost

(eigenes Wachsthum). 12059

Walther's Hof

Geisbergstrasse 3.

Täglich grosses Concert
der Damen-Kapelle Blaufeilchen.

Anfang an Wochentagen Abends 7½ Uhr, Sonntags 4 Uhr Nachmittags.

Versende täglich frisch geschl.
junge Hafermastgänse per Pfd. 42—47 Pf.,
junge Enten per Pfd. 55 Pf.,
Gänsedaunen mit Brustfedern Mk. 1.50
franco Nachn., auch Koscher geschl.

Less. Trappönen, Ostpr.

Hautkrankheiten,

Geschlechtsl., Schwäche,

ev. Harnanalyse, Nieren-, Blasenl. **ohne Einspr.,** spez. **veralt.** Fälle Flecht., Beinschäden, **Hundwurm** beseitigt schnell u. gründlich. 31-j. Erfahr. Auswärts briefl. (also in English language). **Sicherst. Erfolg.** (E. B. 1401) F 24

Dir. Harder, Berlin,
Elsasserstr. 6.

Männer!

Vorzeitige Schwäche beseitigt der **Regenerator.** Broschüre von **Dr. med. Carol** frco. als Doppelbrief f. 80 Pfg. in Marken. **Sofort Erfolge in jedem Alter.** F 60

M. Luck, Berlin, Cuxhavenerstr. 2.

Ruhe
erhält man durch

Insectenpulver
mit Patentspritze
vertilgt alle Insecten radikal.
Erfinder und Fabrikant
TH. NÄGELE, Göppingen.

Zu haben bei:
Dr. A. Cratz, Drog.,
Otto Siebert, Drog.,
W. Gräfe, Drog.,
E. Weygand, Drog.,
H. Roos Nachf.,
A. Berling, Drog.,
M. O. Grubl,
Louis Schild, Drog.,
Fr. Rompel, Drog.,
J. B. Weil,
Wilh. Schild, Centr.-Drg.,
Wiesbaden.

(Man.-No. 15340) F 4

Geschäfts-Empfehlung!

Einem geehrten Publikum, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft zeige hiermit ergebenst an, dass ich **Sonntag, den 19. September 1897,** im Hause **Taunusstrasse 43** ein

Wein-Restaurant

eröffne.

Ich führe **nur ausgezeichnete reine Weine** erster Firmen. Auch bin ich in der Lage, durch meine langjährige Thätigkeit als Küchenchef in nur grösseren Häusern und die dorten gesammelten Kenntnisse, dem mich beehrenden Publikum durch **vorzügliche Speisen und Getränke** bei civilen Preisen in jeder Hinsicht gerecht zu werden. 12037

Hochachtungsvoll

Josef Braubach, Taunusstrasse 43.

Einmalige Anzeige.

Von heute an bis einschliesslich den 30. September setze ich sämmtliche auf Lager sich befindlichen

Confections

einem

Ausverkauf

aus.

Das Lager enthält:

Kragen und Capes,

einfache und elegante Sachen für Frühjahr und Herbst,

Regenmäntel, Räder, Jaquettes

für Herbst und Winter,

Kinder-Jäckchen, Kinder-Mäntel.

Genannte Gegenstände werden ohne Rücksicht auf den Werth zu jedem nur einigermassen annehmbaren Preise abgegeben 12061

Louis Rosenthal

47. Kirchgasse 47.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 437. Morgen-Ausgabe. Sonntag, den 19. September. 45. Jahrgang. 1897.

(Schluß.) (Nachdruck verboten.)

Auf dem letzten Gang.

Novellette von Bernhard Beckenberger.

Die Frau liest langsam, was das Mariannerl schrieb. Dabei wird ihr breit Gesicht roth vor Zorn, und mit den dicken rothen Armen fuchtelt sie hin und her. „Also, das ist's End vom Lied. Durchbrennen thut das Mariannerl, das liebe, brave, bildhübsche Mariannerl. Und allein geht's sicher nicht auf Reisen. He, lustig! Seht, das habt Ihr von Eurer Affenlieb'l — Ich hab's ja immer gesagt. — Habt ja nichts gegeben auf mich altes giftiges Bügelweib. Sagt' ich: haltet das junge Ding zum Arbeiten an, habt Ihr alleweil Schönes zu reden gewußt; das Mariannerl sei zu schwach, und es gäb' ja nicht blos Gemüsepflanzen, es müßt auch Zierpflanzen geben. Na, da habt Ihr ja jetzt Euer Zierpflanzerl. Das schlechte, liederliche Ding! . . . .“

Der Alte windet sich hin und her, und während die Webern, wie um ihn zu trösten, von ihrem eigenen Unglück erzählt, von ihren drei „Rackern“, die draußen ihr schönes Geld verdienen, ihrer Mutter aber keinen grauen Groschen schicken, klagt er zwischendurch sich selbst an: er sei schuld, er ganz allein, er habe dem Kind das Herz schwer gemacht und hätte sich längst regen müssen, um mehr Geld zu verdienen. Das Mariannerl sei halt immer eigen gewesen. „Das Blut hat sie von ihrer Mutter, aber sie meint's gut; da steht's ja geschrieben, sie will dem alten Vater nicht zur Last fallen, und jetzt will ich mich nur an den nächsten besten Nagel hängen, denn ohne das Mariannerl leb' ich nicht!“

Da wird aber die Webern grob und lacht ihn aus. „So Einer wie Ihr thut sich nichts! So Eine! Ja, wenn Ihr so ein hitzköpfiger Violinmensch wärt oder einer von denen — wie heißen sie doch, die die Violinschell spielen? — aber Ihr, — so ein alter guter Baßtrottel! Damals als Euch die Frau auf und davon ist — na, ich will ihr nichts Arges nachsagen, und dann als Euch Euer Fritz wegstarb wie eine Kerz, die der Wind ausbläst — wie habt Ihr da gethan! Und habt's doch getragen, wie's ein rechter Christ tragen muß, und habt Euer Herz noch fester gehängt, an das Mariannerl, die's wahrhaftig nicht werth war. Kommt mal herüber einen ordentlichen Kaffee trinken, damit Ihr wieder zu Verstand kommt!“

Er will aber nichts hören von solchem Trost. „Ich mach' ein End, Ihr sollt's sehn,“ sagt er und guckt so in der Stube herum, als suche er wahrhaftig den nächsten besten Nagel.

Da stellt sich die Büglerin mit ihrer ganzen breiten Rundlichkeit vor ihn hin: „Ich glaub's noch nicht, daß Ihr so ein Narr und Sünder sein wollt, aber auf jeden Fall möcht ich fein bitten, macht mir und meiner Stube keine Schand, denn dazu hab ich sie Euch für einen so gottesjämmerlich schlechten Zins nicht vermiethet. Uebrigens wenn ich gewußt hätt', daß es so kommt, hätt' ich Euch das letzte Mal, wo Ihr da lagt in der Gicht, steif wie mein Bügelbrett, nicht so zu pflegen brauchen und wäre besser wie Euer Mariannerl auf die Maskenball gangen!“

Das hat ihm nun wieder recht weh gethan. Wie die Webern auch nur so gar hart sein kann! Nun, sie soll schon sehn. Was will er denn noch auf der dummen Welt? Der liebe Herrgott wird ein Einsehen haben, wenn er freiwillig angerückt kommt vor der Zeit. Also nur nicht lang grübeln.

Hastig macht er sich fertig zum letzten Gang und steckt den Strick ein vom Waschkorb. Nur einen Augenblick denkt er dran, auf die Polizei zu gehen. Sein Mariannerl durch die Polizei suchen lassen — o nein, das thut er doch nicht.

Wie er die Thür aufmacht, zieht ihn die Webern in die Küche und er muß eine große Tasse Kaffee trinken. „Auf jeden Fall ist's gut,“ meint sie.

Auf den Straßen geht es schon lebhaft hin und her. Einen Augenblick ist's ihm, als müsse aus dem Menschengetriebe etwas auf ihn zuspringen und rufen: Schau, da bin ich, Dein bös Mariannerl! Aber Niemand bekümmert sich um ihn. Schrill tönt ihm das Gerassel der Wagen und das Geklingel der Pferdebahn ins Ohr. „Mach ein End, mach ein End!“ sagt er in einem fort vor sich her, und so hastig als seine unsicheren Beine vermögen, eilt er aus der Stadt den Anlagen zu, auf den alten Festungswall.

Dort ist's still. Durch das vom Morgenwind bewegte Buchenlaub wirft die Sonne zitternde Kringeln auf den hellen Kiesweg. Wie oft ist er mit ihr um den Teich gegangen, wenn da drüben die Musik spielte und die Leute sich drängten — sie war immer gern, wo viel Menschen waren. Und er? Er that ja Alles, was sie wollte, Alles. Zum ersten Mal kommt der Zorn über ihn. Was war denn sein ganzes Leben gewesen? Wie hat er sich nur je eine Stunde daran freuen können? Warum muß der liebe Herrgott gerade ihm so viel aufladen? Und jetzt soll er seine alten Tagen da allein herumtappen? Sich noch von der Webern auslachen lassen! Heiß steigt ihm das Blut zu Kopf, es schwindelt ihm und er kann wieder nichts denken als: Sterben, sterben, das ist noch das Beste. Er schlägt einen schmalen Fußpfad ein, der abseits führt; mit zitternder Hast tastet er in der Rocktasche nach dem Strick, und schon den nächsten Baum guckt er sich darauf an, ob da nicht ein schicklicher Ast sei, woran er seine letzte Hantierung vornehmen könne.

Da huscht etwas Weißes herab. Lautes Vogelgeschrei, Gefatter und hinterdrein mit gewaltigem Satz eine Katze. Eben will sie im Gebüsch ihren Raub, ein Vögelchen packen — es ist die höchste Zeit, daß er mit dem Stock dreinschlägt.

„Daß Dich der Satan!“ . . .

Fort ist sie.

Mit herabhängendem Flügel aber hüpft ein piepsendes Vögelchen über den Weg und er greift es auf.

„Schau, ein junger Fink!“

Er betastet den Flügel, der einen ordentlichen Biß abgekriegt hat. In der Hand fühlte er das angstvolle Vogelherz pochen. „Dieses nichtsnutzige Katzenvieh — am hellen Tage zu wildern! Abschießen soll die Polizei das elende Raubzeug.“ „Siehst Du wohl, Du armer Kerl,“ sagt er und hält den Fink an sein Gesicht, sodaß er den zarten Flaum des Köpfchens an seinem Backen fühlt, und lang schaut er in die schwarzen kreisrunden Aeuglein. Dabei wird ihm ganz weich ums Herz. „Siehst Du wohl. Da kam ich ja grad noch recht! Aber was mach ich nun mit Dir, armer Kerl?!“

Ringsum keine Menschenseele. Das Vögelchen zuckt in seiner Hand und pickt ihn in den Finger. Geh, sei gescheidt!“ sagt er gutmüthig und streichelt das Köpfchen, „wenn ich Dich laufen laß, holt Dich doch noch die Katz, oder Du gehst sonstwo mit Deinem zerbissenen Flügel zu Grund.“

Er geht ein Stückchen weiter, schüttelt in einemfort den Kopf und kehrt auf einmal um.

„Was ist da zu machen? Gehn wir halt heim miteinander!“

Und wie er so den Weg über den Wall zurückgeht, fällt ihm ganz heiß ein, daß er daheim seiner Vogelschaar kein frisches Wasser gegeben hat, wie sonst. Und dann: was wär überhaupt aus den Thierchen geworden, wenn er . . . er kann's nicht ausdenken. Die Webern kann die Vögel ohnehin nicht leiden; sie sagt immer, sie zögen das Ungeziefer an und röchen schlecht; die hätt' sie am End gar elend verkommen lassen. Nun will er aber schnell heim und den Fink versorgen. Ob er ihn noch aufbringt?!

Aus einem Gebüsch strömt Jasminduft. Er bleibt stehen und athmet tief ein. Jasmin — das Mariannerl hatte den Geruch so gern. Er schaut sich einmal um — das Abpflücken von Blumen ist ja bei drei Mark Strafe verboten — und bricht sich einen Zweig ab, steckt ihn in den Rockärmel und dann die Hand mit dem Fink in die Rocktasche.

Am End könnt er gar noch aufgegriffen werden als heimlicher Vogelsteller.

Zu Hause trifft er die Webern beim Bügeln. Er will rasch vorüber, aber sie sagt recht laut: „Ei, ei! da seid Ihr schon wieder!“ und lacht. Da muß er denn stehen bleiben, und verlegen zieht er die Hand mit dem Fink aus der Tasche. „Da schauen Sie mal her, das arme Kerlchen, vor'm sichern Tod hab ich's gerettet.“

„So, so!“ macht sie und guckt ihn so schief an, daß er ja merken soll, woran sie denkt.

Er hüstelt etwas, betrachtet seinen Fink und sagt dann ganz ruhig: „Da draußen ist's so schön . . . . so schön, und der Jasmin duftet — riechen Sie mal“ . . . Und dann seufzt er tief auf: „Ja, wissen Sie, Frau Weber . . . . mit dem . . . . mit dem Mariannerl . . . . mein Gott . . . . es ist doch gut so, ganz gut. Was hätt' das Mariannerl von mir altem Mann? Das heiße Blut hat es von seiner Mutter — was kann es dafür? . . . . Mag's zusehen, wie's draußen sein Glück macht. Und dann, — wenn es fehl geht und es kommt heim, so . . . . so mit einem zerbissenen Flügel, und ich leb noch — dann ist's ja auch wieder gut . . . . Einstweilen hat's meinen Segen drum doch . . .“

Er will gehen, denn was jetzt kommt, weiß er ja; die Webern wird laut herauslachen und ihn einen Trottel heißen, wie es noch nie einen gab. Aber da sie schweigt, schaut er langsam von seinem Fink weg zum Tisch hin und vom Tisch über die aufgestapelten blendendweißen Hemden hinweg bis zu ihren rothen Armen und dann scheu hinauf bis in ihr breit Gesicht.

Sie lacht aber nicht. Sie greift nach dem Schürzenzipfel und meint: „Den scharfen Jasmingeruch mag ich nicht; die Augen gehen einem ja über.“

Er nickt verwundert, hat er die Frau Weber doch nie gerührt gesehen. Den Vogel in der einen, den Blüthenzweig in der andern Hand, geht er in seine Stube. Vor dem Bildchen an der Wand bleibt er stehen, und wie er so starr auf das hübsche Mädchengesicht sieht, will der Schmerz noch einmal so recht über ihn kommen, daß er laut aufschreien möcht — aber da pickt ihn mahnend der Fink in den Finger. Rasch steckt er mit zitternder Hand den Jasminzweig an das Bild, und dann versorgt er mit all der Gutherzigkeit, die er sich durch ein hartes Leben gerettet, seinen neuen Pfleglling. Die sonnige Stube hallt wieder von Vogelgezwitscher, Tirilit und Jubilieren, und würzig duftet der Jasmin.

Harte und weiche Hüte,
Haus- und Jagd-Joppen,
Haveloks, Paletots,
Radler- und Tennis-Anzüge,
Schlafröcke und Ulsters,
Negligè-Anzüge und -Joppen,
Gummi-Mäntel und -Capes,

Gummi-Schuhe und -Stiefel,
Flanell- und seidene Hemden,
Farbige Hemden,
Tricotagen,
Fournier-Platten-Koffer,
Reisetaschen und -Rollen,
Cravatten und Scarfs.

Obige Artikel in nur allerbesten Qual., jedoch nicht mehr ganz modern, verkaufe bis Ende des Monats mit **30 und 50 %** Reduction auf die bisherigen (auf jedem Etiquet lesbaren) Preise. 1208

Engl. Magazin W. Wegner,

Webergasse 3 (Theaterplatz).

Crême de fleurs,
bestes Conservirungs-Mittel für die Haut, Dose 25 Pfennig.
Fritz Bernstein, Wellritz-Drogerie, Wellritzstrasse 25. 12068

E. Brunn, Weinhandlung
(gegr. 1857).
Adelhaidstrasse 33,
empfiehlt einen sehr angenehmen reinen
1894er Trabener Mosel à 50 Pf.
per Flasche ohne Glas, bei Abnahme von 18 Flaschen, einzelne Flaschen 5 Pf. mehr, sowie bessere Sorten und **Pfälzer-, Rhein-, Bordeaux etc. Weine** in allen Preislagen. 1974

M. Schneider

Kirchgasse 29, **Ecke Friedrichstrasse.** Wiesbaden, Kirchgasse 29, **Ecke Friedrichstrasse.**

Neuheiten in Kleiderstoffen

für die Herbst- und Winter-Saison 1897/98.

Fantasie-Kleiderstoffe,

Borduren, Karos, Ripse und Melangen.

Reinwollene melirte Loden.
Stoff für practische Reise- und Sport-Costumes.

Carrirte Wollstoffe
in hervorragend schönen Sortimenten.

Covert-Coatings.
Serge und Diagonal-Stoffe, glatt, melirt und gezwirnt.

Neuheiten in englischem Geschmack.
Noppen-Stoffe und Fantasie-Gewebe mit Mohair Loupe.

Reinwollene einfarbige Kammgarnstoffe.
Vorzügliche Qualitäten in Cöper-, Crêpe- und Foulé-Geweben.

Reinwollene einfarbige Cheviots
in reichhaltigem Farbensortiment und jeder Preislage.

Tuch- und Himalaya-Stoffe
in gediegener Ausführung.

Bordüren-, Matelassé- und Friesé-Stoffe.
Besonders reich sortirte Neuheiten.

Englische und französische Stoffe.
Besondere Neuheiten in aparten Mustern und Farbenstellungen.

Seidenstoffe, schwarze und farbige.
Satin Merveilleux, Duchesse, Armure, Faille, Moirés und Damassés in mannigfaltiger Ausführung und langjährig geprüften Qualitäten.

Hervorragende Neuheit: **Velours Renaissance.**
Changeants und schottische **Seidenstoffe.** Glatte, gemusterte und schottische **Sammte** und **Plüsche.**

Schwarze und weisse Seidenstoffe für Braut-Toiletten.

Schwarze Kleiderstoffe: Wolle, Halbseide, Seide.
Gediegene Qualitäten. Alle Preislagen.

Special-Abtheilung

für **Möbelstoffe, Teppiche, Portièren, Gardinen, Stores, Vitragen, Läuferstoffe, baumwollene und wollene Bettdecken, Reisedecken, Felle etc.** in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Delmenhorster, Coepenicker und Lankaster Linoleum.

Die Firma **M. Schneider** ist die **vortheilhafteste Bezugsquelle** in Folge grosser, directer Masseneinkäufe aus den ersten Fabriken des In- und Auslandes in Gemeinschaft mit 40 Verkaufshäusern in den ersten Städten Deutschlands.

Streng reelle Bedienung, bei billigen festen Preisen — gegen Baar — ist beständiger Grundsatz der Firma.

12097

Wiesbadener Kunstsäle.

Sonntag, den 19. Sept.

Neu ausgestellt:

Eine Sammlung von Gemälden u. Studien von Th. Rocholl.

Prof. Franz Ritter v. Lenbach
„Björnson".

Prof. Munthe
„2 Landschaften".

Paul Ravenstein
„Landschaft",
Nic. v. Astudin desgl.
Auf der Hochzeitsreise von **Ed. Daelen.**

Es bleiben noch ausgestellt:

O. Achenbach, A. Achenbach, Seitz, Simm, Erdmann, Hugo Kaufmann, Max Bochmann, Weber, Hans Deiters, Heinr. Deiters, Simm, Becker, Weiser, Röchling, Rocholl, Pohle, Freund, Hüttgens, Lenbach, Hartung, Schulte, Brütt-Frey, Schneider-Didam, Schievert, Donzette, Arnz, v. Bernuth, Hertzog, Fulo, Frenz, Lossow, Compton, Beggrow, Hartmann, Prof. Kampf, v. Lossen, Wünnenberg und v. A. m. 12087

Sonntags ab 2 Uhr Nachm.

25 Pf. Entree.

Neu erbaut. **Neu erbaut.**

Walhalla.

Specialitäten-Theater I. Ranges.

Wiesbaden.

Mauritiusstrasse 1a. Pferdebahn-Haltestelle.

Heute Sonntag:

Zwei grosse Vorstellungen.

Anfang 4 und 8 Uhr.

Die Nachmittags-Vorstellung findet zu nachfolgenden ermässigten Preisen statt:

Fremden- u. Proscen.-Loge Mk. 2.—, Mittelbalkon Mk. 1.50, Seitenbalkon Mk. 1.50, 1. Parquet Mk. 1.50, 2. Parquet Mk. 1.—, Parterre Mk. 0.70, Entree Mk. 0.50.

Kassen-Oeffnung und Einlass 1 Stunde vor Anfang jeder Vorstellung. 12083

Montag, den 20. d. M.:

Grosse Vorstellung

Anfang 8 Uhr.

Die Direction.

Morgen Montag,

Vormittags 9½ Uhr, versteigern wir folgende Sachen aus **Um- und Wegzügen** u. dgl. im Saale

Zum Rheinischen Hof,
Ecke der Mauer- und Neugasse, als:

4000 Cigarren,
meistens bessere Sorten, sowie

Möbel, als: ein vollständiges, hochhäuptiges **Muschelbett** mit Haarmatratze, Verticow, Kleiderschrank, Küchenschrank, Antoinettentisch, Küchentisch, Deckbetten und Kissen, Leder-Canape, Nähtisch, Oval-Tisch, **Plüschgarnitur,** rothbraun, schwarz mit Gold, **Spiegel,** Regulator, Speisestühle, sowie diverse Haus- u. Küchengeräthe öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Karl Ney & Cie.,
Hermannstraße 6. Auctionatoren u. Taxatoren.

NB. **Bezüglich der Cigarren** erfolgt der Zuschlag auf jedes Letztgebot.

Prima italienische und deutsche

Haarfilzhüte,

neueste Formen und alle Farben,
steif, halbsteif und weich für

Herren und Damen.

Mechanik- u. Seidenhüte.

Waschen und Façonniren der Hüte rasch und billig.

Mk. 2.50. Prince of Wales Mk. 2.50

Hehner, Hutmacher,
10. Bahnhofstrasse. Bahnhofstrasse 10.

Apotheker **Ernst Raettig's**

Mast- u. Fresspulver für Schweine.

Vortheile: Große Futterersparniß, rasche Gewichtszunahme schnelles Fettwerden, erregt Freßlust, verhütet Verstopfung, benimmt jede Unruhe und innerliche Hitze und schützt die Thiere vor vielen Krankheiten. Pro Schachtel **50 Pf.** bei Apoth. **Otto Siebert** in Wiesbaden. F 57

Bekanntmachung

Dienstag, den 21. September cr., Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, und evtl. den folgenden Tag, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Auctionslokale

28 Grabenstraße 28

nachverzeichnete Gegenstände, als:

Damen-Jaquettes, Umhänge, Capes, Mäntel, Damen-Kleiderstoffe, Kurz- und Wollwaaren, Herren- u. Kinder-Stroh- und Filzhüte, Herren- und Kinder-Mützen, 5 neue Wollmatratzen, Wachstuch, Schilf- und Wachstuchtaschen, Holzwaaren aller Art, als: Bütten, Hackbretter, Nudel-Rollen, Servir-Bretter, Blumentische, Besen &c., diverse Korbwaaren, rohen und gebr. Kaffee, Südwein, circa 10,000 Cigarren u. dgl. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Sodann kommen Mittags präcis 12 Uhr

3 Kassenschränke

zum Ausgebot.

Wilh. Helfrich,

Auctionator u. Taxator.

Wieder vorräthig:

Küchenschränke m. Vielschlußriegel

(gesetzl. gesch.). 12056

Wilhelm Meffert,
Sedanplatz 4.

Restaurant Kronenburg.

Täglich großes Tyroler-Concert

der beliebten
Sänger-Gesellschaft „D'Rosenheimer Singvögel".
Es ladet freundl. ein **A. Zabel.**

Café-Restaurant Rheinblick,

Adolphshöhe.

Heute Sonntag:

Grosses Concert,

ausgeführt von dem

Wiesbadener Musik-Verein.

Anfang 4 Uhr. — Eintritt frei.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein 12076
Anton Mayer, Restaurateur.

„Restaurant Pfau"

Ecke Faulbrunnen- u. Schwalbacherstrasse,
in der Nähe des **Walhalla-Theaters,**
empfiehlt sich dem hochgeehrten Publikum aufs Beste.

Warme Küche vor und nach dem Theater.

Mittagstisch
von 12—2 Uhr zu **Mk. —.80** und **1.20,**
Abonnement Ermässigung.

Ausschank von hellem Export- und Lagerbier
aus der **„Brauerei Schöfferhof",**
ff. Kulmbacher Petzbräu, Berliner Weissbier.
Reingehaltene Weine.

Hochachtungsvoll
W. Winter Wwe.

Kochgesch.—Speisehaus,

Oranienstraße 3, 1. Stock, nächst der Rheinstraße.
Nur anerkannt gute Küche.
Mittagstisch zu 60, 80 Pf., 1 Mk. und höher in und außer dem Hause, **Abonnenten billiger. Auf Wunsch ins Haus gebracht. Martini, perf. Kochfrau.**

Montag letzte Senfgurken auf dem Markt in der Zwiebelreihe.

Restaurant und Café „Zum Schweizergarten".

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich obiges prachtvolles, direct am Wald und ca. ¼ Stunde vom Kochbrunnen gelegenes Etablissement unterm Heutigen übernommen habe.

Hochachtend

W. Sprenger,
seitheriger Restaurateur zur Neuen Oper.

Kirchweihfest Erbenheim.

Sonntag, den 19. d. M.:

Große Tanzmusik,

wozu höflichst einladet
Franz Stein, Metzgerei und Wirthschaft.
Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Gepflückte Aepfel per Cent. Mk. 8.50 Schwalbacherstr. 63, P.

Fortwährend **Falläpfel** zu haben Walkmühlstraße 43.

Verkäufe

Zu verkaufen.

Ein **gutes Victualien-Geschäft** Wegzugs halber billig zu verkaufen. Gefl. Off. unter **U. J. 105** an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Milchgeschäft billig zu verk. Näh. Faulbrunnenstraße 10, 3 St. bei **Zindel.**

Pferd zu verkaufen Moritzstraße 50.

Ein gutes Zugpferd nebst Karren und Geschirr ist zu verkaufen Schlachthausstraße 13. 10773

Sch. wachs. **Hund** sehr bill. zu verk. Bertramstraße 18, Hths.

Ein schöner junger schwarzer **Pudel** zu verkaufen Goldgasse 16, 2 St.

2, 4 reinschw. Minorca 97 prm. Eltern zu vk. Victoriastr. 20.

Zu verkaufen

zwei Stämme junge Hühner, ein Stamm Silberlack. Näh. Bahnstraße 3, 3 (Villa Nikko).

1, 2 Ostfriesische Silbermöven, 96er (Alltagleger), **10.0 Hamburger Silberlack,** 97er, zu verkaufen.
J. B. Müller, Baumschulenbef., Adolphshöhe.

Ein Flug **Brieftauben** zu verk. Albrechtstr. 31, Part. 12063

Feine Harzer Hohlroller, Klingel, Knarre, tiefe Flöte sind zu verkaufen bei **J. Enkirch,** Moritzstraße 30, Hth. 1 St.

Ein schöner **Hohenzollern-Mantel,** fast neu, billig abzugeben Rheinstraße 95, 1. Etage.

Ein Herbst- u. 1 Winter-Ueberz., g. erh., b. z. vk. Wörthstr. 8.

Fast neuer Unif.-Mantel f. Einj. bill. zu verk. Moritzstraße 26.

Gut erh. **Pianino** billig zu verk. Hellmundstraße 4, 3.

Pianinos, eine Anzahl gebrauchte, wie neu geh., empfiehlt zu außergewöhnlich billigen Preisen **Heinrich Wolff,** Hoflieferant, Wilhelmstr. 30. 11666

Ein **Pianino** zu verkaufen Philippsbergstraße 39a, 1 l.

Umzugs halber ein fast neues kreuzs. **Pianino,** schwarz, zu verkaufen Scharnhorststraße 2, 1 l., 10—12 Uhr.

Flügel, gut erhalten, pass. für Vereine oder Wirthe, **billig** zu verkaufen. Näheres bei Herrn **Ph. Grassmann.** Rest. zum Deutschen Hof. F 322

Ein prachtvoller kreuzsaitiger **Flügel** wegen Umzug billig zu verkaufen Helenenstraße 4, Part.

Eine Violine für Anfänger nebst Noten und Notenpult, wenig gebraucht, sowie **1 Kapselmaschine** billig zu verkaufen Pagenstecherstraße 2, Part. 11860

Für Jagdliebhaber!

Eine neue eingesch. **Winchester-Repetirbüchse,** gez. Central, Cal. 38.16, Kugel, Pat. Eliots, nebst wasserd. Futteral zu verk. Wellritzstraße 22, 1 St. links.

Möbel-Verkauf.

Eine Eichen-Speisezimmer-Einrichtung, pol. Verticow, **pol. u.** lackirte Bettstellen, Küchenschränke und Nachttischchen zu verkaufen Roonstraße 7. 10640

Möbel. Vollständige Schlafzimmer, einz. Bettstellen, Waschkommode, Verticow, Auszugtische, Schreibtische &c. preisw. zu verkaufen Saalgasse 4/6. 8701

Für Brautleute. Sehr gut erh. **Schlaf- und Wohnzimmer-Einrichtungen** zu verkaufen Humboldtstraße 7, Part. 11800

Zwei Schlafzimmer-Einrichtungen

bestehend aus je 2 Betten mit Sprungrahmen, 3-theil. Roßhaarmatratzen, Deckbetten u. Kissen, Waschkommoden in weiß. u. schwarz. Marmor, mit Spiegelaufsätzen, Nachttischen, Kleiderschrank, Handtuchhalter, Chaiselongue. Gen. ist gut gearbeitet und wird als Gelegenheitskauf billig abgegeben. 11797

J. Fuhr, Goldgasse 12.

Zwei neue, schöne **Muschel-** und 2 neue Ringbetten, polirt, Roßhaar, 2 neue Kameltaschen-Sophas, 2 schön polirte Nachttische billig Michelsberg 9, Part. 11838

Zwei neue pol. Betten, Garnitur m. 2 Sesseln (grün), einz. Sopha, Kleiderschrank, Kommode, Waschkommode m. Marmorpl., Nachttisch, □ Tisch m. Marmorpl., Verticow, Spiegel, Oelgemälde, Bilder, Uhr, Petrol.-Lüster, 2 Theken, 1 Waage, 2 Schilder u. s. w. billig zu verkaufen **Riehlstraße 4, Vdh. 1 St. rechts.** 11925

Ein vollst. Bett, 1 Deckb. u. Kissen, 1 2-th. u. 1 1-th. Kleiderschr., 1 Vertik. 28, 1 Komm. 20, 1 Sopha 26, 1 ov. T. 10, 1 Küchenschr., 1 Küchenbr., mehr. Spiegel &c., f. A. w. n., z. b. Adlerstr. 16a, B. 1 Tr.

Ein Bett, 1 Kommode, 1 Schrank b. zu vk. Metzgerg. 24. 6495

Ein vollst. Bett, Kleider- u. Küchenschr., 16 u. 28 Mk., Tische Kommode u. sonst Versch. bill. zu verk. Sedanstraße 9, 1. 12086

Möbel und Betten,

Roßhaar- u. Seegrasmatratzen, Deckbetten u. Kissen, Tische u. Stühle lack. u. pol. Bettstellen, Wasch- u. Kleiderschr., Verticows, Kommoden Spiegel, sämmtl. Polstermöbel sind billigst gegen baar u. Ratenzahlung zu verkaufen. Auch werden alle Tapezirerarbeiten gut besorgt. 10881
Anton Leicher Wwe., Adelhaidstraße 46.

Moderne rothe Plüschgarnitur,
sehr preiswürdig zu verkaufen Schwalbacherstraße 7, Vorderhaus 2 St. rechts. 11499

Rothe Ripsgarnitur, gr. Spiegel zu verk., sowie gebr. Herren-Rad zu verk. oder gegen Damen-Rad zu vert. Helenenstr. 21, P.

Gebrauchte Möbel jeder Art.

Garnituren mit je zwei Sesseln, Kleider- und Küchenschränke, Waschkommoden, Consolchen, Kommoden, Nachtschränke, Sophas, Galerieschränkchen, Verticows, Pfeilerspiegel, 1 Secretär, vollst. und einzelne Betten, Tische, Stühle, Teppiche, Gallerien, Küchengeschirr und dergl. mehr. Es ist somit jedem Käufer Gelegenheit geboten, sich billig und schön einzurichten.

Großes Lager in guten neuen Möbeln, sowie elegante Betten, ganze Einrichtungen. Auch werden Möbel und dergl. in Tausch genommen. Transport frei. 9842

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Eine moderne Garnitur
mit 4 Sesseln billig zu verk. Albrechtstraße 33. 12068

Neue hochmoderne Salon-Garnitur (Seide) sehr bill. zu verkaufen Schwalbacherstraße 7, Bdh. 2 St. r. 11766

Schönes **Canapé** (neu) billig zu verk. Wellritzstraße 11, Part.

Gebrauchte Möbel aus einer Pension:
Mah.-Sopha (gepreßter Bordeaux-Plüsch), Schlafdivan, Chaiselongue, Betten. Saalgasse 16, Hth. Part. 11681

Ein neuer zweisitziger **Kameltaschen-Divan** billig zu verk. Webergasse 42, 2. 10338

Eleganter Taschen-Divan ist billig zu verk. Bleichstraße 12; Annahme und Ausführung aller **Polster- und Tapezirer-Arbeiten** bei solider Arbeit und billigen Preisen.

Zu verkaufen
Nußbaum-Büffet 50 Mk., große franz. Betten mit Nachtschränkchen und Waschkommode, Herren-Schreibtisch u. v. A. Rheinstraße 55. 11961

Kassenschränke, 1 großer, 1 mittl. u. 1 kleiner, mit neuest. Patentverschluß, Stahlpanzer, Tresor, wie neu, pr. sof. billig abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11661

Möbel, Kleider- u. Küchenschr., Bettstellen, Tische 2c. billig zu verkaufen Jahnstr. 22, Part. 9466

Kleiderschr. 15, Stehpult 12 Mk., Küchenschr., Kommode, Bett, viereck. v. ov. Tische, Stühle, Secr. bill. zu vk. Wellritzstr. 39, P. l.

Kleiderschrank 14, Küchenschr. 18, Spiegelschr. 52, Bücherschr., Kommode 8, Waschk. 14, Betten 25, Sopha 15, Spiegel, Tische, Sopha m. Sessel sehr bill. zu h. Hermannstr. 12, 1. 10970

Ein- u. zweithür. Kleiderschränke, Kommode, Tische, Stühle, Verticows, vollst. Betten, auch einz. Theile bill. z. vk. Saalgasse 3.

Kleider- und Küchenschränke, Wasch-Kommoden, Garnituren, einzelne Sophas, Schlafzimmer und einzelne Betten 2c. billig zu verk. Friedrichstraße 13/14. 12058

Wäschemangeln billig zu verk. Wellritzstraße 6, Part. 11182

Großer Garderoben-Schrank, gutes Bett, Sopha und sonstiges Hausgeräth Abreise halber zu verkaufen. Näh. Oranienstraße 27, Part. 11998

Ein Ladenschrank,

dreitheilig, mit schiebbaren Glasthüren, als Bücherschrank benützt, zwei **gute Betten,** ein Nußbaum-Ausziehtisch u. ein Korbschlitten sind am Montag Vormittag zu verk. Hartingstraße 6, 1. Et. l.

Erkerspiegel,
je 2 St. 183×72, 144×63, 144×57, 144×52, 182×63, billig abzugeben bei **Fr. Kappler,** Michelsberg 30. 12042

Für Schuhmacher. 2 gut erhalt. Nähmaschinen (1 Cylinder u. 1 Howe), Werkzeug 2c., sowie 1 Fahnenschild billig zu verkaufen Hermannstraße 30, 2 St.

Wiener Kaffeemaschine, Cuivre poli mit Porzellan-Einsatz, billig zu verkaufen Dotzheimerstraße 42, 1 l., Morgens.

Zwei Paar Krücken, 1 Firmenschild zu vk. Röderallee 22, 1 r.

Portièrenstangen b. zu vk. Schwalbacherstr. 7, B. 2 r. 11765

Hängelampe f. Lad. o. Werkst. z. vk. Schwalbacherstr. 53, 3.

Material- und Farbwaaren-Einrichtung, gut erhalten, sofort zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6496

Die auf meinem Engros-Lager stehenden

Holz-Regale

sind preiswerth zu verkaufen. 11483
Simon Ullmann Wwe., Langgasse 34.

Elegantes leichtes, wenig gebrauchtes **Coupé** ist zu verkaufen Friedrichstraße 44. 10138

Ein gut erhaltener **Zweisp.-Fuhrwagen** billig zu verkaufen Wellritzstraße 10. 11217

Neuer Federkarren, für Schreiner, Tapezirer 2c., zu verkaufen Wellritzstraße 10. 11218

Ein **Kinder-Sitzwagen** (Nickelgestell) ist Abreise halber zu verkaufen **Hotel Minerva.**

Einige gut erhaltene **gebrauchte Fahrräder (Pneumatiks)** zu verkaufen. **H. Kappes,** Reparaturwerkstätte und Lager sämmtlicher Zubehörtheile. **Nerostraße 10.** 12024

Vier Stück sehr gute Fahrräder
(1 Kissenreif, 3 Pneumatik), welche fast neu sind, werden unter Garantie sehr billig verkauft. 11798
J. Fuhr, Goldgasse 12.

Ein Rad, Kissenreif, bill. zu verkaufen Drudenstraße 5, Bdh. 3. St.

Fahrrad (Vollreif) für 30 Mk. zu verk. Albrechtstr. 41, Part.

Eine fast noch neue **Handkeller** für 9 Mk. zu verkaufen Schiersteinerstraße 4.

Für Bauherren!
14 Paar Fensterläden, normale Größe, billigst abzugeben Näh. Taunusstraße 55, Entresol. 11796

Abbruch.
An dem Abbruch Steingasse 9 sind ca. 15- bis 20,000 billig abzugeben. **Adam Tröster,** Feldstraße 25. 12063

Stücksteine
werden unentgeltlich abgegeben am Bauplatz Nassauer Hof. 12065

Kastenofen mit Rohr bill. zu verkaufen Metzgergasse 8.

Kl. Füllöfen, fast neu, zu verk. Näh. Emserstr. 40, im Laden.

Zwei schöne Käfige für Insecten-Vögel billig abzugeben Moritzstraße 24, Part.

Schaukel mit Reckeinrichtung und Stangen (Eschen) für 35 Mk. zu verkaufen bei **Debus,** Roonstraße 8. 10967

Bordeauxflaschen,
leere, zu verkaufen Wilhelmstraße 44 12038

Einmachfässer zu verkaufen Helenenstraße 21.

Gebrauchte Fässer,
eine Partie **größere** und **kleinere,** hat billig abzugeben 11817
Adolph Wolfsohn, Moritzstraße 9.

Zehn Halbstückfässer
und verschiedene **kl. Fässer** zu verkaufen Rheinstraße 91. 11787

Leere Oelfässer für Ein- und Zweispänner. 12046
Gustav Erkel, Seifenfabrik, Metzgergasse.

Verpachtungen

Hotel.
Ein altbekanntes Hotel ersten Ranges, im Mittelpunkt einer Stadt an freiem Platz gelegen, mit 22 neuen Betten und vollständ. Inventar-Einrichtung, verschiedenen großen Restaurationszimmern, Terrasse, eigener Omnibus am Bahnhof, in einer kleineren Stadt am Main, in welcher Militär und Studenten liegen, Jahresumsatz 40,000 bis 45,000 Mk., Reingewinn ca. 12,000 Mk., Verhältnisse halber an einen tüchtigen cautionsfähigen Liebhaber zu verpachten oder sofort zu verkaufen. Offerten unter **E. S. 907** im Tagbl.-Verlag niederzulegen. 12028

Emserstraße, vis-à-vis Schwalbacher Hof, ein großer 11904
Lagerplatz
mit guter Anfahrt zu verpachten. Näh. Friedrichstraße 14, Part.

Drei Aecker im District „**Hainer**" (zusammen ca. 7 Morgen groß) zu verpachten. Näh. Friedrichstraße 12. 8560

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Kontor: Langgasse 27
fertigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten Ausstattung alle

Trauer-Drucksachen.

Trauer-Meldungen in Brief- und Kartenform, Besuchs- u. Danksagungskarten mit Trauerrand, Todesanzeigen als Zeitungsbeilagen, Nachrufe und Grabreden, Aufdrucke auf Kranzschleifen.

Beerdigungsanstalt „Friede"

Gegründet 1865. Telephon No. 265.

Erstes und grösstes Sarg-Magazin am Platze.

Bei eintretenden Sterbefällen halte ich mein reichhaltiges Lager in **Holz- und Metallsärgen** nebst Ausstattungen bestens empfohlen. 10585

Adolf Limbarth,
8. Ellenbogengasse 8,
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.

Beerdigungsanstalt Pietact
20. Michelsberg 20,
Inh.: Emil Gebhardt,
gegr. 1878.

Telephon 234. Telephon 234.

Großes Lager aller **Holz- u. Metallsärge** mit completen Ausstattungen, fertig zur sofortigen Lieferung. Sterbekleider, Steppdecken, Matratzen, Kissen in Seide, Atlas, Perkal, Shirting, allen Anforderungen entsprechend.

Uebernahme aller auf die Beerdigungen Bezug habenden Angelegenheiten. Es genügt die einfache Anzeige bei eintretendem Sterbefall Michelsberg 20. Alles Weitere wird durch mich veranlaßt.

Leichentransporte nach allen Gegenden durch geschulte Leute. Uebernahme für Feuerbestattung nach Heidelberg und Gotha. 10686

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Anzeige.

Meine Verlobung mit Fräulein **Gertrud Nagel,** Tochter des verstorbenen Fabrik-Besitzers Herrn **Carl Nagel** und dessen Gemahlin **Thekla,** geb. **Querengässer,** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. 12085

Halle a. S., im September 1897.

Hermann Baum,
Landwirth.

Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß heute Nachmittag 4½ Uhr unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester,

Lina Mehnert,

in ihrem 16. Lebensjahre von ihrem schweren Leiden erlöst wurde.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie **Mehnert.**

Wiesbaden, den 17. September 1897.

Die Beerdigung findet Montag, den 20. Sept., Nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause, Drudenstraße 6, aus statt.

Danksagung.

Für die uns bei dem Hinscheiden unseres lieben guten unvergeßlichen Gatten, Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels,

Jacob Leber,
Tüncher- und Malermeister,

bewiesene Theilnahme, sowie für die außerordentlich reichen Kranzspenden, insbesondere aber den verehrlichen Kundschafts-, Freundes- und Berufskreisen, sowie seiner langjährigen treuen Arbeiterschaft für die bekundete herzliche Anhänglichkeit an dieser Stelle unsern tiefgefühltesten herzlichsten Dank, da es uns leider nicht möglich ist, jedem Einzelnen für seine Aufmerksamkeit besonders zu danken. 12072

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau **Marg. Leber,** Wittwe.

Wiesbaden, den 18. September 1897.

Der verehrlichen Kundschaft meines selig verstorbenen Mannes, **Jacob Leber,** Tüncher- und Malermeister, Moritzstraße 6 dahier, die ergebene Mittheilung, daß ich das Geschäft unter der seitherigen Firma u. Führung meines Schwiegersohnes, **Bernhard Kraft,** und unter Beihülfe einer langjährigen treuen Arbeiterschaft in derselben Art und Weise wie bisher weiterführen werde und bitte ich freundlichst, das meinem seligen Manne in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen. 12073

Hochachtungsvoll

Frau **Marg. Leber,** Wittwe.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 437. Morgen-Ausgabe. Sonntag, den 19. September. 45. Jahrgang. 1897.

Wohnungs-Anzeiger für Wiesbaden und Umgegend

ist seit 1852 das

„Wiesbadener Tagblatt."

Allgemein verlangt von den Miethern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermiethern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermiethenden Raums.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Villa Kapellenstraße 72, Südseite, zum Alleinbewohnen, mit Centralheizung, Aufzug, 60 Rth. gr. Obst- und Ziergarten, auf October oder früher zu vermiethen, evtl. zu verkaufen. Näh. beim Eigenth. **Heinrichsberg 12.** 5719

Villa, am Ausgang der Sonnenbergerstraße, mit 9 Zim., reichlichem Zubehör, Balkon und Garten zu vermiethen oder zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. 6130

Geschäftslokale etc.

Bertramstraße 6 Laden m. Zimmer u. Keller z. vm. 5932

Bismarckring 10 sind Souterrainräume mit Thoreinfahrtbenutzung an ein ruhiges Geschäft auf gleich oder später zu vermiethen. Näh. daselbst oder Kaiser-Friedrich-Ring 28, Part. 5523

Bäckerei zu vermiethen Hellmundstraße 56. Näheres Hellmundstraße 54, 1 St., u. Roonstraße 19, 1 St. bei **Ph. Müller.** 6224

Oranienstraße 54 schöne helle Werkstätte zu vermiethen. 5141

Saalgasse 4/6 Laden mit Wohnung per 1. October d. J., evtl. 1. Januar 1898 zu vermiethen. 4452

Saalgasse 38 ein Laden mit Ladenzimmer, event. mit Wohnung, auf gleich oder später zu vermiethen. Näh. bei 5241
August Köhler.

Steingasse 15 Laden und Zubehör sofort oder auf später zu vermiethen. Näh. 1. St. bei Herrn **Rossel.** 5161

Westendstraße 12 ist der Laden nebst Wohnung zu vermiethen. Näh. bei dem Eigenthümer im 3. Stock. 4328

Comptoirs, große Lagerräume und Keller auf sofort oder später zu vermiethen. Näh. Rheinstraße 23. 2829

Eckladen mit Wohnung z. verm. Näh. **Röderallee 30, 2.** 2830

Eckladen mit schöner Wohnung, im Westend, passend für **Victualien- und Colonialwaaren-Geschäft,** sehr billig per sofort oder später zu verm. Näh. durch **Ernst Heerlein,** Faulbrunnenstraße 1, 2. 6177

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Louisenplatz 4, Bel-Etage, ist eine Wohnung von 8 Zimmern u. Zubehör auf 1. Oct. zu verm. Näh. Kirchgasse 5. 5781

Nicolasstraße 5

ist die Parterre-Wohnung von 8 Zimmern nebst reichl. Zubehör, event. auch Stallung, Remisen u. Kellerraum, zu verm. 6098

Villa Parkstraße 2 Etagen, 13 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, comfortabel eingerichtet, für Mk. 2600, sowie einzelne Etagen, 6 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, für Mk. 1600 und Mk. 1100 zu vermiethen. Zu erfragen Parkstraße 21. 5777

Sonnenbergerstraße 31

ist die Bel-Etage, 9 schöne Zimmer u. Zubehör, leer oder möblirt, per 1. October zu vermiethen. Näh. im Hause. 6094

Wohnungen von 6 Zimmern.

Villa Emserstraße 65 ist das elegante Hochparterre von sechs Zimmern mit allem Zubehör und Gartenbenutzung Versetzung halber auf 1. October oder gleich zu vermiethen. 3397

Im Neubau Ecke der Mainzer- und Lessingstraße sind herrschaftliche Wohnungen von 6 Zimmern mit allem Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. daselbst Part. 2051

Victoriastraße 33,

2 Tr., ist eine **Wohnung von 6 Zimmern** mit Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. Näh. daselbst Part. oder durch **Carl Specht,** Wilhelmstraße 40. 5783

Wohnungen von 5 Zimmern.

Adelheidstraße 57 hochfeine Bel-Etage, 5 Zimmer, große Veranda, 2 bis 4 Mansarden, sofort oder zum 1. October zu vermiethen. Preis 1150 Mk.

Adelheidstraße 87, nächst dem Kaiser-Friedrich-Ring, ist die 3. Etage mit 5 Zimmern, Balkon, Bad, Küche, Speisekammer, 2 Keller, 2 Mansarden, Kohlenaufzug sofort oder später zu verm. Näheres 3 St. oder Part. 5283

Untere Adelheidstr.

Hochparterre 5 Zimmer und reichlich Zubehör, Balkon, Garten zum 1. October zu vermieten. 6118
J. Meier, Vermietungs-Agentur, **Taunusstr. 26.**

Adolphsallee hochherrschaftl. 2. Etage mit 5 Zim., Bad, 1 Frontspitzzimmer und sehr reichl. Zub. z. 1. Oct. zu verm. Näh. Adolphsallee 49, P. 5928

Bismarck-Ring 10

ist noch die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern u. Badezimmer, auf gleich oder später zu vermiethen. 6192

Kaiser-Friedrich-Ring

schöne Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Preis 1200 Mk., auf 1. October zu vermiethen. Näh. Adolphsallee 49, P. 5321

Eine schöne freigelegene Erste-Etage-Wohnung, bestehend aus einem Salon mit Balkon, 34 □ Flächengehalt, 4 weiteren großen Zimmern, gr. Küche, gr. Vorplatz, 2 Mansarden, 2 Kellern, Mitgebrauch der Waschküche, auf 1. October zu vermiethen. Näheres Emserstraße 28, Frontsp. NB. Von allen Seiten Gartenaussicht. Haltestelle der elektr. Bahn, 10 Minuten vom Wald entfernt. Wohnung wird neu hergerichtet. 5339

Wegen Versetzung ist eine sehr schöne 5-Zimmer-Wohnung nebst **reichl.** Zubehör, 2. St., preiswerth auf 1. October zu vermiethen Oranienstraße 58, 2.

Wohnungen von 4 Zimmern.

Bismarckring 12, Ecke Yorkstraße, ist die 2. Etage, bestehend a. 4 Zimmern mit reichlichem Zubehör, Alles der Neuzeit entspr., per 1. October Verhältnisse halber anderweitig zu vermiethen. Näh. durch **Karl Müller,** Wellritzstraße 9. 6093

Bismarckring 18, 2 St. l.,

vier Zimmer nebst Zubehör sogleich oder zum 1. October zu vermiethen.

Eleonorenstraße 10 eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu verm. Näh. No. 8, 1. Et. 4972

Moritzstraße 21 ist eine schöne Wohnung, 4 Zimmer u. Zubehör, auf 1. October bill. zu verm. Näh. Hth. u. Kirchgasse 5. 4243

Eine sehr schöne Wohnung,

vier Zimmer m. Balkon, Aufgang m. Gasbeleuchtung, im modernen Hause, Nerostraße 41, unweit Nerothal, zu vermiethen. 6238

Saalgasse 4/6 Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, im 2. Stock, per 1. October zu vermiethen. 4807

Sedanplatz 6 eine schöne 4-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. 4874

Wohnungen von 3 Zimmern.

Bärenstraße 2

Wohnung im 2. Stock, sowie Frontspitzwohnung, 3 Zimmer u. Küche, zu verm. Näh. bei Hofbäcker **Berger.** 6176

Bertramstraße 13 schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. Vorderh. Part. 5784

Drudenstraße 9, Neubau, kein Hinterh., nahe der Emserstr. und elektr. Bahn, Part.-Wohnung, 3 große Zimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, auf 1. October zu vermiethen. 5674

Eleonorenstraße 10 eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu verm. Näh. No. 8, 1. Et. 4971

Emserstraße ist eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern u. Zubehör auf 1. October zu verm. durch Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 5900

Hermannstraße 7 drei Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. Näh. Parterre. 5959

Jahnstraße 17, Bel-Etage, schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 2 Mansarden u. Keller auf 1. October zu vermiethen. Anzusehen von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags. Näh. Part. beim Eigenthümer **Carl Schweisguth.** 5481

Am Kaiser-Friedrich-Ring

ist eine hübsche Parterre-Wohnung m. Balkon, 3 Zimmer, Badezimmer, Küche, Kammer, Keller, per 1. October oder später sehr preiswürdig zu vermiethen. Näheres Delaspeestraße 11, Part. 6230

Karlstraße 2 drei Zimmer u. Küche mit Abschluß zu verm. 5774

Moritzstraße 23 Wohnung, 3 Zimmer (Abschl.), mit oder ohne Werkstätte zu vermiethen. Näh. Vorderh. Part. 6158

Rheinstraße 41, 2, Wohnung von 3 Zimmern mit Balkon an kinderloses Ehepaar oder einzelnstehende Leute zu vermiethen. Preis 650 Mk. 6214

Saalgasse 14, Vorderh., Part.-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. October zu vermiethen. 6007

Schwalbacherstraße 17, 2. Et.,

Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde, auf ersten October anderw. zu verm. Näh. Friedrichstr. 47, Metzgerl. 3913

Schwalbacherstr. 37, Bel-Et., eine Wohn., 3–4 Zimmer und reichliches Zubehör, für sofort oder später zu vermiethen.

Im 1. Stock drei Zimmer, Küche, Mansarde und Keller auf 1. October zu vermiethen. Näh. Grabenstraße 20. 6716

Wohnungen von 2 Zimmern.

Albrechtstraße 23 2 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen.

Hirschgraben 12a, im Laden, eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. November zu vermiethen.

Steingasse 36 2 Zim., Küche, 2 Keller, mit oder ohne Mansarde, auf 1. October zu vermiethen. 5637

Wohnungen von 1 Zimmer.

Marktstraße 12, Hth. 3 St., ein schönes Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen.

Sedanstr. 13, Vdh. Dachwohn., 1 Zimmer, Küche u. Zubehör zum 1. Oct. zu v. 6191

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Platterstraße 10 eine kleine Frontspitz-Wohnung auf 1. October zu vermiethen. 5734

Schöne kl. Frontspitz-Wohnung mit Zubeh. in einer Villa (225 Mk. jährlich) zu vermiethen. Näh. Theater-Colonnade 31.

Möblirte Wohnungen.

Adelheidstr. 11, 2. Et., möbl. Wohn. u. Zim. bill. z. vm. 5414

Bärenstr. 2, 2, mbl. 4/5 Z., gr. Küche, 2 Kam., Bad. 5376

Dambachthal 21, Bel-Et., g. möbl. Wohn., 4 Z. u. Zub., zu verm. Balk. u. Gart. Ruh. Haus. Beste Kurl. 5837

Elisabethenstraße 17a, „Villa Montana", elegant und vollständig neu möblirte Bel-Etage, 6 Zimmer (Südseite), Küche, Bad, zu vermiethen.

Geisbergstraße 8 fein möbl. Wohn. u. Zim. billig zu vm. 6040

Geisbergstraße 14 f. möbl. Etage zu vermiethen.

Kapellenstr. 2, 2. Et., möbl. Wohn. u. Zim. bill. z. v. 6042

Louisenstraße 15, 1, Südseite,

schön möbl. Wohnung, 3 Zimmer, mit und ohne Pension zu zu vermiethen. 6232

Nicolasstraße 6 möbl. Wohnung u. Zimmer zu verm. 2971

Villa Elisa, Röderallee 24, elegant möblirte Wohnungen von 4 oder 6 Zimmern, Balkon, Küche, Badezimmer zu verm. Südseite, Garten. Mäßiger Preis. 5097

Sonnenbergerstr. 40 möbl. Villa mit vollständiger Einrichtung zu vermiethen. Näh. bestimmt bis 2 Uhr. 4897

Zu einer Villa nahe der Engl. Kirche und den Kuranlagen elegant und comfortabel möblirte Bel-Etage, Bad, Balkon, Centralheizung rc., Küche und Zubehör zu vermiethen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6197

Möbl. Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.

Adelheidstr. 34, 2. Et., möbl. Zimmer zu v. Näh. Part. 6010

Adlerstr. 16a, B. 1, erh. ein bis zwei Arb. m. Z. (p. W. 2 Mk.).

Adlerstraße 51, Hth. 2 r., finden anständige Leute Logis.

Albrechtstraße 7, Hth. 1 r., ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Albrechtstraße 31 möblirte Zimmer zu vermiethen. 5785

Albrechtstraße 32, 1. Et., gut möbl. Z. zu vm. Näh. P. 5471

Albrechtstraße 39, 1 St., schön möbl. Zimmer zu vermiethen.

Albrechtstraße 39, 2. Et., gut möbl. Zimmer sofort zu v. 6011

Albrechtstraße 43, Part., ein schön möbl. Part.-Zim. z. v. 6096

Bärenstr. 4, 2, bill. m. Fremdenz., gr., auch dauernd. 5821

Bertramstraße 6, 2 l., schön möbl. Zimmer zu verm. 3886

Bertramstraße 11, Hth. 1, ein möbl. Zimmer bill. z. vm. 6092

Bismarck-Ring 12 möbl. Parterre-Zimmer zu vermiethen. 6015

Bleichstraße 3, 1 St., vis-à-vis der Infanterie-Kaserne, gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. 6168

Bleichstraße 9, 1 St. r., sch. gr. möbl. Zimmer zu verm. 6231

Bleichstraße 14, 2 l., ein sch. möbl. Zimmer zu vermiethen.

Blücherstraße 6, 3, schönes großes möbl. Zimmer zu vermiethen.

Gr. Burgstraße 8 ist ein großes Zimmer mit zwei und eins mit einem Bett zu vermiethen.

Castellstraße 6, 3 r., erh. ein Arb. sch. Logis.

Dambachthal 10, 2. Etage, ist ein freundliches gut möblirtes Zimmer auf dauernd zu vermiethen. 6075

Dambachthal 13, 1, behagl. möbl. Zimmer, herrl. ruh. Lage.

Delaspeestraße 2, 1, freundlich möbl. Frontsp.-Zim. z. vm. 6209

Dotzheimerstraße 2 ein möbl. Zimmer zu vm. Näh. Pt. 5243

Dotzheimerstraße 5, 1, möbl. Zimmer m. od. o. Pens. zu verm.

Dotzheimerstraße 12 zwei schön möbl. Zimmer, separat, zum 15. October zu vermiethen. 6235

Dotzheimerstraße 12 möbl. M. abzug. geg. Stundenarb. 6236

Dotzheimerstraße 40, Hth. 1, ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Emserstr. 19 (Villa Friese) einz. u. zusammenh. möbl. Zimmer preisw. zu verm. Mit Pension 50–80 Mk. m. (a. wochenw.) Garten, Haltest. d. elect. Bahn. 5786

Emserstraße 20, Sth. 2. Et., gut möbl. hell. ger. Zim. z. v. 6095

Emserstraße 75, Part., ein auch zwei möbl. Zimmer zu verm.

Faulbrunnenstr. 5, 1, möbl. Zimmer mit u. ohne Pens. zu v.

Frankenstraße 4, Vdhs. 3 St., erhält ein Arbeiter Schlafstelle.

Frankenstraße 12, 2 l., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 5823

Frankenstraße 26, Pt., kann e. rl. Arb. gute Schlafst. erh. 6002

Frankenstraße 28, 1 St., erh. jg. reinl. Arbeiter Kost u. Logis.

Friedrichstraße 18, 3. Et. Abschl. r., möbl. Zimmer zu verm.

Friedrichstraße 21, 1, möblirtes Zimmer zu vermiethen. 6152

Friedrichstraße 35, 2, gut möbl. Wohn- u. Schlafz. zu v. 5585

Friedrichstraße 36, Gth. 2 L., schön möbl. Zimmer auf 1. Oct. zu vermiethen (15 Mk. monatlich).

Geisbergstraße 11, 1. Stock, ist ein großes, gut und freundlich möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 6200

Gerichtsstraße 5, Part., schön möbl. Zimmer zu verm. 6180

Häfnergasse 3, 2, sch. möbl. Z. m. K. (M. 10 Mk.) zu vm. 6233

Helenenstraße 2, Part. l., schön möbl. Zimmer zu verm. 6181

Helenenstraße 4, 1, einfache u. best. möbl. Zimmer zu vm. 2838

Hellmundstraße 16, Hth. 1. l. ein sg. Mann Kost u. Logis erh.

Hellmundstraße 20 frdl. möbl. Part.-Zim. m. Pension zu verm.

Hellmundstraße 23, 1 r., ein möbl. Zimmer, sep. Eing., zu vm.

Hellmundstraße 42 möblirtes Parterrezimmer zu verm. 6173

Hermannstraße 2, 1 St., erh. anständ. j. Mann Kost u. Logis.

Hermannstraße 10, 2 St. r., möbl. Zimmer zu verm. 5952

Herrgartenstraße 12 möbl. Zimmer, einzeln oder zusammenhängend, abzugeben. Pension von 3 Mk. an pro Tag. 6234

Herrgartenstraße 14, 1. Et., 2 eleg. möbl. Z. mit B. z. v. 6072

Hirschgraben 4, 3 St. l., erh. zwei anst. junge Leute sch. Logis.

Jahnstraße 5, Part., möbl. Zimmer auf 1. Oct. zu vermiethen.

Jahnstraße 25, 3 St. l., möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Jahnstraße 34, 2 St. r., möbl. Zimmer zu vermiethen.

Jahnstr. 36, P., gr. sch. möbl. Z. (sep. E.) an anst. Herrn. 5571

Karlstraße 23, P., zwei schön möbl. Zim. auf 1. October zu vm.

Karlstraße 23, 1. Etage, schön möbl. Zimmer zu verm. 4475

Kellerstraße 3, 1. St., ein gr. möbl. Zimmer zu vermiethen.

Kirchgasse 8, 2. Et., möbl. Wohn- u. Schlafz. zu verm. 6199

Kirchgasse 15, Metzgerladen, möbl. Zimmer zu vermiethen. 6104

Langgasse 30 schön möblirte Zimmer sofort zu vermiethen. 6163

Langgasse 34 sind schöne möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu vermiethen. 6157

Lehrstraße 19, 1. Et., ein gr. gut möbl. Zimmer zu verm. 6102

Lehrstraße 27, P. r., möbl. Part.-Z. a. 1. Oct. zu verm. 6226

Lehrstraße 31 schönes gut möbl. Parterre-Zimmer billig zu verm.

Louisenstraße 43, 1 St., vis-à-vis den Kasernen, schön möbl. Zimmer, pass. f. Einj.-Freiw., zu verm. Näh. i. Gelladen. 6043

Louisenstraße 43, 3 St. l., ein großes schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. 5790

Mauergasse 14, 1 r., möbl. Zimmer zu vermiethen.

Mauerg. 14, 2, 2 möbl. Z., zus. od. einz., mit od. o. Pens. 4930

Mauritiusstraße 7, 2 r., ein schön möbl. Zimmer zu vm. 5977

Mauritiusstraße 9 schön möbl. Zimmer billig zu vermiethen. N. Weißwarenladen daselbst. 6083

Metzgerg. 13 erh. zwei rl. Arb. Kost u. Logis p. W. 7 Mk. 6001

Metzgergasse 13 erh. zwei reinl. Arbeiter Schlafstelle. 6205

Moritzstraße 32, Hth. Part., möbl. Zim. mit o. ohne Kost z. v.

Moritzstraße 35, 1. St., schön möblirte Zimmer zu vermiethen.

Moritzstraße 41, Mtb. 2, ein sch. möbl. Z. b. zu verm. 6148

Nerostraße 10, Hth. 3 St. l., ein einfach möbl. Zimmer an einen jungen Mann zu vermiethen. 5703

Nerostraße 12, am Kochbrunnen, zwei schön möbl. Zimmer für 20—25 Mk. monatlich zu vermiethen. 6162

Nerostraße 15, P., billig möbl. Zimmer f. ein od. zwei Geschäftsfräulein. Abends 8 Uhr.

Nerostraße 26, 2. Et., ein gr. schön möbl. Zimmer zu v. 5791

Nerostraße 30 einf. möbl. Zimmer zu v., monatl. 12 Mk. 5251

Nerostraße 42, 2 rechts, ein möblirtes Zimmer mit Pension zum 1. September zu vermiethen. 5683

Nicolasstraße 17, nahe hübsch möbl. Mans. sof. zu vm. 6229

Oranienstr. 3 möbl. Mb. m. o. o. K. a. j. M. z. v. N. P. 6201

Oranienstraße 27, 2, schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen. 3566

Oranienstraße 27, Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 6016

Oranienstraße 27, Hth. Part., l. a. junge Leute Kost und Logis erhalten, per Woche 9 Mk. 5119

Oranienstr. 27, H. 1, l. jg. L. K. u. L. erh. p. W. 9 Mk. 5031

Oranienstraße 39, 1, gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Balkon zu vermiethen.

Oranienstraße 47, Hth., l. ein anst. M. Kost u. Log. erh. 5594

Philippsbergstraße 9 bei Frau Rücker, Wwe., ist ein einf. frdl. möbl. Zimmer m. Ofen für 12 Mk. monatl. zu verm. 6299

Rheinstraße 51, 1. Et., schön möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 6161

Riehlstraße 9, 2 l., einf. gut möbl. Zimmer zu verm. 6078

Röderallee 32, 2, gut möblirte Zimmer zu vermiethen. 5922

Römerberg 3, 2, e. m. Z. m. 1 od. 2 B. N. b. Schaed. 4006

Römerberg 8, 3 l., möbl. Zimmer auf gleich od. später zu verm.

Saalgasse 22 kleines möbl. Zimmer mit Kost zu verm.

Saalgasse 30 ein schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 6071

Schachtstraße 8 erhält ein anständiger Arbeiter Logis. 6127

Schlichterstraße 14, Bel-Etage, 1 sch. möbl. Zimmer mit zwei Betten zu vermiethen, event. kann noch Wohnzimmer dazu gegeben werden. 4594

Schulberg 11, 2. Et. l., elegant möbl. Eckzimmer sofort zu verm.

Schulberg 17, Part., ein fr. möbl. Zimmer zu verm. 6175

Schulberg 19 ist ein fl. und ein großes schön möbl. Parterrez. mit Pension auf gleich od. später zu verm. Näh. daselbst. 6068

Schulgasse 4, Hths. 1 St. r., erhalten Arbeiter gutes Logis.

Schwalbacherstraße 5 zwei Mansarden möbl. oder leer zu vm.

Schwalbacherstraße 17, 3, 2 g. möbl. Z. b. zu verm. 6190

Schwalbacherstr. 28, Gth. 1 L., g. möbl. Z. m. 1—2 Bett. b. z. v.

Schwalbacherstr. 37, H., l. anst. L. Kost u. L. bill. erh. 6178

Schwalbacherstraße 42, 2. St., ein großes möblirtes Zimmer mit 2 Fenstern, für einen oder zwei Herren, **passend für Einjährige**, billig zu vermiethen.

Schwalbacherstr. 63, Hths. P., erh. reinl. Arb. Kost u. Logis.

Kleine Schwalbacherstraße 4 erhalten Arbeiter Kost u. Logis, pro Woche 9 und 10 Mk.

Sedanstraße 6, Part., erhält ein Arbeiter Kost u. Logis. 6069

Steingasse 13, 1 L., sch. möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm.

Taunusstraße 57, 1. Et. rechts, **neu** möblirter Salon mit anstoßendem Schlafzimmer frei. 6242

Walramstraße 1, 3 r., ein gut möbl. Zimmer zu verm.

Walramstraße 6, 1 St. l., erhält ein reinlicher Arbeiter billiges Logis nebst Kost. 6159

Webergasse 41, 2 St. links, möbl. Zimmer zu vermiethen. 5808

Webergasse 46 ein schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. 5836

Webergasse 54, 1 r., möblirtes Zimmer zu vermiethen. Näh. im Spezereiladen. 6179

Wellritzstraße 22, 1. Et. r., zwei schön möbl. Zimmer zu vermiethen, passend für Einjährige.

Westendstraße 4, 3, ein möbl. Z. mit zwei Betten zu vm. 4023

Porkstraße 1, Part. l., möbl. Zimmer mit separatem Eingang zum 1. October zu vermiethen. 6137

Sehr schön möblirtes Zimmer zu vm. Näh. Hermannstr. 7. 5668

Zwei Parterre-Zimmer, gut möblirt (sep.), auf 1. October dauernd zu vermiethen. Näh. Herrngartenstraße 10, 1 St. 6151

Schön möbl. Zimmer mit guter Pension billig zu vermiethen. Näh. Moritzstraße 41, 1 St. 5127

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Bleichstraße 15 a zwei heizb. Mansarden zu vermiethen. 6022

Feldstraße 17 ein schönes frdl. Zimmer z. vm. Näh. Park. 6008

Karlstraße 37, Part. r., schönes Frontspitz-Zimmer per 1. Oct. zu vermiethen. 6221

Marktstr. 12 je ein einzelnes schönes Zimmer im Vorder- u. Hinterh. p. 1. Oct. zu vm.

Metzgergasse 14 frdl. Zimmer sofort zu verm. 6132

Moritzstraße 72, Gartenh. 1 St., ein Zimmer mit Pension bis 1. October zu vermiethen. 6181

Nicolasstraße 22, 4, 1—2 gr. l. Zimmer s. f. z. verm. 6213

Querstraße 2, 2. Etage, ist ein schönes leeres Balkonzimmer zu vermiethen. Näh. Part. im Laden. 6143

Schachtstraße 4, Part., ein leeres Z. per sofort zu verm. 3862

Schwalbacherstr. 9 heizb. Mans. an eing. ruh. Pers. z. vm. 6240

Schwalbacherstraße 71, 3. St., ein Zimmer sofort zu verm.

Zwei Mansarden und Keller auf 1. October zu vermiethen. Näh. Grabenstraße 20. 6166

Heizbare Frontspitzzimmer in anständigem Hause zu vermiethen. Näh. Oranienstraße 45, 2 r. 5625

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Bertramstraße 15 u. luftig, zu vm. 5660

Kellerstraße 6 Stallung für 3 Pferde mit Wohnung, 3 Zimmer, auf 1. October zu vermiethen. Näh. Wellritzstraße 30, 1. 5937

Flaschenbierkeller, o. dergl. Verkaufs-Lokal Römerberg 16 zu vm. N. beim Eigenth. 7299

Weinkeller (Webergasse) zu verm. Näh. Römerberg 30. 5741

Weinkeller zu verm. oder zu verk. Näh. im Tagbl.-Verl. 3668

Fremden-Pensions

Pension Villa Frank,
Abeggstraße 3,
Eingang Sonnenbergerstraße zw. 12 u. 14, sehr **sonnige Winterwohnungen, mit und ohne Pension,** zu verm. Staubfreie gesunde Lage.

Emserstraße 13 Familienpension f. In- und Ausländer. 1965

Pension „Brüsseler Hof", Geisbergstraße 3. Möbl. Zimmer von Mk. 1 80 an. Pension zu mäßigen Preisen. 4119

Villa Eden, Paulinenstr. 2,
Fremden-Pension für In- und Ausländer. Gut möbl. Zimmer mit und ohne Pension. Pension von 4 Mk. an pro Tag.

Villa Elisa, Röderallee 24, Pension, möblirte Wohnungen oder einzelne Zimmer. Garten, Bäder im Hause, Nähe des Kochbrunnens. 5773

Pension Taunusstr. 13, Ecke Geisbergstr., sein möbl. Zimmer mit und ohne Pension, Bäder, Elektr. Beleuchtung, Aufzug. 2827

Bleichstraße 3, 1. Stock, erhalten Schüler u. junge Kaufleute gute Pension (50—60 Mk. per Monat). 6169

Emserstr. 19 (Villa Friese) möbl. Zim. p. Woche 7—12 M. m. Pens. v. 3 M. p. Tag an, gr. G., Halteh. b. elect. Bahn. 5744

Schüler finden Pension Herrngartenstraße 14, 2.

Schüler find. gute Pension Jahnstraße 34, 2 r.

Jüngere Schüler finden gute Pension und Pflege in geb. Familie. Karlstraße 10, Part.

In engl. Familie sind **zwei schön möblirte Zimmer** mit od. ohne Pension zu vermiethen. Anzusehen zwischen 12 u. 3 Uhr Moritzstraße 43.

Junge Mädchen, welche hies. Lehranstalten besuchen, finden gute Pension, auf Wunsch auch Nachhülfe bei staatlich geprüfter Lehrerin. Näh. **Villa Eden, Paulinenstraße 2.**

Stiftstraße 5, Gartenseite, möblirte Zimmer mit und ohne Pension, Part. u. 1. St., **billig** zu vermiethen. 5776

Taunusstraße 1, seine Pension, schöne Südzim., Preise mäßig. Für zwei Personen und Familien sehr vortheilhaft.

Schüler höh. Lehranst. finden **Pension** u. gewissenhafte Ueberwachung in der Familie eines akademisch gebildeten Lehrers. Gefl. Off. u. **R. N. 280** a. d. Tagbl.-Verl.

Pension.
Elegante Zimmer mit vorzügl. Pension, in feiner Lage, Bad, Garten, zu Frankfurt a. M. preisw. zu ver. bei F 62
Frau **Anna Winkler, Wwe.,** Wöhlerstr. 20.

Miethgesuche

Eine alleinstehende Dame sucht eine
Etage von 6—7 Räumen
Badezimmer ꝛc. in herrschaftlichem Hause und schöner Lage per Mai 1898. Offerten unter Chiffre **S. J. 193** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 6220

Ein Wohnung
von 5 bis 6 geräumigen Wohnzimmern (auch Badestube) und üblichem Zubehör wird per 1. April für ein älteres kinderloses Ehepaar in feinem Hause oder Villa zu miethen gesucht. Gefl. Offerten mit Miethpreisangabe pro Jahr, sowie Beschreibung der Wohnung u. Lage u. Einrichtung erbeten u. O. G. 146 an den Tagbl.-Verlag. 6190

Wohnung in zwei Etagen
mit je 4 Zimmern, Küche u. sonstigem Zubehör für drei kinderlose Personen, in der Nähe der Taunusstraße, zum Preise von zusammen 1600 Mk. für 1. April 1898 gesucht. Offerten unter **B. L. 222** an den Tagbl.-Verlag. 6241

Gesucht kleine Wohnung
von 1 Stube, 2 Kammern nebst Küche und Keller von zwei Damen (Schwestern), möglichst Parterre, wenn auch in äußerstem Stadtbezirk, zum Preise bis 400 Mk. Offerten an Frau **Noll,** Marktstraße 12.

Suche in der Nähe der Bahnhöfe **kl. Parterre-Wohnung oder 2 leere Zimmer mit Bedienung** per 1. October. Off. unter **T. C. 122** postlagernd.

Gesucht für eine engl. Herrschaft, Dezember bis Juli, im Kurviertel möbl. Wohnung ohne Pension, bestehend aus 8 Zimmern (5 Schlafzimmer), Sonnenseite u. Kaminfeuer gewünscht. Off. an **H. B. C.** Bachmeyerstraße 10.

Zu schöner freier Lage (Dr. ept. 7359) F 118

Wohnung gesucht,
einfach möblirt, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 6—8 Monate. Offerten mit Preisangabe unter **„Seb."** postlagernd erbeten.

Gesucht für 6 Monate vom 1. October an
4 gut möblirte Zimmer
nebst Küche. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre **N. J. 180** im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Gesucht ein **möblirtes Zimmer,** event. mit Schlafcabinet. Offerten mit Preisangabe unter **D. G. 479** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg,** erbeten. F63

Zwei Fräulein suchen auf sogleich **zwei Zimmer** (ein einfach möbl. und ein unmöbl.) in der Mitte der Stadt. Näh. Elisabethenstraße 9, 1.

Ein Beamter sucht zum 1. October ein gut möbl. reinl. Zimmer mit Frühstück in gef. Lage bei kl. Familie. Offerten mit Preisangabe unter **A. B. 100** postlagernd erbeten.

Ein besserer Herr
sucht per 1. October ein großes schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang. Offerten unter **N. H. 211** an den Tagbl.-Verlag.

Geschäfts-Reisender, welcher häufig auf 8 bis 14 Tage hierher kommt, sucht **möbl. ungenirtes Parterre-Zimmer,** Nähe der Bahnhöfe. Off. u. **O. M. 212** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Junger Herr sucht zum 1. October **2—3 leere Zimmer,** die vollständig abgeschlossen sind, in besserer Lage, für den Winter. Preis pro Winter anzugeben. Off. unter **B. M. 200** an den Tagbl.-Verlag. 6225

Ein freundliches unmöblirtes Zimmer mit Bedienung und Frühstück wird von einem älteren Herrn dauernd zu miethen gesucht. Off. unter A. Z. 68 hauptpostlagernd hier.

Ein leeres Mans.-Stübchen gef. (Kapellenstr., Dambachthal od. Geisbergstr.). Off. mit Preis u. **X. P.** postlagernd Berliner Hof.

Gesucht ein **Weinkeller,** ca. 50 Stück haltend, mit Packraum u. Comptoir, ferner in demselben Hause eine Wohnung von 5 bis 6 Zimmern. Offerten sub **M. L. 230** an den Tagbl.-Verlag.

Lagerraum
gesucht per sofort 6228
Otto Gassmann, Cementbaugeschäft, Wellritzstraße 5.

Unterricht

Buchführung, Schönschreiben, Rechnen. Bewährte Lehrkräfte. Näh. Honorar. **Victor'sche Frauenschule, Taunusstraße 13.** 6379

Confirmanden-Unterricht
der Neukirchengemeinde.

Der Confirmanden-Unterricht für die Confirmanden der Neukirchen-Gemeinde beginnt am 4. October a. c. Die Stunden für die Knaben sind Montags, Donnerstags und Freitags, die für die Mädchen Dienstags, Mittwochs und Samstags **von 11—12.** Die Kinder, welche in der ersten Hälfte des Jahres 1884 geboren sind, haben sich bei Herrn Pfarrer **Lieber,** Kaiser-Friedrich-Ring 19, die, welche in der zweiten Hälfte 1884 geboren sind, bei Herrn Pfarrer **Risch,** Jahnstraße 7, zu melden. Der Unterricht wird von beiden Pfarrern in der **Mittelschule an der Rheinstraße** ertheilt. Herr Pfarrer **Friedrich** ist auf ein Vierteljahr aus Gesundheitsrücksichten beurlaubt und ertheilt in diesem Winter keinen Confirmanden-Unterricht. F 412

C. Lieber, Pfarrer.

Der Confirmanden-Unterricht in der Militär-Gemeinde
beginnt für die Knaben **Montag, den 4. October,** für die Mädchen **Dienstag, den 5. October, um 11 Uhr.** Er findet für erstere im Königl. Gymnasium, für letztere Rheinstraße 28 (Frl. **Hoffmeister**'sche Töchterschule) statt. Anmeldungen nimmt entgegen 11999

Divisionspfarrer **Runge,**
Möhringstraße 7, 1.

Pädagogium Wiesbaden.
Der Unterricht beginnt **Dienstag, 21. Sept., Morgens 9 Uhr.** Neue Anmeldungen nimmt täglich zwischen 11 u. 12 und 3 u. 4 Uhr entgegen

Dr. Lechleitner,
Louisenstrasse 5. 11758

Höhere Töchterschule mit Pensionat
von **Lina Holzhäuser,**
Wiesbaden, Müllerstraße 3.
Beginn des Wintersemesters: **21. Sept., Vormittags 9 Uhr.** Anmeldungen werden in der Anstalt entgegengenommen. 11048

Industrie-, Kunstgewerbe- u. Haushaltungsschule
für Frauen und Töchter, Pensionat.
Unter dem Protectorat Ihrer Maj. der Kaiserin Friedrich.
Wiesbaden, Adelheidstrasse 3.
Am 1. October beginnt der Kursus zur Ausbildung für das staatliche Handarbeits-Examen, daran anschliessend Ausbildung zur Industrielehrerin. 11027
Näheres durch Prospecte und die Vorsteherin
Frl. **H. Ridder.**

Freitag, den 8. October cr., Abends 8½ Uhr, beginnt in der Mittelschule Schulberg 10, P., Zimmer 3, unter diesjähriger, **höchstens 8 Stunden umfassender Haupt-Lehrkursus** in der **praktischen**
Roller'schen Stenographie.
Honorar 4 Mk. Anmeldungen werden bei Beginn des Unterrichts entgegengenommen.
Roller'sche Stenogr.-Gesellschaft.

Conservatorium für Musik

(früher Freudenberg'sches)
gegr. 1872,
Rheinstrasse 54.

Direction:
Albert Fuchs und Emil Kühns.

Vom 20. September ab findet neben den bisher bestehenden Klassen zu zwei Schülern beim Elementar-Unterrichte auch eine Eintheilung in Klassen zu vier Schülern bei **ermässigtem Honorar** statt.

Die Honorarsätze betragen pr. Drittel-jahr:

1. Für Clavier: a) für Schülerinnen 20 Mk., b) für Schüler 25 Mk. — incl. Nebenfächer.
2. Für Violine: (Schülerinnen oder Schüler) 25 Mk.

Anmeldungen werden entgegengenommen im Büreau des Instituts täglich von 9—12 und 2—6 Uhr, ausgenommen Sonntags. 11829

Spangenberg'sches Conservatorium für Musik,

Hauptinstitut: Wilhelmstrasse 12.
Zweiginstitut: Taunusstrasse 33/35.

Beginn des Unterrichts: Montag, den 20. September. Lehrgegenstände: Clavier, Violine, Cello, Gesang, Theorie, Kammermusik, Ensemblespiel etc. Dritteljährliches Honorar 33⅓ bis 80 Mk. Der Unterricht wird von den **ersten** Anfängen bis zur **künstlerischen** Vollendung von **bewährten** und **erfahrenen** Lehrkräften ertheilt. **Nur** zwei Schüler in den Unterrichtsstunden. — Prospecte gratis. Neuanmeldungen werden täglich von 10—1 Uhr und (vom 20. d. M. ab) auch von 3—6 Uhr Nachmittags im Hauptinstitute, Wilhelmstrasse 12, Vorderh. 3. St., entgegengenommen. 11814

Der Director.
H. Spangenberg, Pianist.

Spangenberg'sches Conservatorium für Musik.

Hauptinstitut: Wilhelmstrasse 12.
Zweiginstitut: Taunusstrasse 33/35.

Mit Beginn des neuen Schuljahres treten dem Lehrer-Collegium der Anstalt noch bei:

Frau Luise Reuss-Belce,
Grossherzogliche Kammersängerin am Kgl. Theater (Gesang),

Herr Paul Faber, Kgl. Schauspieler (Declamation u. dramatischer Unterricht).

Frl. Anna Viezzoli (ital. Sprache).

Anmeldungen werden entgegengenommen im Hauptinstitut, Wilhelmstrasse 12, Vorderhaus, von 10—1 Uhr und 3—6 Uhr durch den 11996

Director **H. Spangenberg,** Pianist.

Beethoven-Conservatorium

48. Friedrichstrasse 48.

Clavier und Theorie: Herr Kapellmeister **H. G. Gerhard,** Frau **Adele Gerhard.**
Violine: Herr **Walter Mundry,** Königl. Kammermusiker.
Gesang: Herr Musik-Dir. **Carl Hallwachs,** vom Königl. Theater.

Anmeldungen zu den am 20. bis 26. September beginnenden Unterrichts-Kursen werden Friedrichstrasse 48 von 11—1 und von 2—5 entgegengenommen. Alles Nähere besagen die Prospecte. 12048

Hans Georg Gerhard.

Unterricht in all. Fächern (auch f. Einjl.)! **Arbeitsstunden** zur Beaufsichtigung d. Schulaufgaben für **sämtl.** Lehranstalten bis **Prima** incl.! **Vorbereitung f. alle Classen u. Examina!** **Worbs,** staatl. gepr. wissensch. Lehrer, Schulberg 6.

Becker'sches Musik-Conservatorium

für Clavier-, Violin- und Gesang-Unterricht,
Jahnstraße 2, 1 (Ecke der Karlstraße). 11259

Neue Kurse für Vorgeschrittene u. Anfänger. **Privatstunden** jederzeit in und außer dem Hause. In den Anfänger- u. Mittelclassen, sowie auch für Geschwister **ermäßigtes Honorar.** Beste Referenzen über vorzügliche Unterrichtsresultate seit Jahren. Näh. durch Prospecte und die Direction **H. u. S. Becker.**

Deutsch-italienische Kunst-Gesang-Schule.

Unterzeichneter, langjähr. erfahr. Opernsänger und Ges.-Lehrer, übernimmt die gewissenhafte u. praktische

Ausbildung für die Oper,

sowie für **Concert-** und **Salon-Gesang.**

Stimmentwicklung u. Klangbildung, die Basis jeder grossen und dauernden Ges.-Carrière, nach der **naturgemässen,** in mehrjähr. Stud. in Italien erlangten Methode der ber. **altitalien. Schule.**

Neuanmeldungen werden tägl. von 2—4 entgegengenommen:

Wiesbaden, Adolphsallee 3, 2.

Eduard Saal, Gesangsprofessor.

NB. Besonders fehlerhafte oder falsch gebildete Stimmen werden, bevor ich sie zum Unterricht annehme, von nun an **phonographisch** aufgenommen und die betr. Walzen aufgehoben. Auf diese Weise kann sich Jeder von den oft überraschenden Erfolgen meines Unterrichts, selbst bei solchen schwer zu bildenden Stimmen, nach einem gew. Zeitraum überzeugen. 12005

Deutsche Einheits-Stenographie.

Verbreitetstes System. Jährlich ca. 50,000 Unterrichtete.

Ein **neuer Unterrichts-Kursus für Anfänger** beginnt

Samstag, den 2. October 1897,

Abends 8½ Uhr, im Unterrichtslokale, Gewerbeschule, Zimmer No. 10. Honorar Mk. 10.— pränumerando. Bei Theilnahme mehrerer Personen aus einem Geschäft ꝛc. findet entsprechende Ermäßigung statt.

Die **Deutsche Einheits-Stenographie nach Gabelsberger** ist die einzige, staatlich anerkannte Schnellschrift. Größte Verbreitung. — Bewährte Leistungsfähigkeit. — Kein Umlernen nöthig wie bei den Schulen Stolze und Schrey. 11715

Anmeldungen nimmt entgegen:
Herr **Ch. Gnab,** 1. Vorsitzender, Taunusstraße 36, die Herren **Jurany & Hensel Nachf.,** Langgasse, sowie am 2. October Abends im Unterrichts-Lokale.

Der Vorstand des Gabelsberger Stenographen-Vereins Wiesbaden.

Handarbeits-Schule.

Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten:
Handnähen, Flicken und Stopfen,
Maschinenähen, Wäschezuschneiden,
Weiß-, Bunt- und Goldsticken,
Holzbrand und Kerbschnitt.

Beginn der neuen Kurse am 20. September und 1. October. Anmeldungen nimmt jederzeit entgegen

Antonie Schrank,
Handarbeitslehrerin,
Helenenstraße 2, 1.

Eine für das höhere Lehrfach geprüfte Lehrerin mit engl. und französischen Universitätszeugnissen wünscht Unterricht zu ertheilen. Offerten unter **O. H. 108** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Jg. staatl. gepr. **Lehrerin** wünscht in den Morgenstunden den Unterricht bei e. Kinde zu übern. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11432

Frl. Wanda Loewenson, staatl. gepr. Sprachlehrerin, ertheilt franz. und engl. Unterricht an Damen und Herren. Sprechzeit 12—2 Uhr Kapellenstraße 10, Part.

Englisch, franz. u. ital. Conversations-Unterricht, für Ausländer deutsch. Näh. Pens. Albany, Kapellenstr. 2, 2. 11645

Cours et leçons de français par une institutrice parisienne diplômée. Adelheidstr. 25, II.

Französisch.

Geprüfte Lehrerin, durch langjährigen Aufenthalt in Frankreich (Paris) der franz. Sprache in allen Zweigen mächtig, wünscht Stellung in einem Pensionat oder auch Privatstunden. Näheres Jahnstraße 30, 1 rechts.

Französische Conversation.

Ein Fräulein, welches zehn Jahre in Paris war und die Fähigkeit besitzt, Kindern, sowie Erwachsenen in einigen Monaten die französische Sprache beizubringen, möchte hier Vor- oder Nachmittags Stunden oder auch ganzes Engagement annehmen. Adresse: **Frl. Ney,** Gr. Burgstraße 8, 1. Et.

Mademoiselle Troterean recommence ces leçons. Adelheidstrasse 25, II.

Italian taught by a lady (teacher) who spent the last six years in Italy. From 11 to 1. Adelheidstrasse 30, I.

Italienischer Unterricht w. v. e. Italienerin ertheilt. N. Moritzstrasse 12, 2. Et.

Buchführung. Unterricht wird ertheilt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10879

Malen und Zeichnen,
Landschaft und Stillleben.
Studien nach der Natur.
Maria Arndt,
64. Rheinstrasse 64. 12005

Marie Geismar,

staatlich geprüft,
ertheilt Unterricht im **Malen, Zeichnen, Lederschnitt, Holzbrand, Aetzen** ꝛc.

Louisenstraße 24, 2.

Mit dem October beginnt wieder mein **Unterricht im Zeichnen und Malen** (Oel und Pastell).

Anmeldungen an allen Wochentagen von 11 bis ½1 Uhr.

Ursula Bussler, Portraitmalerin,
Nicolasstraße 7, 3.

Gesang-Unterricht (bel canto),
Methode Garcia-Teschner.
Martha Schievelbein, Biebricherstr. 23, 2.

Gründlichen Gesang-Unterricht
(Methode Stockhausen) ertheilt
Rosa Wodiczka, Adolphsallee 53.

Vorzügl. Clavier-Unterricht
ertheilt eine langjährige Schülerin des Pianisten Herrn **R. Zech.** Näheres Schlichterstraße 16, 3. 11982

Erfahrene Clavier-Lehrerin ertheilt gründlichen Unterricht, auch empfiehlt sich dieselbe zum Vorspielen, Vierhändigspielen und zur Gesangbegleitung. English spoken. On parle français. Adresse Emserstrasse 18. 11780

Clavier-Unterricht ertheilt **Louis Scharr,** Königl. Kammerm., Friedrichstr. 36. 10164

Clavier- und Gesang-Unterricht
ertheilt conservat. gebildetes Fräulein zu sehr mäßigem Preise. Mauritiusstraße 8, 2 l. Sprechst. von 12—1 Uhr.

Clavier- u. Gesangs-Unterricht
ertheilt Unterzeichnete — Schülerin des Leipziger Conservatoriums — zu mäßigem Preise. Auch zu **Vierhändigspielen u. Gesangsbegleitung** empfiehlt sich 11469
Anna Deutschinger, Adelheidstraße 48, Part.

Unterricht im Violin- u. Ensemble-Spiel ertheilt gründl. **M. Höpfner,** Königl. Kammermusiker, Helenenstraße 10, 2.

Gründlichen Zither-Unterricht ertheilt zu mäßig. Preisen Frau **M. Glückner,** Hirschgr. 5, am Schulberg, 1 Tr. l. 2457

Unterricht

in **praktischen und kunstgewerblichen Handarbeiten** ertheilt

Anna Bäppler,
Schützenhofstraße 14.

Zeichnungen und **Muster** werden angefertigt, auf alle Stoffarten aufgezeichnet, alle kunstgewerblichen Arbeiten auf Bestellung fertig geliefert oder angefangen. 12057

Meine Winterkurse für Weiß-, Bunt- und Goldstickerei beginnen

Dienstag, den 5. October.

Eintritt jeder Zeit. Aufzeichnen und Einrichten jeder Stickerei, auch für Nichtschülerinnen. Nur bestes Material.

Frau H. Schandua,
Jahnstraße 2, 2,
vom 1. October: Schwalbacherstraße 10, 1.

Der Zuschneide-Kursus
für Damen- und Kinder-Garderoben nach dem bis jetzt unübertroffenen System **Grandé,** incl. des **Pariser, Wiener** und englischen Schnitts nebst Anfertigungs-Unterricht und Erklärung sämmtlicher Journale, beginnt am 1. und 15. jeden Monats bei Frau **Aug. Roth, Berkamstraße 18.**
Vom 15. Sept. ab Louisenstraße 14. 11014

Zuschneide-Kursus,

System der ältesten Schule Kölns, das Einfachste der Neuzeit,

beginnt **Dienstag, den 21. d.** Den geehrten Damen ist gestattet, ihre oder ihrer Angehörigen Garderobe während der Zeit selbst anzufertigen, wodurch das Honorar sich reichlich deckt. Näherinnen können binnen 3—4 Tagen Zuschneiden nach Maassberechnung erlernen. Eleganter Sitz. Erfolg garantirt. Belehrung sämmtlicher Schnitte der Modenblätter. Costüme werden zugeschnitten und bis zur Anprobe billig hergestellt.

Achtungsvoll
Frau **Weingarten** aus Köln,
Louisenstrasse 27. Kath. Lese-Verein.

Bügel-Lehr-Institut, Röderstraße 4, 1.
Gründliche Erlernung des Neu-, Fein- und Glanzbügelns. Kursus 10 Mk. Zeugnisse zu Diensten.

Kinderpflegerinnen-Kursus.
(Kindermädchen.)
Beginn desselben: **Anfang October.** Dauer: Halbjährlich. Anmeldungen Jahnstraße 24, Part.

Extra-Tanz-Kursus.

Ausbildungs-Institut für Turn-, Tanz- und Anstandslehre.

Beginn meines **Haupt-Tanz-Kursus** am **18. October.**

Unterrichtslokale in meiner Turnanstalt Hellmundstrasse 25 und in dem „Hotel Hahn", Spiegelgasse. — Einzel-Unterricht. Privat-Unterricht. Unterricht für Kinder und Erwachsene zu jeder Tageszeit. Erlernung der neuesten Rund- und Gesellschaftstänze. Gründliche sorgfältige Ausbildung. Honorar mässig.

Anmeldungen nehme ich in meiner Wohnung, **Bleichstrasse 15a, 2. Et.,** freundlichst entgegen. 12050

Robert Seib,
staatlich geprüfter Turnlehrer, Tanz- und Anstandslehrer.

Eröffnung

meines

Haupt-Tanz-Kursus

Dienstag, den 5. October, Abends präcis 8½ Uhr, Nerostrasse 24.

Tadellose Ausbildung à Person 15 Mk.

Ich mache darauf aufmerksam, dass die beiden Herren, die sich als Tanzmeister **hier** etablirt haben, Herr **Anton Deller** und Herr **Julius Bier,** Lehrer der Tanzkunst, ersterer 1892, letzterer 1894, bei mir gelernt haben, ein Beweis, dass mein Unterricht perfect ist.

G. Diehl,
Hellmundstrasse 29, 1.

Meine Tanzkurse beginnen Anfang October. Anmeldungen nehme ich in meiner Anstalt, Mauritiusstr. 10, zu jeder Zeit, Sonntags jedoch nur bis 3 Uhr, entgegen.

Hochachtungsvoll

Fritz Heidecker,
Dirigent der Kurhausbälle und Réunions in Wiesbaden und Ems.

12069

Tanz-Unterricht.

Theile geehrten Damen und Herren mit, daß mein diesjähriger **Tanz-Unterricht** am **Montag, den 4. October,** beginnt. Unterrichtslokal: Restaurant **„Zum Mohren"**, Neugasse 15. Einzel-Unterricht, Privat-Unterricht je nach Belieben. Erlernung der neuesten Rund- u. Gesellschaftstänze. Gründliche Ausbildung, Honorar mäßig.

Anmeldungen nehme ich in meiner Wohnung, Riehlstraße 7, Hths. 1 St., freundlichst entgegen.

Anton Deller, Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht.

Zu meinem Anfang October c. beginnenden Kursus für gründliche und schulgerechte Erlernung aller Rund- und Gesellschafts-Tänze, verbunden mit Anstandslehre, nehme ich gefällige Anmeldungen in meiner Wohnung, Wörthstraße 3, entgegen.

Lokal: „Römersaal".

P. C. Schmidt.

Tanz-Lehr-Institut

von Heinrich Schwab, Tanzlehrer, Delaspeestr. 3, 1.

Beginn meines **Haupt-Kursus Montag, den 4. October,** im Saale Marktstraße 26. Honorar 12 Mk., zahlbar in 3 Raten. Anmeldungen können in meiner Wohnung, sowie im Unterrichts-Lokale gemacht werden. **Privat-Unterricht** zu jeder Zeit. **Eigenes Privatlokal im Hause.**

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstr. 40,
Fernsprech-Anschluß No. 150. Verkauf v. **Immobilien** j. Art. Vermiethung von Villen, Wohn. u. Geschäftslokalen. **Kostenfreie Vermittlg.** 10898

Immobilien zu verkaufen.

Ein schönes 3stöckiges Etagenhaus mit Frontspitze, bebauungsfähigem Hof u. Garten (43 Ruth. Flächengeh.) rc., belegen an seiner 1a Hauptverkehrsstraße, weg. vorger. Alters des Bes. sehr preisw. u. unter günst. Zahlungsbed. zu verk. — Für Weinhändler, Aerzte, als Fremdenpension rc. sehr geeignet, vorwiegend aber auch für Bauspekulanten. — Gef. Off. unt. J. J. 185 an den Tagbl.-Verl. 11942

Gustav Freytag's Villa
zu verkaufen durch 8799
J. Meier, Immobilien-Agentur, **Taunusstr. 26.**

Villa Parkstraße 11a
vierzehn hochelegante Zimmer, Badezimmer, 5 Mans., Küche, Keller, Niederdruck-Dampfheizung, mit schönem Garten, separater Ausgang nach dem Park, ist preiswürdig zu verkaufen, evtl. zu vermiethen. Näh. durch den Besitzer R. A. Meyer, Wilhelmstraße 5. 8672

Kleines Wohnhaus an der Moonstraße unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. — **Herrschaftl. Wohnhaus** mit Garten, ohne Hintergebäude, event. Bauplatz für Hinter- bezw. Kutschergebäude rc., unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. bei **H. Hartmann,** Adelheidstraße 81, Part. 10760

Villa, 8 Zimmer, neu, elegant, nahe den Bahnen und der Wilhelmstraße, zu verkaufen. Näheres Schwalbacherstraße 41, 1. 11115

Die vollständig renovierte Villa 8801
No. 54
im schönsten Teile der Kapellenstrasse ist zu verkaufen
J. Meier, Immobilien-Agentur, **Taunusstr. 26.**

Meine kleinen Landhäuschen mit kleinen Gärten an der Ruhbergstraße sofort äußerst bill. zu verkaufen, eventuell zu vermiethen. 10900
Geh. Wollmerscheidt, Ruhbergstraße 6.

Das **Landhaus „Marienquelle"**, Nerothal 37, ist zu verkaufen. Näh. Elisabethenstraße 27, Part. 10899

Ein schönes, massives, 4stöckiges besseres Etagenhaus an guter breiter Hauptstraße, mit 5 Z., Küche, Bad, Balkon rc. im Stock, Altes vermiethet, an gute feine Miether, Verhältn. h. spottbillig (noch unter der Brandtaxe) zu verk. — Ganz außergewöhnl. vortheilh. Kaufgelegenh. — Gef. Off. unt. G. J. 183 an den Tagbl.-Verl. 11945

Biebricher Allee.
Moderne kleine Villa per April zu verkaufen. 8800
J. Meier, Immobilien-Agentur, **Taunusstr. 26.**

Ein hochrentables Geschäftshaus im Centrum der Stadt, in bester Geschäftsl., massiv gebaut, mit mehreren Läden, Thorf., großem Hof (ca. 30 Ruthen Flächengeh.) rc., für jeden Geschäftsbetrieb passend, Abtheilung h. sehr preisw. u. unter günst. Bedingg. zu verk. — Rentirt an 3000 Mk. freies Geld neben Verzinsg. des eigenen Anlagecap. mit 4½ %, also vorz. Capitalant. — Gef. Off. unt. F. J. 182 an den Tagbl.-Verl. 11944

Kl. Villa, dicht b. **Kurhaus** — enth. 7 Zim. u. reichl. Zubehör, kl. Garten — auch für möbl. verm. passend, für **Mk. 60,000** zu verk., event. auch zu verm. 11247
Otto Engel, Friedrichstraße 26.

Eine schöne hochherrschaftl. Villa in guter, feiner u. gesunder Lage (Nähe des Waldes, herrl. Aussicht, Haltest. d. Dampfstraßenb. in der Nähe), zum Alleinbew. und auch für zwei Familien ausreichend, Familienverh. h. außerordentl. billig u. unter günst. Bedingg. zu verk. — Selten günstige Kaufgelegenheit. — Gef. Off. unt. E. J. 181 an den Tagbl.-Verl. 11943

Sanatorium.
Eine für Privatklinik sich hervorzugend eignende große, in großem Garten sehr gesund gelegene Villa, nahe dem Kochbrunnen, Kgl. Theater u. Kurhaus, zu verkaufen. Günstige Bedingungen. Näh. unter **R. R. 896** an den Tagbl.-Verlag. 11208

Ein rentabl. neueres Haus in guter Kurlage (Nähe des Kochbr.), dreistöckig, mit Doppelw. von 5 u. 3 Z., Küche, Bad, Balkon rc., schöner Frontspitze, hübschem Gärtch. hinter d. Hause, Familienverh. h. sehr preisw. u. unter günst. Bedingg. zu verk. — Vorzügl. geeignet für Fremdenpens. — Gef. Off. unt. H. J. 184 an den Tagbl.-Verl. 11946

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Garten zu verkaufen. Dotzheim, Biebricherstraße.

Wer kauft Villen,
neu, sehr comfort. altd. Styl, gr. Garten, 15,000 u. 25,000 Mk. ½ Anz.? Adr. **R. R. R.** postl. Heidelberg. (Fa 142/9) F 117

Villa am Rhein
Familienverhältnisse halber preiswürdig zu verkaufen. Herrliche Aussicht, prächtiger 1½ Morgen großer Garten, Gärtnerwohnung, Remisen rc. Näh. Frl. **Eugenie Kreitz,** Biebrich a. Rh., Wiesbadenerstraße 35.

Villenbauplätze verschied. Größe, an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. Walkmühlstraße 19, 1 r. 10922

Arrondirte Bauplätze
an der Scharnhorststraße unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10917

Ein schönes Baumstück, ganz nahe bei der Stadt, demnächst in die Bauzone (Ringstr.) fallend, Familienverh. halber sehr preisw. zu verk. Gef. Off. unt. D. J. 180 an den Tagbl.-Verl. 11947

Immobilien zu kaufen gesucht.

Herrschaftliches Wohnhaus (Villa)
mit größerem Garten **zu kaufen gesucht.** Offerten mit genauer Angabe der Lage, Größe, Preis rc. unter **F. H. 109** befördert der Tagbl.-Verlag.

Rentabeles Wohnhaus
mit 5—6-Zimmer-Wohn. u. mögl. mit Vorgarten zu kauf. ges. **J. Meier,** Immobilien-Agentur, **Taunusstr. 26.** 12023

Villa oder Etagenhaus in gut. Lage, für bessere Pension geeign., sofort zu kaufen ges. 11670
Otto Engel, Friedrichstraße 26.

Suche Villa oder größere Besitzung am Rhein zu kaufen oder gegen ein bis drei hochrentable Häuser in Frankfurt a/M. sofort zu tauschen. Agenten verbeten. Off. unter **C. Z. 465** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zu April eine moderne Villa oder Landhaus mit 2 Wohnung. von je 5—6 Z., Bad (Küchen nicht im Souterrain) und Garten ohne Vermittler zu kaufen gesucht. Gegend Neroberg — Thal, Kapellenstraße, Schöne Aussicht bevorzugt. Offerten unter **F. S. 908** an den Tagbl.-Verlag. 12030

Acker, 1—2 Morgen, Frankfurter-, Mainzer-, Biebricherstraße, auch 1ser Gewann, zu kaufen gesucht durch Wilh. Schlüssler, Jahnstraße 36.

Geldverkehr

Otto Süsse,
Hypotheken-Vermittlungs-Geschäft,
Emserstraße 28. 11631

Capitalien zu verleihen.

Die General-Agentur der Lebensversicherungs- u. Ersparnißbank Stuttgart, Bureau Wilhelmstr. 5, bewilligt Hypotheken an 1. Stelle bis 60 % der feldgerichtlichen Taxe. Für Mitglieder der Bank provisionsfrei. 2458

Die Deutsche Hypothekenbank Meiningen gewährt **1. Hypotheken** bis **60 %** der Taxe zu jeweilig billigstem Zinsfuß, unt. **sehr coulanten** Bedingungen. **Kostenfreie,** eingehende Auskunft bei dem Vertret. **Otto Engel, Bank-, Comm.- u. Hyp.-Büreau, Friedrichstraße 26.** 10891

Ich bin in der Lage, Darlehns-Capitalien zu 3½—4 % Zinsen gegen **erste Hypotheken** hiesiger Stadt, je nach Güte des Pfandobjects, bis zu 75 % der feldger. Taxe zu vermitteln und bitte Reflectanten um gefl. Anträge. **August Hoch,** Hypotheken- und Immob.-Geschäft. Büreau: Helenenstraße 2, 2. Sprechzeit 8—10 und 1—4 Uhr. 10380

Capitalien sind zur zweiten Stelle zu 4½ bis 4½ % erhältlich. Näh. Wilhelmstraße 5, Erdgeschoß. 10001

M. 10,000—12,000 per 1. October auf 2. Hyp. auszul. **Otto Engel,** Hypothek-Gesch., Friedrichstraße 26. 11364

12—20,000 Mk. auf gute Nachhypoth. auszul., auch würde ein guter Restkaufschilling in dieser Höhe übernommen. Gef. Off. unt. H. L. 220 an den Tagbl.-Verl. 12060

12—15,000 Mk., auch aufs Land, sofort auszuleihen. Offerten unter **D. L. 224** an den Tagbl.-Verlag.

Capitalien zu leihen gesucht.

Für Capitalisten kostenfreies Placement guter Hypoth. Meyer Salzberger, Sensal, Neugasse 3. Telephon-Anschluß No. 524. 6433

15,000 Mk. auf prima 2. Hypoth. von sehr vermög. Manne auf hochfeines Object in vorzügl. Lage ges. Gef. Off. unt. H. F. 118 an den Tagbl.-Verl. 11869

Als gute Capital-Anlagen suche **Mark 20—25,000 1. Hypothek,** ca. 60 % d. Taxe, à 4 %, auf vorzgl. Geschäftshaus. — Ferner **24,000 M. 2. Hypothek** auf pa. Geschäftshaus à 4½ %! **Placement kostenfrei.** Hypoth.-Büreau v. **Otto Engel,** Friedrichstr. 26. 11671

20—25,000 Mk. geg. gute 2. Hypoth. zu 4½—4¾ % auf neues, rentabl. Haus ges. (Taxe 125,000 Mk., Brandvers. 108,000 Mk., 1. Hypoth. 70,000 Mk., Miethe 6500 Mk.). Gef. Off. unt. L. F. 121 an den Tagbl.-Verl. 11802

An zweiter Stelle wird ein Capital von 65,000 Mk. auf ein Object, der Neugeit entsprechend, in allerbester Lage von einem pünktlichen Zinszahler gesucht. Näh. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 11659

18—20,000 Mk. geg. gute 2. Hypoth. nach der Landesbank zu 4½—4½ % auf ein gutes Geschäftshaus im Mittelp. d. Stadt (vorzügl. Lage) ges. Gef. Off. unt. J. F. 119 an den Tagbl.-Verl. 11804

30,000 Mk. werden auf 1. Hypothek auf eine Fabrikanlage nahe der Stadt von pünktlichem Zinszahler per 1. März oder 1. April zu 4½ bis 5 % gesucht. Agenten verbeten. Offerten unter **C. R. 883** an den Tagbl.-Verlag. 10238

20—24,000 Mk. geg. gute 2. Hypoth. (direkt nach d. Landesb.) auf ein gutes Geschäftsh. in prima Lage (nahe d. Wilhelmstr.) zu 4½—4½ % ges. Gef. Off. unt. R. F. 120 an den Tagbl.-Verl. 11805

550 Mark 1. Nordr. b. J. als 1. Hypothek zu leihen gesucht. Gefl. Offerten unter **L. E. 99** an den Tagbl.-Verlag.

30,000 Mark auf 1. Januar auf gute 2. Hypothek auf ein Geschäftshaus am Kochbrunnen von Selbstdarleiher gesucht. Offerten unter **D. S. 906** an den Tagbl.-Verlag. 11820

25,000 Mk. 1. Hyp. auf prima Geschäftshaus, ½ der feldger. Taxe, auf 1. Nov. gesucht. Offerten unter **H. J. 1** hauptpostlagernd erbeten. 12760

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 437. Morgen-Ausgabe. Sonntag, den 19. September. 45. Jahrgang. 1897.

(Nachdruck verboten).

Amerikanisches.

Plauderei von **P. G. Heims**, Marinepfarrer a. D.

Man begegnet draußen in der weiten, weiten Welt so mancher eigenartigen Existenz. So stand ich einmal in einer englischen Kolonie — ich verschweige absichtlich den Namen — auf einem Balle neben einem sehr stattlichen und schneidig aussehenden Herrn, mit dem ich mich zuerst auf französisch unterhielt, bis er auf deutsch sagte: „Wir können's ja einfacher haben; ich bin Oesterreicher und war einmal Kadett in der kaiserlich königlichen Marine.“ Ein Wort gab nun das andere, und er erzählte mir aus seinem Leben, wie er schließlich mit Kaiser Max nach Mexiko gegangen und dort Bannerträger in dessen Leibgarde geworden sei. Ich mag ihn etwas ungläubig angeschaut haben. „Sie glauben mir das nicht?“ fragte er lächelnd; „sehen Sie hier! Die hat mir der Kaiser einst eigenhändig angeheftet.“ Und aus der Hosentasche holte er ein in rosa Seidenpapier gewickeltes Päckchen, aus dem er zwei blitzende Orden schälte, ich glaube, den „Rosenorden“ und das „Tapferkeitskreuz“. „Ich habe sie zuweilen zu meiner Beglaubigung Fremden gegenüber bei mir,“ fuhr er fort, die Dekorationen wieder an ihren Ort versenkend; „tragen kann ich sie hier doch nicht als Gesangslehrer, der ich augenblicklich bin. Ich werde Ihnen gleich meine beste Schülerin vorführen.“ Und nicht lange darauf erklang vom Klavier her ein Duett, das jedes andere Geräusch machtvoll übertönte. Der Bannerträger sang einen Barytton, der wie gelinder Donner durch den Saal hallte, und dabei hatte er die impofante Pose eines zünftigen Opernhelden, und seine Schülerin that ihr Bestes im schallenden Sopran. Eine Erinnerung an helmischen Tingeltangel aus Studententagen überkam Einen aber doch dabei. Dann nahmen wir gerührt Abschied. — Und doch sollte ich ihn noch einmal wiedersehen. Am nächsten Tage bedurfte mein Kneifer einer Reparatur, und ich ging zu einem mir empfohlenen Uhrmacher. Wie erstaunte ich, als ich hinter dem Ladentisch meinen Bannerträger und Barytonisten erblickte! „Was wollen Sie?“ lachte er unbefangen, „in meinen Freizeiten bin ich auch Uhrmacher; man hilft sich durch, so gut es eben geht!“ — Wo und was mag er jetzt sein, wenn er noch athmet im rosigen Licht?

Ein anderes Mal fiel mir ein Neger auf, der im feinsten schwarzen Anzug mit blendender Wäsche einherging und mit Auszeichnung und fast devotem Gruß behandelt wurde. Das ist einem „Farbigen“ gegenüber immer eine Seltenheit. Sie wurde mir erklärt. Der schwarze Gentleman war schlicht und recht ein Minenarbeiter in einer Goldmine in Venezuela gewesen, als diese eines Tages geschlossen wurde eines unüberwindlichen „Porphyryfelsens“ wegen, d. h. wegen einer Gesteinlagerung, die den weiteren Abbau unmöglich machte. Durch natürlich großes Entsetzen der Herren Aktionäre, deren schöne bunte Aktien sich nun vorzüglich zur Dekoration irgend welcher Gemächer eigneten, aber sonst keinen sittlichen Werth mehr hatten. An einem dieser Unglückstage saß nun der damalige Jimmy oder Sammy, oder wie er sonst heißen mochte, wehmüthig in einer Kneipe und sah nachdenklich, soweit sein nicht ganz klarer Zustand es erlaubte, ein letztes Goldstück an, das ihm geblieben war. Da trat Einer an den Tisch, der einen ganzen Packen Goldaktien unterm Arm trug. „Mr. Sammy, eine Million für zwanzig Schilling, hast Du Lust?“ Und Sammy spürt in sich eine Regung, sich auch einmal als Millionär zu fühlen, und in seiner etwas aufgeregten Stimmung wirft er sein Pfund Sterling-Stück auf den Tisch, nimmt freudestrahlend den Packen schöner bunter Aktien seinerseits unter den Arm und torkelt mit seinem sorgsam gehüteten Schatz auf ein Schiff, das ihn auf eine Antillen-Insel trägt, auf der er, vollständig ernüchtert, sich der nützlichen und schwärzlichen Arbeit des Kohlenschaufelns hingiebt. In stillen Stunden der Sonntagsruhe mochte er wohl einmal sein Auge an seinem Millionenhort weiden, jedenfalls war er nicht in der Lage, ihn loszuwerden. — Da begiebt es sich eines Tages, daß er liest oder hört, die alten Venezuela-Goldaktien, die nie annullirt worden waren, würden aufgerufen. Die Gesellschaft sei wieder zusammengetreten, das Porphyryfelsen durch neuere Technik gesprengt und überwunden und dahinter ein enormer Goldschatz gefunden — und ehe er es recht fassen und begreifen konnte, war er thatsächlicher Millionär und war nun mit Goldstaub so gründlich abgerieben — die einzig wahre Mohrenwäsche —, daß zwischen ihm und einem reichen Weißen nicht der geringste Unterschied festzustellen war, zumal es ihm durch allerlei geschickte Handgriffe geglückt war, ein Drittel der Insel mehr oder weniger mit Darlehen zu versehen, die in 3½-prozentige zu konvertiren, er nicht den geringsten Beruf fühlte.

Ja, mit den Negern da drüben! Im Allgemeinen werden sie doch nicht als vollberechtigt angesehen, trotz aller Emanzipation, sondern im Großen und Ganzen für eine Landplage gehalten. In Newfolk stand über der Fähre über den Fluß an Steuerbord: "White people", und an Backbord: "Coloured people". Eine Unterscheidung, die sich sogar bis dahin erstreckte, wo des Sängers Höflichkeit schweigend vorüberging. In derselbigen Stadt gab es eine besondere Kirche für Neger, in die kein Weißer Einlaß begehrte, und in den Hallen der Kirche für die „beste Gesellschaft“, den mit echten Teppichen und rothen Plüschsesseln und goldenen Armleuchtern geschmückten, wo auf den Plätzen der Damen die seidenen Fächer lagen, hätte der Eintritt eines Schwarzen wahrscheinlich zu Ausbrüchen heftigsten Unwillens und zu einigen Handgreiflichkeiten geführt. „Verkehren Sie nur mit Gliedern meiner Gemeinde!“ rieth uns der ehrwürdige Reverend, und wir haben es nicht bereut, seinen Rath befolgt zu haben. Auch in Amerika sind die Menschen nicht alle gleich, wohl aber pflegen die Nachkommen der alten Ureinwanderer aus den Zeiten der „jungfräulichen Königin“ ein lebhaftes Interesse für das wahre oder vermuthliche Original-Familienwappen zu haben, und die Damen sticken sich ihr coûte-of-arms gern mit farbiger Seide auf den Sonnenschirm oder sonst wohin, und ein „wirklicher echter Graf“ hat für amerikanische junge Mädchen aus guter Familie einen zauberhaften Reiz — d. h. wenn er zugleich etwas ist, wie z. B. Secoffizier, oder etwas hat. Ein Baron ohne Beides erweckt keinerlei Theilnahme. So trafen wir in einer nordamerikanischen Hafenstadt in einem deutschen Bierlokal einen schlanken, eleganten Kellner, dem man den Mann von Stand auf hundert Schritt ansah, und den einstigen Offizier auf fünfzig. Wir sollten bald von ihm erfahren, daß er einem alten, edlen Geschlechte angehörte und bei einem Regiment mit großem Namen gestanden hatte. „Ein anderes Mal mehr!“ flüsterte er und eilte mit seinen Gläsern davon; „der Alte wird sonst falsch!“ Der erwähnte „Alte“ gab uns auch Auskunft über ihn in seiner Art: „Karrte da unten am Wasser Baumwolle; verflucht schwere Arbeit; na, da hab' ich ihn zu mir genommen; aber halten Sie mir den Menschen nicht zu viel ab; will immer mit den Gästen schnacken, das paßt mir nicht! Bei mir heißt's: arbeiten!“ War ein liebenswürdiger Herr, der jetzige Kellner, und froh, hier draußen Seinesgleichen gefunden zu haben und in stiller Vormittagsstunde ein Weilchen mit uns plaudern zu können. Aber eines Morgens war er nicht mehr da! Der „Alte“ brachte uns selbst das Bier. „Wo ist denn Z.?“ fragten wir. Er zeigte mit dem Daumen über die Schulter: „Wird wohl wieder Baumwolle karren! Paßte mir nicht!“ knurrte er. Er war ein alter Achtundvierziger.

Leid thut's Einem oft darum, wie so gar bald unsere deutschen Landsleute ihre heimathliche Art vergessen und Yankees werden. Ich entsinne mich einer jungen, verhältnißmäßig hochgestellten Frau deutschen Geblütes, die mit einem deutschen Kaufherrn seit sechs Jahren verheirathet war. Ich versuchte mit den Kindern deutsch zu sprechen, aber es gelang mir nicht! Sie hatten von den farbigen Kindern und sonstigen Mädchen englisch gelernt, und von den Eltern kaum einzelne deutsche Worte! Und im Laufe einer sehr belebten Erzählung suchte die junge Frau plötzlich nach einem Ausdruck — „ach ich bin so weeckminded, so — so zerstreut —!“ entschuldigte sie sich. Der englische Ausdruck war ihr geläufiger als der deutsche. Und was wird aus der kommenden Generation?

Als leuchtendes, für uns allerdings beschämendes Gegenüber steht mir die Familie des deutschen Konsuls auf Fayal (Azoren-Inseln) vor der Seele. Sie ist amerikanischer Abstammung und wohnt seit Ende des vorigen Jahrhunderts auf der Insel, von der ein gut Theil ihr zu eigen gehört. Noch jetzt, in der dritten Generation, waren sie in Sprache, Sitte und Anschauung wandellos treue Kinder der fernen Heimath geblieben, mit Eifer die Möglichkeit, Portugiesen zu sein, abweisend. Ob Deutsche wohl auch so fest geblieben wären?

Manche abenteuerliche Laufbahn hat sich drüben geschlossen — manche auch in anderer Weise, als die Betreffenden zuerst vermuthet. Mir sind da zwei junge Burschen in Erinnerung, die gingen verwaist und selbstvertrauend, wie einst der „tumbe“ Parzival, etwa 16-jährig zusammen hinüber, um ihr Glück zu machen. In New-York gingen ihre Wege aus einander, der eine wurde Eismaschinendreh-Aspirant bei einem Konditor, der andere trug Fleisch aus für einen Schlächter. Nach Jahr und Tag trafen sie einander wieder auf den Wegen des Berufes, der zwischendurch ein halb Dutzend Mal gewechselt hatte. Sie waren beide daheim nicht ganz mittellos. In der Freude des Wiedersehens treten sie in ein Lokal, an dem „Lagerbier“ angeschrieben steht; die Bar, der Schanktisch, ist so hoch, daß sie wie eine Art sturmfreier Befestigung Wirth und Kasse schützt. Jeder von ihnen nimmt einen jener hohen Sitzböcke ein, die in ihrer Riesenhöhe leiterartig erklommen werden müssen! Da reiten die Gäste nun, Hut auf, eilig, stumm, wie sie gekommen; eilig, ohne Gruß, steigen Andere herunter, hinaus, ins Geschäft. Hier steht Einer und hält ein Glas schäumendes Bier in der Rechten; zwei Meter entfernt steht ein ungeheurer Spucknapf; der Gentleman liebt anscheinend den Schaum nicht, schnellt schlürft er ihn ab und spritzt ihn im langen, kunstgerechten Bogen gerade in jenes Becken. Da sitzen unsere beiden Deutschen nun und prosten sich zu und überlegen ihre Zukunft —: „Du, was meinst Du, wenn wir zusammen so eine Kneipe gründeten?“ — Ein Augenblick des Nachdenkens: „Das ginge!“ Und die Jünglinge führen ihr Vorhaben aus. Tagsüber haben sie nichts zu thun, denn ihre Kunden, die Irländer, kommen erst mit Sonnenuntergang; um diese Zeit aber machen sie sich bereit und krempeln die Hemdärmel auf, um mißliebige und unfriedliche Gäste zu expediren, und das kommt jeden Abend vor. Dafür hat ihre Kneipe aber auch ein gewisses Renommee. Aber auf die Dauer genügt diese etwas einsinnige Beschäftigung dem deutschen Gemüth doch nicht, und der eine Kompagnon wenigstens scheidet aus, nachdem er an seinem Theil so viel verdient, daß er sich eine goldene Uhr zum Andenken kaufte und seine Dampferfahrkarte bezahlen kann. Und zu Hause angekommen, nimmt er sein kleines Vermögen zusammen, setzt sich schließlich in Sekunda neben die Schüler und Pennäler, studirt dann Theologie und ist heutigen Tages Superintendent: ein self-made man in des Wortes bester Bedeutung. „Sein Schicksal schafft sich selbst der Mann.“ — Aber es geht nicht Allen so gut da drüben, daß sie rein bleiben an Leib und Seele. Bezeichnend „amerikanisch“ ist die Krone zu 800,000 Mk., die eine jener seelenreinen und seelenvollen Millionärinnen drüben sich nach dem Muster der Krone der Königin von England verfertigen ließ aus lauterem Golde, um sie an einem Theaterabend zu tragen; und noch bezeichnender ist die Aeußerung jenes Stadtführers, der einen Fremden durch die Wunder New-Yorks leitet und gerade zur Mittagszeit ihm die der Börse entströmende Menge zeigt. Und mit einem Mal ruft er: „Nein, haben Sie ein Glück! Sehen Sie genau hin: der Mann dort, der kleine, im Ranking-Anzug, ist Mr. B. mit 1600 Millionen; und sehen Sie nur, Sie Glückskind, er hat gerade die Hand in seiner **eigenen** Tasche!“ Und das war ein hübscher Zug von ihm, der sonst nicht oft vorkommen sollte!

Kaufgesuche

Restkauf bis 20,000 Mk. zu kaufen gesucht. Offerten unter **J. K. 207** an den Tagbl.-Verlag.

Wer zahlt am meisten
für Herren- und Damen-Kleidungsstücke, Gold und Silber, allerhand Mobel, Nachlässe 2c. 2c.? 10946
J. Birnzweig, Goldgasse 15.

Am Besten
bezahlt getragene Kleider aller Art, Uniformen, Militäreffekten, Waffen, Uhren, Jagdutensilien, Gold- und Silbersachen, Münzen, Pfandscheine, Möbel und ganze Nachlässe
A. Görlach, 16. Metzgerg. 16.
Aeltestes Geschäft d. B. hier am Platze.

Frau H. Lange, Metzgerg. 36, zahlt die höchsten Preise für getragene Herren- und Damen-Kleider, Möbel, Betten, Gold und Silber. Auf Bestellung komme pünktlich ins Haus.

Getragene Kleider, Schuhwerk 2c.
kauft fortwährend und bittet um zahlreiche Bestellungen
P. Schneider,
Hochstätte 31 und Ecke Michelsberg.
Alle Reparaturen an Herren-Kleidern billigst.
Herren-Stiefelsohlen und Fleck Mk. 2.50,
Damen-Stiefelsohlen und Fleck Mk. 2.— sofort u. gut.

Mobilien aller Art, ganze **Hauseinrichtungen u. Nachlässe** suche jederzeit zu kaufen. Offerten unter **W. O. 857** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 8381

Es ist bekannt, daß **J. Drachmann, Metzgergasse 24,** die besten Preise bezahlt. Kauf nur gegen Kassa. Getragene Herren- und Damen-Kleider, Möbel, Schuhe, Uhren, Gold- und Silbersachen 2c., ganze Nachlässe. Bestellung bitte per Postkarte. 10828
J. Drachmann, Metzgergasse 24.

Briefmarken der alten deutschen Kleinstaaten, wie **Braunschweig, Oldenburg, Mecklenburg** 2c., sucht zu kaufen
Julius Ebert, Sedanstr. 13, 1. von 12—2 Uhr.

Gebrauchte Möbel aller Art oder ganze Wohnungs-Einrichtungen zu kaufen gesucht. Off. unter **R. L. 786** an den Tagbl.-Verlag. 10841

Gesucht gebrauchter eins. Herren-Schreibtisch, Sopha, 3 Stühle und Mahagoni-Bett. Off. mit **C. L. 223** an den Tagbl.-Verl.

Häuschen für Sportplatz zu kaufen gesucht. Offerten **Wiesb. Eisclub.**

Karren, gut erhalten, zu kaufen gesucht. 11723
Hirschfeld, Langgasse 10.

Gas.
Verschiedene Lustres, einfache u. Doppel-Arme, zu kaufen gef. Sof. Off. u. **S. K. 215** an den Tagbl.-Verl. 12043

Kastanien werden gekauft. **Steinebach,** Jagdaufseher, Dotzheimerstraße 47, Gartenh.

100 Malter Aepfel, **Kelterobst,** pro Malter zu 12 Mk. zu kauf. gesucht. Näheres Goldgasse 2a bei **Graumann.**

Verschiedenes

Von der Reise zurück.
Charles J. Monk,
Doctor of Dental Surgery,
7 Thelemannstrasse
has returned.

Um „rite“ die
Doctorwürde
zu erlangen, orth. wissensch. gebild. Männern, gestützt a. Gesetz u. Erf., einschlag. Information u. **M. V. 84** Exp. d. Nordd. Allgem. Ztg., Berlin SW. (opt. 1472/9) V 118

Red-Star-Line. 6839
Antwerpen-Amerika.
Allein. Agent **W. Bickel, Langgasse 20.**

Gesucht wird zum 1. Januar 1898 von einem **tüchtigen Fachmann** ein nachweislich rentables **Hotel** oder **Villa** mit **ca. 30 vermiethbaren Zimmern** in bester Kurlage. Offerten unter **Z. K. 220** an den Tagbl.-Verlag.

Theilhaber-Gesuch.
Für gut gehendes, fabrikmäßig betriebenes Geschäft ein junger kaufmännischer Theilhaber mit Capitaleinlage gesucht. Geschäft besitzt prima Kundschaft 1. Fabriken u. ist sehr ausdehnungsfähig. Offerten unter **D. D. 70** an den Tagbl.-Verlag.

Für ein sehr rentables sportliches Unternehmen (in Pferden),

unter Leitung einer bewährten Kraft, wird ein **stiller oder auch thätiger Theilhaber mit 2—3 Tausend Mark Einlage** gesucht. Adressen bitte unter **M. H. 166** an den Tagbl.-Verlag einzusenden.

Active Betheiligung

mit Capital bis 50 Mille Mark an einem guten kaufmännischen Groß- oder Fabrikgeschäft hier oder nächster Umgegend wünscht ein intelligenter älterer Kaufmann. Offerten unt. V. K. 218 an den Tagbl.-Verlag erbeten. Discretion zugesichert.

Betheiligung

gesucht an einem guten Geschäft in Wiesbaden als Partner mit einem Einlage-Capital von 20—30,000 Mk. von einem Engländer, Familienvater von 40 Jahren, der deutschen und französischen Sprache vollkommen mächtig. Weinhandel vorgezogen. Offerten erbeten unter Chiffre A. L. 221 an den Tagbl.-Verlag. 12062

1000 Mk.

sucht intellig. tücht. Dame zur Erhaltung und Vergrößerung ihres kl. guten Geschäfts gegen mäß. Zinf. u. sichere Bürgschaft auf 1 Jahr. Gef. Off. erb. sub **G. G. 139** an den Tagbl.-Verlag.

¼—²/₄ bezw. ¹/₂—²/₂ **Plätze 1. Parquet,** vorzugsweise nebeneinander, zu übernehmen gef. Kapellenstraße 43, Part. 12040

Achtel-Abonnement B, 1. od. 2. Parqu., gef. Gartenstraße 14.

1. Rang, Vordersitz.

Zwei vorzügliche Plätze zum Abonnementspreis von October bis Weihnachten **abzugeben.** Reflectanten belieben Offerten unter **G. L. 227** im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Mittagstisch,

einf. gut bürgerlich, von solidem Fräulein Nähe d. Webergasse gef. Off. mit Preisangabe unter **T. K. 216** an den Tagbl.-Verlag.

„Königshalle",

Faulbrunnenstraße, 11336

sind noch zwei Vereinslokale mit Piano einige Tage der Woche frei.

Für Kegel-Gesellschaften.

Unsere neu hergerichtete Kegelbahn zur M.-T.-Halle, Platterstraße 16, für einige Abende zu vermiethen. Näh. daselbst und bei **M. Schäfer,** Mauergasse 13. F 372

Das Beitragen von Büchern besorgt ein Kaufmann in seiner freien Zeit. Off. unter **W. L. 219** an den Tagbl.-Verlag erb.

Einf. Zimmer-Einricht. bill. zu verl. Friedrichstr. 23, 1. Et. r.

Möbel gesucht.

Junger Kaufmann (Hauseigenthümer), welcher kommendes Frühjahr heirathet, sucht bis zu dieser Zeit gute Möbel für 2 bis 3 Zimmer zu miethen. Off. baldigst unter **T. J. 194** an den Tagbl.-Verlag.

Umzüge werden per Möbel- u. Rollwagen stets übernommen. **Louis Blum,** Karstraße 17. Telephon 240. 11067

Umzüge p. Federrolle bei L. Roll-Hussong, Jahnstr. 22. 7582

Umzüge. Poliren und Repariren von Möbeln aller Art wird prompt u. bill. ausgef. **Karl Opel,** Schreiner, Römerberg 20.

Umzüge per Federrolle, sowie alle Schreiner-Arbeiten werden prompt und billigst ausgeführt von **And. Kreiner,** Helenenstraße 28. 11741

Parquetböden werden gereinigt und gewichst bei prompter und billigster Ausführung von

Fr. Lüders, Frotteur, Platterstraße 2, vorm. **G. Appel.**

Poliren, Wichsen, Reparat., Neuanf. aller Schreinerarb. **W. Karb,** Nerostraße 23. 6619

Tüncher- und Anstreicherarbeiten aller Art werden gut und schnell ausgeführt Schachtstr. 8. Daselbst vollständiger Erker mit Glasthür, 4,40 lang, 3,20 hoch, billig zu verkaufen.

Ein **Tapezirer,** tüchtiger Polsterer u. gewandter Decorateur, sucht noch Kunden außer dem Hause bei billigen Preisen.
Valentin Müller, Nerostraße 27, Seitenb. 1.

Alle Tapezirerarbeiten werden prompt u. bill. ausgeführt.
A. Leicher, Adelhaidstraße 46. 10947

Aufarb. v. Bett., Polstermöb. in u. außer d. Hause, sowie Tapeziren bill. u. gut. Faulbrunnenstr. 9, 2 Tr.

Fr. Deuster, Ofensetzer u. Putzer, wohnt **Jahnstraße 2.**

Kleidermacherin empfiehlt sich außer dem Hause. Frankenstraße 15, 2 links. 10597

Costüme werden unter Garantie billigst angefertigt Kirchgasse 35, 1.

Damen- und Kinderkleider werden geschmackvoll und gut sitzend bei billigen Preisen angefertigt Sedanstraße 8, Part.

Eine tüchtige **Schneiderin** sucht noch einige Kunden i. Hause. Näh. Karlstraße 16, Hth. 1 St.

Eine **Weißzeugnäherin** sucht Arbeit im Weißnähen aller Art. Farbige Herrenhemden 50 Pf., Frauenhemden 45 Pf., weiße Hemden von 60 Pf. an. Näh. Bismarckring 18, Hth. P. bei **Hofmann.**

Buntstickereien aller Art werden tadellos angefertigt. Offerten unter **F. G. 138** an den Tagbl.-Verlag.

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in u. außer dem Hause. **Lina Löffler,** Steingasse 5. 6494

Bettfedern-Reinig. mit Dampfapp. Albrechtstr. 30, P. 10639

Vorhänge w. schön geb. à Blatt 80 Pf. Hellmundstr. 35, H. 1.

Handschuhe w. **schön** gew. u. **ächt** gef. Weberg. 40. 10882

Wäscherei u. Gardinenspannerei Fr. Noll-Hussong, Oranienstr. 25. 2480

Meine **Gardinen-Spannerei** bringe ich in empf. Erinnerung. Frau **Krück,** Wwe., Louisenplatz 1, Thoreing. Hth. 1 St. 9480

Meine Gardinen-Spannerei auf Neu bringe ich den geehrten Herrschaft. in empfehl. Erinnerung. 5481
Frau **Staiger,** vorm. **Hess,** Oranienstraße 15, Hth. Part.

Wäsche wird gewaschen u. gebleicht, schnell u. gut besorgt Bismarckring 14, Hth. Part. rechts.

Fein-Wäsche zum Waschen und Bügeln nimmt an Frau **Dosch,** Wwe., Röderstr. 4, 1.

Nach langjähr. Thätigkeit in Hospitälern u. Univers.-Kliniken, sowie in der Privatpflege empfehle ich mich für alle Fälle der **Krankenpflege,** besonders auch zur **Pflege von Wöchnerinnen.** Beste Referenzen von Aerzten wie Familien.

Frau E. Hild, Wwe.,
Neuwied, Louisenplatz 24. 11667

Damen finden jederzeit discrete Aufnahme bei Hebamme **Mondrion,** Wellritzstr. 33.

Frau Crotto,
deutsche Heb., rue Sohet 25, nahe dem Bahnhof, Lüttich, Belgien, empfiehlt bestens ihre Privat-Entbindungs-Anstalt. Discretion fest garantirt.

Damen finden discr. frdl. Aufn. bei Fr. **Hartmann,** Wwe., Badergasse 3, **Mainz.**

Heirathen besserer Parthien werden verschw. besorgt. Offerten unter **Z. R. 352** an den Tagbl.-Verlag.

Heirathsparthien

jeden Standes vermittelt **discret** und **reell Frau Sohl, Frankfurt a/M.,** Schopenhauerstraße 7, 1. St. F 62

Hochgebild. Herr

in höherer Lebensstell. (liberal. Beruf), Mitte der Vierziger, äußerst sympat. Ersch. u. Wesen, durchaus Gemüthsmensch, ideal beanlagt, bied. Charact., vollständig alleinstehend, wünscht sich **bald** zu

verheirathen. 12069

Betr. hat eine Jahresrevenue von nahezu Mk. 20,000 und sucht keine Speculations-Ehe einzugehen, auch würde er keine Dame heirathen, welche nicht ein selbstständiges Vermögen mitbringt. Wittwe (od. Geschiedene) mit Kind bevorzugt. Anonym und Vermittl. ausgeschlossen. Off. unter **S. D. 83** an den Tagbl.-Verlag.

Reelles Heirathsgesuch.

Eine jüngere kinderlose **Wittwe** mit angenehmem Aeußeren, aus besserer Familie, im Besitze einer schönen Einrichtung, wünscht sich wieder zu verheirathen. Nur solche Herren, welche reelle Absichten und eine sichere Lebensstellung oder ein eigenes Geschäft haben, wollen sich melden. Verschwiegenheit selbstredend. Offerten unter **M. 2,780** postlagernd Schützenhofstraße Wiesbaden.

Ein Mädchen,

28 Jahre, evangelisch, mit 12,000 Mk. Vermögen, dem es an Herren-Bekanntschaft fehlt, sucht auf diesem Wege mit einem Beamten in besserer Stellung bekannt zu werden behufs späterer Verehelichung. Wittwer ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Größte Verschwiegenheit Ehrensache. Offerten unter **J. L. 220** an den Tagbl.-Verlag.

Jemand sucht ein Darlehen von 25—30 Mk. Off. unter **E. L. 225** an den Tagbl.-Verlag.

Welch' Edeldenkender leiht einer Dame auf kurze Zeit 200 Mark? Offerten unter **F. L. 226** an den Tagbl.-Verlag.

Verloren. Gefunden

Am Freitag Abend zwischen 7 und 8 Uhr **ein 100-Mark-Schein** in Couvert verloren von der oberen Webergasse durch die Burgstraße, Mühlgasse bis zur Bärenstraße. Wiederbringer erhält gute Belohnung. Abzugeben Webergasse 49, 2 l.

Dienstag, den 15. September, wurde eine **silberne Damen-Uhr** (No. 2569) mit gold. Rand in der Kirchgasse verloren zwischen 4 u. 5 Uhr Nachmittags. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12008

Nickel-Damen-Uhr

(Herzform) mit Schleife zwischen Langgasse u. Burgstraße verloren. Wiederbringer **gute Belohnung.**
Dr. Recker, Langgasse 15.

Am Dienstag Abend ist in einer Droschke vom Grubweg bis zur Moritzstraße 3 **ein schw.-seidenes gewirktes Tuch** liegen geblieben. Abzugeben Moritzstraße 3, 2.

Angemeldet bei der Königlichen Polizei-Direction.

Verloren: 1 schwere gold. Herren-Rem.-Uhr mit Kette und Medaillon, Werth 800—1000 Mk., 1 schwarzer Fächer, bemalt mit sogen. Gänseblümchen, an einem schwarz-seid. Bande, 1 gold. Brille mit Futteral, 1 schwarz-seid. Nadelregenschirm, 1 gold. runde Broche mit weißer Perle, 1 silb. Damenuhr mit silb. Kettchen und Herz, 1 sogen. Mosaikbroche mit blauen u. weißen Steinchen, 1 Granatbroche, 1 Radfahr-Nr. 4008, 1 Paar ganz neue Damen-Glacehandschuhe, 1 schwarzer Kinder-Regenschirm mit gelb. Knopf, 1 Broche (ausgesägter Krönungsthaler), 1 silbernes Armband, darauf ein Bouquetchen eingravirt, 1 gold. Nadel mit 12 kleinen und einer großen Perle, 1 silb. Damenuhr m. schwarz. geknüpft. Kette, 1 gold. runde dünne Broche, im. d. Buchstaben N. U. eingravirt, 1 Broche (ausgesägter Krönungsthaler mit Kranz), 1 gold. längliche Broche mit einem Steinchen, 1 brauner Handkoffer mit Inhalt, ca. 20 Pfd. schwer, 1 schwarze lederne Visitenkartentasche mit Visitenkarten und einer Kurkarte, 1 kleine gold. hufeisenförmige Broche mit ca. 7 bis 9 Wachsperlen, 1 gold. Damenuhr m. 3 Kettchen u. Broche, 1 gelbe Schildpattnadel, 1 Zobelkragen, Werth: 70 Mk., 1 schwarzseidener Regenschirm mit gelbem Griff, 1 braunes Herren-Portemonnaie mit 40 Mk. in Gold und etwas Silbergeld, 1 Dienstbuch, lautend auf Betty Mader, 1 schwarzseid. Regenschirm, Krücke von Naturholz, 1 längl. durchbrochene Nickelbrosche, an beiden Enden abgeflacht, rund herum kleine Knöpfchen, 1 rothbr. juchtledern. Portemonnaie mit Inhalt, ferner 2 Schlüssel u. 1 Loos der Frankfurter Blumenausstellung, 1 braunes Haartoupé, 1 wollene graugestreifte Taille, 1 silb. Damenuhr m. Goldrand u. Nr. 2550, 1 schwarzled. Portemonnaie mit Stahlbügel, auf der einen Seite ein kleines Hufeisen von Stahl und 6 Einhundertmarkscheinen Inhalt, 1 gold. Damenuhr mit defectem Glas und gold. Kette, daran ein kl. Petschaft, einen Ritter darstellend u. Kugel mit bunten Steinchen, 1 in Perlen gefaßte Broche, das Bild einer betenden Jungfrau darstellend, eine Reitpeitsche, 1 schwarze Uhr, zwischen Deckel und Innenseite ein getrocknetes Kleeblatt. **Gefunden:** Portemonnaie m. Inhalt, 1 gr. Hundehalsband mit Blech, 1 Kinder-Regenschirm, 1 blauer Damenkragen, 1 blaues wollenes Unterhemd, 1 Vorstecknadel, 1 Sturmlaterne, 1 Reiseplaid. **Entlaufen:** Mehrere Hunde. **Zugelaufen:** Mehrere Hunde. **Zugeflogen:** 1 Kanarienvogel.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt" erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabetags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterscheinenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt" zur Anzeige gelangen. Von 5 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 6 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme. — Bei schriftlichen Offerten empfiehlt es sich, nicht Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung etwa beigefügter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernehmen wir keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb vier Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Verkäuferinnen für e. Bazar f. **Dörner's** 1. Centr.-B., Ellenbogeng. 9.

Eine **durchaus tüchtige branchekundige Verkäuferin** sofort gesucht. 11724
S. Hirschfeld,
Langgasse 10. Haus- u. Küchengeräthe-Magazin.

Gesucht ein 14—16jähr. Mädchen als angeh. Verkäuferin bei freier Station und Lohn, ein bess. kräft. Alleinmädchen zu zwei Personen, 25 Mk. Lohn (betreffendes hat eine Monatsfrau zur Seite), zwei perfecte Herrschaftsköch. für hohe Herrschaftshäuser (40 Mk. Lohn), eine gute Köchin für kl. Kuranstalt (40 Mk.), zwei Alleinmädchen zu jungem Ehepaar für hier und Offenbach, zwei bess. Kindermädchen. Central-Büreau (Frau Warlies), Langgasse 33, Ecke Goldgasse. Telephon 479.

Verkäuferin, tüchtig und erfahren, per sofort gesucht. 11424
Carl Claes, Wäsche, Woll- u. Strumpfwaaren.

Tüchtige Taillen-Arbeiterinnen finden dauernde Beschäftigung. 12066
Geschw. Broelsch, Friedrichstraße 8, 1. Et.

Taillen- u. Rockarbeiterinnen auf gleich gesucht Friedrichstraße 45.

Kleidermacherinnen gesucht Goldgasse 23, 2 Tr.

Tüchtige Taillenarbeiterin für dauernd, sowie Lehrmädchen sofort gesucht Schlichterstraße 11. Frau **Dimbat.**

Taillen- und Aermel-Arbeiterinnen
finden sofort dauernde und gut gelohnte Beschäftigung.
J. Bacharach,
Webergasse 4. 11907

Geübte Weißzeugnäherin und Lehrmädchen gesucht Schulberg 13.

Maschine-Näherin, eine durchaus geübte, **sofort** gesucht bei **C. Ries-Teberech,** Confection, Taunusstraße 23, 1. 11498

Nähmädchen gesucht. 12018
A. Opitz, Webergasse 17.

Perfecte Schneiderin für 8 Tage gesucht Oranienstraße 20, 2 Tr.

Putzmacherinnen
engagirt per sofort 12079
Julius Bormass,
Kirchgasse 44, Eckladen.

Lehrmädchen
aus guter Familie gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11836

Ein Lehrmädchen gesucht.
A. Schwarz, Manufacturwaarengeschäft, Kirchgasse 45. 11211

Ein **Lehrmädchen** gegen sof. Verg. gesucht. 11989
P. H. Müller, Weißwaarengesch., Michelsberg 18.

Lehrmädchen aus einer hiesigen achtbaren Familie gegen sofortige Vergütung gesucht. 11743
Hirschfeld, Langgasse 10.

Einige anständige Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich u. unentgeltlich erlernen Röderstraße 14, 1 St. r.

Haushälterin, älteres Fräulein, tüchtig im Haushalt und in der gut bürgerl. Küche, zur Führung eines größeren Haushalts sofort gesucht. Lehrer- oder Beamtentochter bevorzugt. Off. unter **H. J. 186** an den Tagbl.-Verlag. 11948

Kaffeeköchin gesucht Taunusstraße 15. 10064

Eine fein bürgerl. Köchin
und ein Hausmädchen gef. Näh. Tagbl.-Verl. 12009

Eine bürgerliche Köchin
für eine Wirthschaft gesucht Roonstraße 15, 1. Stock. 11979

Tüchtige Köchin, die auch etwas Hausarbeit übernimmt, sogl. verlangt. **Recker,** Taunusstraße 14, 8.

Köchin nach Frankfurt gesucht,
evangelisch, die selbstständig fein bürgerlich kocht, etwas Hausarbeit übernimmt, Lohn Mk. 18 bis Mk. 24, je nach Zeugnissen. Ausführliche Offerten mit Zeugniß-Abschriften sofort **Frankfurt a. Main, Corneliusstraße 28.** 12070

Hotel-, Restaurations- und Herrschaftsköchinnen sucht **Dörner's 1. Centr.-B., Ellenbogeng. 9.**

Stellennachweis Frauenerwerb, Röderstraße 41, 1, Schwester Therese, sucht fein bürgerliche Köchinnen, Alleinmädchen, welche kochen, Zimmermädchen, Haus-, Küchen- und Kindermädchen.

Gesucht zum 1. October

eine gut bürgerliche Köchin, die Hausarbeit thut und ein Stubenmädchen, welches serviren u. etwas schneidern kann. Nur Solche, die gute Zeugnisse haben, wollen sich melden Möhlerstraße 12, Part., zwischen 2—4 und 7—8 Uhr.

Gef. **perfecte Köchin** f. Pension, hoher L., letzte Köchin 6 Jahre in der Stelle, perf. **Herrschaftsköchinnen,** ält. erf. Mädchen, d. fein bgl. kochen k., zu einer Dame. Büreau Häfnergasse 7.

Köchinnen für Privat und Hotels, Kaffeemamsells, feinere Hausmädchen, Kinderfrau für kleine Kinder, Fräulein, welches geläufig die Sprachen beherrscht, zu 16jährigem Fräulein, sehr feine Familie, Küchenhaushälterinnen, 60 Mk. monatlich, sucht
W. Löb's Büreau, Webergasse 15.

Tüchtige selbstständige **Köchin** mit guten Zeugnissen, welche Hausarbeit übernimmt, **sofort gesucht** Hotel **Vogel,** Zimmer 12.

Ein sauberes kräftiges **Mädchen gef. Schwalbacherstr. 29.** 116[illegible]

Ein junges einfaches **Mädchen** vom Lande für Hausarbeit gesucht Goldgasse 2. 11188

Mädchen für Haus- u. Küchenarbeit gef. Langgasse 5. 11444

Braves sauberes **Mädchen** ges. Friedrichstr. 45, Laden r. 11613

Braves reinl. **Mädchen** gesucht Hermannstraße 13. 11739

Ein einfaches jüngeres **Mädchen** für die Hausarbeit gesucht. Zu erfragen im Blumenladen Moritzstraße 16. 11826

Ein ordtl. evang. Dienstmädchen ges. Herrngartenstr. 7, 1. 11854

Ein ordentl. **Mädchen** sof. gesucht Saalgasse 38, 3. 11843

Reinliches **Mädchen** gesucht Herrngartenstraße 7, Laden. 11835

Ein braves **Mädchen** oder ältere Frau zu zwei Kindern gesucht Friedrichstraße 29, Metzgerladen. 11850

Braves Mädchen für Küche und Haus gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 13, P. 11851

Ein braves **Mädchen** bei gutem Lohn sof. ges. Stiftstr. 18. 11932

Ein einfaches älteres **Mädchen,** welches einem kl. Haushalt vorstehen und bürgerlich kochen kann, zum 1. October gesucht. Näh. Herrngartenstraße 9, Hth., Mittags von 12–2 und Abends von 6 Uhr ab. 11922

Gesucht ein Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann

und etwas Hausarbeit mit übernimmt. Näheres Schöne Aussicht 4.

Ein einfach. braves **Mädchen** per 1. October gesucht Hellmundstraße 12, Part. 11898

Es wird zum 1. October oder früher

ein gewandtes Zweitmädchen

gesucht, das gut serviren, Putzen feiner Zimmer, bügeln und nähen versteht. Nur mit **guten** Zeugnissen Versehene wollen sich melden von Dienstag, den 21., Nachmittags von 2–4 Uhr, Möhringstraße 8. Frau **Heuser.** 11896

Dienstmädchen

mit besten Zeugnissen, etwas kochen, zu kleiner Fam. (Offizier a. D.) sofort gesucht. Meldungen Saalgasse 38, 1 rechts.

Einfaches **Mädchen** gesucht Adelheidstraße 55, Part. 12019

Ein braves gut empfohlenes **Mädchen** für Küchen- u. Hausarbeit gesucht Friedrichstraße 34, 1. 12010

Brav. fleißiges Mädchen ges. Nicolasstraße 17, H. 12013

Ein junges einfaches, durchaus propres **Dienstmädchen** für kleinen Haushalt gesucht Karlstraße 28, 1.

Ein ordentliches **Mädchen** gesucht Wellritzstraße 26. 11980

Gesucht für 1. October ein **tüchtiges zuverlässiges Mädchen** Goethestraße 22, 3 St.

Ein zu jeder Arbeit williges 15–16-jähr. **Mädchen** vom Lande oder Waise zum 1. October von kl. bess. Familie gesucht. Ausk. Bismarckring 1, im Laden.

Ein **tüchtiges** Mädchen gesucht Lehrstraße 35. 11790

Ein **fleißiges braves Mädchen auf 1. October** gesucht Wellritzstraße 6. **F. Flössner.** 11846

Tüchtiges **Mädchen** sofort gesucht Hellmundstr. 4, Laden. 11207

Ein ordentliches Mädchen für kleinen Haushalt gesucht. 11778
S. Stern, Mauergasse 10.

Mädchen, welches die bessere Küche versteht, zu einer einz. Dame als Alleinmädchen gesucht Gartenstraße 14.

Ein braves reinl. Mädchen v. Lande ges. Albrechtstr. 31. 12052

Suche sofort braves Mädchen. Riehlstraße 11, 2 links.

Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 11, Part. 1. 12047

Ein zuverlässiges Mädchen gesucht. Hirschgraben 18, 1. St. links.

Ein ält. zuverl. Alleinmädchen gesucht auf gleich oder 1. October für ruhigen Haushalt. Näh. Biebricherstraße 21, Bel-Etage.

Mädchen f. kl. Haushalt ges. Jahnstraße 38 bei **Hess.** 12081

Gesucht zum 1. October ein [illegible] tüchtiges Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit übernimmt, von Frau **Neuss,** Lessingstraße 2.

Alleinmädchen,

welches kochen kann, gesucht. Guter Lohn und anständige Behandlung. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 12077

Ein braves tüchtiges **Mädchen** für Laden und Hausarbeit gesucht. Näh. Schulberg 4. 12033

Ein Mädchen für die Küche und ein Zimmermädchen bis 1. October gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 12066

Nach auswärts gesucht für Herrschaftshaus in allen Hausarbeiten u. Wäsche erfahrenes fleißiges propres **Hausmädchen.** Näh. Gartenstraße 14, Pension Kehrmann.

Gesucht ein Mädchen, welches kochen und nähen kann, zu zwei Leuten. **Müller's Bür.,** Mauergasse 13.

Allein-, Haus-, Zimmermädchen, Kinder- und Küchenmädchen gegen hohen Lohn sucht Dörner's erstes Central-Büreau, Ellenbogengasse 9.

Gesucht zum 1. October

für einen kleinen feinen Haushalt ein tüchtiges ev. Alleinmädchen, welches in jeder Hausarbeit erfahren ist. Anmeldungen von 4 bis 7 Uhr Mainzerstraße 40.

Gesucht ein weiblicher zuverlässiger **Dienstbote** gesetzten Alters unter günstigen Bedingungen von einem älteren Herrn. Eintritt 1. October. Näh. **Taunusstraße 32, 2,** täglich Vorm. bis 10½, Abends zwischen 6 und 7 Uhr.

Gesucht ein älteres kräftiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches kochen kann, zu einer Dame. **Müller's** Bür., Mauergasse 13.

Gesucht ein Zimmermädchen und ein Küchenmädchen Mauerg. 9, 2.

Gesucht sofort

ein Mädchen (evangel.), welches **fein bürgerlich kochen** kann u. in Hausarbeit erfahren ist. **Adolphsallee 32, 1.**

Ein tüchtiges Alleinmädchen ges. Wörthstraße 9, 1.

Tücht. Mädchen zu einz. Dame ges., 20 Mk. L., Webergasse 49, 1.

Ein braves fleißiges **Mädchen,** welches jede Hausarbeit versteht, für 1. October gegen hohen Lohn ges. Zu melden Langgasse 11, im 2. Stock, oder Langgasse 13, Part. 12093

Zimmermädchen, tüchtig, für ein hiesiges erstes Hotel gesucht. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 12095

Tüchtiges **Dienstmädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht **Café Neuf, Mainz, Insel 6.** 12094

Für eine hysterische Dame wird eine passende bessere Pflegerin gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 12092

Ein **Dienstmädchen** für kleinen kinderl. Haushalt ges. Meld. mit Zeugnissen über Befähigung für einfache Küche u. Hausarb. Stiftstraße 3, 2. St., Nachmittags zwischen 3 u. 5 Uhr.

Ein starkes Kindermädchen für ein Hofgut gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 39 bei **W. Thon.** 12091

Arbeiterinnen gesucht (leichte Arbeit) **Wiesbadener Bettfedern-Fabrik,** Schlachthausstraße 12.

Ein Mädchen kann das **Bügeln** gründlich erlernen Wellritzstraße 28, 1 St. 11763

Mädchen f. das Bügeln gegen sofortigen Lohn erlernen Schulberg 6.

Waschfrau gesucht Langgasse 5, Restaurant.

Waschfrau sof. ges. Wäscherei **Becker,** Adolphsallee am Rondel.

Tüchtige **Waschfrau** auf zwei Tage gesucht Kellerstr. 14, 2 Tr. r.

Eine **Monatsfrau** gesucht Gustav-Adolfstraße 11, 2.

Monatsmädchen f. eine Stunde Vorm. gesucht Röderallee 18, 1.

Eine zuverlässige **Monatsfrau** gesucht Louisenstraße 5, 1. 12078

Monatsfrau sof. ges. Stiftstr. 3, 2. St. Anzufr. zw. 8 u. 9 Morg.

Gesucht **wird ein fleißiges unabhängiges Monatsmädchen** Karlstraße 39, Part. 1. 12064

Monatsmädchen oder **Frau** gesucht Webergasse 33, 1 St.

Ein **Mädchen** zum Milchtragen gesucht 11781
Molkerei Bargstedt.

Junges **Mädchen** tagsüber zu einem Kinde gesucht Stiftstraße 21, im Laden. 11960

Ein junges reinliches **Mädchen,** welches zu Hause schlafen kann, gesucht Weilstraße 6, Part. 11206

Junges **Mädchen,** welches zu Hause schlafen kann, für Hausarbeit gesucht Bärenstraße 7. 11738

Eine ältere Frau od. Wittwe, welche außer d. Hause schläft,

wird tagsüber zu einem kleinen Kinde gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12074

Ein junges Mädchen tagsüber sofort gesucht Michelsberg 5, 2 St.

Ein junges **Mädchen** oder ältere Person des Tags über zu Kindern gesucht Nerostraße 41, 2. Etage.

Ein **Laufmädchen** gesucht. 12071
Maldaner. Marktstraße 25.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Geb. Fräulein, der franz. u. engl. Sprache mächtig, sucht Engagement für halbe Tage z. Unterricht und Nachhülfe, ebenso i. Elementarf., oder zur Gesellsch. e. Dame. **Nähn.,** Feldstraße 1, 2.

Eine für höh. Schule staatl. gepr. **Lehrerin,** energ. jüng. Dame, wünscht Stelle als Erzieherin ins Ausland. Offerten unter **P. R. 212** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine gepr. Handarbeits- u. Turnlehrerin (Lehrertochter), sucht für den Vor- od. Nachmittag Beschäftigung als Gesellschafterin oder zur Beaufsichtigung von Kindern. Off. u. **F. E. 94** a. d. Tagbl.-Verlag.

Bess. jg. Mädchen,

welches perfect nähen kann, sucht Stelle als Jungfer, geht auch mit auf Reisen. Näh. Schulgasse 4, Hth. 1 r.

Junges Fräulein wünscht Stellung zu einer Dame als Gesellschafterin oder als Kinderfräulein od. Stütze. Näh. Tagbl.-Verlag. 11147

Eine Verkäuferin, welche 5½ Jahre in einem Geschäft thätig, wünscht sich zu verändern. Off. unt. **B. J. 178** an den Tagbl.-Verlag.

Eine angehende **Verkäuferin,** welche in der Colonialwaarenbranche kundig ist, sucht baldigst Stelle. Zu erfragen bei Herrn **Valentin Sauer** in Mosbach-Biebrich, Kirchgasse 17.

Empfehle tüchtige **Köchinnen, Haus- und Alleinmädchen.** Frau **Lang,** Stellen-Büreau, Marktstraße 11, Hth. 1 St.

Stellennachweis Frauen-Erwerb, Röderstraße 41, 1, Schwester Therese, empfiehlt versch. f. dgl. Köchinnen, Haushälterin, gepr. Kindergärtnerin, Allein- u. Hausmädch.

Für ein junges Mädchen aus guter Familie, 21 J. alt, in Haus- und Handarbeit, besonders im Kleidermachen wohlerfahren, wird zum 1. od. 15. October eine Stelle als Stütze der Hausfrau, auch für Pflege von Kindern gesucht. Off. u. M. G. 124 a. d. Tagbl.-Verl. 11866

Gebildete Dame,

geprüfte **Krankenpflegerin,** welche auch ins Ausland geht, sucht Stellung. Gefl. Off. unter **L. J. 187** an den Tagbl.-Verlag.

Ein braves erfahrenes Mädchen sucht Stellung zu einem, auch zwei Kindern. Näh. Metzgergasse 34.

Ein sehr solides braves **Mädchen** (Norddeutsche), welches kochen, nähen und bügeln kann, sucht Stelle bei einer bess. kl. kath. Familie. Näh. **Eltville,** Schulstraße 10.

Geb. Fräulein, gut empf., 22 Jahre alt, aus guter Fam., wünscht für Nachmittags Stelle zu Kindern od. zu einer Dame. Gefl. Off. u. **S. B. 171** a. d. Tagbl.-Verl. erb.

Ein **Fräulein** gesetzten Alters (evangel.), aus achtbarer Familie, welches die einfache, sowie auch feinere Küche versteht u. in allen Zweigen des Haushalts erfahren ist, sucht Stelle als Haushälterin. Gute Zeugnisse. Offerten unter **U. M. 217** bef. der Tagbl.-Verlag.

Ein **Fräulein** sucht Stelle als Kinderfräulein in besserem Haushalt. Geisbergstraße 28.

Ein braves **Mädchen** sucht Stelle als d. Hausmädchen oder zu kleiner Familie. Näh. Moritzstraße 1a, Eckladen.

Anst. Mädchen s. Stelle als Hausmädch. Steingasse 31, H. P. l.

Bess. Mädchen, w. nähen k., s. Stelle. Näh. Herrngartenstraße 17.

Ein **Hausmädchen,** welches perfect im Serviren, Nähen und Bügeln bewandert ist, sucht bis 1. Oct. passende Stellung. Näh. Parkstraße 20.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Mauergasse 9, 2.

Empfehle zwei feinere Hausmädchen mit mehrjährigen Zeugn., perf. im Serv., Nähen u. Büg., mehr. brave Alleinm., eine perf. u. versch. fein bürgl. Köchinnen. C.-Bür. (Frau Warlies), Langgasse 33, Ecke Goldg.

Empfehle best. bescheid. Alleinmädchen (pr. Z.). Bür. Häfnerg. 7.

Kinderfräulein, sprachkundig, musikalisch, kann malen u. Handarbeiten, sehr heiteres Wesen, gute Zeugnisse, junge Französin als Bonne, Haushälterinnen für Privathäuser, perf. in d. Küche, Weißzeugbeschl. empf. W. Löb, vorm. Ritter's Bür., Weberg. 15.

Einf. tücht. Mädchen (pr. jähr. Z.) sucht Stelle. Webergasse 49, 1.

Büglerin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Goethestraße 17, Hinterh. P.

Tücht. **Büglerin** sucht Beschäftigung. Näh. Schwalbacherstr. 77.

Eine anständige **Frau** sucht Beschäftigung (Putzen) f. halbe Tage und Stunden. Hirschgraben 23, Part.

Junge anst. **Frau** sucht Wasch- u. Putzarb. Adelheidstr. 6, Hth.

J. Fr. s. W.- u. Putzb. (p. T. 1,50 M.). Kl. Schwalbacherstr. 14, 2.

Jg. Frau s. Beschäft. i. Waschen u. Putzen. Schwalbacherstr. 53, H.

Eine gesunde **Schänkamme** sucht hier oder auswärts Stelle. Walramstraße 31, Stb. r.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Gemeinsame Ortskrankenkasse

An unserer Kasse ist die Stelle des Kassenführers, möglichst per 1. October, neu zu besetzen. Gewährt wird ein Anfangsgehalt von Mk. 2100, mit Steigerung bis zum Höchstbetrage von Mk. 3000, während eine Caution in der Höhe von Mk. 7500 zu erlegen ist. Bewerbungen mit Angabe eines Lebenslaufes, sowie Zeugnißabschriften sind an den Unterzeichneten zu richten. F 341

Wiesbaden, den 18. September 1897.

Namens des Kassenvorstandes:

Der Vorsitzende. Carl Schnegelberger.

Wiesbadener Kranken- und Sterbe-Verein.

Die Stelle eines Vereinsdieners ist wegen Krankheit des seitherigen neu zu besetzen. Jüngere tüchtige Vereinsmitglieder wollen ihre Gesuche **bis zum 25. d. M.** bei Herrn Director **Meyer,** Feldstraße 17, 1, einreichen. Caution Mk. 300. Gehalt Mk. 500.

Der Vorstand. F 357

Für prima Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft werden thätige **Vertreter** gegen hohe Bezüge gesucht. Gefl. Offerten sub **D. P. 862** an den Tagbl.-Verlag. 8647

General-Agent gesucht,

12001

welcher recht thätig und große Bekanntschaft besitzt. Vertreter anderer Branchen bevorzugt. Adresse: General-Direction der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden.

Ein **branchekundiger tüchtiger Verkäufer sofort** ges. **S. Hirschfeld,** Mag. für Haus- u. Küchengeräthe, Langgasse 10. 12029

Commis mit schöner Handschrift für das Büreau eines technischen Geschäfts sofort gesucht. Offerten unter **C. S. 905** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 11697

Für ein hiesiges **Liqueur- u. Weingeschäft** Engros wird ein angehender **Commis** sofort gesucht, der sich für das Comptoir und kleine Reisen eignet. Offerten mit Referenzen sind unter **A. S. 903** an den Tagbl.-Verlag zu richten. 11314

1) Für das hiesige Büreau einer **1. deutschen Lebens-Vers.-Act.-Ges.,** wird ein gewandter junger Mann mit schöner Handschrift als

Buchhalter

zu engagiren gesucht;
2) ebendaselbst ist eine

Lehrlingsstelle

für einen jungen Mann aus guter Familie gegen steigende Vergütung zu besetzen. Offerten (zu ad 1 mit Gehaltsansprüchen u. Referenzen) sub **M. K. 210** an den Tagbl.-Verl. erb. 12034

Lagerist, branchekundig, sofort ges. **S. Hirschfeld,** Mag. f. Haus- u. Küchengeräthe, **Langgasse 10.** 12032

Retoucheur

f. Bromsilber-Vergrößerung p. sof. **gesucht. Franz Bengler, Frankfurt a. M.,** Schwanthalerstr. 87, P. (Fept. 118/9) F 118

Installateur gesucht. 11821
F. Dofflein, Friedrichstraße 48.

Tüchtige Installateure

sucht **J. Hochendörfer, Biebrich-Mosbach.** 11924

Tüchtiger **Schlossergehülfe** gesucht Oranienstraße 54.

Bauspengler und Installateur

finden dauernde Arbeit bei (No. 29188) F 33
S. Agius & Sohn, Mainz.

Tüchtiger **Küferbursche,** Kellerarbeiter, f. dauernd gesucht. **Theod. Dorn,** Frankenstr. 16. 12044

Tüchtiger Polsterer und Decorateur findet dauernd gute Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11825

Lackirergehülfe f. d. St. **H. Winterwerb,** Feldstr. 19. 11091

Tüchtige Schneider

auf englische Taillen und Jaquettes werden sofort gesucht bei 11261

M. Ulmo, Webergasse 5.

Perfecte Schneider,

auf engl. Taillen geübt, per sofort auf gut gelohnte Jahresstelle gesucht. 11908

J. Bacharach,
Webergasse 4.

Für Schneider!

Einige tüchtige Rock-Arbeiter finden dauernde Beschäftigung bei 11989

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

Tüchtiger Rock- und ein **Westenschneider** gesucht. **G. Nölker,** Louisenstraße 24.

Junge Wochenschneider auf Kleinstück f. dauernd ges. Louisenstr. 15.

Ein **Schuhmacher** für zweite Arbeit gesucht. 11871
Ad. Kern, Nerostraße 13.

Schuhmachergesellen finden dauernde Arbeit bei 11938
W. Heckelmann, Nerostraße 20.

Junger **Aushülfskellner** f. Sonntags gesucht Albrechtstraße 31.

Junger kräftiger Mann von guter Figur wird von eine Kunstmaler als

Modell

gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12049

Jg. Leute zum Austragen von Zeitschriften zc. gesucht Neugasse 1.

Ein Arbeiter, der das **Keltern** versteht, wird ges. Näh. Tagbl.-Verlag. 12075

Tüchtige **Arbeiter** zum Fensterputzen gesucht Wellritzstraße 21.

Zwei Arbeiter für die Mühle ges. 11983
Steinmühle.

Tüchtige Grundarbeiter gesucht. **Adam Tröster.** 12089

Einen **Gartenarbeiter** und einen jg. **Hausburschen** sucht **Wegner,** Webergasse 3.

! Oeconomie-Eleven !

Söhne achtbarer Eltern, d. a. Neigung od. Gesundheitsrücksichten d. **landwirthschaftl. Beruf** ergreifen w., finden Aufnahme u. zeitgemäße Ausbildung a. d.

Landwirthschaftl. Institut Koestritz

(Leipzig-Gera). Günstige Bedingungen. Beste Referenzen. Abth. 2. Kursus für 1-jähr.-Freiw. Berechtigung.

Jede Auskunft ertheilt (Man.-No. 7.89.) F 6
Director Dr. H. Settegast.

Für mein **Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft** suche einen **Lehrling** zum alsbaldigen Eintritt. 11783
C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.

Lehrling m. guter Schulbildung auf unser kaufmännisches Büreau gesucht. 11822
A. Stuttmann & Co., Schwalbacherstraße 23, 1.

Suche noch einen **Lehrling** mit guten Schulzeugnissen auf mein kaufmännisches Büreau.
Joh. Behr,
Möbelfabrik und Atelier für Innen-Decoration,
Hamburger Hof.

Junger Mann, groß gewachsen, mit guter Schulbildung, wird bei sofortiger Vergütung von monatlich 20–30 Mk. **als Lehrling** gesucht.
Bernhard Fuchs, Marktstraße 21.

Schreinerlehrling gesucht. 10861
Karl Gilles, Sedanstraße 13.

Ein **Lackirerlehrling** geg. Verg. gesucht Helenenstraße 18. 10661

Lackirerlehrling kann eintreten Schwalbacherstraße 41. 11210

Lackirerlehrling gesucht Frankenstraße 23, 1 St. l. 9217

Schneiderlehrling sucht **Carl Trost,** Webergasse 50. 11228

Schuhmacherlehrling gesucht Nerostraße 15. **H. Sulzbach.**

Ein **braver Junge,** welcher das Bäckerhandwerk gründl. erlernen will, kann sofort eintreten. **Carl Römer,** Bäckermeister, Rathhausstraße 33, Biebrich a. Rh.

Junger Herrschaftsdiener

gesucht zwischen jetzt und 1. October, muß schon in ähnlicher Stellung oder Offiziersbursche gewesen sein und gute Zeugnisse besitzen. Ein anstelliger braver fleißiger Mensch findet bei gutem Lohn dauernde Stelle. Frankfurterstraße 44.

Herrschaftsdiener, unverheirathet, für feines Herrschaftshaus zum 1. October sucht Dörner's erstes Central-Büreau, Ellenbogengasse 9. Telephon 571.

Ein junger, gut empfohlener **Hausbursche** gesucht Webergasse 3, Conditorei. 10347

Ein sauberer **Hausbursche** wird gesucht Bahnhofstraße 18. 11357

Junger williger **Hausbursche** auf gleich gesucht Goethestraße 18. 11484

Ein junger **Hausbursche** gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 14. 11901

Hausbursche gesucht Adolphstraße 7. 11952

Ein sauberer **Hausbursche**, der mit Pferden umgehen kann, ges. bei **F. Lenz**, Blücherstraße 24.

Junger fleißiger **Hausbursche** ges. Conditorei Wilhelmstraße 42.

Junger kräftiger **Hausbursche** vom Lande auf 1. October gesucht Gemeindebadgäßchen 6. 12004

Ein **Bursche** für ein Biergeschäft gesucht Jahnstraße 5.

Ein junger **Hausbursche** gesucht Walramstraße 8.

Gewandter Hausbursche, möglichst gelernter Schreiner und Packer, gesucht. Offerten unter **R. K. 218** an den Tagbl.-Verlag.

Junger **Hausbursche** mit guten Zeugn. ges. Schwalbacherstr. 6.

Ein Bursche gesucht Oranienstraße 34, Flaschenbierhandlung.

Junger **Hausbursche** gesucht. Wo? sagt der Tagbl.-Verl. 12045

Hotelhausburschen sucht Dörner's erstes Central-Büreau, Ellenbogengasse 9.

Für ein Tapetengeschäft **Hausbursche** für sofort gesucht Marktstraße 6, Gebladen.

Knecht gegen hohen Lohn gesucht Feldstraße 12. 11848 **W. Weck.**

Tüchtiger solider **Fuhrknecht** gesucht Moritzstraße 7. 9699

Ein zuverlässiger **Knecht** gesucht Adlerstraße 55.

Fuhrknecht gesucht. **Blum**, Mainzer Landstraße links.

Knecht zu 2 Pferden gesucht Mainzer Landstraße b. **Fr. Bach.**

Ordentl. **Knecht** für Feldarbeit gesucht. Jacob Denz, Rambach.

Ein Taglöhner für Feldarbeit gesucht Schwalbacherstraße 39. 11940

Drescher sofort gesucht Steingasse 36.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Tüchtiger Kaufmann, 30 Jahre alt, verh., mit Correspondenz und Buchhaltung, sowie mit der Manufactur- und Tuch-Branche genau vertraut, sucht dauernde Stellung unter bescheidenen Ansprüchen. Offerten sub **W. H. 175** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Mann, 40 Jahre alt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als

Buchhalter, Reisender,

oder sonstigen Vertrauensposten. Caution kann gegeben werden. Offerten unter **R. J. 188** an den Tagbl.-Verlag.

Junger **Kaufmann** sucht per 1. October unter günst. Beding. Stell. Gefl. Off. erb. unter **G. H. 205** an den Tagbl.-Verl.

Ein tüchtiger junger Kaufmann, Brauerei- u. Eisenbranche kundig, sucht sich baldigst zu verändern. Gefl. Offerten unter **O. B. 36** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Durchaus zuverl. jg. Mann, verh., **mit b. langj. Zeugn. u. Empf.**, intellig., gewandt, sucht passende Stellung. Gefl. Off. unter **A. E. 89** an den Tagbl.-Verlag.

Arbeitsnachweis Rathhaus, Telephon 19. Jg. Diener mit Sprachkenntn. u. s. g. Zeugn. a. f. Herrschaftsh. sucht auf 1. October Stelle.

Diener

jeden Alters, vorzüglich und gewissenhaft ausgebildet, sodaß für die Brauchbarkeit Garantie geleistet wird (anerkannt von hohen Herrschaften) empfiehlt die **Frankfurter Diener-Fachschule**, Bleidenstraße 16, **Frankfurt a. M.** (E. F. cpt. 2206) F 24

Junger kräftiger Arbeiter, welcher auf Jahresstelle reflectirt, sucht, gestützt auf gute Militärzeugn., in einem großen Geschäft, gleich welcher Branche, einen Vertrauensp. Näh. Tagbl.-Verlag. 11911

Ein kräftiger **Hausbursche** sucht Stell. Wellritzstraße 41, D. r.

Tüchtiger brauer **Bursche** sucht Arbeit. Schachtstraße 8, Part. l.

Tages-Veranstaltungen

Sonntag, den 19. September.

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Königliche Schauspiele. Abends 6½ Uhr: Lohengrin.
Residenz-Theater. Nachmittags ½4 Uhr: Die Kunst im Waffenrock. Abends 7 Uhr: Frau-Frau.
Reichshallen-Theater. Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Vorstellungen.
Walhalla-Theater. Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Vorstellungen.
Große Deutsch-Nationale Kunst-Ausstellung, Louisenstraße 9.
Permanente Automaten-Ausstellung, Taunusstraße 22.
Volkslesehalle, Schwalbacherstr. 17. 6—10 Uhr. Eintritt frei.
Evangelische Marktkirche. Abends 7½ Uhr: Recitatorische Darstellung des Festspiels Philipp Melanchthon.
Oeffentliche Versammlung der Fuhrleute, Transport- und sonst. Verkehrs-Arbeiter Nachm. 3½ Uhr im Lokale Mauergasse 4.

Montag, den 20. September.

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen. 7½ Uhr: Morgenmusik.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Renaissance.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Frau Lieutenant.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Große Deutsch-Nationale Kunst-Ausstellung, Louisenstraße 9.
Permanente Automaten-Ausstellung, Taunusstraße 22.
Volkslesehalle, Schwalbacherstr. 17. 6—10 Uhr Ab. Eintritt frei.
Gemeinsame Ortskrankenkasse. Kasse: Rathhaus, Zimmer 17.
Arbeitsnachweis für Männer und Frauen: im Rathhaus von 9—1 und 3—6 Uhr unentgeltlich.

Vereins-Nachrichten

Sonntag, den 19. September.

Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club. Vormittags 7¼ Uhr: 8. Haupt-Versammlung.
Turnverein. Vormittags 8 Uhr: Zöglings-Wettturnen, Abends 8 Uhr: Familien-Abend.
Turnverein (Gesangriege). Vormittags 11 Uhr: Probe.
Christlicher Verein junger Männer. Vorm. 11½ Uhr: Sonntagsschule; Nachm. 3 Uhr: Gesellige Zusammenkunft und Soldaten-Versammlung; Nachm. 4 Uhr: Jugend-Abtheilung.
Christlicher Arbeiter-Verein. Nachm. 2—4 Uhr: Sparkasse. Herr Küfer Ohlenmacher, Feldstraße 24.
Ruderclub Wiesbaden. Tourenfahrten.
Gesellschaft Lohengrin. Nachmittags: Ausflug.
Schützengesellschaft Tell. Nachmittags 2 Uhr: Schießen auf der Kronenbrauerei.
Evangelischer Männer- und Jünglings-Verein. Nachmittags 2½ Uhr: Spaziergang. Fußball. 8½ Uhr: Vereinsabend.
Central-Verband der Maurer Deutschlands. Nachm. 3½ Uhr: Stiftungsfest
Gesellschaft Gemüthlichkeit. Nachm. 4 Uhr: Humorist. Unterhalt.
Gesellschaft Allegro. Nachmittags 4 Uhr: Ausflug.
Männer-Athleten-Club Deutsche Eiche. Nachm. 4 Uhr: Ausflug.
Schachverein Wiesbaden. Von 5½ Uhr ab Spielabend im Wiener Café, Ecke der Weber- und Häfnergasse.
Katholischer Lehrlings-Verein. Nachm. 5½ Uhr: Versammlung.
Theabend für Verkäuferinnen und alleinstehende Mädchen besserer Stände ½7—½10 Uhr Heimath, Lehrstraße 11.
Katholischer Gesellen-Verein. 9 Uhr: Vereinsabend, Vortrag.
Katholischer Männer-Verein. 9 Uhr: Versammlung, Vortrag.
Synagogen-Gesangverein. Abends: Familien-Zusammenkunft.

Montag, den 20. September.

Schützengesellschaft Tell. Nachmittags 2 Uhr: Schießen auf der Kronenbrauerei.
Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung (Zweigverein Wiesbaden). Nachm. 4 Uhr: Beginn des Unterrichts in der Fortbildungsschule.
Freiwillige Feuerwehr. Abends 5 Uhr: Uebung.
Pflicht-Feuerwehr. Abends 6 Uhr: Uebung.
Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Fechten.
Männer-Turnverein. Abends 8½ Uhr: Riegenfechten.
Turn-Gesellschaft. Abends ½9—10 Uhr: Fechten.
Kneipp-Verein. 8 Uhr: Vereins-Abend im Museum-Restaurant.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8½ Uhr: Kürturnen. Zitherstunde.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 8¾ Uhr: Gesang.
Synagogen-Gesangverein. Abends 9 Uhr: Probe.
Freidenker-Verein Wiesbaden. Abends: Sitzung im Nonnenhof.

Versteigerungen etc.

Montag, den 20. September.

Versteigerung von Damen-Costümen, Jaquetts 2c. im Auctionslokale Adolphstr. 3, Vorm. 9½ Uhr. (S. Tagbl. 437, S. 10.)

Versteigerung von 4000 Cigarren, sowie Mobilien 2c. im Saale des Rheinischen Hofs, Mauergasse 16, Vormittags 9½ Uhr. (S. Tagbl. 437, S. 15.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 17. Sept.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (mm)	747,9	746,3	746,8	747,0
Thermometer (Celsius)	11,7	15,7	11,5	12,6
Dunstspannung (mm)	9,4	9,3	9,5	9,4
Relat. Feuchtigkeit (%)	93	69	95	86
Windrichtung	NW.	NW.	SW.	—
Windstärke	stille.	schwach.	schwach.	—
Allgem. Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	2,6	—

Nachts, Nachmittags und Abends Regen.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt".

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

20. September: mild, wolkig, vielfach heiter, lebhafte Winde.
21. September: mild, wolkig mit Sonnenschein, vielfach trübe mit Regen, strichweise Gewitter.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).

(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

1897 September	☉ im Süden Uhr	Min.	☉ Aufgang Uhr	Min.	☉ Untergang Uhr	Min.	☾ Aufgang Uhr	Min.	☾ Untergang Uhr	Min.
20.	12	20	6	12	6	28	11	45 N.	8	39 N.
21.	12	20	6	13	6	26	—	—	4	10 N.

Verkehrs-Nachrichten

Electrische Strassenbahn Bahnhöfe — Walkmühle.

Es verkehrt alle 8 Minuten ein Wagen in jeder Richtung.

Ab Bahnhöfe: Erster Wagen 5¹⁰ früh. Letzter Wagen 9²² Abends
Ab Walkmühle: Erster Wagen 5⁵⁴ früh. Letzter Wagen 9⁵⁴ Abends

Omnibuslinie Walkmühle—Waldhäuschen.

Abfahrt Walkmühle: 4, 5¹⁰ und 6³⁰ Uhr Nachm. Abfahrt Waldhäuschen: 4⁴⁵, 6 und 7¹⁵ Uhr Nachm. — Fahrpreis 20 Pf. f. Person.

Dampfer-Fahrten.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

D. „Asturia", von Newyork, 17. Sept. 5 Uhr Morg. in Hamburg; S. D. „Auguste Victoria", von Newyork nach Hamburg, 17. Sept. 8 Uhr Morg. Dover passirt; D. „California", von Hamburg via Havre nach Newyork, 16. Sept. 10 Uhr Abends von Cuxhaven; D. „Canadia", von Hamburg nach West-Indien, 15. Sept. 12 Uhr Nachts von Havre; S. D. „Columbia, von Hamburg via Southampton und Cherbourg nach Newyork, 17. Sept. 5½ Uhr Morg. Dover passirt; S. D. „Fürst Bismarck", 16. Sept. 12 Uhr Mittags von Newyork via Plymouth und Cherbourg nach Hamburg; D. „Georgia", von Stettin nach Newyork, 16. Sept. 5½ Uhr Nachm. von Swinemünde; D. „Hilpania", von Baltimore nach Hamburg, 16. Sept. 5 Uhr Morg. Dunnet Head passirt; D. „Valdivia", von Hamburg nach West-Indien, 16. Sept. 2 Uhr Nachm. von Havre.

Theater Concerte etc.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 19. September. 181. Vorstellung.

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister **Rebicek.**
Regie: Herr **Dornewaß.**

Personen:

Heinrich der Vogler, deutscher König . . . Herr Schwegler.
Lohengrin . . . Herr Kraußß.
Elsa von Brabant . . . Frl. Mackrott.
Herzog Gottfried, ihr Bruder . . . Frl. Quatroni.
Friedrich von Telramund, brabantischer Graf . . . Herr Greiff.
Ortrud, seine Gemahlin . . . Frau Reuß-Belce.
Der Heerrufer des Königs . . . Herr Bastl.
Sächsische Grafen und Edle. Thüringische Grafen und Edle. Brabantische Grafen und Edle. Edelfrauen. Edelknaben. Mannen. Frauen. Knechte.

(Ort der Handlung: Antwerpen, erste Hälfte des 10. Jahrhunderts.)
Decorative Einrichtung: Ober-Inspector **Schick**; kostümliche Einrichtung: Ober-Inspector **Kaupp.**

Eine größere Pause findet nach dem 1. und 2. Akt statt.

Anfang 6½ Uhr. Ende nach 10½ Uhr. Mittlere Preise.

Montag, den 20. September. 182. Vorstellung.

Renaissance.

Lustspiel in 3 Akten von Franz v. Schönthan u. Franz Koppel-Ellfeld

Regie: Herr **Köchy.**

Personen:

Marchesa Gennara di Sansavelli . . . . Frl. Willig.
Bittorino, ihr Sohn . . . . Frl. Lüttgen.
Silvio da Feltre . . . . Herr Faber.
Bentivoglio, ein Benediktiner-Pater . . . Herr Köchy.
Severino, Magister . . . . Herr Rosé.
Ifotta, Schließerin . . . . Frl. Ulrich.
Coletta, deren Nichte . . . . Frl. Lindner.
Mirra . . . . Frl. Merito.

Ort der Handlung: Die Burg der Sansavelli im Sabinergebirge; der 1. Akt spielt im alten Kastell, der 2. und 3. Akt im neueren Theil des Schlosses. Zeit: Mitte des XVI. Jahrhunderts.

Decorative Einrichtung: Ober-Inspector **Schick**, kostümliche Einrichtung: Ober-Inspector **Kaupp.**

Nach dem 1. Akt findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9½ Uhr. Einfache Preise.

Dienstag, den 21. September. 183. Vorstellung. Oper. — Anfang 7 Uhr. Einfache Preise.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 19. September.

Nachmittags ½4 Uhr. Halbe Preise.

Die Kunst im Waffenrock.

Schwank in 3 Akten von C. F. Fischer-Sallstein.

Regie: **Albuin Unger.**

Personen:

Oberst von Bankendorf . . . . Adolf Stiewe.
Hauptmann von Harten . . . . Friedr. Schuhmann.
Lieutenant von Sanden . . . . Carl Heckmann.
Feldwebel Wucht . . . . Albuin Unger.
Corporal Dauninger . . . . Otto Engelke.
Herr Groller, Rentier . . . . Hans Mannsft.
Frau Groller, dessen Gemahlin . . . . Kathi Dreesen.
Arthur, der Sohn . . . . Rudolf Bartak.
Amanda, Mündelu. Pflegetochter des Rentiers Groller . . . . Sofie Schenk.
Grenadier Butze . . . . Gust. Schultze.
Grenadier Gerstenberg . . . . Hans Schwartze.
Einjährig-Freiwilliger Strutz . . . . Herm. Kunz.
Grenadier Oesterle . . . . Emil Rothmann.
Grenadier Klinke, Bursche des Lieutenants von Sanden . . . . Emil Weickert.
Hedwig, Dienstmädchen . . . . Minna Agté.
Johann, alter Diener . . . . Friedrich Bollow.

Grenadiere, Dienstmädchen 2c.

Ort der Handlung: Villa Dortheim, dicht am Mavöverfeld gelegen
Zeit: Die Gegenwart.

Abends 7 Uhr.

19. Abonnements-Vorstellung. Dutzend-Billets gültig.

Frou-Frou.

Pariser Sittenbild in 5 Akten von H. Meilhac und L. Halévy.
Deutsch von Ed. Mauthner.

Regie: **Albuin Unger.**

Personen:

Brigard . . . . Adolf Stiewe.
Gilberte, } seine Töchter . . . . Marg. Frey.
Louise, } seine Töchter . . . . Luli Euler.
Henry von Sartorys . . . . Hans Schwartze.
Georges, sein Sohn . . . . * * *
Graf Paul von Balreas . . . . Friedr. Schuhmann.
Baron von Cambri . . . . Otto Engelke.
Die Baronin, seine Frau . . . . Sofie Schenk.
Piton, Souffleur . . . . Emil Weickert.
Janetto . . . . Gertrud Alberti.
Pauline, Kammerjungfer . . . . Elly Osburg.
Eine Gouvernante . . . . Lotti Wieder.
Ein Diener . . . . Arthur Seiben.

Ort der Handlung: Im 1. Akt auf Brigards Schlosse Chamecettes, im 2., 3. und 5. Akt bei Henry von Sartorys in Paris, im 4. Akt in Benedig. — Zeit: Gegenwart.

Anfang 7 Uhr. Ende 9¾ Uhr.

Montag, den 20. September.

20. Abonnements-Vorstellung. Dutzend-Billets gültig.

Frau Lieutenant.

(La Dot de Brigitte.)

Operette in 3 Akten von Paul Ferrier und Antony Mars. Deutsch von Herm. Hirschel. Musik von Gaston Serpette und Viktor Roger.

Regie: **Hans Mannsft.** Dirigent: Kapellmeister **Ph. Stahl**

Personen:

Alberich von Castel-Brillant, Oberst . . . Hans Schwartze.
Hortense, seine Frau . . . . Mimi Hacker.
Chamoisel, Lehrer . . . . Hans Mannsft.
Brigitte, seine Tochter . . . . Ida Wilhelms.
Brétigny, deren Gatte . . . . Rudolf Bartak.
Lagardette, } Offiziere . . . . Friedr. Schuhmann.
Courtebotte, } Offiziere . . . . Emil Rothmann.
Picquoiseau, } Offiziere . . . . Otto Engelke.
Malot, Offiziersbursche . . . . Gustav Schultze.
Nicole, Mädchen bei Chamoisel . . . . Ida Kattner.
Bédaux, } Schüler und Schülerinnen . . . . Fifi Borchard.
Lolotte, } Schüler und Schülerinnen . . . . Luli Euler.
Tinette, } Schüler und Schülerinnen . . . . Gertrud Alberti.
Georges, } Schüler und Schülerinnen . . . . Margarethe Frank.
Fleurette, } Schüler und Schülerinnen . . . . Elly Osburg.
Claire, } Schüler und Schülerinnen . . . . Gertrud Rüger.
Denise, } Schüler und Schülerinnen . . . . Lotti Wieder.
Gaston, } Schüler und Schülerinnen . . . . Grethe Krebbiehl.
Philipp, } Schüler und Schülerinnen . . . . Anna Klein.
Henry, } Schüler und Schülerinnen . . . . Rosa Gilbert.
Fanchette, } Schüler und Schülerinnen . . . . Clara Richter.
Etienne, } Schüler und Schülerinnen . . . . Emma Cehauer.

Offiziere, Soldaten, Männer u. Frauen, Schüler u. Schülerinnen.

Ort der Handlung: Das Dorf Plessis-le See in der Auvergne.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9½ Uhr.

Dienstag, 21. Sept.: **Der Herr Ministerial-Director.** Lustspiel in 3 Akten von Bisson und Carré.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr: Große Specialitäten-Vorstellungen.

Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 1 a.

Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr: Große Specialitäten-Vorstellungen.

Auswärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Sonntag: Margarethe. — Montag: Der Ring des Nibelungen. Dritter Abend: Götterdämmerung. — **Schauspielhaus.** Sonntag, Nachmittags 3½ Uhr: Relegirte Studenten. Abends 7 Uhr: Neu-Frankfurt. — Montag: Nachruhm.

Wiesbadener Tagblatt.

45. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

14,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur

No. 19. 1897.

Land- und hauswirthschaftliche Rundschau des Wiesbadener Tagblatts.

Girrhäk! Girrhäk!

(Nachdruck verboten.)

Von C. Otto Förster.

Girrhäk! Girrhäk! Wie? Drüben aus dem Kartoffelfeld tönt der Ruf. Jetzt wieder. Girrhäk! Girrhäk! Es ist richtig, der alte Hahn, der Korporal, lockt. Schirk, Schirk, Schirk! antworten die Jungen. Dort in der Mitte des Feldes müssen sie liegen. Also vorsichtig vorwärts. Krrrrrr! Das Volk ist aufgestanden. In geräuschvollem Fluge streicht es dahin, um in einer nicht allzu fernen Lupinenbreite wieder einzufallen.

Das Rebhuhn ist nicht nur dadurch interessant, daß es einen äußerst schmackhaften Braten liefert, sondern auch durch die Zärtlichkeit seines Familienlebens. Sobald als die warmen Frühlingslüfte zu wehen beginnen, wacht auch in der Brust der Rebhühner die Liebe. Die Völker lösen sich auf und die Paare suchen sich. Im März gründet man den gemeinsamen Haushalt. Dazu bedarf es keiner großen Vorrichtung. Denn das Nest wird ganz kunstlos zubereitet. Dabei äußert die junge Hausfrau eine ganz merkwürdige Sorglosigkeit. Sie benutzt nicht selten die Fußspur eines Pferdes oder einer Kuh zur Anlegung ihres Wochenbettes oder schlägt es gar in der Radspur eines Feldweges auf. Umso eifriger widmet sie sich aber der Ausbrütung ihres Geleges. Nach ungefähr drei Wochen fallen die Jungen aus, die, fast noch die Schale auf dem Rücken, sogleich den Eltern nachlaufen.

Im Anfang werden sie sorgfältig von den Eltern mit den Flügeln bedeckt und gehudert. Das zarteste Gewürm wird ihnen als Nahrung zugewiesen und unermüdlich wird ihnen zur Auffindung desselben Anleitung ertheilt. Naht sich eine Gefahr, so ertönt der Warnungsruf: Rigrigrigrigrig! Während sich die Jungen sofort erschreckt verkriechen, sucht der Familienvater die Aufmerksamkeit des anschleichenden Fuchses oder auch des Wiesels auf sich zu ziehen. Tärt — Tärt — Tärt! Schreiend läuft er vom Lager fort, fliegt, oder, wie der Jäger sagt, steht auf, fällt eine Strecke weit davon wieder ein, steht von Neuem auf und sucht den Feind aus der Nähe seiner Lieben wegzulocken. Ist die Gefahr verschwunden, so gesellt sich zuerst die Mutter wieder zu der Schaar ihrer Kleinen. Mit einem besorgten Girik! ruft sie die Küchlein zusammen, die ängstlich Schirk, Schirk, Schirk! antworten. Zuletzt findet sich auch der Hausherr wieder ein. Unablässig sind die Alten bemüht, ihre unerfahrenen Nachkommen zusammenzuhalten. Hat sich das Volk auf der Weide in einem Gehölz zerstreut und bricht der Abend herein, so ruht die Elternliebe nicht eher, als bis alle Häupter versammelt sind. Girik! lockt die Mutter und läuft mit denjenigen Jungen, die sich bereits bei ihr eingefunden haben, auf das Feld hinaus. Dem Vater liegt es ob, die noch Zurückgebliebenen zusammenzutreiben. Girrhäk! Girrhäk! Durch kurz hervorgestoßene Töne unterrichtet ihn sein Eheweib von ihrem Standpunkt. Endlich hat er die Säumigen zusammengerufen und will nun mit ihnen zu der sorgenden Mutter hin. Aber noch fehlt ein Küchlein. Und wieder macht der Vater Kehrt und abermals lockt er liebevoll: Girrhäk! Girrhäk! Da kommt der versprengte Sprößling herangelaufen und nun wird er schleunigst der harrenden Schaar zugeführt.

Die Familie ist beisammen, jetzt kann das Nachtlager bezogen werden. Doch das erfordert mannigfache Vorsichtsmaßregeln. Das Volk steht auf, streicht eine Strecke fort, fällt ein, sammelt sich auf die Lockrufe der Alten, läuft ein Stück, steht abermals auf und zieht davon und fällt schließlich dicht geschlossen an dem zum Nachtlager ausersehenen Punkte ein. Gemeinschaftlich wird schnell eine kleine Vertiefung gescharrt, und die ganze Schaar drückt sich kreisförmig, Kopf an Kopf, hinein; nur der Vater sondert sich ab. Eine Strecke entfernt, bezieht er unter dem Winde den Vorposten, um über seine Lieben zu wachen.

Schon mit dem ersten Tagesgrauen wird der Schlaf abgebrochen. Durch beständiges Locken suchen die Alten die Kleinen zusammenzuhalten. Zweimal, dreimal steht man auf und streicht davon, bis man endlich einen passenden Ruhepunkt erreicht hat. Vorsichtig umherspähend erwartet jetzt das Volk mit hoch aufgerichteten Köpfen den Aufgang der Sonne. Nun geht es auf die Weide, d. h. auf die Nahrungssuche. Ist man gesättigt, so putzt man sich und stäubt sich, badet sich also im lockeren, warmen Sande. Eine besondere Vorliebe hegt das Rebhuhn für Weintrauben. Von dieser Bevorzugung der Früchte der Reben wird auch der Name Rebhuhn abgeleitet. Ist die Sonne höher gestiegen und der Thau abgetrocknet, so wechselt man noch einmal den Platz. An der gewählten Oertlichkeit verbleibt dann das Volk unter der treuen Obhut des Hahnes, der auch hier seinen Wachposten bezieht, den Tag über bis zum Abend. Im Frühjahr halten sich die Hühner zumeist auf gepflügten Aeckern auf, in deren Nähe sich Gebüsch befindet. Im Sommer und Herbst verweilen sie im Klee, Getreide, auf Kartoffelfeldern und Lupinenbreiten oder auf dichten Wiesen, in deren Nachbarschaft Weidendickichte vorhanden sind. Im Winter lassen sie sich bei starkem Schneefall vollständig einschneien und gehen dabei auch so weit von ihrer sonstigen Gewohnheit ab, daß sie den üblichen Vorposten einziehen.

Trotz aller Wachsamkeit, die den Rebhühnern eigen ist, reißen das Raubzeug und das Blei des Menschen in ihre Reihen tiefe Lücken. Fällt eins von den Eltern, so ist der überlebende Theil in seiner Fürsorge umso eifriger. Werden aber beide Eltern weggerafft, so locken sich die Jungen gegenseitig zusammen. Oftmals schließen sie sich auch, zumal wenn sie noch kleiner sind, einem fremden Volk an. Die Rebhuhnfamilien sind sonst nicht gesellig. Die verschiedenen Völker leben zwar ohne Zwist miteinander auf derselben Feldmark, aber sie verkehren nicht miteinander. Nur wenn ein Volk seiner Eltern beraubt ist, dann werden die verwaisten Jungen bereitwillig von einer fremden Familie aufgenommen, wo sie sich bis zum nächsten Frühjahr derselben Fürsorge und Obhut erfreuen wie die eigenen Nachkommen.

Ueber die Schmackhaftigkeit des Rebhuhns wird kaum ein Streit herrschen. Aber immer genossen wird auch die deliziöseste Speise zum Ueberdruß. Davon wissen die Offiziere unseres Heeres in den Manövertagen ein Lied zu singen, wenn ihnen von Gutshof zu Gutshof als Tafelstolz Rebhühner aufgetragen werden. Dann erhellen sich keineswegs die gebräunten Gesichter, sondern unter mißmuthigem Seufzer murmeln die Lippen: Immer Rebhühner!

No. 52. 1897.

hören, sobald die Vorfriedensurkunde
Die Räumung Thessaliens wird in
tpunkt eintreten, wo die Mächte die
zen des Artikels II enthaltenen Be-
erkannt haben und der Zeitraum
ischen Kriegsentschädigungs-Anleihe von
ß mit den in besagtem Artikel erwähnten
wird. Das Räumungsverfahren und
riechischen Behörden in den geräumten
sandten der betheiligten Parteien unter
er Großmächte entschieden werden.

pel, 20. September. Die Artikel 2 und 6
n sich in ihrem Inhalt im Wesentlichen
Text. Die Kriegsentschädigung beträgt
nd. Die Räumung Thessaliens erfolgt
ätung der türkischen Bedingungen.

eptember. Die hier gestern Nachmittag
s-Präliminarien machen in allen Kreisen
uck. Dieselben werden selbst von Rallis
Man befürchtet, daß die bereits ein-
trag nicht annehmen und das Kabinett
wird. Hauptsächlich die Forderung der
sammt den Seen zu erhalten, wird als
Die Entlassung weiterer Reserven wurde
deur der thessalischen Armee General
prinz Constantin und Prinz Georg sind
ausführlichen Rechtfertigung beschäftigt.

September. Der Ministerpräsident hat
assung bereits eingereicht. Derselbe
Großmächte Griechenland mit äußerster

sches Reich.

ber. Wie ein Berichterstatter meldet,
g des Staatsministeriums die Vor-
Reichstagsarbeiten zur Sprache
Darlegungen Seitens des Staatssekretärs
dafür entschieden, die Entwürfe über
ch-Ordnung und Konkurs-Ordnung dem
enden Session zugehen zu lassen. Aus
nur das absolut Nothwendige an den
Bisher steht weder fest, wann der
Reichstag zusammentreten wird.

höheren Postbeamten wird, wie
ährlichen am 7. oder 8. Oktober in
er Postetat für 1898/99 ist bereits dem

zur Unterstützung der Ueber-
ntag unter Vorsitz des Stadtverordneten-
beschlossen, dem am Donnerstag zu-
omité in Vorschlag zu bringen, für
willigen. An den Regierungspräsidenten
und an den Regierungspräsidenten in
er Kreis 10,000 Mk. übermittelt worden.

" dementirt auf das Bestimmteste eine
sche Truppen hätten am 14. Juli c.
tes Ausschreitungen in Kanea begangen.
könnten die guten, zwischen den fran-
gungen in Kanea bestehenden Beziehungen
ernd gute gewesen seien. Besonders sei
ztliche französischen Offiziere
chen Offizieren sich stets sehr
alten haben.

führung ritueller Beköstigung
s an jüdischen Feiertagen auf Anhalts-
n Rabbinerverbands an die Ministerien
z eingereichten Petitionen sind endgültig
schaffung geschah Anfang dieses Jahres
r genannten Ministerien. Gestattet blieb
am Passahfeste unter Voraussetzung, daß

war ihm schwer, und schmerzliche
seinem Hirn. Warum denn noch
ich? Zwecklos, zwecklos? Gleich
h diese Gedanken in sein Herz.
e in seinem Innern sprach: „Achte
nur, schreibe!" „Ja, weßhalb
schreiben? Wem nütze ich damit?
thlos!" „Wer weiß?" regte sich
d.
hten Halbschlaf verfallen, da hörte
der Wand sprechen. Er gab sich
Was kümmerte es ihn! Dort in
das an das seine grenzte, lebte ein
sympathisches Mädchen . . . ja,
obgleich . . . Er war ihr einige
gegnet und hatte unwillkürlich
was ging es ihn an? Sie
bescheiden — immer allein. —
ung, ein Fehltritt . . . und im
ein so krankes, hübsches Mädchen,
as ihn noch immer umgaukelte. Er
zbarin, er beachtete sie nicht einmal.
scheiden und unverdorben, und selbst
wenn er anders gewesen — so hätte doch ihr sittsames,
sympathisches Wesen von vornherein jeden unlauteren Gedanken
in ihm ersticken müssen.

Er hätte sie lieben können! Ja, gewiß, doch liebte
er nicht, er interessirte sich nicht im Geringsten für sie,
und, wenn er wußte, daß sie anfangs Lehrerin gewesen
und dann in einem Weißnäherin-Geschäft gearbeitet, so
hatte er es zufällig von der Wirthin erfahren, die unauf-
hörlich schwatzte, ohne gefragt zu werden. Daß sie jetzt
auch nicht mehr ins Magazin ging, hatte ihm ebenfalls

Empfundenes und Wirksames zu schaffen. Die Erzählung wurde gedruckt.

Die Nummer des Journals war erschienen, man hatte sie gelesen. Hatte aber die Erzählung Erfolg gehabt? Hatte sie Gutes gewirkt, eine Thräne hervorgerufen, ein Herz erweicht?

Ja, wer das wüßte! Der Belletrist ist jenes Glückes beraubt, das dem Dramatiker zu Theil wird. Dieser sieht, wie das Theater ihm Beifall klatscht, wie das Publikum schluchzt oder lacht. Er kostet seinen Erfolg in einem ehr-

* * *

Es war im Herbst. Frühzeitig und düster breitete sich die Abenddämmerung über die Erde. Der ganze Tag war auch schon bleigrau und trübe gewesen, es war einer von jenen Tagen, an denen ein nervöser Mensch jegliche Thatkraft verliert und einer stumpfen Apathie anheimfällt, die ihm die ganze Welt verleidet und ihn fast zum Selbstmord treibt. Die nun anbrechende Dämmerstunde glich dem vorangegangenen Tage: feucht, kalt und unfreundlich, wie man sie physisch empfand, wirkte sie auch auf die Seele. — Er lag halbkrank auf

Junger Herrschaftsdiener

gesucht zwischen jetzt und 1. October, muß schon in ähnlicher Stellung oder Offiziersbursche gewesen sein und gute Zeugnisse besitzen. Ein anstelliger braver fleißiger Mensch findet bei gutem Lohn dauernde Stelle. Frankfurterstraße 44.

Herrschaftsdiener, unverheirathet, für feines Herrschaftshaus zum 1. October sucht Dörner's erstes Central-Büreau, Ellenbogengasse 9. Telephon 571.

Ein junger, gut empfohlener **Hausbursche** gesucht Webergasse 8, Conditorei. 10847

Ein sauberer **Hausbursche** wird gesucht Bahnhofstraße 18. 11357

Junger williger **Hausbursche** auf gleich gesucht Goethestraße 18. 11484

Ein junger **Hausbursche** gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 14. 11901

Hausbursche gesucht Adolphstraße 7. 11952

Ein sauberer **Hausbursche,** der mit Pferden umgehen kann, ges. bei **F. Lenz,** Blücherstraße 24.

Junger fleißiger **Hausbursche** ges. Conditorei Wilhelmstraße 42.

Junger kräftiger **Hau**… 1. October gesucht Geme…

Ein **Bursche** für ein Biergeschäft ges…

Ein junger **Hausbursche** gesucht Wa…

Gewandter Hausbu… Schreiner und Backer… **R. K. 214** an den Tagbl.-Verla…

Junger **Hausbursche** mit guten Ze…

Ein Bursche gesucht Oranienstr…

Junger **Hausbursche** gesucht. Wo?…

Hotelhausburschen … **Central-Büreau, Ell**…

Für ein Tapetengeschäft **Hausbursch**… straße 6, Eckladen.

Knecht gegen hohen Lohn ges…

Tüchtiger solider **Fuhrknecht** gesucht…

Ein zuverlässiger **Knecht** gesucht Adler…

Fuhrknecht gesucht. **Blum,** Main…

Knecht zu 2 Pferden gesucht Mainzer…

Ordentl. **Knecht** für Feldarbeit gesu…

Ein Taglöhner fü… be…

Drescher sofort gesucht Steing…

Männliche Personen, di…

Tüchtiger Kaufmann, Correspondenz… der Manufactur- und Tuch-Bran… dauernde Stellung unter bescheidener… **W. H. 175** an den Tagbl.-Verla…

Ein Mann, 40 Jahre alt, sucht un… Stellung als

Buchhalter, F…

oder sonstigen Vertrauensposten. Ca… Offerten unter **M. J. 188** an den…

Junger **Kaufmann** sucht per 1. O… Stell. Gefl. Off. erb. unter **G. K.**…

Ein tüchtiger junger… Eisenbranche kundig, sucht… Gefl. Offerten unter **O. B. 36** an…

Durchaus zuverl. jg. Mann, verh., **m**… **Empf.,** intellig., gewandt, sucht Pe… unter **A. E. 89** an den Tagbl.-Ve…

Arbeitsnachweis… u. s. g. Zeugn. a. f. Herrschaftsh. su…

Dien…

jeden Alters, vorzüglich und gewissenha… Brauchbarkeit Garantie geleistet wi… Herrschaften) empfiehlt die **Frankf**… Bleidenstraße 16, **Frankfurt a. M.**…

Junger kräftiger Arbeiter, welcher auf… gestützt auf gute Militärzeugn., in ei… welcher Branche, einen Vertrauensp…

Ein kräftiger **Hausbursche** sucht Stel…

Tüchtiger braver **Bursche** sucht Arbeit…

Tages-Veranst…

Sonntag, den 19. S…

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concer…
Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Königliche Schauspiele. Abends 6½…
Residenz-Theater. Nachmittags ¼4… rock. Abends 7 Uhr: Frou-Frou.
Reichshallen-Theater. Nachm. 4 und 8…
Walhalla-Theater. Nachm. 4 und Ab…
Große Deutsch-Nationale Kunst-Au…
Permanente Automaten-Ausstellung…
Volkslesehalle, Schwalbacherstr. 17.…
Evangelische Marktkirche. Abends… Darstellung des Festspiels Philipp M…
Oeffentliche Versammlung der In… sonst. Verkehrs-Arbeiter Nachm. 3½ U…

Montag, den 20. S…

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concer…
Kochbrunnen. 7½ Uhr: Morgenmusik…
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uh…
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: F…
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr…
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: B…
Große Deutsch-Nationale Kunst-Au…
Permanente Automaten-Ausstellung…
Volkslesehalle, Schwalbacherstr. 17. 6-…
Gemeinsame Ortskrankenkasse. Kas…
Arbeitsnachweis für Männer und F… 9–1 und 3–6 Uhr unentgeltlich.

Vereins-Nac…

Sonntag, den 19. S…

Wiesbadener Rhein- und Taunus-C… 8. Haupt-Versammlung.
Turnverein. Vormittags 8 Uhr: Zö… 8 Uhr: Familien-Abend.
Turnverein (Gesangriege). Vormittags…
Christlicher Verein junger Männer. Vorm. 11½ Uhr: Sonntagsschule; Nachm. 3 Uhr: Gesellige Zusammenkunft und Soldaten-Versammlung; Nachm. 4 Uhr: Jugend-Abtheilung.
Christlicher Arbeiter-Verein. Nachm. 2–4 Uhr: Sparkasse. Herr Küfer Ohlenmacher, Feldstraße 24.
Ruderclub Wiesbaden. Tourenfahrten.
Gesellschaft Lohengrin. Nachmittags: Ausflug.
Schützengesellschaft Tell. Nachmittags 2 Uhr: Schießen auf der Kronenbrauerei.
Evangelischer Männer- und Jünglings-Verein. Nachmittags 2½ Uhr: Spaziergang. Fußball. 8½ Uhr: Vereinsabend.
Central-Verband der Maurer Deutschlands. Nachm. 8½ Uhr: Stiftungsfest.

Gesellschaft Gemüthlichkeit. Nachm. 4 Uhr: Humorist. Unterhalt.
Gesellschaft Allegro. Nachmittags 4 Uhr: Ausflug.
Männer-Athleten-Club Deutsche Eiche. Nachm. 4 Uhr: Ausflug.
Schachverein Wiesbaden. Von 5½ Uhr ab Spielabend im Wiener Café, Ecke der Weber- und Häfnergasse.
Katholischer Lehrlings-Verein. Nachm. 5½ Uhr: Versammlung.
Theeabend für Verkäuferinnen und alleinstehende Mädchen besserer Stände ½7–½10 Uhr Heimath, Lehrstraße 11.
Katholischer Gesellen-Verein. 9 Uhr: Vereinsabend, Vortrag.
Katholischer Männer-Verein. 9 Uhr: Versammlung, Vortrag.
Synagogen-Gesangverein. Abends: Familien-Zusammenkunft.

Montag, den 20. September.

Schützengesellschaft Tell. Nachmittags 2 Uhr: Schießen auf der Kronenbrauerei.
Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung (Zweigverein Wiesbaden). Nachm. 4 Uhr: Beginn des Unterrichts in der Fortbildungsschule.
Freiwillige Feuerwehr. Abends 5 Uhr: Uebung.
Pflicht-Feuerwehr. Abends 6 Uhr: Uebung.

Montag, den 20. September. 182. Vorstellung.

Renaissance.

Lustspiel in 3 Akten von Franz v. Schönthan u. Franz Koppel-Ellfeld.
Regie: Herr **Köchy.**

Personen:

Marchesa Gennara di Sansavelli	Frl. Willig.
Vittorino, ihr Sohn	Frl. Lüttgen.
Silvio da Feltre	Herr Faber.
Bentivoglio, ein Benedictiner-Pater	Herr Köchy.
Severino, Magister	Herr Rosé.
Isotta, Schließerin	Frl. Ulrich.
Coletta, deren Nichte	Frl. Lindner.
Mirra	Frl. Merito.

Ort der Handlung: Die Burg der Sansavelli im Sabinergebirge; der 1. Akt spielt im alten Kastell, der 2. und 3. Akt im neueren Theil des Schlosses. Zeit: Mitte des XVI. Jahrhunderts.
Decorative Einrichtung: Ober-Inspector **Schick.** Kostümliche Ein-…

(Nachdruck verboten.)

Ausgestorbene Arten.

Naturwissenschaftliche Skizze von **Dr. Jean Bertheau.**

Im Jahre 1598 scheiterte ein holländisches Admiralsschiff an der Küste der Insel Mauritius östlich von Madagascar. Die Matrosen entdeckten im Innern der Insel einen Vogel mit schwerfälligen Formen, der sich auf zwei sehr kurzen plumpen Füßen fortschleppte und zum Fluge völlig ungeeignet war. Die Flügel bestanden in zwei büschelig befiederten Stummeln; ein gelber Federbüschel ersetzte den Schwanz; auch der zum Theil nackte Kopf war mit einem schwarzen Federbusch geziert. Büffon nannte ihn daher Haubenschwan.

Vom Hunger getrieben, tödteten die Matrosen eine große Zahl dieser schwerfälligen stupiden Vögel, die sich ohne jeden Widerstand hinschlachten ließen, obwohl sie größer als ein Schwan waren. Indeß hatte das Fleisch einen so unangenehmen Geruch und einen so widerwärtigen Geschmack, daß die gesammte Mannschaft nie mehr als zwei dieser Thiere auf einmal vertilgen konnte und ihnen den Namen Ekelvogel gaben. Der Naturforscher Herbert nannte den Vogel Dronte.

Bei ähnlichen Gelegenheiten war die Dronte wiederholten Verfolgungen ausgesetzt, denen sie nicht widerstehen konnte. Schon 1607, also erst neun Jahre nach ihrer Entdeckung, trafen Seeleute so wenig Dronten auf der Insel an, daß sie sich vorzugsweise von Schildkröten nährten. Im Jahre 1681 geschieht der Dronte zum letzten Male Erwähnung. So ist dieser Vogel in weniger als einem Jahrhundert von der Erde verschwunden! Eine Form, geschaffen von der Natur, ist, vielleicht nach Jahrtausende langem Bestehen, in das Nichts zurückgetreten.

Liegt in dieser Thatsache nicht ein größerer Ernst als im Tode? Wir sind gewöhnt, die Existenz des Individuums an seinem natürlichen Ziele anlangen zu sehen: es stirbt, um in seiner Nachkommenschaft fortzuleben. Wie viel Formen liegen aber nicht in den verschiedenen Schichten begraben, aus denen die Rinde unseres Erdballs besteht! Doch nicht in dies „Beinhaus" brauchen wir einzutreten, in welchem die lebende Natur die Ueberbleibsel ihrer Todten bewahrt, noch andere Beispiele jener Art der Dronte predigen uns den Untergang der Arten, zeitgenössischer Arten, — wie die Geschichte uns lehrt, daß auch die Tage der Völker und ihrer prachtvollsten Städte gezählt sind. Wer erinnerte sich nicht der Worte Homers.

Kommen wird einst der Tag, da die heilige Ilios hinsinkt, Priamus auch und das Volk des lanzenkundigen Führers.

Das Individuum muß von seiner Geburt an gegen die physischen Störungen seiner Lebensbedingungen ankämpfen. Die Ungunst des Klimas, kärgliche Nahrung, stärkere Feinde, Alles vereint sich, um die Existenz des Wesens zu einer einfachen Rechenaufgabe zu machen: welcher Rest bleibt von der Widerstandsfähigkeit nach Abzug der feindlichen Störungen?

Im Jahre 1638 zeigte man noch in England eine lebende Dronte. Ausgestopft befand sich dieselbe dann im Museum des John Tradescant bis 1755, wo sich bei einer Renovation nur der Kopf und eine der Pfoten erhalten ließ. Aehnlich armselige Reste finden sich im Britischen Museum, in Kopenhagen und in Prag, während Berlin und Wien nur Zeichnungen der Dronte nach holländischen Künstlern besitzen. Der Engländer Latham gab ihr den Namen Didus ineptus und Linné gründet auf verschiedene schlechte Beschreibungen eines und desselben Vogels drei besondere Spezien: Didus ineptus, solitarius, nazarenus.

Damit schien die Geschichte des merkwürdigen Vogels abgeschlossen. Die Nachrichten verstummten vollständig, und einige Naturforscher gingen soweit, zu behaupten, das Thier habe nie existirt, die Art sei nur auf schlechte Beschreibungen und Abbildungen der Pinguine begründet.

Im Anfang unseres Jahrhunderts stellte Bory de Saint-Vincent an Ort und Stelle Nachforschungen an; trotz aller Bemühungen konnte er aber nur feststellen, daß sich selbst in den Ueberlieferungen der Bevölkerung keine Spur von der Dronte mehr fand. Cuvier erhielt eine Menge Schildkrötenknochen zugeschickt, unter denen sich freilich einige Brustbeine, Schädel und Flügelknochen der Dronte befanden; aber die fleißigsten Nachgrabungen, ja selbst gründliche Erdarbeiten bei Verlegung der Eisenbahn führten zu keinem Ergebniß. Erst vor etwa 30 Jahren wurde jedoch tief am Boden eines Morastes, den der Besitzer ausbaggern ließ, um den Schlamm als Dung zu benutzen, ein wahres Beinhaus entdeckt, das die Zusammenstellung mehrerer vollständiger Dronte-Skelette ermöglichte.

Trotzdem sind sich die Gelehrten über die Stellung des Vogels nicht klar: Latham, Owen, Vogt zählen ihn zu den Tauben, Peters zu den Laufvögeln (Straußen), Blainville zu den Geiern, Gervais und Geoffroy St. Hilaire zwischen Geier und Hühner, Cuvier zu den Hühnern.

Noch heutzutage findet man auf Madagascar Eier eines Riesenvogels, der erst vor nicht zu langer Zeit ausgestorben sein mag. Es ist jener sagenhafte Vogel, der in „Tausend und eine Nacht" vielfach unter dem Namen „Vogel Rock" erwähnt wird. Nach der arabischen Sage klafterten seine ausgebreiteten Flügel 16 Fuß, und er besaß Stärke genug, um im Fluge einen Elephanten von der Erde aufzuheben. Von diesen dichterischen Uebertreibungen abgesehen, finden sich wohl übereinstimmende Züge mit dem Epyornis auf Madagascar. Marco-Polo, dessen Glaubwürdigkeit freilich wie die des Herodot gewissen Zweifeln ausgesetzt ist, erzählt, der Großmogul der Tartaren habe, auf diesen merkwürdigen Vogel aufmerksam gemacht, auf jener Insel genaue Erkundigungen einziehen lassen. Die Sendlinge kamen nur mit einer 90 Spannen langen Feder zurück, die nur mit beiden Händen hätte umspannt werden können.

Lange galten diese Erzählungen für abenteuerliche Märchen, bis Eingeborene der Insel riesige Eierschalen gegen Rum zum Tausch anboten. Sie wollten solche Eier von Zeit zu Zeit im Schilf finden, bisweilen auch den Vogel selbst gesehen haben. Im Jahre 1851 wurde dem Pariser Museum dann ein vollständig erhaltenes Ei von 10½ Liter Inhalt zugesandt, dem später vier andere folgten. Der Vogel erhielt den Namen Epyornis maximus und gilt für eine Geierart, viermal so groß als der Kondor.

Aber vor allen andern bot Neu-Seeland den Ornithologen ein an Entdeckungen fruchtbares Feld: zwerghafte, völlig unbekannte Formen, sowie riesige Gestalten. Der bekannteste dieser neu-seeländischen Vögel ist der Zwergstrauß, Kiwi, von der Größe eines Huhnes, Apteryx australis, ohne Flügel, ohne Schwanz, mit haartigen Federn. Im zoolischen Garten von London war 1862 ein lebendes Exemplar zu sehen.

Noch merkwürdiger ist die ausgestorbene Art der Moas. So nennen die Eingeborenen Riesenvögel, welche noch in historischer Zeit die Insel bewohnten, und gegen welche die ersten Einwanderer gefährliche Kämpfe zu bestehen hatten. Missionare gaben die erste Kunde von diesen Geschöpfen: man hatte ihnen den Ort gezeigt, wo der letzte Kampf gegen einen Moa stattgehabt, Eingeborene das Leben eingebüßt hatten, sowie Knochenreste in den Anschwemmungen der Flüsse, in Sümpfen und in Höhlen.

Aus den zahlreichen, gegen Mitte des Jahrhunderts nach Europa gelangten Skelettstücken konnte man zwei Gattungen (Dinornis, Palapteryx) mit etwa 14 Arten rekonstruiren. Die neusten und genauesten Mittheilungen verdanken wir Ferdinand v. Hochstetter, welcher die Expedition der „Novara" begleitete. Anfangs freilich waren seine Bemühungen erfolglos: die Eingeborenen verbargen sorgfältig jeden Knochenrest und traten solche nur zu übertriebensten Preisen ab. Gerade als Hochstetter von Goldsuchern erfuhr, daß sich in einer Höhle vollständige Skelette fänden, mußte er aufbrechen. Er ließ zwei seiner Gefährten zurück, um die Nachforschungen zu leiten. Nach Verlauf von drei Tagen stießen diese „Moa-Sucher" wieder zu ihm. Sie erschienen mit einem Zuge festlich geputzter Ochsen und ganzen Ladungen von Skeletten. Später fand sich im Flugsande der Küste das wohlerhaltene Skelett eines Vogels, der in seinem Neste, mit den Eiern unter sich gestorben war. Diese Vögel hatten eine Höhe von 3 bis 4 Meter.

Als die ersten Maoris vor einem halben Jahrtausend, von der Insel Samoa durch mörderische Rassenkriege und durch Hungersnoth vertrieben, sich nach Neuseeland flüchteten, fanden sie die Insel nach der noch erhaltenen Tradition von diesen Riesen dicht bevölkert und eröffneten gegen die Ungeheuer Vernichtungskriege, die bis in unser Jahrhundert dauerten. Als gegen Ende des vorigen Jahrhunderts Europäer dieses Land zum ersten Male besuchten, schätzten sie die Bevölkerung auf 300,000 Seelen. Moa-Federn schmückten die Waffen der Maoris, die Eier wurden den Gestorbenen ins Grab gelegt als Zehrgeld für die Reise ins Schattenreich. Noch jetzt finden sich Bruchstücke eines uralten Liedes, in welchem ein Maori seinen Sohn belehrt über die Art, wie er gegen den Moa zu kämpfen hätte. Die Riesenvögel schwanden langsam dahin, und unter den siegreichen Maoris griff jener scheußliche Kannibalismus Platz, gegen den alles Predigen der Missionäre nichts vermochte, bis es ihnen endlich gelang, unser Schwein zu akklimatisiren. Der um Mitte des Jahrhunderts in hohem Alter gestorbene berühmte Häuptling Rauphara hatte als Jüngling noch Moafleisch, als Mann Menschenfleisch, als Greis, von den Engländern gefangen, Schweinefleisch und Kartoffeln gegessen.

Als Steller 1741 mit der zweiten Expedition des Kapitän Behring als Schiffbrüchiger im fernen Ostasien weilte, fand er Gelegenheit, ein merkwürdiges Seesäugethier von kolossaler Größe zu beobachten, das er Vacca marina, „Seekuh", nannte (jetzt Manatus oder Rhytina Stelleri) und von dem er Abbildung und Beschreibung mit genauer Angabe der Größenverhältnisse in den Petersburger akademischen Kommentarien veröffentlichte. Leider hat sich von seinen Präparaten nur ein winziger Schädelrest, die Gaumenplatte, erhalten. Das Thier empfahl sich durch das angenehme Schmecken des Fleisches den Jägern derart, daß es innerhalb von 25 Jahren vollständig ausgerottet wurde. Die Petersburger Akademie setzte hohe Preise auf Knochenreste aus, aber ohne Erfolg. Erst 1839 wurde von Wosnessenski ein ziemlich erhaltener Schädel nach Petersburg geschickt.

Aber nicht einmal in jene entlegenen Gegenden brauchen wir zu gehen, um den Tod der Arten zu finden. Die russische Schabe wird von der kleineren orientalischen erbarmungslos verfolgt. Unsere einheimische schwarze Ratte mußte den verheerenden Einfällen der Wanderratte weichen. In Berlin wurden die letzten jener Art 1831 getödtet. In Nürnberg und auf der schleswigschen Insel Alsen finden sich noch einige Reste. Und das Alles bei einem Thier, dessen ungeheure Fruchtbarkeit schnell die gelichteten Reihen wiederherstellen konnte. Die einheimische Ratte steht auf der Liste der Todeskandidaten oben an, nächst ihr der Walfisch und der Elefant.

Wie viele Gegenden sehen wir nicht, wo vor wenigen Jahrzehnten noch Wald stand, wo jetzt aber der Pflug seine Furchen zog. Die ganze Waldfauna ist zurückgedrängt. An anderen Orten war vor 50 Jahren ein großer Sumpf mit Schnepfen, Enten, Strandläufern, vor 100 Jahren ein See, Teich oder Weiher. Und nun? Lerche und Feldsperling beleben allein weite Strecken.

Die Wälder lichten sich mehr und mehr, das Treiben und Wühlen der Industrie greift mehr und mehr um sich, den gefiederten Sängern wird unbarmherzig nachgestellt, an ihren liebsten und sichersten Zufluchtsstätten entsteht ihnen ein Vernichtungsherd. Können wir uns da das einstige Schicksal der trauten Kleinen noch verhehlen? Auch sie sterben einstmals dahin, um nicht mehr in den Liedern der Kinder fortzuleben.

Und es wird zur Unwahrheit, was der Dichter sang: . . . At genus immortale manet. (Aber unsterblich bleibt die Gattung bestehen.)

Herzog Gottfried, ihr Bruder	Frl. Quatroni.
Friedrich von Telramund, brabantischer Graf	Herr Greiff.
Ortrud, seine Gemahlin	Frau Reuß-Belce.
Der Heerrufer des Königs	Herr Basil.

Sächsische Grafen und Edle. Thüringische Grafen und Edle. Brabantische Grafen und Edle. Edelfrauen. Edelknaben. Mannen. Frauen. Knechte.
(Ort der Handlung: Antwerpen, erste Hälfte des 10. Jahrhunderts.)
Decorative Einrichtung: Ober-Inspector **Schick;** kostümliche Einrichtung: Ober-Inspector **Raupp.**

Eine größere Pause findet nach dem 1. und 2. Akt statt.

Anfang 6½ Uhr. Ende nach 10½ Uhr. Mittlere Preise.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.
Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr: Große Specialitäten-Vorstellungen.

Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 1a.
Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr: Große Specialitäten-Vorstellungen.

Auswärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Sonntag: Margarethe. — Montag: Der Ring des Nibelungen. Dritter Abend: Götterdämmerung. — **Schauspielhaus.** Sonntag, Nachmittags 3½ Uhr: Relegirte Studenten. Abends 7 Uhr: Neu-Frankfurt. — Montag: Nachruhm.

Wiesbadener Tagblatt.

45. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — **Bezugs-Preis:** durch den Verlag **50** Pfg. **monatlich**, durch die Post **1** Mk. **60** Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

14,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg.

Anzeigen-Annahme für die **Abend-Ausgabe** bis 11 Uhr Vormittags, für die **Morgen-Ausgabe** bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme **später** eingereichter Anzeigen zur ... Ausgabe wird **keine Gewähr** übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

... No. 52. **1897.**

Landwirthschaft.

Pflanzregeln für Obstbäume. Bald naht die Zeit, in der Obstbäume gepflanzt werden. Da giebt es viel zu bedenken für den, der pflanzt, denn das Kapital, das man da in den Boden legt, bringt erst nach Jahren Zinsen, und wenn man Fehler macht, merkt man sie erst in vielen Jahren an den ausbleibenden Zinsen. So oft es schon gesagt ist, dürfte es doch an der Zeit sein, an folgende Grundregeln des vernünftigen Obstbaues zu erinnern: Pflanze niemals einen Obstbaum an eine Stelle, an der eben noch Obstbäume gestanden haben. Der Boden ist dort „müde“, das heißt hat die Stoffe an den früheren Stamm abgegeben, deren der neue zum fröhlichen Wachsthum dringend bedarf. Kaufe tadelloses, gut bewurzeltes Pflanzmaterial: aus einem schwächlichen, schlecht entwickelten, jungen Baume mit schlechter, unregelmäßiger Krone und schlechten Wurzeln wird niemals ein guter Obstbaum. Prüfe sorgfältig, welche Sorte Du pflanzen sollst. Sieh Dich in der Umgegend um, welche edlen Sorten dort gut gedeihen, und die pflanze. Lasse Dich nicht auf Versuche ein, die viel kosten und meistens mißlingen. Pflanze möglichst wenige Sorten! Das ist der Krebsschaden der deutschen Obstverwerthung, daß Jeder zuviel Sorten hat, und es den großen Obstverwerthungsfabriken, Obstkellereien unmöglich gemacht ist, an einer Stelle größere Massen derselben Obstsorte zu kaufen. Das ist aber nöthig zur Erzielung eines gleichmäßigen Produkts. Pflanze also wenige, in Deiner Gegend verbreitete, gute Sorten. Bearbeite vor der Pflanzung Deinen Boden gut! Grabe ihn tief um, führe in Dungstoffen dem jungen Baume Nahrung zu und bedenke, daß die Saug- und Faserwurzeln, welche den Baum nähren und kräftigen sollen, nicht nur unmittelbar am Stamme liegen! Pflanze nicht an Stellen, wo der Boden zu naß ist, das Grundwasser zu flach steht, Lette oder undurchdringliche Schichten den Wurzeln Widerstand leisten. In solchen Lagen gedeiht kein Obstbaum gut. Prüfe Deinen Boden auf Kalk, und wenn er kalkarm ist, führe ihm Kalk zu. Ohne Kalk kein freudiges Wachsthum der Obstbäume! Jede einzelne dieser Regeln will beobachtet sein. Verstößt Du gegen eine, nutzt Dir Dein Pflanzen nichts — Du kannst niemals Ertrag von Deinen Obstbäumen erzielen! (Prakt. Rathgeber.)

Ameisen lassen sich von Spalierobst abhalten, wenn man um die Stämmchen am Boden einen Bausch Watte legt, über welchen dieselben nicht hinwegkriechen können. Ist dieselbe durch Regen naß geworden, muß sie durch frische Watte ersetzt werden.

Ueber die Wurzelaustriebe der Steinobstbäume. Häufig können wir die Erfahrung machen, daß rings um Steinobstbäume, als Pflaume, Zwetschen, Mirabellen, Kirschen rc., eine Menge junger Triebe stehen, welche aus den Wurzeln geschlagen sind. Dadurch wird das Wachsthum der Bäume gehemmt, und diese sterben frühe ab. Jenes Ausschlagen wird gewöhnlich dem Umstande zugeschrieben, daß der Baum aus einem Ausläufer gezogen sei. In der That aber liegt es nur daran, wenn um die betreffenden Bäume zu tief gehackt oder gegraben wurde. Bekanntlich darf ein Steinobstbaum nur flach und nicht so tief als ein Kernobstbaum gepflanzt werden, soll er gut gedeihen und reichliche Früchte tragen. So kann man beim Graben leicht die Wurzeln beschädigen, und jedes Mal da, wo die Wurzeln durch einen Spaten oder durch eine Hacke eine Wunde erhalten, bildet sich eine Wulst, die später austreibt. Es ist deshalb zu empfehlen, um einen Steinobstbaum herum nur flach und nie zu tief zu graben.

Die Reblaus in einem Garten. In einem Garten der Kreisstadt Peine im Regierungsbezirk Hildesheim kränkelten die Weinstöcke seit längerer Zeit ohne erkennbare Ursache. Als sich später Anschwellungen an den Wurzeln zeigten, wurde Professor Dr. Heß von der Technischen Hochschule in Hannover zugezogen, und dieser stellte das Vorhandensein der Reblaus fest. Dieselbe findet sich an den Wurzeln in außerordentlicher Menge, sodaß anzunehmen ist, daß sie schon seit längerer Zeit sich dort angesiedelt hat. Woher sie gekommen, ist noch nicht aufgeklärt. Ob sie auch noch in andern Gärten sich findet, muß die nähere Untersuchung lehren, die sofort vorgenommen werden wird.

Fischzucht. Da auch in kleinen Teichen, ja in dem kleinsten Gewässer eine mehr oder weniger größere Menge von Fischnahrung vorhanden ist, so sollte dieselbe nicht ungenutzt, sondern durch Besetzen mit geeigneten Fischen verwerthet werden. Die nöthige Anleitung zur Fischzucht finden Laien vielfach in den bestehenden Fischerei-Vereinen. Auch die zuständigen Behörden, Fachzeitungen rc. ertheilen in der Regel gern Auskunft. Es sei hier nur bemerkt, daß man in selbstangelegten Teichen selbstverständlich durch Beigabe von künstlichem Futter eine entsprechend größere Anzahl von Fischen züchten und dahin wirken kann, daß dieselben durch genügende und entsprechende Nahrung in verhältnißmäßig kürzerer Zeit ausgewachsen und marktfähig sind. Es handelt sich nur darum, in jedes Wasser die richtige Fischart einzusetzen, und bei richtiger Behandlung kann ein Erfolg nicht ausbleiben. Es sollte deshalb kein noch so geringer Wasserlauf und kein Wasserbecken unbenützt bleiben. Besonders günstige Erfolge werden heutzutage mit der Forellenzucht gemacht, sofern die Wasserverhältnisse dieser Fischart entsprechen, was allerdings nur ein Fachmann entscheiden kann. Die Forelle liebt bekanntlich gleichmäßige, etwas niedere Wassertemperatur, schattige Plätze durch Erlen- und Weidenpflanzungen, auch ruhige, tiefere Tümpel sagen ihr ganz besonders zu. M. von dem Borne sagt: „Die Bachforelle verdient die Beachtung des Fischzüchters in hohem Grad, weil sie, sehr zählebig und wenig wählerisch im Futter, für die künstliche Fischzucht sehr geeignet ist, ihre Eier unschwer zu versenden sind und weil sie ein sehr geschätztes, theures Nahrungsmittel bildet.“ — Sehr rentabel, besonders wenn man eine schnellwüchsige Rasse hat, ist die Karpfenzucht, denn der Karpfen hat ein vorzügliches Fleisch und steht hoch im Preise. Karpfenteiche müssen im Allgemeinen sonnig liegen; günstig ist eine geschützte Lage. Die Teiche brauchen nicht tief und groß zu sein; es ist sogar nicht gut, wenn sie zu tief sind, weil das Wasser sich dann zu langsam erwärmt, es ist auch nicht gut, wenn sie zu viel Wasserzufluß haben. Der Grund des Teiches sei weich, die Pflanzen dürfen nicht den Zutritt der Sonne verhindern. Sehr gute Nährteiche für Karpfen sind die vielerorts üblichen Dorfteiche.

Unkraut auf Gartenwegen. Zur Vertreibung des Unkrauts auf Gartenwegen wird empfohlen: 3 Kilogramm Kalk und 1/2 Kilogramm Schwefelpulver in einem eisernen Gefäß mit 40 Liter Wasser zu kochen, gut zu mischen und dann mit dem doppelten Quantum Wasser zu verdünnen. Mit der so erhaltenen Flüssigkeit begießt man die mit Unkraut bewachsenen Wege, worauf der Pflanzenwuchs auf denselben aufhört.

Warnung vor der Verfütterung verschlämmten Futters. Ein Zugpferd erkrankte mehrmals an Kolik und ging schließlich an einer solchen zu Grunde. Bei der Obduktion des Pferdes konstatirte der Thierarzt eine drei- bis vierfache Vergrößerung des Magens mit einer Ansammlung von 18 Kilo Sand im Magenraum.

Trockenfutter für Ziegen. Bei nasser Witterung versäume man es nicht, den Ziegen des Morgens vor dem Austreiben und Abends, wenn sie wieder in den Stall kommen, einiges Trockenfutter zu geben; Wassersucht, Entzündung der Eingeweide und manche andere Krankheiten sind leicht die Folge, wenn man den Weidziegen bei anhaltender Nässe kein Trockenfutter giebt.

Ein neues Mittel gegen die Maul- und Klauenseuche. Wie der Zeitschrift der Landwirthschaftskammer für Schlesien aus ihrem Leserkreise mitgetheilt wird, hat man auf dem Dominium Schmarse bei Züllichau gute Erfolge mit einer Abkochung von Haidekraut (Erica vulgaris) als Heil- und Vorbeugungsmittel gegen die Maul- und Klauenseuche erzielt. Die erkrankten Thiere erhielten eine gern genommene Tränke von Haidekraut (auf den Kopf eine Handvoll Kraut in 10 Liter Wasser abgekocht) und genasen nach drei Tagen. Als Vorbeugemittel gegeben, bewahrte es jedes Thier vor Ansteckung, trotz aller künstlichen Infektion. Das Mittel ist so billig und einfach, daß Jeder es im Nothfall versuchen und seine Erfahrungen darüber zur Kenntniß geben sollte.

Der Hollunder (Sambucus nigra) ist ein sehr guter Strauch für schattige Stellen, als Unterholz, oder bei Neupflanzungen als Deckstrauch, da er schnell wächst. Aber man muß ihn im Auge behalten, sonst hat er eines guten Tages alle neben im stehenden Sträucher unterdrückt und schickt sich gar an, weniger starke Bäume zu überrumpeln. Man sollte den Hollunder nur als Verlegenheitsstrauch benutzen und ihn, sobald er entbehrlich ist, wieder herauswerfen.

Der Straßenabraum eignet sich, wie der „Praktische Wegweiser“, Würzburg, mittheilt, vorzüglich zur Bereitung von Dünger, namentlich von Kompost für Wiesen, und giebt in der That die günstigsten Resultate, besonders dann, wenn man ihm noch etwas Holzasche zusetzt. Versuche damit würden beweisen, welch wichtiger Dungstoff damit dem Landwirth werden könnte, ohne ihm Ausgaben zu verursachen. Auch ist der Holz- oder Steinkohlengrus ein sehr brauchbarer Dünger, da derselbe einen nicht zu unterschätzenden Gehalt an Stickstoff, Ammoniak, Kali und Phosphorsäure enthält. Man kann ihn durch Ueberstreuen der Beete unterbringen oder in Wasser auflösen und mit demselben gießen. Trocken aufgestreut hält er Ameisen, Schnecken und dergleichen Ungeziefer von den Beeten ab.

Bei einem Butter-Wettbewerb, welcher in Southampton abgehalten wurde, lieferten die drei besten Kühe unter 408 1/2 Kilo Gewicht 1086, 1013 und 935 Gramm Butter, die drei besten Kühe über 408 1/2 Kilo Gewicht aber 1308, 1066 und 1034 Gramm Butter

Küche und Hauswirthschaft.

Champignons-Gemüse mit Hammels-Coteletten. Man wasche einen Teller voll durchaus geschlossene frisch gepflückte Champignons, nachdem der Stengel etwas gestutzt worden, bringe sie dann sogleich mit 125 Gramm Butter und dem Safte einer Citrone zu Feuer, gebe eine kleine, weiße Zwiebel, Salz und vier Eßlöffel Fleischbrühe daran und dämpfe es einige Minuten lang. — Sollte man größere Champignons benutzen wollen, so muß Stiel und Inneres entfernt und die Oberfläche geschält und der Champignon in Stücke geschnitten werden, müssen aber jedenfalls ganz frisch sein. — Ebenso Steinpilze.

Hammels-Coteletten. Man tauche die gut geklopften Coteletten in zerlassene Butter, bestreue sie mit Salz, weißem Pfeffer und danach mit geriebenem Weißbrod und brate sie 8 Minuten lang auf dem Rost, 4 Minuten auf jeder Seite, wobei man den Rost über das Herdloch legt und für frisches, aber ja nicht flammendes Feuer sorgt.

Zwieback-Torte. Man rühre 10 Eidotter mit 250 Gramm gesiebtem Zucker, 90 Gramm abgezogenen, fein gestoßenen Mandeln, worunter einige bittere, 45 Gramm klein geschnittener Succade, der abgeriebenen Schale einer halben Citrone und deren Saft, 4 Gramm Zimmt und einem halben Theelöffel fein gestoßener Gewürznelken eine Viertelstunde lang ohne Unterlaß, worauf man das zu Schnee geschlagene Eiweiß durchzieht und danach 150 Gramm gestoßenen und gesiebten Zwieback recht schnell in die Masse giebt, diese in die Form gießt und eine Stunde lang backt. — Vorzüglich und sehr haltbar.

...hören, sobald die Vorfriedensurkunde
... Die Räumung Thessaliens wird in
...tpunkt eintreten, wo die Mächte die
...gen des Artikels II enthaltenen Be-
...erkannt haben und der Zeitraum
...ischen Kriegsentschädigungs-Anleihe von
...ß mit den in besagtem Artikel erwähnten
... wird. Das Räumungsverfahren und
...iechischen Behörden in den geräumten
...esandten der betheiligten Parteien unter
...er Großmächte entschieden werden.

...pel, 20. September. Die Artikel 2 und 6
...n sich in ihrem Inhalt im Wesentlichen
... Text. Die Kriegsentschädigung beträgt
...nd. Die Räumung Thessaliens erfolgt
...llung der türkischen Bedingungen.

...eptember. Die hier gestern Nachmittag
...s-Präliminarien machen in allen Kreisen
...uck. Dieselben werden selbst von Kalli
... Man befürchtet, daß die bereits ein-
...trag nicht annehmen und das Kabinett
... wird. Hauptsächlich die Forderung der
... sammt den Seen zu erhalten, wird als
...die Entlassung weiterer Reserven wurde
...eur der thessalischen Armee General
...prinz Constantin und Prinz Georg sind
... ausführlichen Rechtfertigung beschäftigt.

...September. Der Ministerpräsident hat
...assung bereits eingereicht. Derselbe
...Großmächte Griechenland mit äußerster

...sches Reich.

...ber. Wie ein Berichterstatter meldet,
...g des Staatsministeriums die Vor-
...Reichstagsarbeiten zur Sprache
...Darlegungen Seitens des Staatssekretärs
...dafür entschieden, die Entwürfe über
...ß-Ordnung und Konkurs-Ordnung dem
...nden Session zugehen zu lassen. Aus
...nur das absolut Nothwendige an den
... Bisher steht weder fest, wann der
...Reichstag zusammentreten wird.

... höheren Postbeamten wird, wie
...hrscheinlich am 7. oder 8. Oktober in
...er Postetat für 1898/99 ist bereits dem

...zur Unterstützung der Ueber-
...ntag unter Vorsitz des Stadtverordneten-
... beschlossen, dem am Donnerstag zu-
...omité in Vorschlag zu bringen, für
...willigen. An den Regierungspräsidenten
... und an den Regierungspräsidenten in
...ger Kreis 10,000 Mk. übermittelt worden.

...g.“ dementirt auf das Bestimmteste eine
...sche Truppen hätten am 14. Juli c.
...festes Ausschreitungen in Kanea begangen.
...en könnten die guten, zwischen den fran-
...satzungen in Kanea bestehenden Beziehungen
...dauernd gute gewesen seien. Besonders sei
...ämmtliche französischen Offiziere
...chen Offizieren sich stets sehr
...lten haben.

...ührung ritueller Beköstigung
... an jüdischen Feiertagen auf Anstalts-
...n Rabbinerverbands an die Ministerien
... eingereichten Petitionen sind endgültig
...schaffung geschah Anfang dieses Jahres
...r genannten Ministerien. Gestattet blieb
...am Passahfeste unter Voraussetzung, daß

...war ihm schwer, und schmerzliche
...seinem Hirn. Warum denn noch
... ich? Zwecklos, zwecklos? Gleich
...h diese Gedanken in sein Herz.
...e in seinem Innern sprach: „Achte
... nur, schreibe!“ „Ja, weßhalb
... schreiben? Wem nütze ich damit?
...tzlos!“ „Wer weiß?“ regte sich
...d.
...sten Halbschlaf verfallen, da hörte
... der Wand sprechen. Er gab sich
... Was kümmerte es ihn! Dort in
...das an das seine grenzte, lebte ein
... sympathisches Mädchen ... ja,
... obgleich ... Er war ihr einige
...gegnet und hatte unwillkürlich
... was ging es ihn an? Sie
... bescheiden — immer allein. —
...ung, ein Fehltritt ... und im
... ein so krankes, hübsches Mädchen,
...as ihn noch immer umgaukelte. Er
...barin, er beachtete sie nicht einmal.
...escheiden und unverdorben, und selbst

... Empfundenes und Wirksames zu schaffen. Die Erzählung wurde gedruckt.

Die Nummer des Journals war erschienen, man hatte sie gelesen. Hatte aber die Erzählung Erfolg gehabt? Hatte sie Gutes gewirkt, eine Thräne hervorgerufen, ein Herz erweicht?

Ja, wer das wüßte! Der Belletrist ist jenes Glückes beraubt, das dem Dramatiker zu Theil wird. Dieser sieht, wie das Theater ihm Beifall klatscht, wie das Publikum schluchzt oder lacht. Er kostet seinen Erfolg in einem ehr-

* * *

Es war im Herbst. Frühzeitig und düster breitete sich die Abenddämmerung über die Erde. Der ganze Tag war auch schon bleigrau und trübe gewesen, es war einer von jenen Tagen, an denen ein nervöser Mensch jegliche Thatkraft verliert und einer stumpfen Apathie anheimfällt, die ihm die ganze Welt verleidet und ihn fast zum Selbstmord treibt. Die nun anbrechende Dämmerstunde glich dem vorangegangenen Tage: feucht, kalt und unfreundlich, wie man sie physisch empfand, wirkte sie auch auf die Seele. — Er lag halbkrank auf

wenn er anders gewesen — so hätte doch ihr sittsames, sympathisches Wesen von vornherein jeden unlauteren Gedanken in ihm ersticken müssen.

Er hätte sie lieben können! Ja, gewiß, doch liebte er nicht, er interessirte sich nicht im Geringsten für sie, und, wenn er wußte, daß sie anfangs Lehrerin gewesen und dann in einem Weißnähterin-Geschäft gearbeitet, so hatte er es zufällig von der Wirthin erfahren, die unaufhörlich schwatzte, ohne gefragt zu werden. Daß sie jetzt auch nicht mehr ins Magazin ging, hatte ihm ebenfalls

Junger Herrschaftsdiener
gesucht zwischen jetzt und 1. October, muß schon in ähnlicher Stellung oder Offiziersdurche gewesen sein und gute Zeugnisse besitzen. Ein anstelliger braver fleißiger Mensch findet bei gutem Lohn dauernde Stelle. Frankfurterstraße 44.

Herrschaftsdiener, unverheirathet, für feines Herrschaftshaus zum 1. October sucht Dörner's erstes Central-Büreau, Ellenbogengasse 9. Telephon 571.

Ein junger, gut empfohlener **Hausdurche** gesucht Webergasse 3, Conditorei. 10347

Ein sauberer **Hausdurche** wird gesucht Bahnhofstraße 18. 11357

Junger williger **Hausdurche** auf gleich gesucht Goethestraße 18. 11484

Ein junger **Hausdurche** gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 14. 11901

Hausdurche gesucht Adolphstraße 7. 11952

Ein sauberer **Hausdurche**, der mit Pferden umgehen kann, ges. bei **F. Lenz**, Bücherstraße 24.

Junger fleißiger **Hausdurche** ges. Conditorei Wilhelmstraße 42

Junger kräftiger **Hau** 1. October gesucht Gem

Ein **Durche** für ein Biergeschäft ge

Ein junger **Hausdurche** gesucht Bi

Gewandter Hausdu Schreiner und Backe **R. K. 218** an den Tagbl.-Verl

Junger **Hausdurche** mit guten Z

Ein Durche gesucht Oranienstr

Junger **Hausdurche** gesucht. Wo

Hotelhausdurchen Central-Büreau, Ell

Für ein Tapetengeschäft **Hausdursch** straße 6, Eckladen.

Knecht gegen hohen Lohn ge

Tüchtiger solider **Fuhrknecht** gesucht

Ein zuverlässiger **Knecht** gesucht Adle

Fuhrknecht gesucht. **Blum**, Main

Knecht zu 2 Pferden gesucht Mainzer Ordentl. **Knecht** für Feldarbeit ge

Ein Taglöhner

Drescher sofort gesucht Steing

Männliche Personen, di

Tüchtiger Kaufmann, Correspondenz der Manufactur- und Tuch-Bra dauernde Stellung unter bescheidene **W. H. 175** an den Tagbl.-Verl

Ein Mann, 40 Jahre alt, sucht u Stellung als

Buchhalter, I

oder sonstigen Vertrauensposten. Ge Offerten unter **M. J. 188** an den

Junger **Kaufmann** sucht per 1. C Stell. Gefl. Off. erb. unter **G. H.**

Ein tüchtiger junger Eisenbranche kundig, such Gefl. Offerten unter **O. B. 36** a

Durchaus zuverl. jg. Mann, verb., **u Empf.**, intellig., gewandt, sucht p unter **A. E. 89** an den Tagbl.-Ve

Arbeitsnachweis

u. s. g. Zeugn. a. f. Herrschaftsh. su

Dien

jeden Alters, vorzüglich und gewissenhe Branchbarkeit Garantie geleistet m Herrschaften) empfiehlt die **Frankf** Bleidenstraße 16, **Frankfurt a. M**

Junger kräftiger Arbeiter, welcher auf gestützt auf gute Militärzeugn., in ei welcher Branche, einen Vertrauensp.

Ein kräftiger **Hausdurche** sucht Ste

Tüchtiger braver **Durche** sucht Arbei

Tages-Veranst

Sonntag, den 19. S

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Conce
Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Königliche Schauspiele. Abends 6½
Residenz-Theater. Nachmittags ½4 rock. Abends 7 Uhr: Frau-Frau.
Reichshallen-Theater. Nachm. 4 und 8
Walhalla-Theater. Nachm. 4 und Ab
Große Deutsch-Nationale Kunst-Au Permanente Automaten-Ausstellung
Volkslesehalle, Schwalbacherstr. 17.
Evangelische Marktkirche. Abends Darstellung des Festspiels Philipp M
Oeffentliche Versammlung der Zm sonst. Berufsgenossen Arbeiter Nachm. 8½ U

Montag, den 20. S

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concer
Kochbrunnen. 7½ Uhr: Morgenmusi
Königliche Schauspiele. Abends 7 U
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: F
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: L
Große Deutsch-Nationale Kunst-Au Permanente Automaten-Ausstellung
Volkslesehalle, Schwalbacherstr. 17. 6
Gemeinsame Ortskrankenkasse. Na
Arbeitsnachweis für Männer und J 9—1 und 3—6 Uhr unentgeltlich.

Vereins-Nac

Sonntag, den 19. S

Wiesbadener Rhein- und Taunus-C 8. Haupt-Versammlung.
Turnverein. Vormittags 8 Uhr: Ab 8 Uhr: Familien-Abend.
Turnverein (Gesangriege). Vormittag
Christlicher Verein junger Männer. Vorm. 11½ Uhr: Sonntagsschule; Nachm. 3 Uhr: Gesellige Zusammenkunft und Soldaten-Versammlung; Nachm. 4 Uhr: Jugend-Abtheilung.
Christlicher Arbeiter-Verein. Nachm. 2—4 Uhr: Sparkasse. Herr Küfer Ohlenmacher, Feldstraße 24.
Ruderclub Wiesbaden. Tourenfahrten.
Gesellschaft Lohengrin. Nachmittags: Ausflug.
Schützengesellschaft Tell. Nachmittags 2 Uhr: Schießen auf der Kronenbrauerei.
Evangelischer Männer- und Jünglings-Verein. Nachmittags 2½ Uhr: Spaziergang. Fußball. 8½ Uhr: Vereinsabend.
Central-Verband der Maurer Deutschlands. Nachm. 3½ Uhr: Stiftungsfest
Gesellschaft Gemütlichkeit. Nachm. 4 Uhr: Humorist. Unterholt.
Gesellschaft Allegro. Nachmittags 4 Uhr: Ausflug.
Männer-Athleten-Club Deutsche Eiche. Nachm. 4 Uhr: Ausflug.
Schachverein Wiesbaden. Von 5½ Uhr ab Spielabend im Wiener Café, Ecke der Weber- und Hüfergasse.
Katholischer Lehrlings-Verein. Nachm. 5½ Uhr: Versammlung.
Theeabend für Verkäuferinnen und alleinstehende Mädchen besserer Stände ½7—½10 Uhr Heimath, Lehrstraße 11.
Katholischer Gesellen-Verein. 9 Uhr: Vereinsabend, Vortrag.
Katholischer Männer-Verein. 9 Uhr: Versammlung, Vortrag.
Synagogen-Gesangverein. Abends: Familien-Zusammenkunft.

Montag, den 20. September.

Schützengesellschaft Tell. Nachmittags 2 Uhr: Schießen auf der Kronenbrauerei.
Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung (Zweigverein Wiesbaden). Nachm. 4 Uhr: Beginn des Unterrichts in der Fortbildungsschule.
Freiwillige Feuerwehr. Abends 5 Uhr: Uebung.
Pflicht-Feuerwehr. Abends 6 Uhr: Uebung.

Montag, den 20. September. 182. Vorstellung.

Renaissance.

Lustspiel in 3 Akten von Franz v. Schönthan u. Franz Koppel-Ellfeld
Regie: Herr **Köhn.**

Personen:

Marchese Gennaro di Sansavelli . . . . Frl. Willig.
Vittorino, ihr Sohn . . . . . Frl. Lüttgem.
Silvio da Feltre . . . . . Herr Faber.
Bentivoglio, ein Benediktiner-Pater . . . Herr Köhn.
Severino, Magister . . . . . Herr Rosé.
Ifotta, Schlieherin . . . . . Frl. Ulrich.
Coletta, deren Nichte . . . . . Frl. Lindner.
Mirra . . . . . Frl. Meritto.

Ort der Handlung: Die Burg der Sansavelli im Sabinergebirge; der 1. Akt spielt im alten Kastell, der 2. und 3. Akt im neueren Theil des Schlosses. Zeit: Mitte des XVI. Jahrhunderts.
Decorative Einrichtung: Ober-Inspector **Schick**; kostümliche Ein-

Lachsforelle auf amerikanische Art. Man gebe den Fisch, welcher schön und groß sein muß, seiner ganzen Länge nach in die Fischkasserolle, mit nur so viel Wasser dabei, daß er nicht anbrennen kann und brate ihn so langsam, während man 125 Gramm frische Butter und, soweit nöthig, noch Wasser dazu thut und ihn fleißig begießt. Vermischt nun eine Tasse (¼ Liter) Rahm mit einigen Eßlöffeln frischen Wassers, zwei Eßlöffeln zerlassener Butter und drei Eßlöffeln fein gehackter Petersilie und stellt dies in ein Gefäß mit kochendem Wasser (Bain-Marie), fügt die Brühe aus der Kasserolle durch ein Sieb hinzu und läßt aufkochen, richtet die Forelle auf heißer Schüssel an, übergießt sie mit der Sauce, welche dickflüssig sein muß und garnirt mit einem Kranze aus Kapuzinerblumen (Tropaeolum majus) und zarten Petersiliensprossen.

Punsch-Crême. Man vermische 8 Eidotter, 125 Gramm gesiebten Zucker, Saft und an Zucker abgeriebene Schale einer Citrone und einer Orange und ¾ Liter guten, weißen Wein und schlage es mit dem Schneebesen über dem Feuer bis kurz vor dem Kochen, füge 10 Gramm aufgelöste beste Gelatine und ein Glas (⅛ Liter) feinen Rum oder Arrak hinzu, verrühre es gut, gieße es in eine Schale und stelle es kalt.

Einfache Zwetschen-Marmelade. Man steine recht reife Zwetschen aus und koche sie, ohne irgend eine flüssige Zuthat, in einem neuen irdenen Gefäße so weich, daß man sie durch einen mittelfeinen Blechseiher durchdrücken kann. Nehme dann zu je 3 Kilo ½ Kilo Zucker, läutere ihn mit ¾ Liter Essig, gebe die Zwetschen hinein und lasse sie eine halbe Stunde lang auf gelindem Feuer einkochen. — Besonders geeignet, um sie Kindern auf dem Brod zu geben.

Feldhühner-Mayonnaise. Man verrühre ein Eidotter, einen Theelöffel Estragon oder in dessen Ermangelung Petersilie, einen halben Theelöffel Chalotten, beides sehr fein gehackt, einen Theelöffel gestoßen Zucker und ebenso viel feines Salz und gebe dann, nach und nach, wie bekannt, einen Eßlöffel feines Oel, hierauf zwei Eßlöffel Essig, am besten Kräuteressig, und eben vor dem Anrichten ⅛ Liter Rahmschnee (Schlagsahne) hinzu. Schneide nun zwei bis drei (je nach Größe), junge, schöne, recht saftig gebratene, erkaltete Feldhühner in vier Theile (S. „Backhändl", Juli 1896), lege sie, Stück für Stück an eine Gabel, wende sie in der Sauce um und lege sie gehäuft, einen Theil der Bruststückchen nach oben, auf eine runde Schüssel; gebe den Rest der Sauce darüber und garnire mit Flammenweich (5 Minuten lang) gekochten, halbirten Eiern und, bis zu Eigröße abgeblätterten, ebenfalls halbirten und mit einigen Tropfen Essig beträufelnden Salatherzchen.

Um eine gleichmäßig schöne Stärkewäsche zu erzielen, kann Denjenigen, die ihre Glanzstärke selber bereiten, folgende Mischung empfohlen werden: 2 Eßlöffel reiner Borax werden in ½ Liter kochendem Wasser aufgelöst, ½ Liter Wasser dazu geschüttet und ½ Pfd. reine Stärke darin aufgelöst. Am besten läßt man sie nach und nach in der Hand zergehen. Die Wäsche muß ganz trocken sein, ehe sie gestärkt wird. Nur Hemden, die sich schwer bügeln lassen, stärkt man, wie der „Praktische Wegweiser", Würzburg, mittheilt, vorher erst mit gekochter Stärke und läßt diese, nachdem sie gut in den Stoff verrieben, trocknen.

Selbstherstellung eines Insektenpulvers. Es dürfte vielleicht noch wenig bekannt sein, daß man aus den Blüthen der sogenannten Wucherblume, wie sie in Gärten und auch wild auf Aeckern und Wiesen wächst, ein sehr wirksames und dabei kostenloses Insektenpulver bereiten kann. Die zu einer Untergattung des Chrysanthemum gehörende Wucherblume zeigt zum Theil weiße Strahl- und schwarzrothe Scheibenblüthen mit gekielten Hüllblättern und wird in dieser Gattung meistens in Gärten kultivirt; zum Theil findet man sie aber auch mit goldgelben Strahl- und Scheibenblumen, in welcher Farbe sie größtentheils als Unkraut wächst. Zur Bereitung des Insektenpulvers sammelt man nun eine große Menge dieser Wucherblumen und legt sie auf ein Holzbrett, das man ins Freie, aber an einen schattigen Ort stellt. Die Blumen müssen täglich mehrere Male gewendet werden, sodaß sie durch und durch gut austrocknen. Ist dies geschehen, und sind die Blumen sozusagen dürr geworden, so stößt man sie in einem Mörser zu Pulver. Dieses Pulver bildet nun ein wirksames Mittel gegen Insekten, als Flöhe, Schnaken, Wanzen, manche Käserarten rc. Man streut es an die Stellen und in die Ritzen, in welchen die Insekten sich aufhalten, und alsdann werden dieselben die bestreuten Stellen meiden und denselben gänzlich fern bleiben.

Verschiedenes.

Bezüglich des Vogel-Massenmordes erwähnt Freiherr v. Biedermann in den Ornithologischen Monatsberichten, daß im Busse von Montegrade an einem Tage 300 Kg. Schwalben in Netzen eingefangen und alsdann nach Genua auf den Markt gebracht worden sind. Er knüpft an die Mittheilung die folgenden beherzigungswerthen Worte: „Ich möchte, unbeschadet meiner Beurtheilung solchen Treibens, doch sagen, daß wir Deutsche alle Veranlassung haben, uns nicht gar zu sehr aufs hohe Pferd zu setzen, denn wir haben gerade Ursache genug, in dieser Hinsicht vor unserer eigenen Thür zu kehren: wir schießen und fangen die Schnepfen (im Laufdohnen), Frühjahr und Herbst, wir fangen die Krammetsvögel zu Hunderttausenden im Herbst in Schlingen! (es wundert mich immer, daß die Thierschutz-Vereine, die sonst doch so rasch mit Denunziationen zur Hand sind, sich dessen noch nicht bemächtigt haben) — wir fangen die Zugenten im Herbst in den Kojen — warum also sich so aufregen über die Italiener? Uebrigens behaupte ich, daß der Vogelfang keineswegs die (behauptete) Abnahme unserer Vogelwelt verursacht. Es ist einzig die planmäßige Zerstörung aller Nistgelegenheiten, zu einem großen Theil die Uniformirung unserer Wälder, d. h. der allgemeine Anbau des Nadelholzes. Dieser Nadelholzbau ist verhängnißvoll geworden für unser Wild wie für unsere Vögel. Wer die alten Jagdwerke vergangener Jahrhunderte kennt, wird nicht einen Augenblick im Zweifel sein, daß der „systematische Vogelmord" früher nördlich und südlich von den Alpen in einer Ausdehnung und Mannigfaltigkeit betrieben worden ist, der dem des heutigen Italien vielleicht noch etwas vorgehen kann, und doch sollen früher mehr Vögel gewesen sein! Es muß also der Rückgang am Rückgang des Ersatzes liegen, d. h. an der Vermehrung der Schwierigkeiten und Gefahren für Brut und Aufzucht; denn zweifellos ist heutigen Tages die ausgeflogene Brut infolge mangelnder Deckung größeren Gefahren ausgesetzt als früher."

Der Dorf-Igel. Im Dorfe W. bei Celle ist ein Igel auf „Reihetisch gesetzt". Die erwachsene Tochter des Lehrers dort fand, wie der „Hamb. Korr." erzählt, Anfang Juli im Holzstall der Schule einen Igel. Da im Keller und in der Speisekammer sich Mäuse aufhielten, nahm ihn die Lehrerstochter in ein Tuch und brachte ihn Abends in den Keller, daß er die Nager dort jage. Am Morgen trug sie das Thier in den Stall. Als sie nun vier Tage lang den Igel abwechselnd in den Keller und auf die Speisekammer gebracht hatte, war im ganzen Hause von keiner Maus mehr etwas zu merken. Noch am selben Tage erfuhr von dem Erfolg der neuen Dorfkatze die Nachbarsfrau D., die auch über „Maus in Küch' und Keller, auf Napf und Teller" arg zu klagen hatte und meinte, ob sie den Igel nicht auch „mal leihen" könne. Ruhig ließ sich am Abend der Igel nach dem fremden Hause holen, und am Morgen im Korb wieder nach seiner Ruhestatt im Holzstall tragen. Auch dort ist nach mehreren Tagen Alles von Mäusen befreit. Im folgenden Hause, worin Bäckerei und Gastwirthschaft betrieben wird, hat man den neuen Kammerjäger sich ebenfalls mehrere Male Nachts über „geliehen" und zwar mit dem besten Erfolg. Auch ein Hofbesitzer ist gekommen, ganz artig hat er gefragt: „Wüllt Se mi mich malören Swinegel lehnen?" Jetzt war schon zu sehen, daß das Thier sich auf sein „Recht auf Arbeit" verließ, denn Abends hatte er schon stets sein Lager verlassen und saß schon wartend an der Thür, der sichern Hoffnung, daß man ihn hole. Auch auf diesem und dem fünften Grundstücke hat er schon aufgeräumt, und er hat schon Bestellung auf den sechsten und siebenten Reihetisch!

Hunderttausende von Bienen haben, nach dem „Niederschl. Anz.", kürzlich in der Zuckerraffinerie auf dem Dom bei Glogau ihrer Tod gefunden. Zur Zeit der Blüthe des Heidekrautes, welches in diesem Jahre eine wunderbare Blüthenfülle entwickelte, unternehmen die Bienen oft einen meilenweiten Flug in die Forsten, um den süßen Blüthenstaub des Heidekrautes einzuheimsen. Auf diesem Wege werden die Bienen von dem süßen Geruch, welcher der Zuckerraffinerie entströmt, angelockt. In den Zuckerböden der Raffinerie saugen sich dann die Bienen so voll daß sie zum Fluge nicht mehr fähig sind und, Tode erwartet herabfallen. Von den Arbeitern der Zuckerraffinerie sind Körbe voll todter Bienen entfernt worden. Ein Imker hat berechnet, daß in der letzten Zeit seine Bienen nicht mehr Honig, sondern reinen Zucker produzirten, weil die Thierchen der Zuckerraffinerie Besuche abstatteten.

Gedächtniß der Fische. In der „Revue scientifique" erzählt ein Herr J. J., daß er eines Tages im Luxembourg-Park (Paris) mit Erstaunen bemerkt habe, wie die Fische des großen Beckens immer folgten, während er mit zwei Freunden dort herum spazieren ging. Sobald sie sich dem Beckenrande näherten, kamen die Fische heran, während die anderen Spaziergänger von ihnen nicht gleicher Aufmerksamkeit gewürdigt wurden. Da sie die Thiere nie gefüttert hatten, war ihnen diese Aufmerksamkeit unerklärlich, bis die Begegnung eines Gartenaufsehers, der dieselben regelmäßig zu füttern hatte, ihnen das Räthsel löste. Als Schüler der Pariser polytechnischen Schule trug Herr J. J. mit seinen beiden Freunden nämlich schwarze Kleidung mit rothen Streifen, ganz ähnlich wie die Parkaufseher, mit denen die Studenten von den Fischen offenbar verwechselt wurden.

Blinde Passagiere. Daß sich kleine Wandervögel auf ihren Wandertagen gröberen, z. B. Kranichen, Störchen anschließen und sich gewissermaßen als Reitthiere benutzen, sich auf ihren Rücken setzen und mit fortreagen lassen, dafür giebt es verschiedene Beobachtungen, die als beglaubigt gelten dürfen. Besonders eigenartig ist aber ein Fall, den, nach der englischen Zeitschrift „Field", jüngst ein Fischer beobachtete. Als er sich eines Tages mit seinem Boot auf offenem Meere befand, um seinem Gewerbe nachzugehen, bemerkte er eine Möve, die auf ihrem Rücken einen Staar trug. Der seltsame Reiter wurde deutlich erkennbar, wenn die Möve beim Herumfliegen dem Boote etwas näher kam, da der Staar dann jedes Mal Miene machte, seinen lustigen Aufenthalt zu verlassen und auf das Fischerboot zu fliegen. Er war augenscheinlich erschöpft. Endlich wagte er doch den Flug, fiel aber elend ins Wasser. Es gelang ihm jedoch wieder aufzukommen und nach mehrmaligem Zurückfallen schließlich auf das Boot zu flattern. Es hielt nicht schwer, ihn zu greifen. Der Fischer setzte ihn in seine Laterne, wo er alsbald einschlief, und ließ ihn bei seiner Rückkehr an Land fliegen. Er hatte sich vollkommen erholt und flog schleunigst davon.

Rotationsdruck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

herzog Gottfried, ihr Bruder . . . . . Frl. Quattroni.
Friedrich von Telramund, brabantischer Graf Herr Greiff.
Ortrud, seine Gemahlin . . . . . Frau Reuß-Belce.
Der Heerrufer des Königs . . . . . Herr Bastl.
Sächsische Grafen und Edle. Thüringische Grafen und Edle. Brabantische Grafen und Edle. Edelfrauen. Edelknaben. Mannen. Frauen. Knechte.
(Ort der Handlung: Antwerpen, erste Hälfte des 10. Jahrhunderts.)
Decorative Einrichtung: Ober-Inspector **Schick**; kostümliche Einrichtung: Ober-Inspector **Kaupp.**
Eine größere Pause findet nach dem 1. und 2. Akt statt.
Anfang 6½ Uhr. Ende nach 10½ Uhr. Mittlere Preise.

Kursaalen-Theater, Stiftstraße 16.
Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr: Große Specialitäten-Vorstellungen.

Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 1a.
Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr: Große Specialitäten-Vorstellungen.

Auswärtige Theater.
Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Sonntag: Margarethe. — Montag: Der Ring des Nibelungen. Dritter Abend: Götterdämmerung. — **Schauspielhaus.** Sonntag, Nachmittags 3½ Uhr: Relegirte Studenten. Abends 7 Uhr: Neu-Frankfurt. — Montag: Nachruhm.